

---

KUNST  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
WIEN

---

# Jahresbericht 2016

---

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

---

# Jahresbericht 2016

---

KUNST  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
WIEN

---

# Jahresbericht 2016

---

**KHM-MUSEUMSVERBAND**

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

---

# Inhalt

Geschäftsführung	8
Sammlungen: Aktivitäten – Wissenschaft – Konservierung/Restaurierung	14
<i>Ägyptisch-Orientalische Sammlung</i>	
<i>Antikensammlung</i>	
<i>Kunstkammer/Schatzkammern</i>	
<i>Gemäldegalerie</i>	
<i>Münzkabinett</i>	
<i>Sammlung alter Musikinstrumente</i>	
<i>Hofjagd- und Rüstkammer</i>	
<i>Wagenburg und Monturdepot</i>	
<i>Schloss Ambras Innsbruck</i>	
<i>Bibliothek</i>	
<i>Archiv</i>	
Naturwissenschaftliches Labor	86
Neuerwerbungen	92
Ausstellungen	96
Vermittlung	126
Kommunikation und Marketing	134
Publikationen	150
Chronik, gesellschaftliches Leben, Symposien	154
Förderer und Vereine	166
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	172
English Summary	178



Geschäftsführung

Das Berichtsjahr 2016 stand ganz im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums des Kunsthistorischen Museums. Am 17. Oktober 1891 öffnete das Kunsthistorische Hofmuseum nach 20-jähriger Bauzeit seine Tore für das Publikum. Viele Millionen Besucherinnen und Besucher haben sich seither von der Pracht und Vielfalt der in diesem Gesamtkunstwerk des Historismus vereinten Schätze beeindruckt lassen. Nicht nur das österreichische Publikum, sondern Touristinnen und Touristen aus allen Teilen dieser Erde kommen Jahr für Jahr in unser Museum und besuchen die Dauerausstellung sowie die zahlreichen Sonderausstellungen.

Mit der Jubiläumsausstellung »Feste Feiern«, die sich von März bis September 2016 mit nationalen und internationalen Leihgaben der Festkultur zwischen ausgehendem Mittelalter und dem Ende des 18. Jahrhunderts widmete, wurde über die Kunst des Feierns in unserer an Leichtigkeit und Unbeschwertheit arm gewordenen Welt nachgedacht. Anlässlich unseres Jubiläumsjahres haben Direktoren unserer Partnermuseen aus Amsterdam, Frankfurt, New York, London und Florenz in Festvorträgen in der Kuppelhalle über ihre Institutionen referiert.

In der Kaiserlichen Wagenburg gedachten wir ab März 2016 in Kooperation mit der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft des 100. Todestages von Kaiser Franz Joseph I. Im Theatermuseum präsentierten wir anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des Einzugs ins Palais Lobkowitz eine prachtvolle Ausstellung zum »Spettacolo barocco!«.

Mit dem Künstler Edmund de Waal kehrte schließlich ein Mitglied der Familie Ephrussi, die von den Nationalsozialisten beraubt und vertrieben worden war, an die Wiener Ringstraße zurück. »During the Night«, de Waals sensible Auseinandersetzung mit Objekten unseres Museums, war die Hauptausstellung des Herbstes 2016.

Zu Beginn des Jahres ging die große USA-Tournee des Kunsthistorischen Museums in Atlanta zu Ende und im Oktober startete die von unserem Haus kuratierte und mit Leihgaben versehene Ausstellung zu Lucas Cranach d. Ä. in Tokio.

Mit dem Museumsführer *Neue Einblicke*, den Philipp Blom und Veronika Buckley im April 2016 präsentierten, hat unser Museum eine zeitgemäße und spannende Auseinandersetzung mit seinen Meisterwerken anzubieten. Dasselbe Ziel verfolgt auch der ORF, der von März bis Mai die ersten 50 Folgen seiner in Kooperation mit dem Museum entstandenen Reihe *100 Meisterwerke* ausstrahlte. Die neue Abendveranstaltung *Kunstschatzi*, bei der es neben Führungen durch die Gemäldegalerie auch Musik und Cocktails gibt, spricht ein junges Museumspublikum an.

Mit der regelmäßigen Abhaltung der *Palmyra-Gespräche*, die wir zusammen mit ICOM Österreich veranstalten, möchten wir die schrecklichen Ereignisse in Syrien und die unwiederbringliche Zerstörung von Weltkulturerbe thematisieren.

Wissenschaftliche Symposien, der KHM-Wissenschaftstag und die Forschungskonferenz *Nahaufnahme* beleuchteten laufend und eindrucksvoll unsere weitgespannte Forschung im Museum.

Mit der Entscheidung der Bundesregierung, das Haus der Geschichte temporär ab November 2018 in den sogenannten Burggartensälen im Mezzanin der Neuen Burg einzurichten, können die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums im ersten Stockwerk der Neuen Burg verbleiben.

Das Projekt Weltmuseum Wien wurde 2016 baulich abgeschlossen; nun wird intensiv an der Einrichtung der Schausammlung gearbeitet und die Wiedereröffnung dieser bedeutenden Sammlung im Herbst 2017 vorbereitet.

Auch 2016 konnten wir an die Besuchszahlen des Vorjahres anschließen und mehr als 1,4 Millionen Gäste an unseren Museumsstandorten in Wien und Innsbruck willkommen heißen. Mit den Einnahmen aus Eintritts- und Shopperlösen, aus unserem

internationalen Ausstellungsvertrieb und dank vieler SpenderInnen und Sponsoren konnte wiederum ein Eigenwirtschaftlichkeitsgrad von über 40 Prozent erreicht werden.

Unser Dank ergeht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre im Jubiläumsjahr geleistete Arbeit und ihren großen Einsatz! Allen, die am Zustandekommen des Jahresberichtes 2016 mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle gleichfalls aufrichtig gedankt.

Dr. Sabine Haag  
Generaldirektorin

Dr. Paul Frey  
Geschäftsführer

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

PUBLIKATIONEN

MONOGRAFIEN

Cäcilia Bischoff, Franz Pichorner, *Der Weg zum vollendeten Museum. Kaiser Franz Joseph I. und das Gesamtkunstwerk an der Wiener Ringstraße*, Wien 2016

ARTIKEL

Paul Frey, *Das vollendete Museum? – Gedanken zum 125-Jahr-Jubiläum des Kunsthistorischen Museums in Wien. Dynamik. Aufgaben. Perspektiven*, in: Bulletin Kunst & Recht 7, 2016, H. 2, 84–86

Franz Pichorner, *Der Verkauf von Museumsgut*, in: Bulletin Kunst & Recht 7, 2016, H. 1, 13–21

Franz Pichorner, *Der Beginn der österreichischen Herrschaft in den Südlichen Niederlanden und die Rolle von Johann Peter Graf Goëss (1667–1716)*, in: Bulletin des Geschichtsvereins für Kärnten 2016, H. 1, 87–90

Franz Pichorner, *Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich (1614–1662) – Statthalter der Spanischen Niederlande und Begründer der Wiener Gemäldegalerie*, in: Bulletin des Geschichtsvereins für Kärnten 2016, H. 2, 79–82

Franz Pichorner, *125 Jahre Kunsthistorisches Museum Wien*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 8–11

Franz Pichorner, *Kaiser Franz Joseph I. und der Bau des kunsthistorischen Hofmuseums 1871–1891*, in: Bulletin Kunst & Recht 7, 2016, H. 2, 80–83

HERAUSGEBERSCHAFT

Paul Frey, *Geschäftsbericht des KHM-Museumsverbands 2015*

Paul Frey, Bulletin Kunst & Recht 7, 2016, H. 1 & 2

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Cäcilia Bischoff, Franz Pichorner, »Der Weg zum vollendeten Museum. Kaiser Franz Joseph I. und der Bau des Kunsthistorischen Museums«, Wien (KHM), 18.10.2016–2.7.2017

Franz Pichorner, »Philipp Schönborn. Sammlung«, Wien (KHM), 14.2.–3.9.2017

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRÄGE AUF EINLADUNG

13.1. Sabine Haag, *Das Kunsthistorische Museum – 125 Jahre*, Wien, St. Johannes Club

19.1. Paul Frey, *Aktuelle Entwicklungen in der Museumspolitik*, Wien

11.2. Sabine Haag, *Persönlicher Werdegang/beruflicher Alltag*, Wien, Rotary Club Wien-Graben

9.5. Sabine Haag, Podiumsgespräch *Führen Frauen wirklich anders?*, Wien, Freshfield Ladies Lounge

22.5. Paul Frey, *Leihverkehr*, Wien, Universität Wien, Forum Kunstrecht, Postgradualer Zertifikationskurs

24.6. Sabine Haag, *Das Kunsthistorische Museum – ein kulturhistorisches Gesamtkunstwerk an der Ringstraße*, Wien, Rotary Club Wien-Ring

14.7. Sabine Haag, Festrede zur Eröffnung des Carinthischen Sommers 2016: *Die Suche nach dem verlorenen Paradies*, Ossiach, Stift Ossiach

14.9. Paul Frey, *Strengthening Socio-Cultural Heritage Sustainability in Tourism*, Rom, ICSD-Kongress

21.9. Franz Pichorner, Eröffnungsrede: Arotin & Serghel, *Infinite Screen*, Wien, Artcurial

28.9. Paul Frey, *Die Internationalisierungsstrategie des Kunsthistorischen Museums*, Wien, Runder Tisch Kultur

30.9. Paul Frey, *KHM-Museumsverband – Identität, Struktur, Programmplanung, Landschaftsplanung*, Graz, Joanneum Akademie

13.10. Paul Frey, *The Kunsthistorisches Museum Vienna – an Imperial Institution in the 21<sup>st</sup> Century*, Tokio

14.10. Franz Pichorner, *Der Verkauf von Museumsgut*, Wien, Campus der Universität Wien, Forum Kunstrecht, 4. Modul: Kunst und Ökonomie

19.10. Sabine Haag, Wiener Vorlesungen: *Bild, Kunst, Geschichte. 125 Jahre Kunsthistorisches Museum Wien* (mit Hubert Christian Ehalt), KHM

9.11. Paul Frey, *Il paesaggio culturale austriaca*, Mailand

12.11. Sabine Haag, Debatte *This House would repatriate Artefacts obtained under Colonial Rule*, Oxford, Oxford University

20.12. Franz Pichorner, *Kaiser Franz Joseph I. und das Kaiserforum*, KHM, *Kunstkontext*

LEHRE

SS 2016, Paul Frey, *Kulturrecht*, Wien, Universität Wien, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Kurs

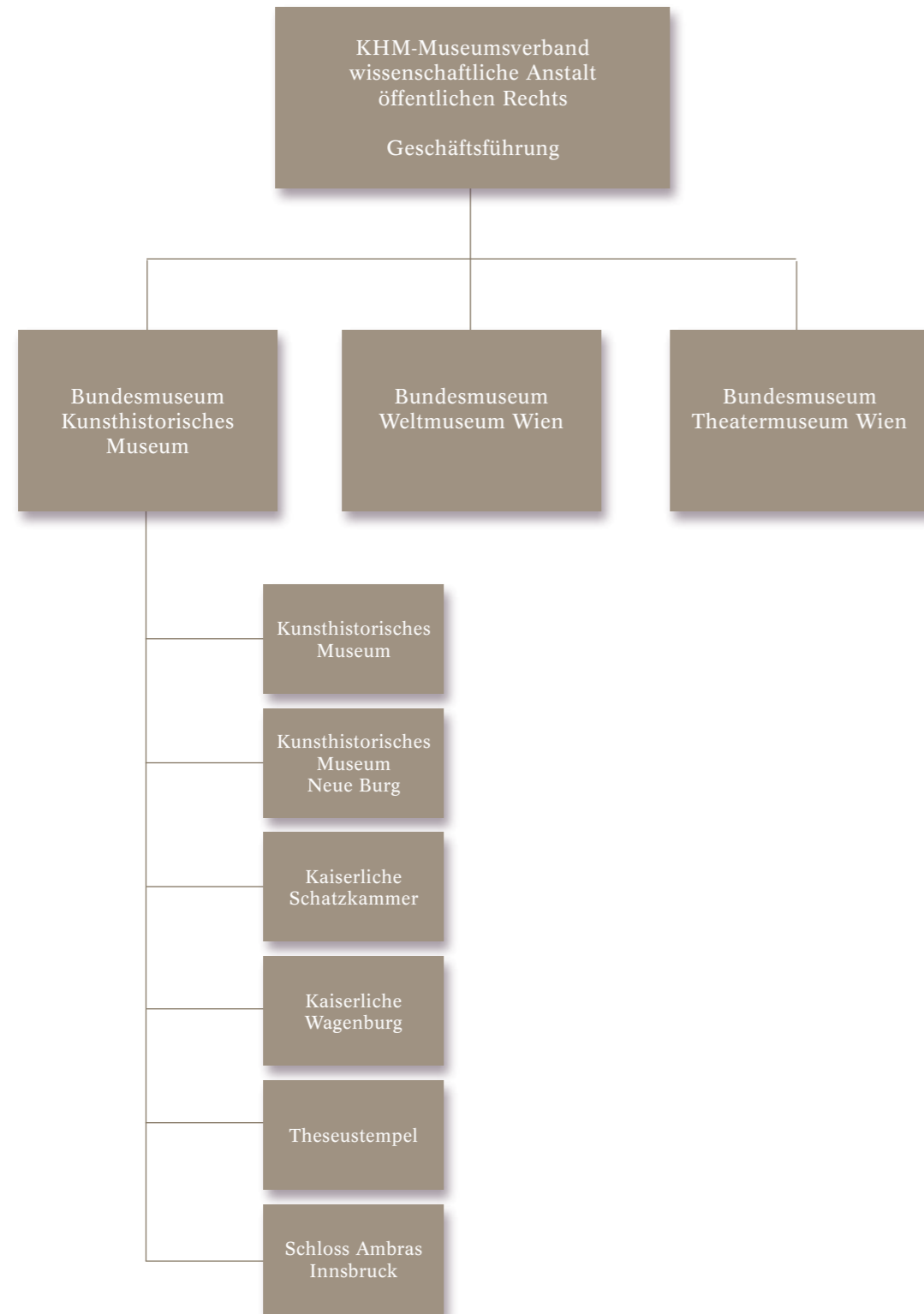
WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

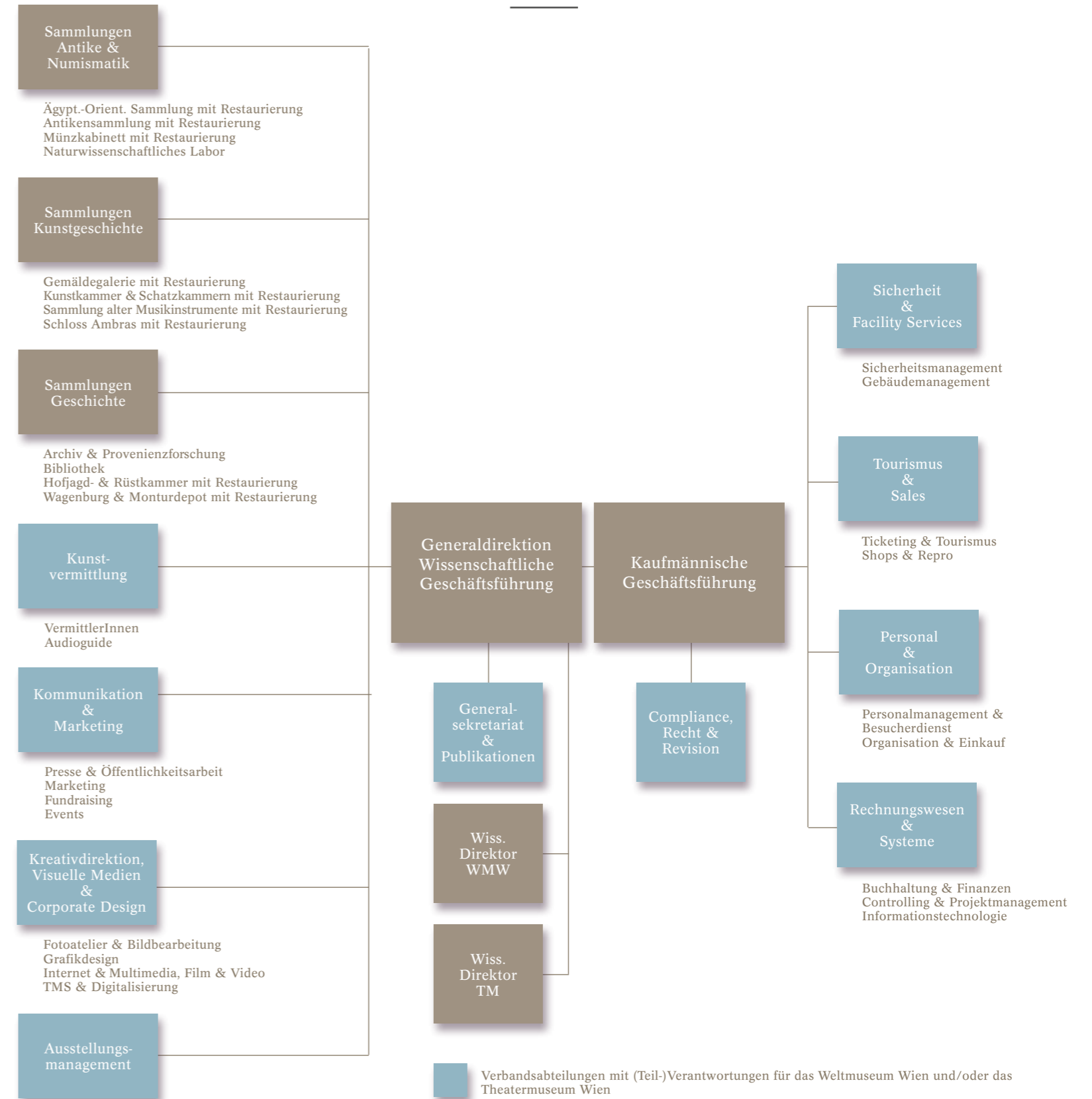
Paul Frey: Präsident Wiener Rechtsgeschichtliche Gesellschaft; Vorstand Forschungsgesellschaft Kunst & Recht; Kuratorium Bundesanstalt Mauthausen Memorial; Beirat Kunsthaus Zürich; Sommerdiskurs der Universität Wien Strobl; Jury Toerisme Vlaanderen

Sabine Haag: Verwaltungsrat Germanisches Nationalmuseum; Wissenschaftlicher Beirat Zentralinstitut für Kunstgeschichte (ZI München); Kulturhistorischer Beirat Schloss Schonbrunn; Kulturbeirat ORF III; Steering Committee Bizot Group (internationales Direktorengremium); Ivories Studies Group; ICOM; CODART

KHM-MUSEUMSVERBAND  
GESAMTSTRUKTUR UND MUSEUMSSTANDORTE



KUNST  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
WIEN





Sammlungen:  
Aktivitäten - Wissenschaft -  
Konservierung/Restaurierung



FORSCHUNGSPROJEKTE UND KOOPERATIONEN

*Der Friedhof von Turah – die Neubearbeitung eines Gräberfeldes des frühen 3. Jahrtausends v. Chr. in Ägypten* (Fortsetzung), Kooperation mit OREA  
Teilprojekt von *Grabungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien 1910–1929*

Im Zentraldepot von Himberg wurde die Bestandsaufnahme bzw. die zeichnerische Dokumentation der Funde aus Turah durch Vera Müller und Nicola Math (beide OREA) fortgesetzt. Es konnten bis dato 465 Tongefäße identifiziert werden, die eindeutig dem Friedhof von Turah zuzuordnen sind. Von diesen Objekten wurden 125 (gebrochene) Gefäße für eine Tonbeprobung ausgewählt. Weiters sollen bei 160 Objekten durch Infrarotaufnahmen die vom Grabungsleiter Hermann Junker in Tinte auf das Objekt geschriebenen Grabzuordnungen wieder sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus wurde mit der Analyse und Beschreibung der einzelnen Gräber begonnen.

*Die Erforschung des Papyrus ÄS 10.321* (Fortsetzung)

Im Mai 2013 wurde im Rahmen der Inventarrevision der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung eine bis dahin unbekannte Papyrusrolle in einem Tonkegel mit einer Ibis-mumie entdeckt (s. Jahresberichte des KHM 2013, S. 59 f., 2014, S. 14, und 2015, 16 f.).

Während der Langen Nacht der Forschung am 22. April wurde in Saal IX der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung eine sogenannte Papyrus-Station eingerichtet, bei der der 2,5 Meter lange, beidseitig in hieratischer Schrift beschriebene Papyrus aus dem späten Neuen Reich erstmals im Original der Öffentlichkeit präsentiert wurde.



Präsentation des neu entdeckten Papyrus während der Langen Nacht der Forschung im Kunsthistorischen Museum am 22. April  
(© Daniel Auer)



1: Teilnehmer des Kongresses *Egypt & Austria XI: In Search of the Orient*

2: Lesung von Barbara Frischmuth im Rahmen der Eröffnung der Konferenz *Egypt & Austria XI* am 20. September (Foto: Regina Hölzl)



Zwei große Poster sowie diverses Anschauungsmaterial boten einen Überblick über den aktuellen Stand der Erforschung des Papyrus; ein kurzer Filmclip illustrierte zudem den Prozess der Ausrollung des Papyrus und die dabei angewandte Restaurierungsmethode.

Ein umfassender Artikel der verantwortlichen Restauratorin Mag. Vanessa Novak zur Restaurierung bzw. Ausrollung des Papyrus erscheint in Band 12 der Reihe *Technologische Studien* (2017).

Mittlerweile liegt auch die komplette Übersetzung des hieratischen Textes des Papyrus durch Prof. Dr. Robert Demarée (Universität Leiden) vor. Demnach handelt es sich um eine Art Kassabuch, verfasst von einem bereits von anderen Dokumenten bekannten Schreiber namens Thutmose. Eine umfassende wissenschaftliche Publikation des gesamten Fundkomplexes inklusive einer genauen Textanalyse ist in Vorbereitung.

*Kooperation mit dem wissenschaftlichen Verein Egypt & Austria*

Auch im Jahr 2016 wurde die Vortragsreihe fortgesetzt. Zudem veranstaltete die Ägyptisch-Orientalische Sammlung gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein Egypt & Austria von 20. bis 24. September im Kunsthistorischen Museum ein internationales Symposium mit dem Titel *Egypt & Austria XI: In Search of the Orient*.

26 Vortragende aus zehn Ländern (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Polen, Ägypten und Österreich) widmeten sich in ihren Referaten der Wiederentdeckung des Alten Orients, der Rezeption der alten Kulturen und ihrer Bedeutung in der Wissens- und Forschungsgesellschaft sowie in der Kunst der Neuzeit.

Eröffnet wurde die Konferenz mit einer Lesung von Barbara Frischmuth, die ausgewählte Passagen aus ihrem 2008 erschienenen Buch *Vergiss Ägypten* vorlas.

Während der Konferenz fand zudem die Präsentation der Kongressakten der Egypt & Austria-Tagungen 2013 in Betliar (Slowakei) – *Egypt & Austria IX: The Perception of the Orient in Central Europe (1800–1918)* – und 2014 in Prag – *Egypt & Austria X: Visualizing the Orient* – statt.

Ausstellungseröffnung »Von Alexandria nach Abu Simbel«: S.E. Khaled Shamaa, Botschafter der Arabischen Republik Ägypten, mit der Ausstellungskuratorin Mag. Michaela Hüttner



#### SONDERAUSSTELLUNG

In der Sonderausstellung »Von Alexandria nach Abu Simbel. Ägypten in frühen Fotografien 1849–1875«, die in Zusammenarbeit mit der Galerie Johannes Faber zustande kam, wurde der enge Zusammenhang der Erfindung der Fotografie mit Ägypten bzw. der Ägyptologie dargestellt. Die ca. 60 präsentierten Werke zeigten den hohen künstlerischen Wert der frühen Fotografie und auch die Bedeutung der Fotografien dieser Zeit für die ägyptologische Forschung. Der Katalog, der einen Einblick in die Geschichte der frühen Fotografie bietet, enthält Abbildungen sämtlicher in der Ausstellung gezeigten Fotos.

#### SONSTIGES

#### ANFRAGEN

Im Jahr 2016 wurden mehr als 50 wissenschaftliche Anfragen bearbeitet. Dabei handelte es sich zum größten Teil um solche zu bestimmten Objekten oder Objektgruppen der Sammlung (insgesamt 125 Objekte). Auch gab es zahlreiche Anfragen, die die Sammlungs- und Erwerbungs-geschichte sowie restauratorische Themen zum Inhalt hatten.

#### LÜFTUNGSEINBAU

Da es in den Schauräumen der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung bisher keine ausreichende Frischluftzufuhr gab, wurde im Herbst 2016 eine Belüftung eingebaut. Dazu mussten an die 35 große Skulpturen, Reliefs und Stelen aus Stein demontiert und zwischengelagert sowie alle anderen vor Ort verbliebenen Objekte vor dem Baustaub geschützt werden. Während der ersten Bauphase (3.10.–11.11.) wurden die Säle III, IV, V, VI, VIa und VIII geschlossen. In der zweiten Bauphase (7.11.–16.12.) wurde in den Sälen VII, VIII und IX gearbeitet.

Am 13. Dezember begann der Probetrieb der Lüftungsanlage; mit 20. Dezember konnten die Bauarbeiten in der Sammlung beendet und die Lüftung dauerhaft in Betrieb genommen werden.

#### LEIHVERKEHR

Die Ägyptisch-Orientalische Sammlung war im vergangenen Jahr an sieben Ausstellungen im In- und Ausland mit insgesamt 17 Leihgaben beteiligt.

#### KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

##### RESTAURIERWERKSTATT

Leihgabenvorbereitung/Zustandsprotokolle:	96 Objekte
Objektpflege:	481 Objekte
Restaurierung/Konservierung:	13 Objekte
Untersuchungen / Probenentnahmen:	39 Objekte
Zustandsprotokolle:	38 Objekte
Sonstiges:	73 Objekte

#### LISTE DER RESTAURIERUNGEN

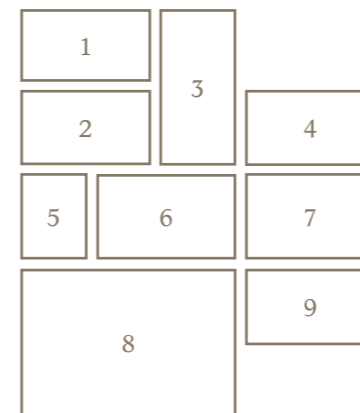
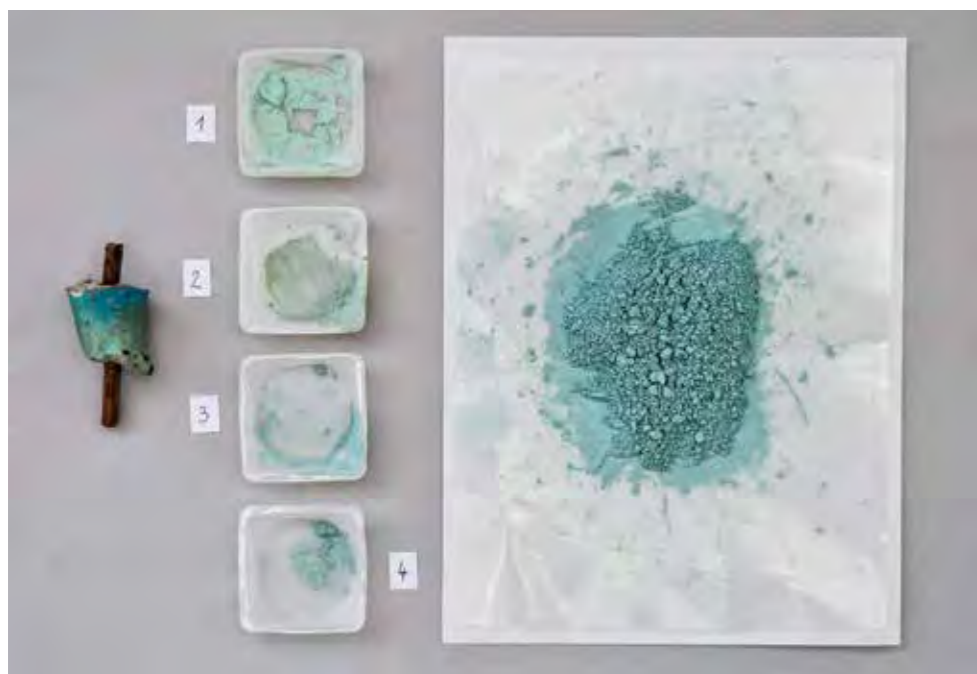
ÄS 4211	Nilpferd (siehe ausführlichen Beitrag)
ÄS 5095	Reliefbruchstück mit dem Namen des Cha-em-waset
ÄS 5096	Reliefbruchstück mit dem Namen des Cha-em-waset
ÄS 5097	Reliefbruchstück mit dem Namen des Cha-em-waset
ÄS 5980	Büste einer Kolossalstatue
ÄS 7788	Gruppenstandbild der Hetep-seschat (Praktikumsarbeit von Quentin Saltzmann)
ÄS 10322	Leinenbinde
ÄS 10323	Stück eines Leinenstoffes mit Tintenzeichnung
Sem 149	Schließenglieder
Sem 660	Eisenplatte

#### RESTAURIERUNG DER NILPFERDSTATUETTE (ÄS 4211)

Mittleres Reich, 11./12. Dynastie, um 2000 v. Chr.  
 Ägyptische Fayence (»Kieselkeramik«), hell türkisfarbig, schwarz bemalt, unregelmäßig glänzend glasiert  
 H. 11 cm, L. 20,5 cm, B. 7,65 cm

Eine Kunstpatenschaft ermöglichte eine umfassende Restaurierung eines der Hauptwerke der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung – der Nilpferdstatuette aus Ägyptischer Fayence. Alte Dokumente belegen, dass diese zuletzt 1976 restauriert worden war. Abgesehen von kleineren Bestoßungen der Oberfläche weisen vor allem der Hals- und Nackenbereich sowie die Beine Bruchstellen auf, die in der Vergangenheit nicht zufriedenstellend restauriert bzw. ergänzt wurden.

Im Zuge der Restaurierung wurden zunächst die alten Retuschen und Ergänzungen, die die Originalsubstanz teilweise überlagerten, mitunter aber auch große Niveauunterschiede zur Originaloberfläche aufwiesen, entfernt. Auf diese Weise konnte auch das Ausmaß von Fragmentverschiebungen zueinander festgestellt werden. Wo eine schonende



- 1: Eingangsaufnahme: Zustand seit 2. Restaurierung 1976
- 2: UV-Aufnahme: Oberflächenuntersuchung im UV-Licht
- 3: Oberseite: Fehlstellen mit grobem Unterschied zur Originaloberfläche in Niveau und Aussehen
- 4: Zustand nach Entfernen bzw. Reduzieren der Ergänzungsmasse und nach Abnahme des linken Vorderbeines und anderer Beinfragmente
- 5: Nach Abnahme der Retusche: dunkel türkisfarbig bemalte Ergänzungsmasse unterhalb der äußeren retuschierten Ergänzungsmasse aus Moltfill sowie ein freigelegtes Fayence-Fragment an der Rückseite des rechten Vorderbeines
- 6: Rechtes Vorderbein mit dem zur Fixierung des Metallstiftes verwendeten Steinkleber; oberhalb: das linke Vorderbein mit dem Hohlraum
- 7: Unter dem Oberflächenniveau verbleibender modellierender Neuauftrag der feinen Ergänzungsmasse
- 8: Testreihe der »Farbpasten«-Mischung aus div. Steinmehlen und Pigmenten
- 9: Endaufnahme



Trennung von Fragmenten an den Beinen möglich war, konnten sie nach der Reinigung aller Bruchflächen sowie der Nilpferdoberfläche geringfügig korrigiert und erneut reversibel verklebt werden. Dergleichen geschah mit kleinen, den Bruchrändern zuzuordnenden Glasurpartikeln. Für die neuen Ergänzungsmassen wurden eine etwas grobkörnigere Masse für die innere Schicht und eine feinere Mischung für die äußere Schicht hergestellt. Für das linke Vorderbein, das seltsamerweise nicht wie die anderen Fragmente mit Steinkleber im Körper des Nilpferdes fixiert war, wurde mittels der grobkörnigen Ergänzungsmasse im großen schüsselförmigen Hohlraum des Nilpferdkörpers eine reversible, stabile Befestigung ausgeführt. Die äußere feine Schicht blieb bis ca. 0,5 mm unterhalb des glasierten Oberflächenniveaus, um ausreichend Schichtdicke für die neutral gehaltene »Farbpaste« zu belassen. Auf eine Ergänzung des schwarz aufgemalten Dekors sowie von kleineren Fehlstellen in der Glasur wurde bewusst verzichtet.

Durch die Teilerlegung des Objektes und die dadurch möglich gewordenen Untersuchungen (z. B. im UV-Licht) und Messungen (RFA/Röntgenfluoreszenzanalyse) konnten auch neue Erkenntnisse hinsichtlich des Aufbaus der Statuette gewonnen werden.  
Bericht: Mag. Irene ENGELHARDT

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Der Friedhof von Turah* (Teilprojekt von *Die Grabungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien 1910–1929*): Projektleitung: Regina Hölzl, Vera Müller (OREA); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Nicola Math; Kooperationen: Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA), ÖAW; Finanzierung: KHM, OREA; Projektbeginn: 2014

*Die Erforschung des Papyrus ÄS 10.321*: Projektleitung: Regina Hölzl; Projektmitarbeit: Michael Neumann, Vanessa Tucom-Novak, Robert Demarée (Institut für Ägyptologie, Universität Leiden); Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2013

*Die Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien 1910–1929*: Projektleitung: Regina Hölzl; Übergeordnetes Forschungsprojekt (siehe auch Turah-Projekt); Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2003

*Untersuchungen an frühchristlichen Wandmalereien, Nubien*: Projektleitung: Dobrochna Zielinska (Institut für Archäologie, Universität Warschau); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Sabine Stanek, Katharina Uhlir; Kooperationen: Naturwissenschaftliches Labor des KHM; Fakultät für Chemie, Universität Warschau (Barbara Wagner); Finanzierung: KHM; Polish National Centre for Science; Projektbeginn: Januar 2014

*Early copper metallurgy in Ancient Egypt – a case study of the material from the Kunsthistorisches Museum Vienna*: Projektleitung: Martin Odler (Tschechisches Institut für Ägyptologie, Karls-Universität, Prag); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Katharina Uhlir; Kooperationen: Tschechisches Institut für Ägyptologie, Karls-Universität, Prag, Institut für Archäologie, Universität Wien; Finanzierung: KHM, Czech Institut of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague – Internal grant agency of the Faculty of Arts, grant no. FF\_VG\_2015\_016; Projektbeginn: 2015

*DASI – Digital Archive for the Study of pre-Islamic Arabian Inscriptions*: Projektleitung: Alessandra Avanzini, Costanza Odierna (beide Universität Pisa); Projektmitarbeit: Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Elisabeth Monamy (für Pisa); Kooperationen: Dipartimento di Civiltà e Forme del Sapere, Universität Pisa; Finanzierung: Universität Pisa, KHM; Projektbeginn: 2016

### PUBLIKATIONEN

#### MONOGRAFIEN

Ausstellungskatalog Michaela Hüttner, *Von Alexandria nach Abu Simbel. Ägypten in frühen Fotografien 1849–1875*, hg. von Sabine Haag und Michaela Hüttner, Wien (KHM) 2016

## ARTIKEL

Michaela Hüttner, *Von Alexandria nach Abu Simbel. Ägypten in frühen Fotografien 1849–1875*, in: aMun 53, 2016, 4–9

### KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Michaela Hüttner, »Von Alexandria nach Abu Simbel. Ägypten in frühen Fotografien 1849–1875«, Wien (KHM), 7.6.–25.9.2016

### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRAG EINGEREICHT

26.4. Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Martin Odler, Katharina Uhlir, *Between centre and periphery: early Egyptian and Nubian copper alloy artefacts in the collection of the Kunsthistorisches Museum Vienna (KHM)*, Wien, ÖAW, Institut für Orientalische und Europäische Archäologie, 10<sup>th</sup> ICAANE (International Conference for the Archaeology of the Ancient Near East) (25.–29.4.)

11.7. Regina Hölzl, *Resources, Strategies and Cooperations in the KHM Vienna. Past – Present – Future*, Bologna, CIPEG Workshop *Egyptological Landscapes – Museums, Resources and Networks among Collections and Institutions* (10.–12.7.)

21.9. Regina Hölzl, *How it all began. The formation of the Austrian Archaeological Mission in Egypt in the Early 20<sup>th</sup> Century*, Wien, KHM und Egypt & Austria, Tagung *Egypt & Austria XI: In Search of the Orient* (20.–24.9.)

22.9. Michaela Hüttner, *From Alexandria to Abu Simbel*, Wien, KHM und Egypt & Austria, Tagung *Egypt & Austria XI: In Search of the Orient* (20.–24.9.)

#### POSTER

22.4. Vanessa Novak, *Wiedergeburt eines vergessenen Papyrus – Teil 1: Naturwissenschaftliche Untersuchungen; Teil 2: Konservierung – Restaurierung*, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

### ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

28.1., 7.4., 1.12. Regina Hölzl, Barbara Kovacs, KHM, Vortragsreihe *Egypt & Austria* (gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein Egypt & Austria)

20.–24.9. Regina Hölzl, Barbara Kovacs, KHM, Internationales Symposium *Egypt & Austria XI: In Search of the Orient* (gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein Egypt & Austria)

25.–29.4. Regina Hölzl, Wien, ÖAW, Institut für Orientalische und Europäische Archäologie, 10<sup>th</sup> ICAANE (International Conference for the Archaeology of the Ancient Near East), Mitglied des Organisationskomitees

### TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

19.1. Regina Hölzl, Wien, Palais Harrach, Tagung *Open Access in den Geisteswissenschaften*, veranstaltet von BMWF, FWF, Holzhausen Verlag, ÖAI, OANA (19.1.)

22.–23.1. Regina Hölzl, New York, Metropolitan Museum of Art, Symposium and Scholars Day *Ancient Egypt Transformed: the Middle Kingdom* (22.–23.1.)

30.3. Irene Engelhardt, Vanessa Novak, KHM, RestauratorInnen-Forum (30.3.)

7.6. Vanessa Novak, KHM, RestauratorInnen-Forum (7.6.)

8.–10.6. Barbara Kovacs, Wien, Hofburg, European Registrars Conference (8.–10.6.)

15.–17.7. Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Wien, Universität Wien, Institut für Ägyptologie, Ständige Ägyptologenkongferenz (15.–17.7.)

31.8.–2.9. Regina Hölzl, Wien, ÖAW, *Ancient South Arabia – Kingdoms, Tribes, and Traders* (31.8.–2.9.)

7.10. Vanessa Novak, KHM, RestauratorInnen-Forum (7.10.)

25.11. Regina Hölzl, KHM, Wissenschaftstag (25.11.)

2.12. Irene Engelhardt, Regina Hölzl, Vanessa Novak, KHM, Forschungskongferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

7.12. Irene Engelhardt, Vanessa Novak, KHM, RestauratorInnen-Forum (7.12.)

### WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

#### WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Regina Hölzl: seit 2009 Stiftungsratsmitglied von Junge Ägyptologinnen und Ägyptologen (vormals The Hans Goedicke Foundation), seit 2015 Vorstand des Stiftungsrates; 2010–2016 Stv. Obfrau des wissenschaftlichen Vereins Egypt & Austria (<http://www.egyptandaustria.at/>)

#### GUTACHTEN

Regina Hölzl: 5 Gutachten für die Stiftung Junge Ägyptologinnen und Ägyptologen (vormals The Hans Goedicke Foundation); 1 Gutachten schriftliche Praktikumsarbeit (im Rahmen der Kooperation mit dem Institut für Ägyptologie der Universität Wien)

## KOOPERATIONEN

Institut für Ägyptologie, Universität Wien; Wissenschaftlicher Verein Egypt & Austria; Jenseits der Politik: Materielle Kultur in Ägypten und Nubien der Zweiten Zwischenzeit (START-Projekt des FWF), Bettina Bader

### AUSTAUSCH

Betreuung von externen Objektstudien und StudienbesucherInnen durch die Ägyptisch-Orientalische Sammlung: Judith Pfitzner: Keilschrifttafel (SEM 1290); Carolyn Tully: Rollsiegel (SEM1256); Sharyn Volk: Uschebtis (ÄS 17, 29, 830, 837, 889, 1323a, 1338, 3905, 5969, 6060, 6062, 6614, 8270, 9166, 10062); Carina Kühne: Ächtungsfiguren (8189, 8804, 8805, 8806, 8807, 8808, 8809, 8811, 8812, 8815, 8816, 8824, 10065); Claus Jurman: Bibliotheksstudien; Mark Roblee: Studien zu Chaemwase; Luigi Prada: Stelen und Elefantenstatue (ÄS 82, 125, 153, 162, 6792); Zoltan Niederreiter: Rollsiegel (SEM 1138, SEM 1247, SEM 1249)

### BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: 2

### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Regina Hölzl: 9; Michaela Hüttner: 11; Irene Engelhardt: 4

Lange Nacht der Forschung 22.4., Papyrus-Präsentation 18–22 Uhr: Vanessa Novak, Michael Neumann (Projektmitarbeiter), Regina Hölzl, Quentin Saltzmann (Praktikant)

Das Team der Antikensammlung kann wieder auf eine große Zahl von Forschungs- und Vermittlungsprojekten zurückblicken. Der Forschungsschwerpunkt zur antiken Skulptur wurde mit Projekten fortgesetzt. Der *Athlet von Ephesos*, eine Bronzestatue aus der römischen Kaiserzeit, steht weiter im Zentrum von naturwissenschaftlichen Analysevorhaben und kunsthistorischer Auswertung; in Zusammenschau mit einer »Zwillingsstatue« aus Kroatien werden Grundlagen zum Kopistenwesen der griechisch-römischen Antike erarbeitet.

Die Arbeiten am Bestandskatalog der antiken weiblichen Porträts wurden weitergeführt. Die dabei generierten Erkenntnisse insbesondere zum nachantiken Fortleben der Skulpturen werden auch für künftige Themenschwerpunkte aus unserem Sammlungsbestand grundlegend bleiben. Charakteristische Restauriertechniken und »Moden« von Sockelungen, Umarbeitungen oder Ergänzungen geben teils entscheidende Hinweise auf Sammlungs- und Erwerbungs geschichte einzelner Objekte.

Die Bearbeitung des Frieses vom Ephesischen Theater wurde ebenso fortgesetzt wie die Aufnahme und dreidimensionale Dokumentation der Skulpturen aus der Sammlung Este-Catajo. Schwerpunkt waren die im Haupthaus aufgestellten Meisterwerke sowie jene Stücke, die mittlerweile als nicht antik erkannt und anderen Sammlungen zugeordnet wurden. Zusätzlich konnte die Aufarbeitung dieser Sammlung um eine wesentlichen Objektgruppe erweitert werden: In Kooperation mit der Universität Padua wurden die Inschriften erstmals umfassend untersucht und fotografisch dokumentiert. Neben neuen Lesungen und Ergänzungen stehen dabei auch die (früher teils auf ihre Funktion als Schriftträger reduzierten) Steindenkmäler selbst im Zentrum.

Weitere Forschungsprojekte konnten mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern umgesetzt werden. Die IAEA erforschte Farbpigmente an antiken tunesischen Stelen sowie römischen Friesen und Porträtköpfen. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften konnte im Zuge ihrer umfassenden Katalogisierung aller Steindenkmäler aus Vindobona und Carnuntum auch die Objekte der Antikensammlung dokumentieren und auf die Herkunft des Steinmaterials untersuchen. Das Exzellenzcluster Topoi (Berlin) erstellt Datenbanken aller bekannten römischen Schnellwaagen und Sonnenuhren, die mit 3D-Modellen für eine umfassende Forschung zur Verfügung stehen sollen.

Das Szépművészeti Múzeum in Budapest vertraute der Antikensammlung seine ägyptischen Mumienporträts zur Restaurierung und wissenschaftlichen Erforschung an (s. unten). Fortgeführt wurde auch die Grundlagenforschung zur antiken Keramik (zyprische und attisch-geometrische Keramik) im Rahmen des Corpus Vasorum Antiquorum. Das Forschungsprojekt zum Heroon von Trysa, einem lykischen Grabbau der griechischen Klassik, wurde mit der Vorlage der zweibändigen Publikation im vergangenen Jahr abgeschlossen. Aus diesem Anlass richtete die Antikensammlung zusammen mit dem Österreichischen Historischen Institut in Rom ebendort eine internationale Tagung aus. In Wien wurde im Herbst an einem »Trysa-Tag« das Monument und sein Umfeld sowie die Publikation einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Der diesjährige Vortragszyklus zu Ephesos in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut war den naturwissenschaftlichen Forschungen in Ephesos gewidmet. In fünf Vorträgen im Ephesos Museum wurden Steinuntersuchungen, veterinärmedizinische, archäobotanische und paläogeografische Methoden vorgestellt.

Die Ausstellung »Feiert das Leben! 10 Lebensmasken werden zu Kunst« wurde mit einer Finissage und Buchpräsentation feierlich beendet.

Das Kunsthistorische Museum wurde mit einer reichen numismatischen und archäologischen Sammlung aus dem Nachlass von Heinz Nowak bedacht. Bei den tausenden Objekten, die als Oberflächenfunde aufgefunden wurden, handelt es sich vorwiegend um



Dokumentation der Inschriften aus der Sammlung Este (römischer Grabstein, Inv.-Nr. III 1147, mit neuzeitlicher Widmung an das Museum Obizzi)



Tagung zum Heroon von Trysa im Österreichischen Historischen Institut in Rom



Legat Sammlung Nowak, Konvolut 313 mit römischer Keramik, Bronze- und Eisenfragmenten

antike Keramikfragmente und einfache Metallgeräte und -gegenstände, daneben aber auch teils um rezente und nachantike Stücke. Da die Begehungen regelmäßig beim Bundesdenkmalamt gemeldet wurden, kann diese Sammlung als bedeutender Wissensspeicher gelten, dessen künftige Bearbeitung durch seine Verwahrung im kunsthistorischen Museum ermöglicht wird.

SONSTIGE TÄTIGKEITEN

2016 wurden insgesamt 104 wissenschaftliche Anfragen an die Antikensammlung gerichtet. Aus ihrer Bearbeitung resultierten neun Begutachtungen von Fremdobjekten. Darüber hinaus war die Sammlung mit 68 Leihgaben an Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

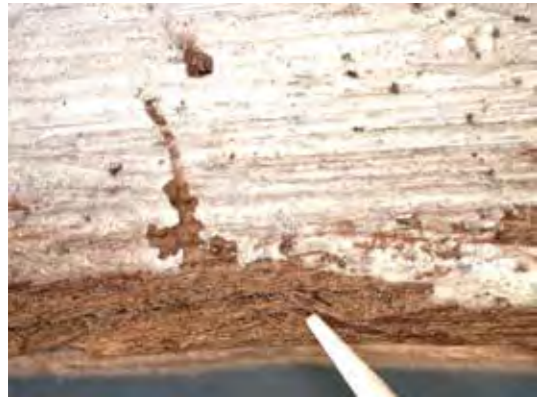
- Restaurierung: 2786 Objekte
- Objektpflege: 1767 Objekte
- Leihgabenvorbereitung: 55 Objekte
- Konservierung: 263 Objekte
- Untersuchungen: 64 Objekte
- Zustandsprotokolle: 45 Objekte
- Objektbewegungen: 592 Objekte

UNTERSUCHUNGEN AN ANTIKEN MUMIENPORTRÄTS (APPEAR – ANCIENT PANEL PAINTING: EXAMINATION, ANALYSIS AND RESEARCH)

Die römischen Mumienporträts aus Ägypten gehören zu den beeindruckendsten Zeugnissen antiker Porträtkunst. Die Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums hat zehn Mumienporträts in seinem Bestand und beteiligt sich damit an der Forschungsplattform APPEAR – Ancient Panel Painting: Examination, Analysis and Research.



APPEAR-Datenbank mit den Objekten des Kunsthistorischen Museums (Stand: 2016)



- 1: Mumienporträt eines älteren Mannes (ANSA X 442)
- 2: Mumienporträt eines älteren Mannes (ANSA X 442): Entnahme einer Holzprobe an der linken unteren Ecke
- 3: Aufbau für multispektrale Fototechnik



1	2	3
4	5	7
	6	

- 1-3: Mumienporträt einer Frau, Enkaustik (ANSA X 297); 1: UV-Fluoreszenz; 2: Messpunkte für RFA; 3: Aufnahme mit VIL (Ägyptisch Blau = hell, weiß)
- 4: Mumienporträt eines jungen Mannes mit Blattkranz, Tempera (ANSA X 432)
- 5-6: Mumienporträt eines jungen Mannes mit Blattkranz, Tempera (ANSA X 432), Detail; 5: IRFC (Infrared False Colour): der Unterschied von Pupille und Iris wird deutlich, Iris vermutlich dunkelblau; 6: Aufnahme im nahen IR: zuerst wurde das Haar gemalt, darauf der Kranz
- 7: Mumienporträt eines jungen Mannes mit Blattkranz, Tempera (ANSA X 432), UV-Fluoreszenz: Krapplack leuchtend rosarot, Erdfarben absorbieren das Licht, Bleiweiß hell leuchtend

Das Department of Antiquities Conservation des Getty Museum in Los Angeles hat im Jahr 2013 die Datenbank APPEAR ins Leben gerufen, um die Erforschung und Untersuchung der antiken Porträtmalerei in internationaler Vernetzung zu ermöglichen. Auffallende stilistische Ähnlichkeiten können nun mit vergleichbaren Methoden auf naturwissenschaftlicher Basis überprüft werden, was neue Erkenntnisse ermöglicht. Bis heute sind bereits 25 internationale Museen mit insgesamt 249 Porträts beteiligt, womit bereits eine Quote von fast 25 % des weltweit bekannten Bestandes erreicht werden konnte.

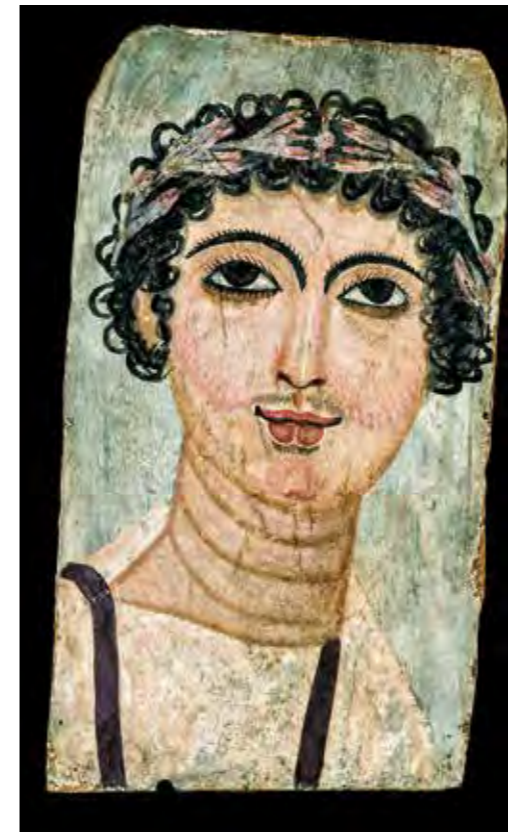
Zwei der zehn Porträts der Wiener Antikensammlung, die bisher aus konservatorischen Gründen nie ausgestellt waren, wurden nun auch konserviert und in die Untersuchungen miteinbezogen. In einer Kooperation mit dem Szépművészeti Múzeum (Museum der Schönen Künste) in Budapest wurde der dortige Bestand von fünf Porträts in Wien konserviert und naturwissenschaftlich analysiert.

Das British Museum, London, leistet in Kooperation die Analyse der für die Tafeln verwendeten Hölzer. Die Wiener Porträts fallen dabei mit eher seltenen Materialien auf: sechsmal Maulbeerfeige, dreimal Linde und eine Tamariske. Der Statistik der bisher untersuchten 118 Tafeln zufolge waren davon hingegen knapp 75 % aus (nach Ägypten importiertem) Lindenholz gefertigt.

Für die zerstörungsfreie Pigmentbestimmung konnte eine Spezialistin für wissenschaftliche Fotografie, Roberta Iannaccone, gewonnen werden. Im Abgleich mit den bereits durch das Naturwissenschaftliche Labor des Kunsthistorischen Museums durchgeführten Röntgenfluoreszenzanalysen konnten Erdfarben, Auripigment und Krapplack bestätigt werden. Ägyptisch Blau, das älteste künstlich hergestellte Pigment, wurde mit Hilfe von VIL (Visible-Induced Infrared Luminescence) eindeutig nachgewiesen. Es wurde zum Abschattieren des Inkarnats eingesetzt. Auch Übermalungen und Herstellungstechniken konnten sichtbar gemacht werden.

Das Projekt APPEAR plant für 2018 eine Abschlusskonferenz in Los Angeles. Neben übergreifenden Publikationen sind weiterführende Forschungen und eine Ausstellung angedacht.

Bericht: Mag. Bettina VAK



## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Der Erotenfries des Theaters von Ephesos*: Projektleitung: Maria Aurenhammer (ÖAI), Georg Plattner; Kooperationen: Österreichisches Archäologisches Institut (ÖAI); Finanzierung: KHM, ÖAI; Projektbeginn: 2010

*Der Athlet von Ephesos*: Projektleitung: Georg Plattner; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Kurt Gschwantler, Angelika Kathrein, Michael Loacker, Václav Pitthard, Marko Prskalo, Bettina Vak; Kooperationen: Los Angeles, The J. Paul Getty Museum (Jerry Podany, John Twilley, Erik Riesser, B. J. Farrar, Rita Gonzalez); Finanzierung: KHM, The J. Paul Getty Museum; Projektbeginn: 2012

*Corpus Vasorum Antiquorum, KHM, Band 7: Eisenzeitliche Keramik aus Zypern*: Projektleitung: Alfred Bernhard-Walcher, Claudia Lang-Auinger (ÖAW, Institut für Kulturgeschichte der Antike); Projektmitarbeit: Martina Grießer, Angelika Kathrein, Katharina Uhlir; Kooperationen: CVL, Computer Vision Lab, Technische Universität, Wien (Markus Diem, Viktor Jansa), Institut für Kulturgeschichte der Antike, ÖAW; Finanzierung: KHM, Institut für Kulturgeschichte der Antike, ÖAW; Projektbeginn: 2012

*Das Serapeion von Ephesos*: Projektleitung: Sabine Ladstätter (ÖAI); Projektmitarbeit: Georg Plattner; Kooperationen: Österreichisches Archäologisches Institut (ÖAI); Finanzierung: ÖAI, Ephesos Foundation; Projektbeginn: 2013

*Die Skulpturen aus der Sammlung Este*: Projektleitung: Martin Langner (Universität Göttingen), Georg Plattner; Projektmitarbeit: Manuela Laubenberger, Michael Loacker, Marko Prskalo, Karoline Zhuber-Okrog; Kooperationen: Universität Göttingen; Finanzierung: Universität Göttingen, KHM; Projektbeginn: 2014

*APPEAR – Ancient Panel Paintings: Examination, Analysis and Research Database*: Projektkoordination: Marie Svoboda (The J. Paul Getty Museum); Projektmitarbeit: Roberta Iannaccone, Manuela Laubenberger, Katharina Uhlir, Bettina Vak; Kooperationen: The J. Paul Getty Museum; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2013–2017

*Strahlendiagnostische Untersuchungen an antiker Tafelmalerei*: Projektleitung: Bettina Vak; Projektmitarbeit: Roberta Iannaccone; Kooperationen: Szépművészeti Múzeum (Museum der Schönen Künste), Budapest; Finanzierung: Szépművészeti Múzeum, Budapest; Projektdauer: 2015–2016

*Die Inschriften der Sammlung Obizzi/Le iscrizioni della Collezione Obizzi*: Projektleitung: Alessandra Coppola (Universität Padua); Projektmitarbeit: Giulia Tozzi (Universität Padua), Angelika Kathrein, Manuela Laubenberger, Marko Prskalo, Bettina Vak, Karoline Zhuber-Okrog; Kooperationen: Università degli Studi di Padova, Dipartimento dei Beni Culturali; Finanzierung: Università degli Studi di Padova, KHM; Projektbeginn: 2016

*Antike Porträts in Wien*: Projektleitung: Manuela Laubenberger; Projektmitarbeit: Ulrike Müller-Kaspar; Marko Prskalo; Kooperationen: Madrid, Museu Nacional del Prado (Stephan Schröder, 2009–2012); Finanzierung: BMWF (2009–2012), Förderprogramm forMuse (Forschung an Museen), KHM (2013), Verein der Freunde des KHM (2014–2016); Projektbeginn: 2009

*The sculptural masculine portrait in the antiquarian collections. Function, chronology and ways of restorations*: Projektleitung: Montserrat Claveria Nadal (Universitat Autònoma de Barcelona); Projektmitarbeit: Manuela Laubenberger; Ulrike Müller-Kaspar; Kooperationen: Madrid, Museu Nacional del Prado; Barcelona, Museu d'Arqueologia de Catalunya; Finanzierung: Gobierno de Espana; Ministerio de Ciencia e Innovacion, Projekt-Nr. HAR 2012-35861; Projektdauer: 2013–2016

### AUSARBEITUNG VON FORSCHUNGSVORHABEN

Martina Grießer, Bettina Vak, Karoline Zhuber-Okrog, *Roman architectural terracottas (Campana reliefs)*, eingereicht am 1.9.2016 beim TEFAF Museum Restoration Fund, Niederlande

### PUBLIKATIONEN

#### ARTIKEL

Kurt Gschwantler, *Die Verwandlung der lykischen Bauern. Zwei Kameen des Alessandro Masnago im Kunsthistorischen Museum in Wien*, in: Fritz Blakolmer, Martin Seyer, Hubert D. Szemethy (Hgg.), *Angekommen auf Ithaka. Festgabe für Jürgen Borchhardt zum 80. Geburtstag*, Wien 2016, 203–216

Kurt Gschwantler, *Der Jüngling vom Magdalensberg. Geschichte einer Statue*, in: Ausstellungskatalog Peter Laub (Hg.), *Bischof. Kaiser. Jedermann. 200 Jahre Salzburg bei Österreich*, Salzburg (Salzburg Museum) 2016, 121–133

Manuela Laubenberger, *Metamorphosen – Gedanken zur Vergänglichkeit*, in: Ausstellungskatalog Catherine Hug, Robert Menasse (Hgg.), *Feiert das Leben! 11 Lebensmasken werden zu Kunst*, Wien (KHM) 2016, 99–105

Georg Plattner, *Architekturausstattung*, in: Elisabeth Rathmayr (Hg.), *Hanghaus 2 in Ephesos: Die Wohninheit 7: Baubefund, Ausstattung, Funde* (Forschung in Ephesos, Bd. 8/10), Wien 2016, 147–169, Taf. 86–116

Georg Plattner, *Ephesische Spolien als Baumaterial der Türbe*, in: Sabine Ladstätter (Hg.), *Die Türbe im Artemision. Ein frühromanischer Grabbau in Ayasuluk/Selçuk und sein kulturhistorisches Umfeld* (Sonderschriften Österreichisches Archäologisches Institut, Bd. 53), Wien 2015, 191–204

Georg Plattner, Clemens Kneringer, *»Ich bin ja nur der Fotograf«. Bemerkungen zum »Schlangenschloss« von Palmyra*, in: Fritz Blakolmer, Martin Seyer, Hubert D.

Szemethy (Hgg.), *Angekommen auf Ithaka. Festgabe für Jürgen Borchhardt zum 80. Geburtstag*, Wien 2016, 163–169

Georg Plattner, *The Amazon-Sarcophagus from Soli in Vienna*, in: Lâtife Summerer – Hazar Kaba (Hgg.), *The Northern Face of Cyprus. New Studies in Cypriot Archaeology and Art History*, Istanbul 2016, 177–190

Georg Plattner, *Kottabos. Weinspiele und Vergnügungen bei antiken Festgelagen*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 167–171

Georg Plattner, *Wiener Antikensammlungen zwischen Kaiser, Staat und Bürgern*, in: Ralf Grüßinger (Hg.), *Grabungsmuseen im Spannungsfeld von Archäologie und nationaler Identität um 1900*, Petersberg 2016, 30–42

Georg Plattner, *Die Kapitelle der Heraklidenpfeiler*, in: Regina Hanslmayr, *Die Skulpturen von Ephesos. Die Hermen* (Forschung in Ephesos, Bd. 10/2), Wien 2016, 89 f.

Hubert D. Szemethy, Karoline Zhuber-Okrog, *Erwerbungen der archäologischen Expedition nach Kleinasien unter Otto Benndorf im Jahre 1881*, in: Fritz Blakolmer, Martin Seyer, Hubert D. Szemethy (Hgg.), *Angekommen auf Ithaka. Festgabe für Jürgen Borchhardt zum 80. Geburtstag*, Wien 2016, 251–276

#### KATALOGBEITRÄGE

Georg Plattner, 3 Katalogbeiträge, in: Ausstellungskatalog Carlos A. Picón, Seán Hemingway (Hgg.), *Pergamon and the Hellenistic Kingdoms of the Ancient World*, New York (Metropolitan Museum of Art) 2016

Karoline Zhuber-Okrog, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Jasper Sharp (Hgg.), *Edmund de Waal. During the Night*, Wien (KHM) 2016/2017

#### KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Cathérine Hug, Manuela Laubenberger, *Feiert das Leben! Zehn Lebensmasken werden zu Kunst*, Wien (KHM), 29.9.2015–3.4.2016

#### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

##### VORTRAG AUF EINLADUNG

24.2. Bettina Vak, *Der apulische Krater aus dem KHM – Endbericht der Restaurierung*, Wien, ÖAW, Institut für Kulturgeschichte der Antike (IKANT), 10. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (23.–24.2.)

12.4. Georg Plattner, *Pergamum, Ephesus and beyond: Masterpieces from the Collection of Greek and Roman*

*Antiquities in the Kunsthistorisches Museum*, New York, Österreichisches Konsulat; International Patrons of the KHM

21.4. Georg Plattner, *Das Ephesos Museum, das Kunsthistorische Museum und Kulturgüterschutz*, Wien, KHM, Blue Shield Forum (21.4.)

22.4. Bettina Vak, *Update and discoveries on a three panel painting/Introduction of five mummy portraits from Budapest Museum of Fine Arts*, London, British Museum, APPEAR – Interim Meeting (21.–22.4.)

22.4. Georg Plattner, *Der »Athlet von Ephesos«. Alte Forschungen und neue Perspektiven*, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

27.9. Georg Plattner, *Unfertigkeit und »Effizienz« in der römischen Bauornamentik Kleinasiens*, Berlin, Deutsches Archäologisches Institut, Architekturreferat, Workshop *Unfertigkeit in der Römischen Architektur* (26.–27.9.)

28.10. Georg Plattner, Karoline Zhuber-Okrog, *1882/1884 bis heute: Die Reliefs des Heroons von Trysa in Wien*, Rom, Österreichisches Historisches Institut, Internationales Symposium/Giornata di Studio *Das Heroon von Trysa/L’Heroon di Trysa* (28.10.)

18.11., Georg Plattner, *Museum or Treasury? The Roman Imperial »Collection« in the Harbour Baths in Ephesus and the Avarian Treasure of Nagyszentmiklós – Two Case Studies*, Pisa, Scuola Normale Superiore, Tagung *Beyond »Art Collections«. Owning and Accumulating Objects from Greek and Roman Antiquity to the Early Modern Period* (17.–19.11.)

7.12. Georg Plattner, *Der »Athlet von Ephesos«. Eine antike Großbronze und ihre Herausforderungen*, Graz, Karl-Franzens-Universität, Winckelmannvortrag

##### VORTRAG EINGEREICHT

26.2. Georg Plattner, *Der »Athlet von Ephesos«. Alte Forschungen und neue Perspektiven*, Wien, Universität Wien, 16. Österreichischer Archäologentag (25.–27.2.)

6.6. Bettina Vak, *Der Schaber von Ephesus geht auf Reisen: Restauriergeschichte – Forschung – Entwicklung*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, 20. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde (6.–7.6.)

2.12. Roberta Iannaccone, Bettina Vak, *Antike Mumienportraits: APPEAR – Ancient Panel Paintings: Examination, Analysis and Research*, KHM, Konferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

#### ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

28.10. Georg Plattner, Karoline Zhuber-Okrog, Rom, Österreichisches Historisches Institut, Internationales Symposium/Giornata di Studio *Das Heroon von Trysa/L’Heroon di Trysa*, veranstaltet gemeinsam mit dem Österreichischen Historischen Institut Rom

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

23.–24.2. Angelika Kathrein, Wien, ÖAW, Institut für Kulturgeschichte der Antike (IKANT), 10. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (23.–24.2.)

6.–7.6. Angelika Kathrein, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, 20. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde (6.–7.6.)

8., 10.6. Juni, Karoline Zhuber-Okrog, Wien, Universität Wien, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Wien, Italienisches Kulturinstitut, Wien, ÖAW, *Etruskische Sozialgeschichte revisited* (8.–10.6.)

28.10. Manuela Laubenberger, Rom, Österreichisches Historisches Institut, Internationales Symposium/Giornata di Studio *Das Heroon von Trysa/L’Heroon di Trysa*

#### LEHRE

##### LEHRVERANSTALTUNG

SS 2016 Georg Plattner, *Architektur der Römer*, Wien, Universität Wien, Institut für Klassische Archäologie, Proseminar

#### WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

##### KOOPERATIONEN

Caroline Cartwright, Joanne Dyer, British Museum, APPEAR: Holzanalysen

Jochen Büttner, Bernhard Fritsch, Jenny Schlehofer, Humboldt-Universität zu Berlin, Exzellenzcluster Topoi, Datenbank Römische Schnellwaagen und antike Sennuhren

Günther Schörner, Universität Wien; Alessandro Miglori, Janos Osan, IAEA, Farbspuren an antiken Stelen

Stefan Karl, Graz, Publikationsvorhaben CVA Wien, Protopometrische und geometrische Keramik

#### BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: 5

#### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 19  
Führungen außerhalb: 1  
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: 4  
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: 2

Neue Medien: Filmprojekt von ORF III: *100 Meisterwerke (Gemma Augustea, Athlet von Ephesos, Brygos-Skyphos, Amazonsarkophag)*

## KUNSTKAMMER WIEN

Als Leitobjekt der Kunstkammer und des Kunsthistorischen Museums verdient die Saliera des Benvenuto Cellini (1500–1571) besondere Aufmerksamkeit. Dies gilt auch in Bezug auf ihre wissenschaftliche Erforschung und die Veröffentlichung der daraus resultierenden Ergebnisse.

Ein von Mag. Paulus Rainer konzipiertes und von der Samuel H. Kress Foundation New York finanziell unterstütztes Publikationsprojekt führt die kunsthistorischen, technologischen, natur- und konservierungswissenschaftlichen Untersuchungen zusammen, an denen sich SpezialistInnen des Kunsthistorischen Museums selbst sowie FachkollegInnen verschiedener internationaler Universitäten und Museen beteiligt haben. 2017 wird diese bislang umfassendste Werkmonografie zur Saliera im Druck erscheinen.

Ein zentrales Thema blieb im Jahr 2016 die Präsentation der Kunstkammerobjekte. Nach der Entwicklung einer technischen Lösung für die nachträgliche Ausstattung von 65 Vitrinen mit einem Umluftsystem durch die RestauratorInnen der Sammlung (Mag. Helene Hanzer, Mag. Johanna Diehl, Dipl.-Rest. Barbara Goldmann, Mag. Herbert Reitschuler) konnten diese Arbeiten im November mit nur geringer Beeinträchtigung für das Publikum durchgeführt werden. Zudem erfolgten Optimierungen der Filtersysteme in den Vitrinen.

In den Schauräumen der Kunstkammer sowie in der Hofjagd- und Rüstkammer konnten wie bereits im Jahr zuvor einige der präsentierten Tapisserien – insgesamt sieben – ausgetauscht werden. Der konservatorische Standards berücksichtigende Austausch gewährt den Tapisserien in regelmäßigen Abständen eine Ruhephase. Zudem können auf diese Weise weitere Objekte aus dem reichen Bestand der Sammlung in die Dauer- ausstellungen integriert werden.

Von 6. bis 8. Mai konnte erstmals die Jahreshauptversammlung des netzwerks mode textil e. V., einer Interessensvertretung der kulturwissenschaftlichen Textil-, Kleider- und Modeforschung, in Wien abgehalten werden. Für die Organisation sowie die Entwicklung des umfangreichen Rahmenprogramms und einer Vortragsreihe zeichnete die Kunstkammer (Dr. Katja Schmitz-von Ledebur) in Kooperation mit dem Museum für Volkskunde und der Universität für angewandte Kunst verantwortlich.

Aus Anlass des 150. Geburtstages von Julius von Schlosser (1866–1938) konzipierte und organisierte die Kunstkammer (Dr. Franz Kirchwegger) gemeinsam mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien (Univ.-Prof. Dr. Sebastian Schütze) eine Tagung (6.–7.10.) zum Gedenken an diesen bedeutenden Kunsthistoriker, dessen Tätigkeit und Leistungen aufs Engste mit den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums verbunden waren.

Der von Dr. Katja Schmitz-von Ledebur verfasste und von Mag. Michaela Noll gestaltete Katalog der Sonderausstellung *Fäden der Macht*, die 2015 Meisterwerke aus der Tapissierensammlung des Kunsthistorischen Museums in den Fokus rückte, wurde 2016 mit dem Österreichischen Staatspreis für die schönsten Bücher ausgezeichnet.

Zum 1. Mai übernahm Dr. Katja Schmitz-von Ledebur die interimistische bzw. geschäftsführende Direktion der Kunstkammer und Schatzkammern von Dr. Franz Kirchwegger, der diese Funktion vom 1. Februar 2015 bis zum 31. März 2016 innehatte.

In der Schatzkammer konnte im Zuge der jährlichen Reinigung die Umrüstung und Umgestaltung jener Vitrinen abgeschlossen werden, bei denen aus konservatorischen Gründen Sockel und Rückwände ausgetauscht und Möglichkeiten zur zusätzlichen Konditionierung geschaffen werden mussten.



Die Ausstellung »Gottes Lob. Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias« präsentierte den reichen Paramente-Bestand der Schatzkammer

Im Rahmen der Ausstellung »Gottes Lob« wurden in der Schatzkammer erstmals seit ihrer Wiedereröffnung 1987 zeitgenössische Arbeiten präsentiert. Drei Kaseln nach Entwürfen des in Wien lebenden freischaffenden Kostüm- und Bühnenbildners Christof Cremer wurden barocken Paramenten gegenübergestellt.

## AUSSTELLUNGEN

Erstmals seit seinem Eingang in die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums vor über hundert Jahren wurde der reiche Bestand liturgischer Textilien aus der Schatzkammer unter dem Titel »Gottes Lob. Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias« in einer Ausstellung präsentiert. Die von der zuständigen Kuratorin Dr. Katja Schmitz-von Ledebur konzipierte Schau gab einen Einblick in die Vielfalt



und die hohe Qualität des textilen Bestandes, bei dem es sich um ein beredtes Zeugnis der *Pietas Austriaca*, der Frömmigkeit des Hauses Österreich, handelt. Im Zuge der von Michaela Kratochwil und Sabine Svec übernommenen konservatorischen Betreuung der textilen Objekte wurden nach neuesten konservatorischen Standards Figuren für die Objekte konzipiert und angefertigt.

Mit Expertise und Objektbestand konnten seitens der Kunstkammer und Schatzkammern Konzeption und Umsetzung der beiden großen Ausstellungen »Feste Feiern« und »During the Night« im Kunsthistorischen Museum sowie der Ambraser Sonderausstellung »Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock« unterstützt werden.

In Fortsetzung der Partnerschaft zwischen dem Kunsthistorischen Museum und der Flämischen Repräsentanz ist seit Juni für ein Jahr Jehan Mones Relief *Karl V. und Isabella von Portugal* (1526) aus dem Kasteel van Gaasbeek in der Kunstkammer zu Gast. 2016 waren die Kunstkammer und Schatzkammern mit insgesamt 309 Leihgaben an 29 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Im Kontext des fachlichen und wissenschaftlichen Austausches wurden 265 objektbezogene Anfragen bearbeitet bzw. BesucherInnen vor Ort betreut.

#### KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

##### RESTAURIERWERKSTATT

Abgesehen von den oben bereits angeführten Arbeiten wurde von den MitarbeiterInnen der Werkstatt die Übersiedlung aller sich im sogenannten Stiegenderpot befindenden Objekte in das Zentraldepot des Kunsthistorischen Museums geplant und umgesetzt. Zudem erfolgte die umfassende Pflege einer großen Zahl der im Zentraldepot bereits gelagerten Objekte. Ferner konnten ein Screening und eine Untersuchung von Piperidinolbelägen auf Objekten der Kunstkammer und deren Schädigungspotential vorgenommen werden. Nach einer Methodenentwicklung zur Abnahme der Beläge wurden an 53 Objekten bereits entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

61 Objekte des Bestandes konnten einer umfassenden Restaurierung unterzogen werden, an vier weiteren wurden technologische Untersuchungen durchgeführt. Zusätzlich wurden 275 Objekte auf ihren Zustand überprüft und protokolliert, 401 Objekte wurden für Leihgebungen zu Ausstellungen vorbereitet. Außerdem konnten 85 Tapisserien gesichtet und ihr Zustand überprüft werden.

##### OBJEKTRESTAURIERUNGEN

KK 3310	Deckel aus Glas
KK 4153	Handstein
KK 5432	Schüttelkasten
KK 6192	Hutnadel in Form einer Blumenvase
KK 6752	Deckel aus Glas
KK 7491	Della-Robbia-Tondo
WS XIV/88	Heroldstab
GS A 17 c1	Dalmatik des <i>Mantelkleid-Ornats</i>
GS A 2 a1	Pluviale des <i>Papst-Ornats</i>

#### TECHNOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

SK GS Kap 244	Allegorie auf den Tod Kaiser Ferdinands III.
KK 4157	Handstein
KK 15, KK 16	Dalmatik und Tunicella des <i>Messornates des Ordens vom Goldenen Vlies</i>

##### RESTAURIERUNG DES MEDAILLONS MIT ALEXANDER DEM GROSSEN ODER SCIPIO AUS DER WERKSTATT ANDREA DELLA ROBBIAS

Das polychrom glasierte Medaillon aus Terrakotta mit einem Durchmesser von 63 cm (Inv.-Nr. KK 7491) wurde um 1500 in der Werkstatt Andrea della Robbias nach einer Vorlage Andrea del Verrocchios gearbeitet und stellt Alexander den Großen oder Scipio dar.

Anlass für die Restaurierung war die geplante Leihgebung des Medaillons zur Ausstellung »Orlando Furioso. 500 years« im Palazzo dei Diamanti in Ferrara. Die Restaurierung wurde maßgeblich durch Mittel der Ausstellung finanziert.

Der Fruchtkranz gehört originär nicht zum Tondo. Er wurde später neu hinzugeführt. Röntgenfluoreszenzanalysen des Tons und der Glasuren beider Teile zeigen allerdings eine deutliche Übereinstimmung in ihrer Materialzusammensetzung. Außerdem konnte weder in der blauen Glasur des Fruchtkranzes noch in der des Tondos das Spurenelement Arsen nachgewiesen werden, was jeweils eine Datierung vor 1520 nahelegt. Man kann also mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass die drei Teile des Fruchtkranzes ebenfalls alt sind und aus der Werkstatt della Robbias stammen. Wann Fruchtkranz und Tondo zusammengefügt wurden, lässt sich nicht genau datieren.

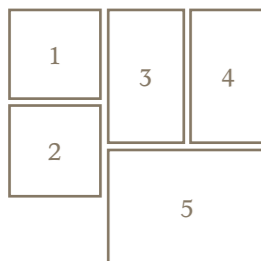
Die drei Fruchtkranzsegmente passen nicht zum Radius des Tondos und waren, wie sich im Rahmen der Restaurierung herausstellte, sogar teilweise zerbrochen worden, um besser an das Medaillon angepasst werden zu können. Alle Teile waren rückseitig mit Gips ausgegossen und mittels eingegossenen Metallarmierungen miteinander verbunden worden; klaffende Fugen waren mit Gips und Mörtel ausgefüllt worden, wobei das Kittmaterial großzügig über die originale Substanz hinaus verschmiert worden war.

Inzwischen hatte sich die Verbindung von Kranz und Tondo jedoch durch Risse im Gips gelockert und war äußerst instabil, sodass ein Transport in diesem Zustand unverantwortbar gewesen wäre.

Im Zuge der Restaurierung wurden zunächst nur das brüchige Material von der Vorder- und Rückseite sowie Kittungen und rezente Ergänzungen, die das Original überdeckten, entfernt, bevor schließlich doch das gesamte Ergänzungsmaterial mechanisch abgearbeitet wurde.

Die auseinandergebrochenen Teile der einzelnen Fruchtkranzsegmente wurden fugenlos miteinander verklebt.

Für die Präsentation des Medaillons wurde eine Lösung angestrebt, die auf die gemeinsame Ausstellungsgeschichte von Fruchtkranz und Tondo Rücksicht nehmen sollte, bei der aber erkennbar bliebe, dass diese Teile originär nicht zusammengehört haben. Dazu wurden in die hohlgearbeiteten Rückseiten der einzelnen Segmente des Fruchtkranzes Anker mit Gewindestangen reversibel eingesetzt. Der Tondo und die drei Einzelteile des Fruchtkranzes wurden getrennt voneinander auf eine Trägerplatte aus Aluminium montiert und mittels Justierschrauben in Höhe und Winkel aneinander angepasst. Die Fugen zwischen den drei Fruchtkranzsegmenten wurden mit neutral eingefärbten Gipsergänzungen geschlossen.



1–5: Medaillon mit Alexander dem Großen oder Scipio aus der Werkstatt Andrea della Robbias (KK 7491)

- 1: Gesamtaufnahme vor der Restaurierung
- 2: Rückseite vor der Restaurierung
- 3: Unteres Fruchtkranzsegment mit Ergänzungen
- 4: Unteres Fruchtkranzsegment, Rückseite, mit Ergänzungen und Ankern
- 5: Gesamtaufnahme nach der Restaurierung



Abschlagungen am Rand des Tondos und große Fehlstellen, die auch vorher, teilweise ästhetisch nicht sehr zufriedenstellend, ergänzt worden waren, wie z. B. der fehlende Apfel im unteren Fruchtkranzbereich oder die fehlenden Quittenblätter, wurden durch neue Ergänzungen ersetzt und farblich geschlossen.  
Bericht: Mag. Johanna DIEHL

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Die Saliera des Benvenuto Cellini. Die Biographie eines Kunstwerks*: Projektleitung: Paulus Rainer; Projektmitarbeit: Helene Hanzer, Gabriele Helke, Martina Grießer, Konrad Schlegel, Katja Schmitz-von Ledebur, Katharina Uhlir, Heinz Winter, Karin Zeleny; Kooperationen: Denise Allen, Michele Bimbenet-Privat, Andreas Prater, Martin Warnke, Sascha Winter; Finanzierung: Kress Foundation; Projektdauer: 2015–2017

*Screening und Untersuchung der Piperidinolbeläge auf KK-Objekten und deren Schädigungspotential. Methodenentwicklung zur Abnahme der Beläge. Optimierung der Filterung in den Vitrinen*: Projektleitung: Johanna Diehl, Helene Hanzer, Sabine Stanek; Projektmitarbeit: Michael Bollwein, Vaclav Pitthard, Herbert Reitschuler; Kooperationen: Fraunhofer-EU-Büro Brüssel (Johanna Leissner), Fraunhofer-Institut für Silicatforschung Bronnbach (Gabriele Maas-Diegeler), Camfil (Sascha Deifel, Ann-Charlotte Sköld); Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2015–2017

*Bestandskatalog der barocken Elfenbeinkunst in der Kunstkammer*, Projektleitung: Konrad Schlegel; Projektmitarbeit: Sabine Haag; Finanzierung: Reiner-Winkler-Stiftung; Projektbeginn: 2016; Projektdauer: ca. 5–7 Jahre

### PUBLIKATIONEN

#### MONOGRAFIEN

Katja Schmitz-von Ledebur, Ausstellungskatalog *Gottes Lob. Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias*, hg. von Sabine Haag, Wien (KHM, Kaiserliche Schatzkammer) 2016

#### ARTIKEL

Franz Kirchweger, *Das Handwerk der Goldschmiede in Wien und das Haus Habsburg*, in: Wolfgang Hufnagl, Georg Lintner (Hgg.), *650 Jahre Gold- und Silberschmiede*, Wien 2016, 40–49

Franz Kirchweger (gem. mit Maurizio Aceto, Angelo Agostino, Gaia Fenoglio u. a.), *Analytical investigations on the Coronation Gospels manuscript*, in: *Spectrochimica Acta Part A: Molecular and Biomolecular Spectroscopy* 171, 2017, 213–221 (online-Version verfügbar seit 2.8.2016, URL: <http://www.sciencedirect.com/science/journal/13861425/171>)

Paulus Rainer, *Die gleichsam ins kleine gebrachte Herrlichkeit der Natur oder Eine kurze aber wahre Geschichte der Steinschneidekunst*, in: Wilhelm Lindemann (Hg.), *Edelstein/Kunst. Renaissance bis heute / Gemstone/Art. Renaissance to the Present Day*, Stuttgart 2016, 10–59

Paulus Rainer, *Uno de Veli di S:<sup>ta</sup> veronica. Das Schweiß-tuch der Veronika in der Geistlichen Schatzkammer*

Wien, in: Karlheinz Dietz, Christian Hannick, Carolina Lutzka, Elisabeth Maier (Hgg.), *Das Christusbild. Zu Herkunft und Entwicklung in Ost und West*, Würzburg 2016, 849–863

Paulus Rainer, *Das Schaubuffet als Herrschaftszeichen und Machtsymbol*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 83–87

Paulus Rainer, *L'officina Miseroni di Praga sotto la guida di Ottavio, Dionisio e Ferdinando Eusebio. Un secolo al servizio dell'imperatore*, in: Ausstellungskatalog Alessandra Guerrini (Hg.), *Fatto in Italia. Dal Medioevo al Made in Italy*, Turin (Venaria Reale) 2016, 116–119

Paulus Rainer, »Schlechte Fabrikware« aus der Kunstkammer Rudolfs II. *Hans Petzolds Ewig-Licht-Ampel in der Josefskapelle der Wiener Hofburg*, in: Friedrich Dahm (Hg.), *Die Josefskapelle in der Wiener Hofburg. Forschung – Restaurierung* (Fokus Denkmal, Bd. 1), Wien 2016, 119–137

Paulus Rainer, Art. *Paulus I. van Vianen*, in: Neue Deutsche Biographie, hg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 26, Berlin 2016, 785–786

Katja Schmitz-von Ledebur, *Die Tenture des Anciennes Indes. Aspekte des Exotischen im europäischen Kontext*, in: Gerlinde Klante, Helga Prüssmann-Zemper, Katharina Schmidt-Loske (Hgg.), *Exotismus und Globalisierung. Brasilien auf Wandteppichen: die Tenture des Indes*, Berlin – München 2016, 191–198

Katja Schmitz-von Ledebur, »eyn ander Braun Rok mit swarzen Adelarn« – reflections on the eagle dalmatic of the coronation regalia of the Holy Roman Empire and its Chinese silk damask, in: Juliane von Fircks, Regula Schorta (Hgg.), *Oriental Silks in Medieval Europe* (Riggisberger Berichte, Bd. 21), Riggisberg 2016, 184–194

#### KATALOGBEITRÄGE

Franz Kirchweger, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Jirčí Fajt, Jan Šícha (Hgg.), *Weiser Herrscher in einer Zeit der Katastrophen auf den Spuren Kaiser Karls IV. zwischen Prag und Nürnberg*, Prag (Nationalgalerie) – Nürnberg (Germanisches Nationalmuseum) 2016/2017

Paulus Rainer, 4 Objekttexte; Konrad Schlegel, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Andrea Sommer-Mathis, Daniela Franke, Rudi Risatti (Hgg.) *Spettacolo barocco! Triumph des Theaters*, Wien (Theatermuseum) 2016

Paulus Rainer, 4 Objekttexte; Konrad Schlegel, 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Paulus Rainer, 6 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Alessandra Guerrini (Hg.), *Fatto in Italia. Dal Medioevo al Made in Italy*, Turin (Venaria Reale) 2016

Paulus Rainer, 4 Objekttexte; Konrad Schlegel, 2 Objekttexte; Katja Schmitz-von Ledebur, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Jasper Sharp (Hgg.), *Edmund de Waal. During the Night*, Wien (KHM) 2016/2017

### KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Konrad Schlegel, *Flandern zu Gast. Relief »Karl V. und Isabella von Portugal« von Jehan Mone aus Kasteel van Gaasbeek*, Wien (KHM), Juni 2016 – Juni 2017

Katja Schmitz-von Ledebur, *Gottes Lob. Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias*, Wien (KHM, Kaiserliche Schatzkammer), 4.5.2016–12.2.2017

### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRAG AUF EINLADUNG

19.4. Franz Kirchweger, *Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches – Ein Hauptwerk karolingischer Buchkunst und seine Geschichte*, Innsbruck, Universität Innsbruck, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

13.6. Franz Kirchweger, *Die Kunst des Steinschnitts im Mittelalter*, Prag, X. Studientag Kunst des Mittelalters (13.6.)

3.5. Paulus Rainer, »Uno de veli di S:ta Veronica«. *Un dono solenne di Caterina Savelli all'imperatore Carlo VI.*, Chieta-Pescara, Università G. D'Annunzio, Dipartimento di Lettere, Arti e Scienze Sociali Chieti, Tagung *Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee* (3.5.)

24.5. Paulus Rainer, Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Das eingesperrte Objekt – Der ausgesperrte Besucher. Vitrinen im heutigen Museumsbetrieb*, Wien (MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst)

18.6. Paulus Rainer, Tagung *Collecting time, presenting time in the Kunstkammer Vienna*, London, Science Museum und Victoria and Albert Museum, *Sensing Time. The Art & Science of Clocks and Watches* (17.–18.6.)

6.10. Paulus Rainer, *Schlosser als Mittler zwischen Kunst und Publikum. Das Beispiel Saliera*, Wien, KHM und Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Tagung zum 150. Geburtstag von Julius von Schlosser (6.–7.10.)

15.9. Konrad Schlegel, *Two crucifixes of ivory by Giovanni Gualterio in Vienna?*, London, Victoria and Albert Museum, Jahrestreffen der internationalen Ivories Studies Group (14.–16.9.)

6.10. Konrad Schlegel, *Aus der Wiener Kunstkammer. Fragmente zur Rolle der Kleinplastik bei Julius von*

Schlosser, Wien, KHM und Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Tagung zum 150. Geburtstag von Julius von Schlosser (6.–7.10.)

24.10. Katja Schmitz-von Ledebur, *Liturgische Textilien aus der Zeit Maria Theresias. Zur Ausstellung »Gottes Lob«, Wien, Hofburgkapelle*

26.11. Katja Schmitz-von Ledebur, *During the Night – Objekte erzählen Geschichten. Gedanken zu einer Ausstellung Edmund de Waals im Kunsthistorischen Museum, KHM, Late Night Event During the Night* (26.11.)

#### VORTRAG EINGEREICHT

4.3. Johanna Diehl (gemeinsam mit Sabine Stanek), *Preventive conservation strategies in the re-opened collection of the Kunstkammer of the Kunsthistorisches Museum in Vienna. Theory versus Practice*, Birmingham, Birmingham Museums Trust, Thinktank, Indoor Air Quality (IAQ) 2016 – 12<sup>th</sup> International Conference *Indoor Air Quality – in Heritage and Historic Environments* (3.–4.3.)

2.12. Johanna Diehl (gemeinsam mit Sabine Stanek), *Wenn Prävention nicht reicht. Unerwartete Beläge auf Objekten der Kunstkammer nach der Wiedereröffnung der Sammlung*, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

#### ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

6.–7.10. Franz Kirchweger (Mitveranstalter), Internationale Tagung zum 150. Geburtstag von Julius von Schlosser (gemeinsam veranstaltet vom KHM und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien)

6.–8.5. Katja Schmitz-von Ledebur, Organisation der Jahreshauptversammlung von netzwerk mode textil (mit Rahmenprogramm und Vorträgen), Wien (gemeinsam mit dem Volkskundemuseum Wien)

#### TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

14.10. Franz Kirchweger, Wien, Universität Wien und Erzdiözese Wien, *St. Stephan in Wien. Die »Herzogswerkstatt«* (12.–14.10)

25.11. Franz Kirchweger, München, Bayerische Staatsbibliothek, *Erschließung und Digitalisierung von Prachteinbänden als eigenständigen Kunstobjekten* (25.11.)

#### LEHRE

#### LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2016 Franz Kirchweger, *Geschichte des Kunstgewerbes*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Vorlesung

WS 2015/2016 Paulus Rainer, *Praktische Anwendung I: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum*, Innsbruck, Universität Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, Übung

#### (MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Helene Hanzer, Michael Bollwein, Diplomarbeit *Der sogenannte »Prunkschrank des Prinzen Eugen«. Untersuchung, Bestandsklärung und Musterrestaurierung*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung

Helene Hanzer, Teresa Lamers, Diplomarbeit *Medaillon aus Silber emailliert (KK\_3211): Geburt Christi und Epiphanie um 1470. Untersuchungen zur Herstellungstechnik und Restaurierungsgeschichte; Materialanalysen, Restaurierung und Konservierung*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung

#### WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

#### WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Franz Kirchweger: Mitglied in der wissenschaftlichen Beraterkommission zur Sicherung und Konservierung der mittelalterlichen Reliquienschrane im Erzbistum Köln

Paulus Rainer: Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung zu Erzherzog Ferdinand II., Innsbruck, Schloss Ambras, 2017; Mitglied im wissenschaftlichen Komitee für die Ausstellung »Fatto in Italia. Dal Medioevo al Made in Italy«, Turin, Venaria Reale, 2016

#### AUSTAUSCH

Johanna Diehl (gemeinsam mit Sabine Stanek), wissenschaftlicher Austausch über Piperidinolbeläge in Vitrinen, Rijksmuseum, Amsterdam (19.–21.7.)

Franz Kirchweger: Expertenbeirat Neuaufstellung »Mittelalter« des Kunstgewerbemuseums Berlin (18.–19.1.); Fachgespräch *Technologische Untersuchungen zum »Privilegium Maius-Komplex«* mit KollegInnen des Haus-, Hof- u Staatsarchivs, Wien (31.5.)

Katja Schmitz-von Ledebur, Directing Council CIETA (Centre International d'Etude des Textiles Anciens), Victoria and Albert Museum, London (1.–2.10.)

#### BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: 3

#### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Franz Kirchweger: 19; Paulus Rainer: 12; Konrad Schlegel: 17; Katja Schmitz-von Ledebur: 18; Restaurierwerkstatt: 4

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Restaurierwerkstatt: 1

Filmprojekte/100 Meisterwerke: Barbara Goldmann: 1; Helene Hanzer: 1; Franz Kirchweger: 2; Paulus Rainer: 3; Konrad Schlegel: 1; Katja Schmitz-von Ledebur: 2

## GEMÄLDEGALERIE

## AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

Zwei Forschungs- und Ausstellungsprojekte standen im Berichtsjahr im Fokus: Zu nennen ist erstens die für 2017 geplante Schau zu Peter Paul Rubens, zweitens die intensivierten Forschungen für die in internationaler Vernetzung geplante Bruegel-Ausstellung (2018/19). Daneben war die Arbeit geprägt von zahlreichen Bildbewegungen, die mit den laufenden Umbauarbeiten innerhalb der Galerie sowie mit der Übersiedlung von zu deponierenden Gemälden einherging. In Zusammenarbeit mit der Museumsbibliothek des KHM hat die Gemäldegalerie mit der OPAC-Erfassung ihrer Handbibliothek begonnen und 2016 bereits über 4.000 Medien in dieses Katalogsystem eingepflegt.

## SAMMLUNGSPRÄSENTATION UND LEIHVERKEHR

Die im Vorjahr begonnenen Umbauarbeiten in den Kabinetten 17 bis 20 wurden abgeschlossen, sodass die Wiedereröffnung und Neueinrichtung dieser Räume im Mai erfolgte. Die Kabinettfolge wurde mit einem neuen LED-basierten Beleuchtungssystem ausgestattet. Die Säle IX und XV erhielten ebenfalls neue Strahler, wodurch auch die Ausstattung der Galeriesäle mit LED-Leuchtmitteln fortgeführt werden konnte.



Einblick in Kabinett 19 der Gemäldegalerie

Ebenso wurde die Außenfenstersanierung, jetzt an der zum Maria-Theresien-Platz gelegenen Fassadenseite, fortgeführt. In der Galerie waren die Kabinette 21 bis 24 betroffen. Auch hier konnte daher mit räumlichen Umgestaltungen begonnen werden. Ein aufwändiges Projekt war sodann die Übersiedlung nebst Bildpflege und Zustandsdokumentation von mehr als 600 Gemälden und über 200 Rahmen von Depotbereichen im zweiten Obergeschoß in das Zentraldepot nach Himberg. Die ebenfalls im zweiten Obergeschoß befindliche historische Fotosammlung mit Arbeitsmaterial von Glück, Baldass u. a. wurde gesichtet und soll archiviert werden.



1: Die Neuhängung in Saal II  
2: Das virtuelle Hängeprogramm cura3D

Während des Berichtszeitraums kam es zudem zu über 4.600 Bild- und rund 700 Rahmenbewegungen aufgrund von Leihverkehr, Sonderausstellungen und Forschungsvorhaben, die von der Registratur bewältigt wurden; das Team konnte um Frau Linda Wagner ergänzt werden. Anlässlich der Ausstellung »Feste Feiern« wurde im Saal II eine Neuhängung der Gemälde der venezianischen Renaissance konzipiert. Allein dabei wurden rund 50 zum Teil großformatige Gemälde (z. B. Tizians *Ecce Homo*) zweimal bewegt. 222 Gemälde wurden an acht interne und 34 externe, meist internationale Ausstellungen verliehen. Die Gemäldegalerie hat in der Registratur weiter an der Standardisierung der Leihverkehrsverwaltung gearbeitet und die Planungssoftware cura3D eingeführt, mit der sich virtuelle Hängungen in den Galerieräumlichkeiten und der Gitterzulanlage im Zentraldepot projektieren lassen.

#### VERNETZUNG UND AUSTAUSCH

Zu den längerfristigen Kooperationspartnern der Gemäldegalerie zählen das Corpus Rubenianum, die Vrije Universiteit Brussel, die Universität Wien, die Technischen Universität Wien, das Royal Institute for Cultural Heritage (KIK/IRPA), das Königliche Museum für Schöne Künste in Antwerpen (KMSK), die Getty Foundation, das Städel Museum Frankfurt, das Metropolitan Museum, New York, das Madrider Museo Nacional del Prado und die Staatlichen Museen zu Berlin.

Gerlinde Gruber weilte als Austauschkuratorin am Research Department des Victoria and Albert Museum, um dort weitere Vorbereitungen für die Rubens-Ausstellung zu treffen (9. April – 14. Mai).

Weiters ist die Gemäldegalerie durch Elke Oberthaler am ExpertInnengremium zur Begleitung der Restaurierung und Dokumentation des Genter Altars beteiligt (seit 2012 durch das Koninklijk Instituut voor het Kunstpatrimonium vorgenommen). Kooperationen bestehen darüber hinaus mit einem internationalen Projekt zum Schaffen Jan van Eycks (Van Eyck Research in Open Access – VERONA), das ebenfalls im Koninklijk Instituut voor het Kunstpatrimonium in Brüssel angesiedelt ist (Elke Oberthaler, Sabine Pénot), mit einem Ausstellungs- und Forschungsvorhaben zu Michiel Sittow des Art Museum of Estonia und der National Gallery of Art, Washington, D.C. (Elke Oberthaler), sowie mit einem Projekt zum künstlerischen Austausch zwischen Venedig und Padua der Fondazione Querini Stampalia, Venedig (Stefan Weppelmann).

#### AUSSTELLUNGSTÄTIGKEIT

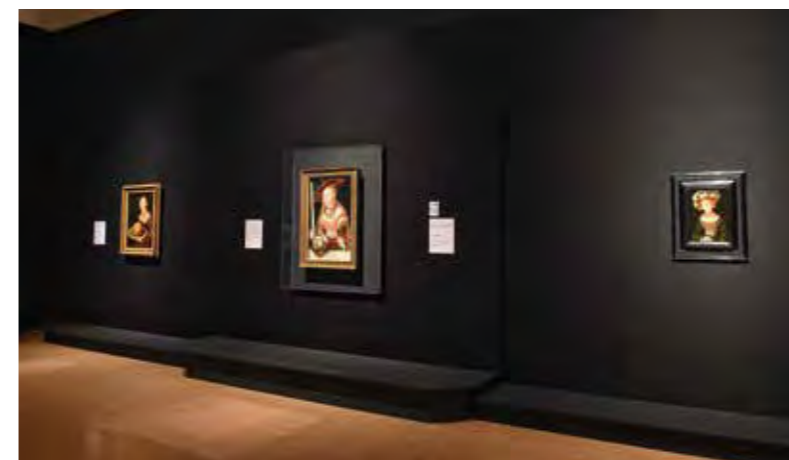
Für »Feste Feiern«, die Jubiläumsausstellung des Kunsthistorischen Museums (März – September), war die Beteiligung der Sammlung zentral. Das Vorhaben stand wesentlich unter der Ägide von Gudrun Swoboda, Kuratorin für italienische und spanische Barockmalerei. Die Ausstellung fand in drei Sälen mit angrenzenden Kabinetten statt, einzelne Exponate der Sammlung konnten eigens dafür vorbereitet werden.

Ebenfalls im Rahmen des Jubiläums veranstaltete die Galerie eine Ausstellung zur Ordnung der Gemäldegalerie zwischen 1891 und 1931 (»Ein Fest für die Augen«, Oktober 2016 – Januar 2017). Sie wurde von Wencke Deiters kuratiert.

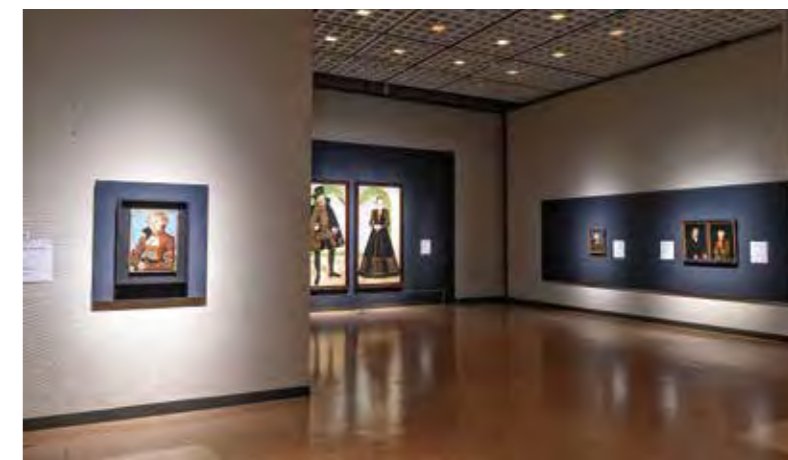
Schließlich kam es zu einer Reihe von arbeitsintensiven Ausstellungskooperationen: Zu nennen sind hier die Vorbereitungen für die Ausstellung zu Erzherzog Ferdinand II. (Schloss Ambras und Nationalgalerie Prag, 2017) sowie für die Maria-Theresia-Ausstellung (Kaiserliche Wagenburg und drei weitere Standorte, 2017), die die Gemäldegalerie mit zahlreichen Leihgaben unterstützt und in deren Vorfeld etwa 200 Leihfähigkeitsprüfungen erfolgten.

Mit rund 40 Werken, darunter Exponate prominenter Künstler wie etwa Orazio Gentileschi, Rembrandt oder van Dyck, unterstützte die Galerie die Ausstellung »Barock – Nur schöner Schein?« der Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen (September 2016 – Februar 2017).

Dem Einsatz Guido Messlings, Kurator für deutsche Malerei, verdankt das Kunsthistorische Museum ein großes Ausstellungsvorhaben zu Lucas Cranach d. Ä., das die Gemäldegalerie gemeinsam mit dem Nationalmuseum für westliche Kunst in Tokio organisieren konnte (zweite Station war das National Museum of Art, Osaka). Dieses Projekt wurde im Rahmen der ebenfalls langjährigen Kooperation des Kunsthistorischen Museums mit Tokyo Broadcasting Systems (TBS) verwirklicht und vereinte etwa 60 Gemälde und Druckgrafiken von Cranach und seinen Zeitgenossen.



»Lucas Cranach the Elder. 500 Years of the Power of Temptation«, Nationalmuseum für westliche Kunst, Tokio



Ebenso auf Initiative von Guido Messling konnte eine kleinformatige Ausstellung, in deren Zentrum eine auf Kupfer ausgeführte Darstellung der Leda mit dem Schwan stand, veranstaltet werden. Dieses Werk ist sammlungsgeschichtlich von großer Bedeutung, da es nachweislich aus der Sammlung Kaiser Rudolfs II. stammt und sich daher trefflich in den Kontext der rudolfinischen Maler einbetten ließ.

Die Reihe »Ansichtssachen« erhielt auch 2016 regen Zuspruch. In der 15. Ausgabe unterzog Alice Hoppe-Harnoncourt, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Gemäldegalerie, Lucas Cranachs *Judith* einer ausführlichen Analyse und betrachtete dabei auch die darauf basierenden Varianten der Darstellung anderer Künstler. Es folgte eine von

Guido Messling bearbeitete Vorstellung der komplexen Ikonografie der Porträts des Patrizierhepaars Ulrich und Ursula Ehinger, ausgeführt von dem in Augsburg ansässigen Maler Christoph Amberger (#16). Nummer 17 der »Ansichtssachen« war einer Depotentdeckung gewidmet: Francesca del Torre Scheuchs Zuschreibung einer Darstellung von Moses, wie dieser Wasser aus einem Felsen schlägt, an Jacopo Bassano unterstrich einmal mehr die Einzigartigkeit des Wiener Bestandes von Werken dieser Künstlerfamilie.

#### BESTANDSDOKUMENTATION

Die bestehenden Vorhaben zur Bestandskatalogisierung wurden fortgeführt. Bei dem von Francesca del Torre Scheuch über verschiedene Teil- und Drittmittelprojekte (u. a. den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank) betreuten Katalogisierungsvorhaben zu den Werken der Malerfamilie Bassano geht es um die wissenschaftliche Bearbeitung von mehr als 80 Gemälden aus der Werkstatt Jacopo Bassanos und seiner vier Söhne, von denen Francesco d. J., Leandro und Gerolamo später eine eigene Werkstatt führten. Auch die Katalogisierung der Werke deutscher Malerei bis ca. 1540 wurde weiter betrieben (IWF-Förderung im Gesamtumfang von 174.588 Euro). Unter der Leitung von Guido Messling trugen Karl Schütz, Monika Strolz und Ute Tüchler zu dem Vorhaben bei. Im Berichtsjahr nahmen Guido Messling und Monika Strolz an einer ExpertInnen-tagung zur fränkischen Tafelmalerei im Germanischen Nationalmuseum teil.

#### FORSCHUNGSPROJEKTE

##### BRUEGEL

Seit 2012 hat die Gemäldegalerie – nicht zuletzt in Hinblick auf die für 2018/19 geplante Ausstellung – mit der systematischen Untersuchung und Dokumentation ihres Bestandes von zwölf Werken Pieter Bruegels d. Ä. begonnen (Elke Oberthaler, Sabine Pénot, zusammen mit Manfred Sellink, Generaldirektor des Koninklijk Museum voor Schone Kunsten in Antwerpen, und Ron Spronk, Queen's University, Kingston, Kanada). Jüngst stand hier neben der wissenschaftlichen Ausstellungsvorbereitung vor allem die Entwicklung eines Webtools im Vordergrund, das die Dokumentation zu den Werken Bruegels der internationalen Forschung wie auch einem breiten Publikum zugänglich machen soll. Zur Erhebung der wissenschaftlichen Basisdaten hat die Gemäldegalerie in Zusammenarbeit mit dem Fotoatelier des Museums und der Technischen Universität Wien ein elektronisch gesteuertes Kamera-Positioniersystem entwickelt, mit dem sich nicht nur hochauflösende Digitalisate in verschiedenen Aufnahmetechniken herstellen, sondern auch technische Vermessungen von Gemälden (Maße, Verwölbungsgrade) vornehmen lassen.

##### CHALLENGES IN PANEL PAINTINGS CONSERVATION. GETTY PANEL PAINTINGS INITIATIVE

Elke Oberthaler gewann 2015 die Unterstützung der Getty Panel Paintings Initiative zur Konservierung der *Gewitterlandschaft mit Philemon und Baucis* von Peter Paul Rubens. Dabei erzielten die internationalen Experten George Bisaca und José de la Fuente mit Georg Prast, dem Tafelspezialisten des Kunsthistorischen Museums, spektakuläre Ergebnisse, die von Gerlinde Gruber und Ina Slama, die ebenfalls an diesem Projekt mitarbeiten, im Dezember auf der Forschungskonferenz *Nahaufnahme* des Museums präsentiert wurden (s. u.). Neu begonnen wurde im Rahmen des Projekts die Konsolidierung des Bildträgers bei Caravaggios *David mit dem Haupt des Goliath*.

#### SAMMLUNGSGESCHICHTLICHE FORSCHUNG

Das Projekt zur Sammlungsgeschichte der Wiener Gemäldegalerie von 1911 bis 1938 wurde 2016 von Wencke Deiters abgeschlossen. Die Forschungsergebnisse konnten in einer reich illustrierten Publikation dargelegt werden.

#### SONSTIGE FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Gemäldegalerie ist durch Gerlinde Gruber, Kuratorin für die flämische Barockmalerei, in das vom Centrum Rubenianum und der Stadt Antwerpen getragene Katalogisierungs- und Forschungsvorhaben *Corpus Rubenianum Ludwig Burchard* involviert. Diese Tätigkeit steht teilweise auch im Zusammenhang mit der vom Kunsthistorischen Museum geplanten Rubens-Ausstellung (2017/18).

Im Berichtsjahr erfolgte über Gudrun Swoboda die Beteiligung an einem Forschungsnetzwerk der Biblioteca Hertziana – Max-Planck-Gesellschaft in Rom zum Schaffen Caravaggios, dessen Ziel die digitale Dokumentation des Œuvres und die Erstellung einer entsprechenden Online-Databank ist. Das Vorhaben ist mit den Vorbereitungen zu einer Ausstellung verbunden, die ihren Ausgang von den Wiener Werken Caravaggios nimmt.

#### SAMMLUNGSZUWÄCHSE

Dank der Forschungen von Gerlinde Gruber und Sabine Pénot konnte 2016 die Restitution zweier ehemaliger Ausstattungsbilder des Museums in die Wege geleitet werden, die 1938/39 nach Berlin verliehen, auf unbekanntem Wege nach Straßburg verbracht und im dortigen Musée des Beaux-Arts inventarisiert worden waren. Es handelt sich um Lucas Gassels *Landschaft mit Merkur und Argus* (GG 5778) sowie um eine Arbeit von Roelant Savery mit der Darstellung des Irdischen Paradieses (GG 1888). Schließlich konnte ein Hauptwerk des österreichischen Malers Robert Russ, das die Gemäldegalerie aus einem Nachlass erhalten hat, inventarisiert werden.



Lucas Gassel, *Landschaft mit Merkur und Argus*, Inv.-Nr. 5778

Roelant Savery, *Irdisches Paradies*, Inv.-Nr. 1888

## KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Bedingt durch die umfangreiche Leih- und Ausstellungstätigkeit des Hauses konzentrierte sich ein Großteil der Arbeitskraft auf die konservatorische Betreuung von Ausstellungen und die Vorbereitung und Begleitung von Leihgaben. Um die Transportbedingungen (Verpackung, Temperierung der Transportfahrzeuge, Akklimatisierungszeiten etc.) optimieren zu können, wurde das Monitoring bezüglich Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Erschütterungen (Schock, Vibrationen) während des Verleihs (Transportwege, Ausstellung) von Mag. Monika Strolz, Mag. Ingrid Hopfner und Dipl.-Rest. (FH) Eva Götz ausgebaut.

Die Betreuung der Gemälde im Rahmen des Leih- und Ausstellungswesen in Zahlen:

Erstellen von 278 Leihfähigkeitsgutachten;

Bildpflegen an 87 Gemälden für 27 neu begonnene Ausstellungen;

Konstruktion von 22 Klimavitrinen;

62 Kurierreisen über 325 Tagen für laufende und neu begonnene Ausstellungen;

konservatorische Betreuung von 12 hauseigenen Sonderausstellungen.

Für den »statischen Bereich« der Sammlung – Schausammlungen, Depots und die verschiedenen externen Standorte – bestanden die präventiven Maßnahmen aus dem Monitoring von Klima, Schädlingen und Sicherheit, damit einhergehend die Mängelbehebung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gebäudemanagement. Es erfolgten zahlreiche Zustandskontrollen und Pflegen von Gemälden an internen und externen Standorten: Schloss Ambras, Schloss Schönbrunn, Wagenburg, Schloss Eckartsau, Schloss und Pfarrkirche Laxenburg, Schloss Hof, Verwaltungsgerichtshof und Präsidentschaftskanzlei (Eva Götz, Ingrid Hopfner, Mag. Jutta Höflinger, HR Mag. Elke Oberthaler, Mag. Michael Odlozil, Monika Strolz).

Ein weiterer Fokus der Schadensprävention lag auf der Verbesserung der Depotsituation im zweiten Stock des Haupthauses: Um die Lagerung der Gemälde, die im Haupthaus verbleiben müssen, verbessern zu können, musste ein Bestand von ca. 1.200 Gemälden und mehr als 200 Rahmen drastisch verringert werden. Nach sorgfältiger kuratorischer und konservatorischer Abwägung wurde eine Auswahl von etwa 600 Gemälden und 230 Zierrahmen für den Transfer in das außerhalb von Wien gelegene Zentraldepot bestimmt. Die Arbeiten zur Sicherung und Dokumentation sowie zur Verpackung dieser Gemälde wurden von zwei zusätzlichen Fachkräften (Mag. Ute Tüchler, Carmen Lenoir) in Abstimmung mit den hauseigenen RestauratorInnen und unter Mithilfe von PraktikantInnen durchgeführt. Noch im Herbst erfolgten der Transport und die Eingliederung des Bestandes in das externe Depot.

### JUDITH MIT DEM HAUPT DES HOLOFERNES

Lucas Cranach d. Ä. (Kronach 1472 – 1553 Weimar)

Bez. links neben dem Haupt des Holofernes mit der Schlange mit stehenden Flügeln  
Lindenholz, 87,7 × 58,1 cm

Inv.-Nr. 858

### BÜSSENDER HL. HIERONYMUS

Lucas Cranach d. Ä. (Kronach 1472 – 1553 Weimar)

Lindenholz, 55,5 × 41,5 cm

Inv.-Nr. 6739

1 & 2: Lucas Cranach d. Ä., *Judith mit dem Haupt des Holofernes*, Inv.-Nr. 858; 1: Nach der Restaurierung; 2: Rückseite mit neuer Stützkonstruktion

3: Lucas Cranach d. Ä., *Hl. Hieronymus*, Inv.-Nr. 6739, nach der Restaurierung



Bei der technologischen Untersuchung und der Restaurierung lag der Schwerpunkt auf den Werken von Lucas Cranach d. Ä., Pieter Paul Rubens und Pieter Bruegel d. Ä. In Hinblick auf die vom KHM organisierte Cranach-Ausstellung in Japan waren umfangreiche konservatorische Maßnahmen nötig, um den Verleih bzw. Langstreckentransport der empfindlichen Tafeln zu ermöglichen. Besonders zu erwähnen ist die Konservierung und Restaurierung des Gemäldes *Judith mit dem Haupt des Holofernes*, die nach mehrjähriger Arbeit abgeschlossen wurde (Mag. Georg Prast). Die nun fertiggestellte Restaurierung des Gemäldes *Büßender hl. Hieronymus* (Ingrid Hopfner), einem wichtigen Frühwerk von Cranach, ist ein weiterer Schritt in der Erfassung und bestmöglichen Präsentation des wertvollen Cranach-Bestandes der Gemädegalerie.

### VERKÜNDIGUNG MARIAE

Peter Paul Rubens (Siegen 1577 – 1640 Antwerpen)

Leinwand, 225 × 202 cm

Inv.-Nr. 685

Umfassende und langwierige Restaurierungen aus dem dafür zu Verfügung stehenden Budget zu bestreiten, wird immer schwieriger. Daher ist die Restaurierwerkstätte der Gemädegalerie intensiv in die Aktivitäten der Abteilung Fundraising eingebunden. Besonders erfreulich war es, dass die dringend nötige und aufwändige Restaurierung des Gemäldes *Verkündigung Mariae* von Peter Paul Rubens mittels Crowdfunding umgesetzt werden konnte (Michael Odlozil). Der großzügigen Unterstützung eines privaten Spenders verdankt sich auch die Restaurierung des Porträts von Christoph Baumgartner des Augsburger Malers Christoph Amberger (Eva Götz, s. Beitrag).

### VENUS FRIGIDA

Peter Paul Rubens (Siegen 1577 – 1640 Antwerpen)

Leinwand, 145 × 185,3 cm, signiert P. Rubens . F. .6.1.4

Antwerpen, Königliches Museum der schönen Künste, Inv.-Nr. 709

Im Rahmen der Vorbereitungen zur 2017 im Kunsthistorischen Museum stattfindenden Ausstellung »Peter Paul Rubens – Kraft der Verwandlung« stellt das Königliche Museum der schönen Künste in Antwerpen das Rubens-Gemälde *Venus frigida* als Leihgabe zur Verfügung. Seit Januar befindet sich das Gemälde für eine umfangreiche Restaurierung in der Restaurierwerkstätte der Gemädegalerie. Die Arbeiten werden



Peter Paul Rubens, *Verkündigung Mariae*, Inv.-Nr. 685, nach der Restaurierung



Peter Paul Rubens, *Venus frigida*, Antwerpen, Königliches Museum der schönen Künste, während der Firnisabnahme

Peter Paul Rubens, *Gewitterlandschaft*, Inv.-Nr. 690

- 1: Nach der Reinigung, verschiedene Retuschierstadien
- 2: Rückseite mit neuer Stützkonstruktion



in enger Abstimmung mit KollegInnen des Museums in Antwerpen, Lizet Klaassen und Nico van Hout, durchgeführt (Mag. Ina Slama). Für das Kunsthistorische Museum ergibt sich dadurch nicht nur die Möglichkeit, diese bedeutende Leihgabe zu präsentieren, sondern auch im Austausch mit den Antwerpener Kollegen das Wissen über das Werk Rubens' zu vertiefen.

#### GEWITTERLANDSCHAFT MIT JUPITER, MERKUR, PHILEMON UND BAUCIS

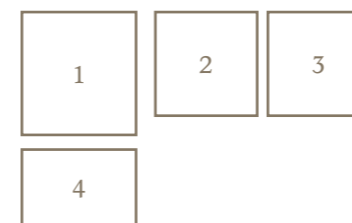
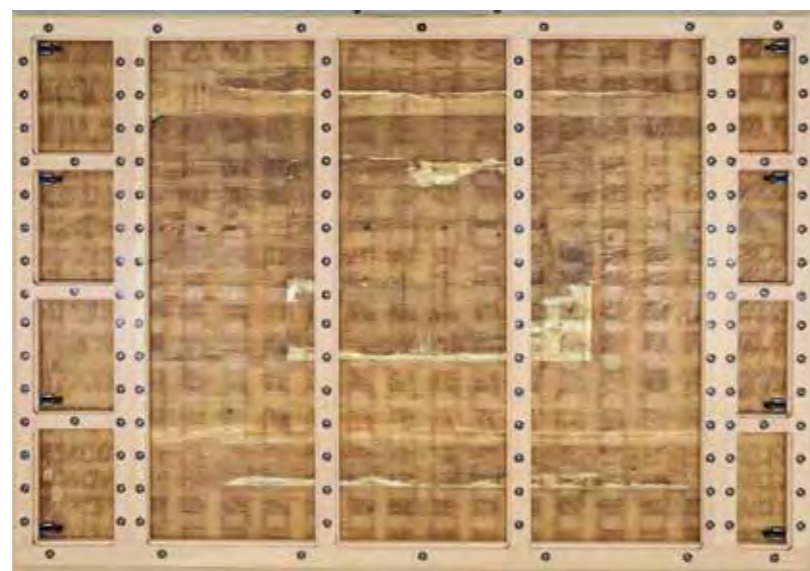
Peter Paul Rubens (Siegen 1577 – 1640 Antwerpen)  
Eichenholz, 146 × 208,5 cm  
Inv.-Nr. 690

Abseits des Ausstellungs- und Leihbetriebs widmet sich seit 2015 ein großzügig von der Getty Panel Paintings Initiative unterstütztes Projekt der Stabilisierung zweier besonders fragiler und komplexer Tafelgemälde von Rubens und Caravaggio. Im ersten Projektjahr 2015 begann die Freilegung, Reinigung und Konservierung der aus 18 einzelnen Brettern in drei Phasen zusammengesetzten *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis* von Peter Paul Rubens. Die Bildträgerstabilisierung ist bereits abgeschlossen (Georg Prast), an der Restaurierung der Malschichtoberfläche wurde 2016 intensiv weitergearbeitet (Ina Slama).

#### DAVID MIT DEM HAUPT DES GOLIATH

Michelangelo Merisi, gen. Caravaggio, (Mailand 1571 – 1610 Porto Ercole)  
Pappelholz, 90,5 × 116 cm  
Inv.-Nr. 125

Ebenso 2016 erfolgte in zwei intensiven Projektphasen mit etablierten und angehenden internationalen Tafelbildexperten die Stabilisierung des Gemäldes *David mit dem Haupt des Goliath* von Caravaggio. Die Komposition wurde auf einer bereits von einem früheren, unbekanntem Künstler bemalten Pappelholztabelle ausgeführt, deren Zustand sich durch Anobienbefall und mehrere problematische Eingriffe prekär verschlechtert hatte. Die Zusammenarbeit mit der Getty Panel Paintings Initiative er-



Caravaggio, *David und Goliath*, Inv.-Nr. 125

- 1: Detail vom Kopf des Goliath mit Rissen im Bildträger
- 2: Detail von der Rückseite, Zustand von der originalen Pappelholztabelle
- 3: Detail von der Rückseite, während der Tafelbildbehandlung
- 4: Rückseite mit neuer Stützkonstruktion, nach der Tafelbildbehandlung



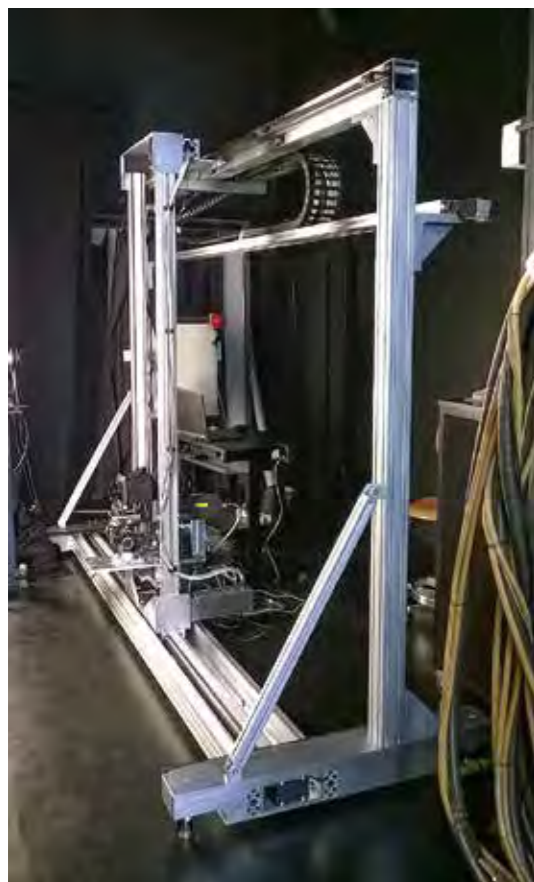
möglichte es uns, diese besonders schwierigen Restaurierungen gemeinsam mit den international führenden Tafelbildexperten George Bisacca (Metropolitan Museum, New York) und José de la Fuente (Museo Nacional del Prado, Madrid) durchzuführen. Die zusätzliche Einbindung sogenannter *mid-career trainees* ermöglichte den wertvollen Austausch mit RestauratorInnen aus Krakau, Prag, Budapest und Dresden (Aleksandra Hola, Adam Pokorny, Daniel Kati und Johannes Schäfer). Vor allem für die haus-eigenen TafelbildspezialistInnen Ingrid Hopfner und Georg Prast stellt dies eine ganz wesentliche Bereicherung dar. Das Projekt ist aber auch ein notwendiger Schritt für die gesamte Abteilung in Hinblick auf die noch zu lösenden Aufgaben an den großformatigen Rubens-Tafeln im Bestand des Kunsthistorischen Museums.

#### BRUEGEL-FORSCHUNG

Das 2012 ebenso mithilfe der Getty Panel Paintings Initiative begonnene Projekt, das sich der Untersuchung und Dokumentation des KHM-Gemäldebestandes von Pieter Bruegel d. Ä. widmet, wurde 2016 intensiv fortgesetzt. Der Fokus lag dabei auf der Erweiterung des Equipments, der Optimierung fotografischer und strahlendiagnostischer Dokumentationsverfahren und deren nachhaltiger Aufbereitung in digitaler Form. Dabei wurde mit dem Institut für Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik der TU Wien, dem Department of Mathematics der Vrije Universiteit Brussel sowie Universum Digitalis, einem Spin-off-Unternehmen dieser Universität, kooperiert. Ziel dieser Anstrengungen ist es, das umfangreiche neue wissenschaftliche Bildmaterial zum Werk Pieter Bruegels d. Ä. im Kunsthistorischen Museum allgemein und öffentlich zugänglich zu machen. Technologische Aspekte werden auch in der für 2018/19 geplanten Bruegel-Ausstellung ein wesentlicher Baustein sein.

#### STRAHLENDIAGNOSTISCHE UNTERSUCHUNGEN

In den letzten Jahren konnten in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Visuelle Medien Infrastruktur und Know-how in puncto strahlendiagnostischer Untersuchungen stark ausgebaut werden. Vermehrt wurden auch andere Abteilungen des Hauses auf diesem Gebiet in ihren Projekten unterstützt. 2016 waren dies die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, die Kunstkammer, die Schatzkammer und die Hofjagd- und Rüstkammer. In Zahlen: Es wurden für 12 Gemälde und 9 Objekte aus den Sammlungen Röntgenaufnahmen angefertigt und von 14 Gemälden und Objekten der Kunst-kammer und der Hofjagd- und Rüstkammer Infrarotreflektogramme erstellt.



Positioniersystem zur Aufnahme der Gemälde von Pieter Bruegel d. Ä.

## PRAKTIKA

Sieben Studierende der Restaurierung aus dem In- und Ausland, deren mehrmonatige Praktika teils durch Erasmus+ oder andere Förderprogramme ermöglicht wurden, unterstützten und bereicherten uns auch dieses Jahr wieder (Betreuung: Eva Götz, Elke Oberthaler, Michael Odlozil, Georg Prast, Ina Slama).

## VERMITTLUNG

Zu guter Letzt sollen die intensiven Bemühungen aller WerkstattmitarbeiterInnen in der Vermittlung restauratorischer Arbeit auch an ein breites Publikum, sei es durch Werkstattführungen, durch Öffentlichkeitsarbeit in Form von Interviews und Dreharbeiten, durch die Präsenz bei der Langen Nacht der Forschung oder durch die RestauratorInnenbeiträge in der Reihe »Ansichtssache« und in der Ausstellung »Ein Fest für die Augen«.

## UMFANGREICHE RESTAURIERUNGEN

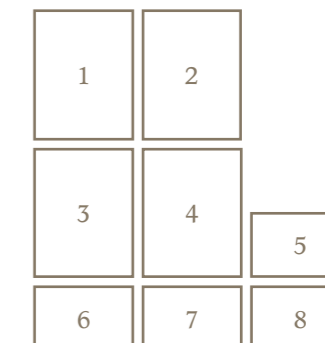
- GG 161 Nach: Carlo Maratta, *Tod des hl. Joseph* (Cäcilia Seilern), extern finanziert
- GG 685 Peter Paul Rubens, *Vekündigung Mariae* (Michael Odlozil)
- GG 690 Peter Paul Rubens, *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis* (Georg Prast, Ina Slama)
- GG 858 Lucas Cranach d. Ä., *Judith mit dem Haupt des Holofernes* (Georg Prast)
- GG 889 Christoph Amberger, *Christoph Baumgartner* (Eva Götz)
- GG 1080 Nach: Jacques Callot, *Jahrmarkt zu Impruneta bei Florenz* (Ingrid Hopfner)
- GG 2667 Otto van Veen, *Amazonen und Skythen/Szene aus der römischen Geschichte (?)* (Michael Odlozil, Atelier Schlossgasse), extern finanziert
- GG 2668 Otto van Veen, *Die Persischen Frauen/Coriolan und die Frauen* (Michael Odlozil, Atelier Schlossgasse), extern finanziert
- GG 3839 Venezianisch, *Hofzwerg Kaiser Rudolfs II. in Rüstung* (Jutta Höflinger)
- GG 6699 Angelo degli Erri, *Szene aus dem Leben des hl. Vinzenz Ferrer: Der Heilige wird vor dem Altar und in seiner Zelle beim Lesen des hl. Hieronymus vom Teufel versucht; er wird von der Muttergottes getröstet* (Diplomarbeit an der Akademie der bildenden Künste, Zuzana Jonackova)
- GG 6739 Lucas Cranach d. Ä., *Büßender hl. Hieronymus* (Ingrid Hopfner)

## CHRISTOPH BAUMGARTNER (UM 1514 – 1582)

Christoph Amberger (Kaufbeuren um 1500/05 – 1562 Augsburg)  
 Datiert über dem Wappen: MDXLIII  
 Lindenholz, 83 × 62,8 cm  
 Inv.-Nr. 889

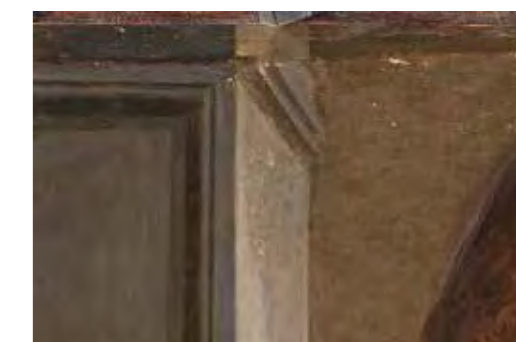
Der Augsburger Maler Christoph Amberger porträtierte im Jahre 1543 Christoph Baumgartner, der dem Augsburger Zweig der aus Nürnberg stammenden Unternehmerfamilie angehörte.

Ursprünglich war das Gemälde wohl etwas weniger hochrechteckig, denn beide Seiten sind beschnitten. Am deutlichsten ist dies wohl auf der linken Seite zu erkennen, da auf dem Zettel links unten heute die Anfangsbuchstaben von Baumgartens Namens fehlen. Zugleich wurde das Gemälde an der Ober- und Unterkante je um circa einen Zentimeter vergrößert.



Christoph Amberger, *Christoph Baumgartner*, Inv.-Nr. 889

- 1: Vorzustand
- 2: Nach der Restaurierung
- 3: Detail Vorzustand: stark gegilbter Firnis, Rinnspuren und umfangreiche Übermalungen
- 4: Detail während der Entfernung der Übermalungen mit dem Skalpell
- 5: Detail nach Abnahme der Übermalungen
- 6: Detail des oberen Bildrandes mit stark gegilbtem Firnis und umfangreichen Übermalungen
- 7: Detail während der Entfernung der Übermalungen
- 8: Originale Malerei an der Oberkante partiell abgehobelt





Anlass zur Bearbeitung gab neben kleineren Lockerungen und Hochstellungen in der Malschicht vor allem ein sehr stark gegilbter und getrübler Firnis. Bei der Reinigung wurde dieser schrittweise reduziert und ausgeglichen. Hierdurch zeigte sich erst das ganze Ausmaß der alten Überarbeitungen. Besonders stark betroffen waren die Ober- und Unterkante, die im Zuge der Vergrößerung in die Malerei integriert worden waren. Zudem sollten die meist flächig aufgetragenen Übermalungen wohl auch kleinere alte Ausbrüche in der Malschicht sowie ältere Lösungsmittelschäden und Frühschwundrisse kaschieren. Stellenweise konnten die ästhetisch unbefriedigenden und oftmals verfärbten Retuschen mit speziell zusammengestellten Lösungsmittelgelen entfernt werden, partiell mussten sie jedoch Millimeter für Millimeter mit dem Skalpell abgetragen werden. Glücklicherweise war das Original unter den Überarbeitungen größtenteils sehr gut erhalten. Durch lokal begrenzte Kittungen und Retuschen sowie einen abschließenden Firnisauftrag konnte die Darstellung optisch geschlossen werden. Die ursprüngliche intensive Farbigkeit des Gemäldes kommt nach Abschluss der Restaurierung wieder voll zur Geltung. Restaurierung: Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ

#### PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN/VOLONTÄRINNEN UND VOLONTÄRE DER GEMÄLDEGALERIE MIT RESTAURIERWERKSTATT

Katrijn van Bragt, KU Leuven, Rubenshuis (7.9.2015–28.1.2016)  
Astrid Hobill, Queen's University, Kingston, Ontario (1.1.–3.6., Bruegel-Projektvolontärin)  
Veronika Mayr, Technische Universität, München (4.1.–18.3.)  
Theresa Wagener, Universität München/Universität Wien (8.1.–29.2.)  
Elisabeth Reith, Universität für angewandte Kunst, Wien (7.3.–3.6.)  
Caroline Groß, Humboldt Universität, Berlin (Juni)  
Sarah Mastrangelo, University Institute of Fine Arts, New York (13.6.–29.7.)  
Monika Szmit, Academy of Fine Arts, Cracow (13.6.–2.9.)  
Vera Unger (1.7.–31.8.)  
Linda Wagner (ergänzt das Team seit 1.7. als Registrarin)  
Magdalena Polak, University of St Andrews (30.5.–31.7.)  
Anja Heitzer, Universität Wien (1.8.–17.10.)  
Sophie Suykens, Universiteit Gent, (1.10.2016–3.6.2017, Bruegel-Projektvolontärin)  
Juri Bergmann, HTWK Leipzig (3.10.2016–31.3.2017)

#### WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

##### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten – von 1911 bis 1938*: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden; Projektmitarbeit: Wencke Deiters; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt-Nr. 15006; Projektdauer: 2012–2016

*Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im Kunsthistorischen Museum Wien*: Projektleitung: Guido Messling; Projektmitarbeit: Alice Hoppe-Harnoncourt, Karl Schütz, Monika Strolz, Ute Tüchler; Finanzierung: FWF, Projekt-Nr. P 25712-G21; Projektdauer: 2013–2016

*Technologische Untersuchungen zu Peter Paul Rubens' Das Pelzchen, Porträt der Helena Fourment (GG 688)*: Projektleitung: Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler; Kooperation: Universität Antwerpen/Löwen; Finanzierung: Rubenshuis Antwerpen (2014), KHM; Projektdauer: 2014–2017

*Corpus Rubenianum Ludwig Burchard: Mythology II and III*: Projektleitung: Elizabeth McGrath; Projektmitarbeit: Gerlinde Gruber; Kooperation: Centrum Rubenianum vzw; Finanzierung: Centrum Rubenianum; Projektdauer: 2015–2019

*Forschungen zu den Materialien und Techniken der Gemälde Pieter Bruegels d. Ä. im KHM*: Projektleitung: Elke Oberthaler, Sabine Pénot; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2015–2019

*Conservation Treatment of David with the Head of Goliath by Caravaggio and Stormy Landscape by Peter Paul Rubens*: Projektleitung: Elke Oberthaler, Gerlinde Gruber, Gudrun Swoboda; Projektmitarbeit: Georg Prast; Finanzierung: The Getty Foundation; Projektdauer: Beginn 2016

##### AUSARBEITUNG VON FORSCHUNGSVORHABEN

Zsuzsanna Pinter, Gudrun Swoboda, Stefan Weppelmann, *Inside Caravaggio. Revisiting the legacy of an atypical European master*, EU-Einreichung *Creative Europe Programme*

##### PUBLIKATIONEN

###### MONOGRAFIEN

Wencke Deiters, *Die Wiener Gemäldegalerie unter Gustav Glück. Von der kaiserlichen Sammlung zum modernen Museum*, hg. von Sabine Haag, Wien 2016

Francesca Del Torre Scheuch, Ausstellungskatalog *Jacopo Bassano, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen* (Ansichtssache #17), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2016/2017

Alice Hoppe-Harnoncourt, Ausstellungskatalog *Lucas Cranach d. Ä., Judith mit dem Haupt des Holofernes* (Ansichtssache #15), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2016

Guido Messling, Ausstellungskatalog *Christoph Amberger, Ulrich Ehinger und seine Ehefrau Ursula* (Ansichtssache #16), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2016

Guido Messling, *Niklaus Manuel Deutsch and Hans Rudolf Manuel Deutsch* (New Hollstein German), hg. von Hans-Martin Kaulbach, Ouderkerk aan den IJssel 2016

###### ARTIKEL

Wencke Deiters, *Die Wiener Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in der Zeit des Ersten Weltkriegs*, in: Christina Kott, Bénédicte Savoy (Hgg.), *Mars und Museum. Europäische Museen im Ersten Weltkrieg*, Wien – Köln – Weimar 2016, 85–97

Francesca Del Torre Scheuch, *Il successo dei Bassano oltralpe. Il collezionismo asburgico e la raccolta del Kunsthistorisches Museum di Vienna*, in: *Jacopo Bassano, i figli, la scuola, l'eredità: atti del Convegno internazionale di studio, Bassano del Grappa, Museo civico, Padova, Università degli studi, Archivio antico del Bò, 30 marzo–2 aprile 2011*, 2014 (2016), 66–81

Guido Messling, *Reflections, Models and Possible Function*, in: Albert J. Elen, Friso Lammertse (Hgg.), *An Eyckian Crucifixion Explored. Ten Essays on a Drawing*, Rotterdam 2016, 70–79

Guido Messling, *Cranach – From Wittenberg into the World*, in: Ausstellungskatalog Guido Messling, Atsushi Shinfuji (Hgg.), *Lucas Cranach the Elder: 500 Years of the Power of Temptation*, Tokio (National Museum of Western Art) – Osaka (National Museum of Art) 2016/2017, 260–266

Monika Strolz, *Christ Carrying the Cross in the Kunsthistorisches Museum, Vienna: Observations and restoration treatment*, in: *Jheronimus Bosch: His Life and his Work, 4<sup>th</sup> International Jheronimus Bosch Conference, April 14–16, 2016*, *Jheronimus Bosch Art Center, 's-Hertogenbosch, the Netherlands, 's-Hertogenbosch* 2016, 330–347

Gudrun Swoboda, *Das Fest in seinen Bildern, Schaustücken und Requisiten, eine Einleitung*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 12–23

Stefan Weppelmann, *Introduction*, in: Ausstellungskatalog Mark Evans, Stefan Weppelmann (Hgg.), *Botticelli Reimagined*, London (Victoria and Albert Museum) 2016, 10–15

Stefan Weppelmann, *Branding Venus. Botticelli as Mirrored in American Art since 1940*, in: ebenda, 124–137

#### KATALOGBEITRÄGE

Francesca Del Torre Scheuch, 3 Objekttexte; Gerlinde Gruber, 2 Objekttexte; Guido Messling, 3 Objekttexte; Sabine Pénot, 4 Objekttexte; Gudrun Swoboda: 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Francesca Del Torre Scheuch, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Valentina Conticelli, Riccardo Gennaioli, Fabrizio Paolucci (Hgg.), *Splendida minima: piccole sculture preziose nelle collezioni mediche: dalla Tribuna di Francesco I al tesoro granducale*, Florenz (Gallerie degli Uffizi, Tesoro dei Granduchi) 2016

Alice Hoppe-Harnoncourt (zusammen mit Atsushi Shinfuji), 4 Objekttexte; Guido Messling: 3 Kapiteltexte und 58 Objekttexte; in: Ausstellungskatalog Guido Messling, Atsushi Shinfuji (Hgg.), *Lucas Cranach the Elder: 500 Years of the Power of Temptation*, Tokio (National Museum of Western Art) – Osaka (National Museum of Art) 2016/2017

Guido Messling, 3 Objekttexte; Sabine Pénot, 4 Objekttexte; Gudrun Swoboda, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Jasper Sharp (Hgg.), *Edmund de Waal. During the Night*, Wien (KHM) 2016/2017

Michael Odlozil, 1 Restaurierbericht, in: Francesca Del Torre Scheuch, Ausstellungskatalog *Jacopo Bassano, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen* (Ansichtssache #17), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2016/2017

Georg Prast, 1 Restaurierbericht, in: Alice Hoppe-Harnoncourt, Ausstellungskatalog *Lucas Cranach d. Ä., Judith mit dem Haupt des Holofernes* (Ansichtssache #15), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2016

Gudrun Swoboda, 1 Katalogbeitrag zu Angelo Solimena, in: Ausstellungskatalog Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra, Heiko Damm (Hgg.), *Caravaggios Erben. Barock in Neapel*, Wiesbaden (Museum Wiesbaden) 2016/2017

#### HERAUSGEBERSCHAFT

Mark Evans, Stefan Weppelmann, Ausstellungskatalog *Botticelli Reimagined*, London (Victoria and Albert Museum) 2016

Sabine Haag, Gudrun Swoboda, Ausstellungskatalog *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Guido Messling, Atsushi Shinfuji, Ausstellungskatalog *Lucas Cranach the Elder: 500 Years of the Power of Temptation*, Tokio (National Museum of Western Art) – Osaka (National Museum of Art) 2016/2017

## KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Ana Debenedetti, Mark Evans, Ruben Rebmann, Stefan Weppelmann, »Botticelli Reimagined«, London (Victoria and Albert Museum), 5.3.–3.7.

Wencke Deiters, Elke Oberthaler, »Ein Fest für die Augen. Die Ordnung der Gemäldegalerie in den Jahren 1891–1931«, Wien (KHM), 18.10.2016–29.1.2017

Francesca Del Torre Scheuch, Guido Messling, »Jacopo Bassano, *Moses schlägt Wasser aus dem Felsen*« (Ansichtssache #17), Wien (KHM), 2.12.2016–19.3.2017

Gerlinde Gruber, Stefan Weppelmann, »Peter Paul Rubens – Kraft der Verwandlung«, Wien (KHM), 17.10.2017–21.1.2018 – Frankfurt a. M. (Städel Museum), 8.2.–21.5.2018

Gerlinde Gruber, »Otto van Veen« (Ansichtssache #18), Wien (KHM), 25.3.–16.6.2017

Alice Hoppe-Harnoncourt, Guido Messling, »Lucas Cranach d. Ä., *Judith mit dem Haupt des Holofernes*« (Ansichtssache #15), Wien (KHM), 1.4.–17.7.

Guido Messling, Atsushi Shinfuji, »Lucas Cranach the Elder: 500 Years of the Power of Temptation«, Tokio (National Museum of Western Art), 15.10.2016–15.1.2017 – Osaka (National Museum of Art), 28.1.–16.4.2017

Guido Messling, »Christoph Amberger, *Ulrich Ehinger und seine Ehefrau Ursula*« (Ansichtssache #16), Wien (KHM), 22.7.–27.11.

Guido Messling, »Leda mit dem Schwan. Ein Bild zu Gast«, Wien (KHM), 16.12.2016–12.3.2017

Elke Oberthaler, Sabine Pénot, Manfred Sellink, Ron Spronk, »Die Hand des Meisters – Pieter Bruegel d. Ä.«, Wien (KHM), 2.10.2018–13.1.2019

Gudrun Swoboda, »Feste Feiern«, Wien (KHM), 8.3.–11.9.

## WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

### VORTRAG AUF EINLADUNG

6.4. Gudrun Swoboda, *Europäische Festkulturen*, Wien, Altes Rathaus

15.4. Monika Strolz, Christ Carrying the Cross in the *Kunsthistorisches Museum, Vienna: Observations and restoration treatment*, 's-Hertogenbosch, Jheronimus Bosch Art Center, Research Conference *Jheronimus Bosch: His Life and His Work* (14.4.–16.4.)

20.4. Guido Messling, *The exhibition The Sultan's World/Ottomania. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, Brüssel, Palais des Beaux-Arts

28.4. Francesca Del Torre Scheuch, »*Ma la Pitura è in stima assae piú granda: L'è dei tesori el primo cavedal.*« (*Marco Boschini, dalla Carta del navegar pitoresco. La fortuna della pittura veneziana nelle collezioni imperiali*, Padua, Università degli Studi di Padova, Dipartimento Conservazione beni culturali, Tagung *Venezia e gli Asburgo. Giornata interdisciplinare di studio (European and Venetian Renaissance)*) (28.4.)

14.5. Stefan Weppelmann, *Remarks on Botticelli and Contemporary Art*, London, Victoria and Albert Museum und Warburg Institute, Tagung anlässlich der Ausstellung »Botticelli Reimagined« (13.–14.5.)

9.6. Gudrun Swoboda, Abendvortrag im Rahmen des Workshops *Celebrations. Festkultur in Austria*, London, Österreichisches Kulturforum

16.6. Gudrun Swoboda, *On Curating*, im Rahmen der Vortragsreihe *Mostrare le arti. Conservare, esporre, guardare*, Udine, Palazzo Caiselli, Salone del Tiepolo

18.6. Stefan Weppelmann, *The New. Rekonstruktionen von Renaissance*, Düsseldorf, Kunstakademie Düsseldorf, Interdisziplinärer Studientag zur künstlerischen Rezeption der Renaissance in der Gegenwart

15.10. Guido Messling, *Traveling Artist: Cranach and the Netherlands*, Tokio, National Museum of Western Art

11.11. Guido Messling, *Eine »Verkündigung« Holbeins in Erlangen?*, Erlangen, Universität Erlangen-Nürnberg

24.11. Francesca Del Torre Scheuch, Martina Grieser, Michael Odlozil, *Technique, condition and conservation of paintings by Veronese in the Kunsthistorisches Museum, Vienna*, Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden SKD, Gemäldegalerie Alte Meister, Workshop *Veronese – Painting Technique and Restoration* (24.11.)

2.12. Gerlinde Gruber, Ina Slama, Die Gewitterlandschaft *von Peter Paul Rubens. Einblicke in die laufende Restaurierung*, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

6.12. Gudrun Swoboda, »*Die Galerie und ihr Double.*« *Intermediale Übersetzungen der »kaiserlichen« Gemäldegalerie in Wien, ca. 1720 – ca. 2012*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, digital humanities austria conference (5.–7.12.)

10.12. Stefan Weppelmann, *The Construction of the Renaissance*, Suzhou, Suzhou Museum, in der Reihe *Museums and World Civilizations, Museums and Renaissance Art*

11.12. Stefan Weppelmann, *From Giotto to Dürer. Painting in the Renaissance*, Shanghai, Shanghai Museum, in der Reihe *Museums and World Civilizations, Museums and Renaissance Art*

17.12. Stefan Weppelmann, *The Portrait in the Renaissance*, Shanghai, Shanghai Museum, in der Reihe *Mu-*

*seums and World Civilizations, Museums and Renaissance Art*

17.12. Stefan Weppelmann, *Renaissance to Modern*, Shanghai, Shanghai Museum, in der Reihe *Museums and World Civilizations, Museums and Renaissance Art*

### VORTRAG EINGEREICHT

27.10. Wencke Deiters, *Ein Fest für die Augen. Die Ordnung der Gemäldegalerie in den Jahren 1891–1931*, KHM, Reihe *Forschung im Museum*

### POSTER

22.4. Georg Prast, Restaurierung von Lucas Cranach d. Ä., *Judith mit dem Haupt des Holofernes*, Wien, Lange Nacht der Forschung

## ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

Sabine Pénot, KHM, Workshop *Realien im Œuvre Pieter Bruegels des Älteren* (30.11.)

## TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

14.–20.2. Eva Götz, Maastricht, SRAL Stichting Restauratie Atelier Limburg, Workshop *Paolo Cremonesi – Materials and methods for surface cleaning and removal of film-forming materials* (14.–20.2.)

14.–15.3. Monika Strolz, Amsterdam, Rijksmuseum, *Metal Soaps in Art* (14.–15.3.)

14.4.–16.4. Sabine Pénot, 's-Hertogenbosch, Jheronimus Bosch Art Center, Research Conference *Jheronimus Bosch: His Life and His Work* (14.4.–16.4.)

25.–29.4. Eva Götz, Workshop *Jim Bernstein: Mastering fills and inpainting* (25.–29.4.)

2.–3.6. Guido Messling, Monika Strolz, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Expertentreffen *Fränkische Tafelmalerei des Spätmittelalters – Kontexte, Funktionen, Techniken* (2.–3.6.)

19.–21.6. Gerlinde Gruber, Sabine Pénot, Madrid, CODART, Kongress CODART NEGENTIEN (19.–21.6.)

12.10. Eva Götz, Ingrid Hopfner, Wien, Deutsche Kongress, *Das grüne Museum: Aufbruch zur Erneuerung – Museumsbau im 21. Jahrhundert* (12.10.)

27.–28.10. Francesca Del Torre Scheuch, Venedig, Fondazione Giorgio Cini, *Giovanni Bellini* »... il migliore nella pittura«. *Convegno internazionale di Studi* (27.–28.10.)

2.–4.11. Gudrun Swoboda, Wien, Italienisches Kulturinstitut und Institut für Kunstgeschichte der Universität

Wien, *Tasso und die Bildenden Künste. Dialoge – Spiegelungen – Transformationen* (2.–4.11.)

24.–26.11. Ingrid Hopfner, Wien, Rathaus, 25. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes *Cold cases* (24.–26.11.)

2.12. Ingrid Hopfner, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

17.–18.12. Gudrun Swoboda, London, The National Gallery, *Beyond Caravaggio. An academic conference about Caravaggio and his legacy* (17.–18.12.)

## LEHRE

### LEHRVERANSTALTUNGEN

11.–15.7. Eva Götz, *Gemälderetusche. Einführung in die Anwendung verschiedenartiger Bindemittelsysteme und deren Aufbau zur Gemälderetusche*, Stuttgart, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Vorlesung mit praktischen Übungen

WS 2016/2017 Elke Oberthaler, *Geschichte der Technologie, Gemälde/Skulptur II*, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Vorlesung

### (MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Francesca Del Torre Scheuch: Sofia Magnaguagno, Venedig, Università degli Studi di Venezia; Frankfurt, Universität Frankfurt

## WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

### WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Guido Messling: Wissenschaftsbeirat des KHM; Wissenschaftlicher Beirat der Ausstellung »Cranach«, Düsseldorf (Museum Kunstpalast), geplant für 2017

Elke Oberthaler: Commission restauration Vénus du Pardo, Louvre, Paris, 28.1.2016; International Commission for the Conservation of the Ghent Altarpiece, Ghent, 19.9.2016

Gudrun Swoboda: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von *Le voci del Museo*; Collana di Museologia – Museografia

Stefan Weppelmann, Wissenschaftlicher Beirat der Hypo-Kulturstiftung, München

### GUTACHTEN

Gerlinde Gruber: Ricerche di S/Confine, Imago Musicae

Guido Messling, Monika Strolz: Preliminary examination report (stylistic analysis) on: *Venus*, attributed

to Lucas Cranach the Elder, The Princely Collections Liechtenstein, im Auftrag der französischen Justizbehörden

Elke Oberthaler: Getty Foundation Grantee Perception Survey

Gudrun Swoboda: Vetting Committee TEFAF, Maastricht (8.–10.3.)

### KOOPERATIONEN

Elke Oberthaler: University of Antwerp, Department of Chemistry; Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik, TU Wien; Department of Mathematics, Vrije Universiteit Brussels und Universum Digitalis BVBA, Brüssel; KIK/IRPA, Brüssel

Sabine Pénot: Musées Royaux des Beaux Arts de Belgique, Brüssel; Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel; KIK/IRPA, Brüssel; Openluchtmuseum, Bokrijk; KU, Leuven; ALMA-Projekt, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam

Ina Slama: Museum der Schönen Künste, Antwerpen; Restaurierung von Rubens' *Venus frigida*

Gudrun Swoboda, Bibliotheca Hertziana, Rom: Digitales Archiv materialtechnologischer Befunde (Caravaggio und Caravaggeske Malerei)

### AUSTAUSCH

Gerlinde Gruber: Forschungen zu Rubens, Austauschkuratorin am Victoria and Albert Museum (9.4.–15.5.)

Elke Oberthaler: Museum Meyer van den Bergh, Antwerpen; Courtauld Institute, London; Alte Pinakothek und Doerner Insitut, München; Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam; Royal Collection Trust, Picture Conservation Studio, Windsor; Royal Museums of Fine Arts of Belgium, Brüssel

## BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: Wencke Deiters: 3; Eva Götz: 4; Gerlinde Gruber: 3; Ingrid Hopfner:1; Elke Oberthaler: 8; Sabine Pénot: 2; Georg Prast: 2; Ina Slama: 4; Monika Strolz: 2; Gudrun Swoboda: 3

## SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Wencke Deiters: 4; Francesca Del Torre Scheuch: 2; Eva Götz: 1; Gerlinde Gruber: 5; Ingrid Hopfner: 2; Guido Messling: 2; Elke Oberthaler: 24; Michael Odlozil: 6; Sabine Pénot: 10; Georg Prast: 6; Ina Slama: 1; Monika Strolz: 2; Gudrun Swoboda: 26; Stefan Weppelmann: 7

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Wencke Deiters: 1; Eva Götz: 2; Alice Hoppe-Harnoncourt: 1; Elke Oberthaler: 1; Sabine Pénot: 3; Stefan Weppelmann: 4

## AUSSTELLUNGEN

Die diesjährige Sonderausstellung des Münzkabinetts stand ganz im Zeichen der 125-Jahr-Feier des Hauses: »Das Gold des Kaisers« wurde am 23. Mai von Finanzminister Hans Jörg Schelling eröffnet und zeigt eine Auswahl der hochkarätigsten Preziosen des Münzkabinetts, die nicht zuletzt seinen Weltruf begründeten. Das Spektrum reicht von der Antike bis in die Moderne, von Goldmünzen des täglichen Geldumlaufs bis hin zu wahren Goldgiganten und Prunkmedaillen, die der herrscherlichen Repräsentation und Selbstdarstellung dienten. Jedes dieser Stücke hat seine eigene Geschichte und erzählt von geheimnisvollen Schätzen, der Sammelleidenschaft seiner kaiserlichen Besitzer und ihrer diplomatischen Verbindungen.

Ab September wurde zudem die Werkschau »1 Zobl – 75. Das Bild im Kreis: Helmut Zobl – Prägungen 1965–2016« eingerichtet. Sie würdigt das Schaffen des österreichischen Medailleurs Helmut Zobl, der im Mai seinen 75. Geburtstag feierte.

Die 2012/13 vom Münzkabinettt im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes konzipierte Ausstellung »Das Antlitz des Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien« wurde vom Münzkabinettt und der Antikensammlung der Stadt Winterthur übernommen. Dazu ist auch ein wissenschaftliches Handbuch in der Schriftenreihe des Kunsthistorischen Museums (Bd. 17) erschienen.

## INTERAKTIVER KATALOG DES MÜNZKABINETTS

Mit Jahresende waren 2.600 Münzen und Medaillen im Interaktiven Katalog des Münzkabinetts Wien (ikmk.at) abrufbar. Die stetig anwachsende Objektzahl bringt auch steigende BenutzerInnenzahlen (Stand November 2016: 1.850). Mit Jahresbeginn 2017 wird die Wiener Datenbank an die Portale PELLA (Münzen Alexanders des Großen) sowie OCRE (Online Coins of the Roman Empire) angebunden. Beides sind internationale Projekte, an denen mittlerweile fast alle Sammlungen von Weltruf beteiligt sind.

## FORSCHUNGSVORHABEN

Parallel zu den Arbeiten an einem Bestandskatalog der Medaillen Maria Theresias (reg. 1740–1780) des Kunsthistorischen Museums wurde anhand der erhaltenen Archivdokumente des k. u. k. Hauptmünzamt die Wiener Medaillenproduktion dieser Zeit untersucht. Im Zuge der intensiven Beschäftigung mit den schriftlichen Quellen und dem interdisziplinären Austausch durch die Einbindung in das ÖAW-Forschungsprojekt *Herrscherrepräsentation und Geschichtskultur unter Maria Theresia* (FWF, Projekt-Nr. P27512-G21) konnten neue Erkenntnisse zu den Auftraggebern, Künstlern und Empfängern der Medaillen gewonnen werden, die 2017 in einer Sonderausstellung präsentiert werden.

Ein seit März 2016 laufendes Dissertationsprojekt befasst sich mit jenem Sammlungsteil des Wiener Münzkabinetts, der zur Regierungszeit Kaiser Ferdinands I. zwischen 1835 und 1848 am Wiener Hauptmünzamt geprägt wurde. Ziel des Projekts ist es, aus der Zusammenführung von historischen, kunsthistorischen und numismatischen Analysen, basierend auf Quellen- und Archivstudium, ein möglichst umfassendes Bild zum Stellenwert und zur Funktion der Medaille in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie zu ihrer Bedeutung für die Herrschaftsrepräsentation Kaiser Ferdinands I. darzulegen.



Inventarbuch des k. u. k. Hauptmünzamt in Wien aus dem Jahr 1768 mit einer Medaille von Franz I. und Maria Theresia auf den Sieg in der Schlacht von Kolin 1757

## ÜBERSIEDLUNG DER STEPELSAMMLUNG

Eine besondere Herausforderung stellte die im Oktober durchgeführte Übersiedlung der Stempelsammlung des Münzkabinetts dar. Die einzigartige Sammlung an Prägewerkzeugen, die vom ausgehenden 14. Jahrhunderts bis in die Gegenwart reicht, musste aus ihren Räumlichkeiten in der Münze Österreich AG in das Zentraldepot nach Himberg übersiedelt werden. Dank der hervorragenden Planung und Unterstützung durch das Gebäudemanagement konnten die über 30.000 Stempel in nur 20 Tagen an ihrem neuen Platz aufgestellt werden.



Blick in die Stempelsammlung des Münzkabinetts

## 7. ÖSTERREICHISCHER NUMISMATIKERTAG

Von 19. bis 20. Mai veranstaltete das Münzkabinettt gemeinsam mit der Oesterreichischen Nationalbank, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Wien den 7. Österreichischen Numismatikertag. Als Gastgeber fungierte die Oesterreichische Nationalbank, das Generalthema der Tagung lautete *Stabilität und Instabilität von Geldsystemen*.

## NEUERWERBUNGEN

Zu einer bedeutenden Schenkung eines leichten Miliarense an das Münzkabinettt siehe den Bericht im Kapitel *Neuerwerbungen*.

## KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

## PAPIERGELDSAMMLUNG

Das seit Ende 2014 laufende Projekt zur konservatorischen Umlagerung des Wertpapierbestandes der Sammlung Hoscheck konnte wie geplant fertiggestellt werden. Hierbei wurden großteils Wertpapiere, Schecks, Quittungen, Spar- und Kassenbücher, Lose, Banknoten sowie deren Entwürfe etc. aus insgesamt 128 Kassetten von ihren säurehaltigen Trägerkartons gelöst und anschließend sachgemäß mit archivsischeren Materialien, den aktuellen konservatorischen Standards entsprechend, neu gelagert.

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Sylloge Nummorum Sasanidarum (SNS)*: Projektleitung: Michael Alram, Rika Gyselen (CNRS, Paris); Finanzierung: ÖAW, Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS, Paris), beteiligte Museen (Paris, Berlin, Wien); Projektdauer: 1997–2020

*Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich (dFMRÖ)*: *Numismatisches Projekt Enns/Lauriacum*: Projektleitung: Nikolaus Schindel (Institut für Kulturgeschichte der Antike, Documenta Antiqua, ÖAW); Projektmitarbeit: Anna Fabiankowitzsch, Klaus Vondrovec; Finanzierung: KHM/Drittmittel; Projektdauer: 2006–2018

*Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen*: Projektleitung: Martina Grießer; Projektmitarbeit: René Traum, Katharina Uhlir, Klaus Vondrovec; Kooperationen: ISIS Rutherford Laboratory, Röntgenzentrum der TU Wien; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: Juli 2006

*Sylloge Nummorum Parthi corum (SNP)*: Projektleitung: Michael Alram, Vesta Sarkosh-Curtis (The British Museum, London); Finanzierung: ÖAW, British Institute of Persian Studies, beteiligte Museen (New York, Paris, London, Wien, Teheran, Berlin); Projektdauer: 2008–2020

*Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 8: Maria Theresia (Österreich, reg. 1740–1780), Franz I. Stephan (Kaiser 1745–1765), Joseph II. (Kaiser 1765–1790) und Leopold II. (Kaiser 1790–1792)*: Projektleitung: Anna Fabiankowitzsch, Heinz Winter; Kooperationen: nationaler Forschungspartner des Projekts: FWF, Projekt-Nr. 27512, Finanzierung: KHM, Drittmittel; Projektdauer: 2014–2017

*Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamts unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780). Prozesse, Praktiken und Akteure*: Projektleitung: Anna Fabiankowitzsch; Finanzierung: KHM, Drittmittel; Projektdauer: 2015–2017

*Kaiser Ferdinand I. (1793-1875) und die Medaille. Die Medaillenproduktion zwischen 1835 und 1848 in kunsthistorischem und historischem Kontext*: Projektleitung: Andrea Mayr; Finanzierung: DOC-Stipendium der ÖAW; Projektdauer: 1.3.2016–28.2.2019

*Digitale Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich (dFMRÖ)*: Projektleitung: Klaus Vondrovec; Kooperationen: ÖAW; Finanzierung: KHM, Drittmittel; Projektdauer: Langzeitprojekt

### AUSARBEITUNG VON FORSCHUNGSVORHABEN

René Traum, *Untersuchungen zur Herstellungstechnik und Legierungszusammensetzung antiker byzantinischer Bronzemünzen aus einem byzantinischen Schatzfund*

### PUBLIKATIONEN

#### MONOGRAFIEN

Michael Alram, *Das Antlitz des Fremden. Die Münzen der Hunnen und Westtürken in Zentralasien und Indien* (Schriften des Kunsthistorischen Museums, Bd. 17), Wien 2016

Elisabeth Hassmann, Heinz Winter, *Numophylacium Imperatoris. Das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert* (Schriften des Kunsthistorischen Museums, Bd. 14), Wien 2016

#### ARTIKEL

Michael Alram, *Novye nakhodki monet na Gindukushe: ot Sasanidov do gunnov*, in: Epigrafika Vostoka XXXI, 2015 (2016), 171–188

Michael Alram, *The Political and Cultural Impact of Sasanian Persia along the Silk Road*, in: Juliane von Fricks und Regula Schorta (Hgg.), *Oriental Silks in Medieval Europe* (Riggisberger Berichte, Bd. 21), Riggisberg 2016, 34–45

Michael Alram, *From the Indo-Parthians to the Sasanians. Coins as Witness to History*, in: Ute Franke, Martina Müller-Wiener (Hgg.), *Herat Through Time. The Collections of the Herat Museum and Archive* (Ancient Herat, Bd. 3), Berlin 2016, 67–69

Klaus Vondrovec, *Habilitation Dr. Klaus Vondrovec*, in: Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Mitteilungsblatt 53 (Wintersemester 2016/2017), 25–27

Heinz Winter, *Auswurfprägungen – Eine Skizze*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 257

### KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Michael Alram, Anna Fabiankowitzsch, Klaus Vondrovec, Heinz Winter, »Das Gold des Kaisers«, Wien (KHM), 24.5.2016–5.3.2017

Michael Alram, Heinz Winter, »1 Zobl – 75. Das Bild im Kreis: Helmut Zobl – Prägungen 1965–2016«, Wien (KHM), 30.9.2016–28.2.2017

Michael Alram, Christian Schinzel, Klaus Vondrovec, Benedikt Zäch, »Das Antlitz des Fremden«, Winterthur (Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur), 14.5.2016–9.4.2017

### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRAG AUF EINLADUNG

4.2. Michael Alram, *Money in the Achaemenid Empire*, Tel Aviv, Eretz Israel Museum

26.2. Michael Alram, *The Numismatic Legacy of the Sasanians in the East*, Oxford, Ashmolean Museum, in der Reihe CNG Lectures

9.3. Klaus Vondrovec, *Das Geld der letzten Pharaonen – Die Münzprägung der Ptolemäer (ca. 320–31 v. Chr.)*, Wien, Österreichische Numismatische Gesellschaft

14.3. René Traum, *Von der Korrosion zur Herstellungstechnik antiker Bronzemünzen*, Graz, Universalmuseum Joanneum, Tag der Restaurierung (14.3.)

21.4. Klaus Vondrovec, *Römische Goldbarren – Einblick in spätantike Finanzlogistik*, Wien, Münze Österreich AG

22.4. René Traum, *Prägende Eindrücke – Korrosionserscheinungen als Informationsquelle für die Herstellungstechnik antiker Bronzemünzen*, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

1.6. Klaus Vondrovec, Habilitationskolloquium für das Fach Numismatik und Geldgeschichte, Universität Wien

7.6. Michael Alram, *Money and Power in Ancient Bactria*, New York, American Numismatic Society, Sylvia Mani Hurter Memorial Lecture, Archer M. Huntington Award for Excellence in Numismatic Scholarship

30.6. Michael Alram, *Die Münzprägung der Hunnen in Indien*, Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur

7.7. Klaus Vondrovec, *Deformed Skulls and Fire Altars – The Coinage of the Iranian Huns*, New York, American Numismatic Society

13.10. Klaus Vondrovec, *Falschgeld – gezählt, gewogen und für falsch befunden*, Wien, Münze Österreich AG

10.11. Anna Fabiankowitzsch, *Eine runde Sache: Die Wiener Medaillenproduktion unter Maria Theresia*, Dresden, Numismatischen Verein zu Dresden, Haus der Kathedrale

19.11. Anna Fabiankowitzsch, Österreichs Geldgeschichte unter Maria Theresia, Tagung *Das Geld in Krisenzeiten. Geld- und finanzpolitische Innovationen des Siebenjährigen Krieges*, Dresden, Residenzschloss (18.–19.11.)

3.12. Michael Alram, *From the Nezak Shah to the Turks – The Numismatic Evidence*, Berlin, Deutsches Archäologisches Institut, Tagung *The Huns between Central Asia, the Near East, and Europe: The Archaeology of Nomadic Imperialism, circa 300 CE – 600 CE* (1.–3.12)

8.12. Michael Alram, *Das Antlitz des Fremden*, Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur

12.12. Anna Fabiankowitzsch, »*Da nun alles an ächten und denen Originalien wahrhaft ähnlichen Portraits gelegen ist ...*« – *Veränderungen im Münzbild Maria Theresias*, Wien, ÖAW, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen (IKM), Workshop »*Denn noch trifft man kein Bild nicht an, das ihrem Urbild völlig gleicht*«. Zur Porträtkultur Maria Theresias (12.12.)

1.7. René Traum, *Die restauratorischen Maßnahmen zur Reinigung des Schatzfundes Fohregg*, Wien, Universität Wien, Historisch-kulturwissenschaftliche Fakultät (1.7.)

#### VORTRAG EINGEREICHT

19.5. Klaus Vondrovec, *Argenteus und Siliqua – Zum Silbergeld im 4. Jahrhundert n. Chr.*, Wien, Universität Wien, ÖAW und Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum, 7. Österreichischer Numismatikertag (19.–20.5.)

#### POSTER

4.3. Andrea Mayr, *Kaiser Ferdinand I. (1793–1875) und die Medaille. Die Medaillenproduktion zwischen 1835 und 1848 in kunsthistorischem und historischem Kontext*, Wien, StipendiatInnen-Tag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (4.3.)

22.4. Andrea Mayr, *Kaiser Ferdinand I. (1793–1875) und die Medaille. Die Medaillenproduktion zwischen 1835 und 1848 in kunsthistorischem und historischem Kontext*, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

### ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

Michael Alram, Wien, Universität Wien und ÖAW, 7. Österreichischer Numismatikertag, Wien, Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum (19.–20.5.)

### TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

5.2. Anna Fabiankowitzsch, Wien, ÖAW, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen (IKM), FWF-Projekt *Herrscherrepräsentation und Geschichtskultur unter Maria Theresia (1740–1780)*, Workshop *Schicksalsjahr 1741. Die ungarische Krönung Maria Theresias im Lichte von Zeremoniell und Bildquellen* (5.2.)

4.3. Andrea Mayr, Wien, ÖAW, StipendiatInnen-Tag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

31.3. Andrea Mayr, Wien, ÖAW, 8. DOC-team – Graduiertenkonferenz (31.3.)

14.4. Anna Fabiankowitzsch, Wien, ÖAW, Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung und Universität Wien, Forschungsschwerpunkt historisch-kulturwissenschaftliche Europawissenschaften, Workshop *Eine neue Geschichte des Habsburgerreichs?* (14.4.)

29.4. Anna Fabiankowitzsch, Museumsbund Österreich in Kooperation mit dem KHM, Linz, LENTOS Kunstmuseum und Wien, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Tagung *Museum 2061. Die Zukunft des Museums beginnt jetzt* (29.4.)

19.–20.5. Michael Alram, Anna Fabiankowitzsch, Andrea Mayr, Wien, Universität Wien, ÖAW und Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum, 7. Österreichischer Numismatikertag (19.–20.5.)

28.6. Anna Fabiankowitzsch, Andrea Mayr, Wien, ÖAW, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen (IKM) und Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH), und Innsbruck, Universität Innsbruck, Abteilung Digitalisierung & Elektronische Archivierung (DEA), Workshop *Wien[n]erisches Diarium digital: Pilotstudie zur Erschließung einer historischen Zeitung* (28.6.)

6.–7.10. Andrea Mayr, KHM und Wien, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Internationale Tagung zum 150. Geburtstag von Julius von Schlosser (6.–7.10.)

5.–7.12. Andrea Mayr, Wien, ÖAW, Austrian Center for Digital Humanities (ACDH), 3<sup>rd</sup> DHA Conference (5.–7.12.)

### LEHRE

#### HABILITATIONEN

Klaus Vondrovec, *Coinage of the Iranian Huns and their Successors from Bactria to Gandhara (4<sup>th</sup> to 8<sup>th</sup> century CE)*, Wien, Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

#### LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2016/2017 Klaus Vondrovec, *Die Münzprägung der Iranischen Hunnen und ihrer Nachfolger*, Wien, Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Kurs

#### (MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Klaus Vondrovec: Julia Sophia Hanelt, *Die Münzprägung Iovians (363–364)*, Wien, Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

### AUSZEICHNUNGEN

Michael Alram, Archer M. Huntington Medal Award, New York, American Numismatic Society

### WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

#### GUTACHTEN

Michael Alram: Gandharan Studies, Institut of Archaeology, University of Peshawar

René Traum: Münzmuseum der Oesterreichischen Nationalbank, Wien

Klaus Vondrovec: Universität Krakau; Jubiläumsfond Oesterreichische Nationalbank

#### KOOPERATIONEN

René Traum: ISIS Rutherford Appleton Laboratory; Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Naturhistorisches Museum, Wien, Röntgenzentrum, TU Wien; Universität Wien, diverse Museen

Heinz Winter: Oberösterreichische Landesmuseen – Schlossmuseum Linz; Staatliche Münzsammlung München

#### AUSTAUSCH

Klaus Vondrovec: Visiting Scholar, American Numismatic Society, New York (4.6.–31.7.)

### BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: Michael Alram: 1; Klaus Vondrovec: 1; Heinz Winter: 3

### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Michael Alram: 5; Anna Fabiankowitzsch: 8; Klaus Vondrovec: 3  
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Anna Fabiankowitzsch: 4; René Traum: 1; Klaus Vondrovec: 2  
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: René Traum: 1

## NEUZUGÄNGE

Im Berichtsjahr konnte der Bestand um vier Objekte erweitert werden (siehe Kapitel *Neuwerbungen*).

## 100-JAHR-JUBILÄUM

Im Jahr 1916 wird im Aktenbestand des Kunsthistorischen Museums erstmals eine »neugegründete Sammlung alter Musikinstrumente« erwähnt. Als Auslöser für diese Erweiterung der kaiserlichen Sammlungen ist die Ermordung des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand im Jahr 1914 zu sehen. Nach dessen Tod fiel die Estensische Sammlung, die auch einen wertvollen Bestand an historischen Musikinstrumenten umfasste, an das Kaiserhaus. Durch die Vereinigung mit den Objekten der Ambraser Sammlung konnte eine, vor allem für die Renaissance und das Frühbarock, äußerst repräsentative Instrumentensammlung konstituiert werden. Dieses Jubiläum wurde vom 22. bis 25. September 2016 mit einem internationalen Symposium, das auch ein reichhaltiges musikalisches Programm umfasste, gefeiert. Nach einem einleitenden, historisch orientierten Vortragsblock folgten Beiträge, die unterschiedliche Forschungsaktivitäten beleuchteten, sowie Vorträge über Instrumentenbau und Restaurierung. Drei Round-table-Gespräche mit MusikerInnen, InstrumentenmacherInnen und -restauratorInnen boten die Gelegenheit zum Austausch über persönliche Erfahrungen mit der SAM und den Stellenwert von Sammlungen historischer Musikinstrumente im Allgemeinen.

Bei zwei der drei Mittagskonzerte erklangen historische Instrumente (Violine aus dem Besitz von Leopold Mozart, SAM 1043, sowie Hammerflügel, Geschwister Stein, Wien 1794, SAM 626; Orgelklavier von Franz Xaver Christoph, Wien ca. 1785, SAM 625), während beim letzten Kopien von Instrumenten der Sammlung eingesetzt wurden.

Einen besonderen Höhepunkt stellte das Abendkonzert vom 23. September mit dem Quatuor Mosaïques dar, bei dem vier Instrumente von Franz Geissenhof zu hören waren. Diese Instrumente sind sowohl stilistisch als auch klanglich ungewöhnlich homogen, was beim Konzert mit Werken von Joseph Haydn, J[oseph] Woelfl und Wolfgang Amadeus Mozart deutlich zu hören war. Den Abschluss des Symposiums bildete ein Konzert, bei dem die Hammerflügel von Anton Walter (Wien, ca. 1790, SAM 454) bzw. Conrad Graf (Wien, nach 1828 SAM 570) erklangen. Der in Australien geborene Pianist Anthony Romaniuk spielte Werke von Mozart, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert, wobei neben technischer Souveränität vor allem die feinen klanglichen Schattierungen überzeugten.

## KONZERTVERANSTALTUNGEN

Eröffnet wurde die Reihe der Matinéen mit einem Konzert am 3. April, bei dem zwei Musiker aus den Reihen des Concentus Musicus Wien musizierten: Thomas Fheodoroff spielte eine Violine von Johann Georg Thir (Wien, 2. Hälfte 18. Jh., SAM 580) und Stefan Gottfried das Orgelpositiv von Gottfried Sonnholz (Wien, um 1728, SAM 760). Diese Orgel wurde vor kurzem in der Restaurierwerkstätte der Sammlung spielbar gemacht, wobei die Balganlage nach historischen Vorbildern rekonstruiert werden musste. Im Zuge der Sichtung und Dokumentation des Pfeifenmaterials stieß Orgelbaumeister Wolfgang Karner auf Baumerkmale und grafologische Indizien, die eine Neuzuschreibung des unsignierten Instruments erlaubten. Es kann nun davon

ausgegangen werden, dass es von Gottfried Sonnholz, einem der besten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Wien ansässigen Orgelbauer, gefertigt wurde.

## FORSCHUNGSPROJEKTE

Das Jubiläum der SAM gab Impulse für zwei Forschungsprojekte zu ihrer Gründung und Positionierung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Einerseits wurde zu Julius von Schlosser und seinem Engagement im Rahmen der Neueinrichtung einer Musikinstrumentensammlung recherchiert, andererseits standen Victor Luithlen und seine Versetzung aus der Gesellschaft der Musikfreunde in das KHM im Mittelpunkt der Forschungen.

Im Zuge des Forschungsprojekts *A 21<sup>st</sup> century approach to the study of historic violin bodies* (Dr. Rudolf Hopfner und Ao. Univ. Prof. Dr. Gerhard Weber), finanziert vom Jubiläumsfond der Oesterreichischen Nationalbank, wurden weitere CT-Scans durchgeführt und dadurch das vorhandene Datenmaterial entscheidend ausgeweitet. Dadurch konnte eine Datenbank mit charakteristischen Baudetails von Instrumenten Jacob Stainers und Antonio Stradivaris erstellt werden, die es in Zukunft ermöglichen wird, Details der Arbeitsweise dieser Meister zu vergleichen, zeitlich einzuordnen und gegebenenfalls Reparaturmaßnahmen, Veränderungen oder Ergänzungen zu identifizieren.

## KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

## RESTAURIERUNG

Hammerflügel, Nannette Streicher, Wien, 1813, SAM 844

Durch die von Carl Grossfield ermöglichte großzügige Unterstützung des TANA-Trust London konnte die komplexe und zeitaufwändige Restaurierung des Flügels weitergeführt werden.

Der mehrfach gerissene und durch einen langen Scherbruch beschädigte Resonanzboden musste zur Sanierung herausgenommen werden, um die Risse ausspänen und von unten sichern sowie lose Rippen und die Stegenden anleimen zu können. Nach Schwundkompensation und Rückformung des eingesunkenen Bodens wurde dieser wieder eingeleimt.

Der augenfälligste durch Saitenzug verursachte Schaden zeigte sich am mehrfach gerissenen und stark deformierten Bass-Anhang. Nach Herauslösen der Leiste wurde die Deckschicht rückgeformt und die Risse wurden verleimt, hingegen die mehrfach zerrissenen, statisch unbrauchbaren, aber nicht sichtbaren Sperrschichten erneuert.

Der durch die Anfertigung einer Röntgenaufnahme im Vorjahr entdeckte Stimmstockriss wurde mit der in der SAM weiterentwickelten Methode verklebt. Die vorgefundene Besaitung lag mit mehr als 34.000 N ca. 30 % über der originalen Zugbelastung, was die daraus resultierenden Schäden erklärt. Die Neubesaitung orientierte sich an mehreren zeitnahen Vergleichsinstrumenten, wobei durch Verringerung der Saitendurchmesser die Zugkraft auf 20.000 N gesenkt werden konnte.

Bei der Dämpfung mussten ca. 25 % der Teile ergänzt bzw. rekonstruiert werden. Die Moderatorleiste sowie der Fagottzug wurden nach den original erhaltenen Vorbildern eines Flügels der gleichen Werkstatt im Besitz des Technischen Museums Wien rekonstruiert. Die Mechanik der Una-Corda-Mutation wurde gängig gemacht und eingerichtet. Bei der stark ausgespielten Mechanik mussten die Tastenführungen ausgefüllt sowie ca. 15 % der Hammerstiele erneuert werden. Das viel zu dicke Intonierleder



Hammerflügel der Nannette Streicher (SAM 844) nach der Restaurierung

aus späterer Zeit, ein inadäquates Wildleder in Mischgerbung, führte neben der daraus resultierenden klanglichen Veränderung auch zu Anschlagsproblemen im Diskantbereich und wurde durch dünneres, vegetabil gegerbtes Schaffleder ersetzt. Die Mechanik wurde zeitaufwändig reguliert und justiert.

Gegenüber dem Vorzustand mit den dickeren Hammerledern zeichnet sich der Flügel nun durch einen klaren und kernigen, etwas helleren Ton aus.

Bericht: Mag. Ina HOHEISEL, Univ.-Doz. Dr. Alfons HUBER

## WEITERE UMFANGREICHE RESTAURIERUNGEN

Kontrabass, Nikolaus Leidolf, Wien, 1693, SAM 909: Ausspänen aller Risse in den Zargen; Nachbau des Instruments im rekonstruierten Originalzustand im Zuge einer Diplomarbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung (Josef Rath, Alfons Huber)

Orgeltisch, Hanns Wesch, Nürnberg, ca. 1630, SAM 376: Reinigung und Konservierung des Konflatoriums; Befundung der Bälge im Zuge einer Semesterarbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung (Kaspar Pühringer, Alfons Huber)

Spinettino, Italien, 16. Jh., SAM 121: Befundung der 1983 abgenommenen, zwischenzeitlich als teilweise original eingeschätzten Besaitung; materialtechnische Untersuchungen am gefassten und mit gelüstertem Blattgold und -silber dekorierten Überkasten; Beginn eines Nachbaus mit dem Ziel, Instrument und Überkasten mit den ursprünglichen Techniken zu kopieren, im Zuge einer Seminararbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung (Michael Holzer, S. Silke Belafortrie, Ina Hoheisel, Alfons Huber)

Querflöte, C. Laurent, GdM 349: Beseitigung von Silber- und Glas-Korrosion (Ina Hoheisel)

## SONSTIGES

Planungsbesprechungen für Neuaufstellung SAM, intern und mit Architekt Hannes Bierkämper;

Manipulation von Sammlungsobjekten sowie Schutzmaßnahmen im Zuge der Überprüfung der Brandmeldeanlage;

Generalreinigung aller Objekte und Vitrinen in der Schausammlung;

Wartung und Stimmen der Klavierinstrumente für diverse Führungen;

Vorbereiten und Betreuen der Tasteninstrumente für Matinéen und Konzerte;

Begleit- und Aufräumarbeiten im Umfeld eines Wasserschadens im Labor und in der Restaurierwerkstatt;

Teilnahme am Arbeitskreis Depot Himberg, RestauratorInnenforum, Klima-Jourfixe;

Transportbegleitung und Montage bei drei Sonderausstellungen im Haus;

Bestandsaufnahme Orgelklavier (SAM 621);

Bestandsaufnahme von 27 deponierten Spielwalzen für ein Flötenwerk;

Mündliche und schriftliche Beantwortung zahlreicher technischer Anfragen zu Klavierinstrumenten.

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*A 21<sup>st</sup> century approach to the study of historic violin bodies*: Projektleitung: Gerhard Weber (Universität Wien); Finanzierung: Jubiläumsfond der Oesterreichischen Nationalbank; Projektdauer: September 2014 – Juni 2017

*Instrumentenbau im Biedermeier in Österreich*: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2014–2016

*Frühe Geschichte der Sammlung alter Musikinstrumente*: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2016–2017

*Victor Luithlen*: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2016–2018

### PUBLIKATIONEN

#### ARTIKEL

Beatrix Darmstädter, *The Beginnings and Development of the Collection of Historic Musical Instruments of the Kunsthistorisches Museum in Vienna*, in: Il capitale culturale XIV, 2016, 171–190

Beatrix Darmstädter, *Jedem höfischen Fest seine Musik. Überlegungen zu Pogliettis Aria Allemania und Draghis Il trionfo del carnevale*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 67–73

Rudolf Hopfner, *Sammlung alter Musikinstrumente. Die ersten hundert Jahre*, in: bach magazin 27, 2016, 32–35

Rudolf Hopfner, *Inside Information (The Stradivari, Cremona 1727, »Ex-Benvenuti«)*, in: The Strad Magazine, 127, 2016, H. 1520, 36–43

Rudolf Hopfner, *The Füssen school, part 1 & 2*, in: Tarisio, online (<http://tarisio.com/cozio-archive/cozio-carteggio/fussen-part-1/>; <http://tarisio.com/cozio-archive/cozio-carteggio/fussen-school-part-2/>)

Rudolf Hopfner, *The Vienna School*, in: Tarisio, online (<http://tarisio.com/cozio-archive/cozio-carteggio/the-vienna-school/>)

Alfons Huber, *n-times 7: The Anonymous Clavichord E.1608, Cité de la Musique, Paris*, in: Laurence Libin (Hg.), *Instrumental Odyssey. A Tribute to Herbert Heyde* (Bucina: The Historic Brass Society Series, Bd. 9), New York 2016, 239–256

Alfons Huber, *The »Clavichordium Italianischer Mensur« by Michael Praetorius – A practical Approach*, in: Bernard Brauchli (Hg.), *De Clavicordio XII: Procee-*

*dings of the XII. International Clavichord Symposium*, Magnano 2016, 10-26

### KATALOGBEITRÄGE

Beatrix Darmstädter, 2 Kurzessays und 7 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Rudolf Hopfner, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Jasper Sharp (Hgg.), *Edmund de Waal. During the Night*, Wien (KHM) 2016/2017

### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRAG AUF EINLADUNG

16.2. Alfons Huber, *Restaurierung und Prävention in der Sammlung Alter Musikinstrumente*, Braunschweig, Städtisches Museum, Symposium *Klaviere* (15.–16.2.)

23.3. Rudolf Hopfner, *Die Stradivari auf dem Sezier-tisch*, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, *Second Expert Meeting* des Forschungsprojekts MUSICES (23.–24.3.)

3.5. Beatrix Darmstädter, *Vier Instrumente aus der Sammlung der Eberhard Karls Universität Tübingen mit Bezügen zu Wien*, Tübingen, Eberhard Karls Universität

22.9. Beatrix Darmstädter, »... über Anregung staatlicher Dienststellen in den wissenschaftlichen Dienst des Kunsthistorischen Museums eingetreten ...« – *Der Museumsbeamte Victor Luithlen und sein Verhältnis zur Gesellschaft der Musikfreunde*, KHM, Zentenarsymposium *Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien. Die ersten 100 Jahre* (22.–25.9.)

22.9. Rudolf Hopfner, *Viktor Luithlen und die Medien. Konzerte, Dokumentation, Vermittlung*, KHM, Zentenarsymposium *Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien. Die ersten 100 Jahre* (22.–25.9.)

24.9. Alfons Huber, *Der Blick aufs Ganze. Unterschiedliche Prioritätensetzung bei der Restaurierung der Objekte der Sammlung alter Musikinstrumente 1916 – 2016*, KHM, Zentenarsymposium *Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien. Die ersten 100 Jahre* (22.–25.9.)

6.10. Beatrix Darmstädter, *Julius von Schlosser und die »neu geschaffene Sammlung historischer Musikinstrumente«*, Wien, KHM und Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Tagung zum 150. Geburtstag von Julius von Schlosser (6.–7.10.)

20.10. Ina Hoheisel, *Restaurierung eines Hammerflügels von Nannette Streicher, Wien 1813, aus dem Bestand*

*der Sammlung alter Musikinstrumente / KHM Wien*, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Verband der Restauratoren, Fachgruppe Musikinstrumente, Symposium *Historische Musikinstrumente - Erhalten! Erforschen! Erklingen?* (20.–21.10.)

20.10. Alfons Huber, *Überlegungen zur Rekonstruktion des Temperatursystems bei gebundenen Clavichorden*, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Verband der Restauratoren, Fachgruppe Musikinstrumente, Symposium *Historische Musikinstrumente - Erhalten! Erforschen! Erklingen?* (20.–21.10.)

27.10. Alfons Huber, *Konservieren/Restaurieren von Musikinstrumenten, oder: Was machen die da eigentlich im Museum?*, Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst, Symposium *From the early pianoforte to the modern piano* (27.10.)

3.12. Beatrix Darmstädter, *Crumhorns, Windcap Shawms and their Subcategories in their Social Contexts*, Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst, Symposium *musica vulgaris and musica artificialis – The Social and Artistic History of Musical Instruments* (2.–3.12.)

### VORTRAG EINGEREICHT

6.7. Rudolf Hopfner, *Inside a Stradivari. New insights by means of high resolution computed tomography*, Mailand, CIMCIM Konferenz (5.–9.7.)

18.10. Beatrix Darmstädter, *The Revival of Early Music in Austrian Music Criticism*, Barcelona, Institut d'Estudis Catalans, Konferenz *Music Criticism 1900–1950* (17.–19.10.)

### ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

22.–25.9. Beatrix Darmstädter, Ina Hoheisel, Rudolf Hopfner, Alfons Huber, KHM, Zentenarsymposium *Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien. Die ersten 100 Jahre*

### LEHRE

#### LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2016, Beatrix Darmstädter, *Instrumentenkunde I; Musikgeschichte Ia; Musikgeschichte IIa*, Wien, Richard Wagner Konservatorium

SS 2016 Alfons Huber, *Sanierung und Revitalisierung*, Krems, Donauuniversität, Department für Bauen und Umwelt, Blockveranstaltung

SS 2016 Alfons Huber, *Schadensphänomene und Restauriermethodologie*, Wien, Akademie der bildenden Künste, Vorlesung

WS 2016/2017, Beatrix Darmstädter, *Instrumentenkunde II; Musikgeschichte Ib; Musikgeschichte IIb*, Wien, Richard Wagner Konservatorium

WS 2016/2017 Alfons Huber, *Konservierung und Restaurierung von Musikinstrumenten*, Wien, Akademie der bildenden Künste, ZkF-Betreuung

*(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN*

Alfons Huber, Josef Rath, Diplomarbeit *Konservierung, Rekonstruktion und Nachbau des ältesten erhaltenen Wr. Kontrabasses von Nikolaus Leidolff, Wien 1693, SAM 909*, Wien, Akademie der bildenden Künste

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

*WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN*

Beatrix Darmstädter: Board member der Anton Bruckner Edition Wien in der Verlagsgruppe Hermann; Mitglied der Society of Interdisciplinary Musicology

*GUTACHTEN*

Beatrix Darmstädter: Peer-Review für das Journal *Gradus* (Pallasz Athéné Egyetem, Kecskemét, Ungarn)

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: 3

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM:

Führungen im Haus: Beatrix Darmstädter: 8; Ina Hoheisel: 2; Rudolf Hopfner: 7; Alfons Huber: 16

## HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

---

## AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

### AUSSTELLUNGEN

»FESTE FEIERN«, »FEDERSPIEL UND FALKENHÄUBCHEN«, »FRANZ JOSEPH 1830–1916«

Die Hofjagd- und Rüstkammer war wesentlich beteiligt an der Durchführung der Jubiläumsausstellung des Kunsthistorischen Museums »Feste Feiern«. Der Teil, der von der Sammlung betreut wurde, beschäftigte sich mit dem höfischen Turnier. Die Sammlung war auch in Schloss Ambras mit kostbarer Ausrüstung für die Falkenjagd aus dem 16. Jahrhundert zu Gast. Die Federspiele und Falkenhäubchen aus dem Besitz des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. wurden im Unterschloss in Ambras ausgestellt. Für den in Schloss Niederweiden ausgestellten Abschnitt »Jagd & Freizeit« der Jubiläumsausstellung »Franz Joseph 1830–1916« stellte die Hofjagd- und Rüstkammer nicht nur zahlreiche Objekte zur Verfügung, sondern beteiligte sich auch an der inhaltlichen Ausgestaltung.

### PLÄNE FÜR EINE NEUAUFSTELLUNG DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Hofjagd- und Rüstkammer lag 2016 auf der geplanten Neuaufstellung der Sammlung. Die Entscheidung von Kulturminister Dr. Josef Ostermayer, das Haus der Geschichte Österreich im ersten Stock der Neuen Burg aufstellen zu lassen, bedingte Pläne zur Umsiedlung der Sammlung alter Musikinstrumente und zur Verkleinerung der Ausstellungsfläche der Hofjagd- und Rüstkammer. Die Verkleinerung der Ausstellungsfläche und die Verlagerung des Eingangs vom Prunkstiegenhaus der Neuen Burg zum Corps de Logis hatte die Planung einer vollständigen Neuaufstellung der Hofjagd- und Rüstkammer zur Folge. Mit dem Team Hoskins Architects wurde ein Vorentwurf für bauliche Veränderungen und ein Klimakonzept für die Räume der Hofjagd- und Rüstkammer erarbeitet. Mit dem Architekten Hannes Bierkämper wurde ein Vorentwurf für die architektonische Gestaltung einer Neuaufstellung der Sammlung erstellt. Die Entscheidung von Dr. Ostermayers Nachfolger als Kulturminister, Mag. Thomas Drozda, das Haus der Geschichte Österreich verkleinert in den Mezzaninräumen der Neuen Burg aufzustellen, hat vorerst die weitere Planung einer Neuaufstellung gestoppt.

### PERSONALIA

Als Karenzvertretung für Mag. Caridad Nieto-Diaz, die sich seit Mai 2016 in Mutterschutz und Karenz befindet, ist seit August 2016 Mag. Jorge Sepúlveda Herreros in der Hofjagd- und Rüstkammer beschäftigt. Er studierte Konservierung und Restaurierung von Kulturgut an der Escuela Superior Conservación y Restauración de Bienes Culturales de Madrid (ESCRBC, Hochschule für Konservierung und Restaurierung von Kulturgut Madrid).

### KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

Im Jahr 2016 war die Hofjagd- und Rüstkammer mit Leihgaben an 16 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Aufwendiger gestalteten sich, aufgrund der großen Anzahl an Objekten, die Vorbereitungen für die Ausstellung »Feste Feiern« zum 125-Jahr-Jubiläum

des Kunsthistorischen Museums, die von März bis September 2016 im Haus am Maria-Theresien-Platz stattfand.

Alle angefragten Objekte wurden hinsichtlich ihrer Leihfähigkeit geprüft. Insgesamt fertigte die Restaurierwerkstatt 112 Zustandsprotokolle inklusive Fotodokumentationen an. 11 Objekte wurden einer Restaurierung/Konservierung unterzogen. Zur Betreuung der Leihgaben wurden 24 Kurierreisen seitens der Hofjagd- und Rüstkammer durchgeführt.

#### OBJEKTRESTAURIERUNGEN

- A 878 Helm der »Silbernen Huszarischen Rüstung«
- A 188 Helm eines Riefelküriss
- B 11 Rechte Streifentartsche
- B 132 Brechschild
- A 62a Dilge
- A 377 Helm, Brust, Rücken und Beintasche des Harnasch Caspar von Frundsberg

Die restauratorisch/konservatorischen Maßnahmen an den Objekten beschränkten sich auf das Abnehmen alter korrosiver Überzüge aus nicht trocknenden Ölen und Fetten, das Reinigen der Oberflächen, das Reduzieren von Korrosionsprodukten und das Aufbringen schützender Überzüge. Lederbänder und -riemen wurden nach erfolgreicher Reinigung, falls konservatorisch notwendig, gefestigt oder durch Hinterlegungen gesichert.

Die Restaurierung/Konservierung des bemalten Kompositbogens C 24 (türkisch, um 1550), vom Brüsseler Haus der Geschichte für die Ausstellung »Encounters and Exchange: Moving beyond Borders« finanziert, wurde einem externen Auftrag folgend von Mag. Friederike Rollé ausgeführt.

Die Restaurierung/Konservierung des Kostümharnisches des Freiherrn von Rogendorf (A 374) wurde größtenteils durch die Niederösterreichische Landesausstellung 2017, Schloss Pöggstall, gesponsert und von Mag. Christa Angermann ausgeführt.

#### RESTAURIERUNG DES KOSTÜMHARNISCHES DES WILHELM VON ROGENDORF

Der 1523 in Augsburg vom Meister Koloman Helmschmid hergestellte prächtige Kostümharnisch des Freiherrn von Rogendorf (A 374) ist nach zehnjähriger Abwesenheit wieder im Saal III der Hofjagd- und Rüstkammer ausgestellt. Er gehört zu jenen Rüstungen, die in ihrer musealen Vergangenheit gegen alle konservatorischen Regeln mehrmals überarbeitet und immer wieder unsachgemäß wie ungenau zusammengesetzt worden sind. Die hier von Helmschmid selbst präzise ausgewogenen Formen waren aus dem Gleichgewicht gekommen, die originalen Oberflächenqualitäten des Eisens rettungslos verloren gegangen.

Die komplexe Restaurierung der Rüstung erfolgte in zwei Abschnitten: 2005–2007 betraf die Tätigkeit des englischen Armourers Christopher Dobson unzählige kleine technische Reparaturen an Verbindungsstellen der 73 Einzelteile; später, im zweiten Abschnitt, 2013–2016, konnte in der Hofjagd- und Rüstkammer auf diese Leistung aufgebaut werden.

Nach aufwändigen Reinigungs- und Konservierungsarbeiten an den Oberflächen, Farbtuschen an den durch Eingriffe verflachten Ornamenten, Versuchen zur Wiederfindung des originalen Zusammenspiels der Rüstungsteile, Konservierungsmaßnahmen an Lederteilen, Unterlegungen von Brüchen und der Einführung von reversiblen Montagestiften konnte eine verbessernde Neumontage erfolgen. Die Annäherung an



1	2	3
		4
5	6	7
8		

- 1–8: Kostümharnisch des Freiherrn von Rogendorf (A 374)
- 1: Gesamtansicht nach der Restaurierung
  - 2: Rückenansicht mit Gesäßschutz
  - 3: Detail der Gesäßkappe von innen während der Restaurierung
  - 4: Lederfragmente am unteren Gesäßrand nach der Restaurierung
  - 5: Unteres Visier mit Kinnreff und beweglichen Halsfolgen vor der Retusche der tiefgeätzten, teilweise stark verflachten Ornamentbänder
  - 6: Linke Seite des Visieres mit Kinnreff und Halsfolgen nach der Retusche des Ornamentes
  - 7: Unterster Teil der linken Schulter mit Unterlegungen
  - 8: Linkes Armzeug mit neuer Montage, obere Öffnung der Schulter



auch im Detail richtige Proportionen, die mitunter von der Körpergröße des Eigners abhängen, ging Hand in Hand mit der Anfertigung einer neuen Trägerfigur aus Lindenholz, für die Bernhard Ortner und Thomas Schnaitt als Bildhauer bzw. Model wirkten. Nach den Körpermaßen Schnaitts wurde die Figur geschnitzt, dann der Rüstung eingepasst.

Zu Brust, Rücken, Beintaschen, Gesäßkappe und den voluminös gebauschten Ärmeln, die miteinander die Form eines Landsknechtskostüms darstellen, wurde auch der Helm wieder montiert, obwohl er zu einer anderen möglichen Formation der Garnitur gehört. Als Ersatz für den fehlenden Kragen dient eine auf Hals und Schultern der Trägerfigur aufmodellerte nachempfundene Form.

Die Restaurierungsarbeit an der Rogendorf-Rüstung war gekennzeichnet durch ein nur langsam zunehmendes Verständnis dafür, dass hier eine neue stilistische Idee Koloman Helmschmids zu einem technischen Prototyp geführt hatte. Diese Tatsache wurde bei späteren Eingriffen nicht verstanden, sodass sich unsinnige Veränderungen und Unachtsamkeiten anhäufen konnten.

Bericht: Mag. Christa ANGERMANN

#### WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

#### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Der Landsknecht-Harnisch des Wilhelm von Rogendorf:* Projektleitung: Stefan Krause; Kooperationen: Andreas Zajic, ÖAW; Finanzierung: KHM, Gerda Henkel Stiftung, Kulturabt. des Landes Niederösterreich, privates Sponsoring; Projektabschluss: 2016

*Freydal – das Turnierbuch Kaiser Maximilians I.:* Projektleitung: Stefan Krause; Kooperationen: ÖAW u. a.; Finanzierung: KHM, private Sponsoren u. a.; Projektbeginn: 2016

#### PUBLIKATIONEN

#### MONOGRAPHIEN

Stefan Krause, *Mode in Stahl. Der Kostümharnisch des Wilhelm von Rogendorf*, mit einem Beitrag von Andreas Zajic, Wien 2016

Matthias Pfaffenbichler, Ausstellungskatalog *Federspiel und Falkenhäubchen. Kostbare Jagdausrüstung aus dem 16. Jahrhundert* (Zu Gast in Ambras), Innsbruck (Schloss Ambras) 2016

#### ARTIKEL

Stefan Krause, *Die Porträts des Malers Hans Maler – Bestandskatalog*, in: Wissenschaftliches Jahrbuch des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 2016, 50–137

Stefan Krause, *Die Bildnisse des Malers Hans Maler – Spiegelbild der Tiroler Wirtschaft um 1520. Praktische Verwendung von Bildnissen in der Renaissance*, in: Ausstellungskatalog Wolfgang Meighörner (Hg.), *Nur Gesichter? Porträts der Renaissance*, Innsbruck (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum) 2016, 157–172

Matthias Pfaffenbichler, *Ritter und ihre Turniere*, in: Ausstellungskatalog Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Kultur (Hg.), *Mensch & Pferd. Kult und Leidenschaft*, Stadl-Paura – Lambach (Oberösterreichische Landesausstellung) 2016, 79–89

Matthias Pfaffenbichler, *Das Turnierfest zwischen Reiterkampf und Oper*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 43–53

Matthias Pfaffenbichler, *Passion und Politik. Kaiser Franz Joseph und die Jagd*, in: Ausstellungskatalog Karl Vocelka, Martin Mutschlechner (Hgg.), *Franz Joseph 1830–1916*, Wien (Schloß Schönbrunn – KHM) 2016, 134–137

#### KATALOGBEITRÄGE

Stefan Krause, 1 Objekttext; Matthias Pfaffenbichler, 28 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Matthias Pfaffenbichler, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Karl Vocelka, Martin Mutschlechner (Hgg.), *Franz Joseph 1830–1916*, Wien (Schloß Schönbrunn – KHM) 2016

#### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRAG AUF EINLADUNG

4.3. Stefan Krause, *Die spätmittelalterlichen Schilde des Kunsthistorischen Museums Wien*, München, Bayerisches Nationalmuseum, Tagung *Schilde des Spätmittelalters* (4.–5.3.)

1.6. Matthias Pfaffenbichler, *Pläne zur Neuaufstellung der Hofjagd- und Rüstkammer in der Neuen Burg*, Wien,

Österreichisches Staatsarchiv, Kriegsarchiv, Sitzung der Commission Autrichienne d'Histoire Militaire (1.6.)

10.6. Matthias Pfaffenbichler, *The Art of Collecting*, St. Petersburg, Eremitage, International Peter the Great Congress (9.–12.6)

30.11. Matthias Pfaffenbichler, *Die Rolle der Logistik in der Militärgeschichte Osteuropas im 17. Jahrhundert*, Wien, Universität Wien, Institut für osteuropäische Geschichte (30.11.)

2.12. Stefan Krause, Präsentation Forschungsprojekt *Turnierbuch Freydal*, Wien, Universität, Zentrum Sportwissenschaft, Netzwerktreffen *Geschichte des Sports* (2.12.)

#### TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

1.6. und 7.10., Matthias Pfaffenbichler, Wien, Stiftskaserne, Sitzung der Commission Autrichienne d'Histoire Militaire in Stiftskaserne (1.6., 7.10.)

#### LEHRE

#### LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2016, Matthias Pfaffenbichler, *Museumskunde und Ausstellungswesen; Österreichische Kunstgeschichte für Historiker*, Wien, Universität Wien, Institut für österreichische Geschichtsforschung

#### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Matthias Pfaffenbichler: 2  
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Matthias Pfaffenbichler: 19

Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: Stefan Krause: 4; Matthias Pfaffenbichler: 1

## WAGENBURG UND MONTURDEPOT



Abbau des barocken Prinzenwagens im High Museum, Atlanta

## AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

### AUSSTELLUNGEN

#### HABSBURG SPLENDOR

Zu Beginn des Jahres endete die von Wagenburg-Direktorin Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner kuratierte KHM-Sonderausstellung »Habsburg Splendor«, die ein Jahr lang in den USA gezeigt wurde. Die Restauratorinnen und Restauratoren von Wagenburg und Monturdepot hatten die heikle Aufgabe, am letzten Ausstellungsstandort Atlanta nicht nur zahlreiche Hofkleider und Uniformen abzubauen, sondern auch zwei Barockfahrzeuge von beträchtlicher Größe zu zerlegen, transporttauglich zu verpacken und schließlich wieder sicher zurück in das heimatische Museumsdepot zu begleiten.

#### FRANZ JOSEPH 1830–1916: REPRÄSENTATION UND BESCHEIDENHEIT

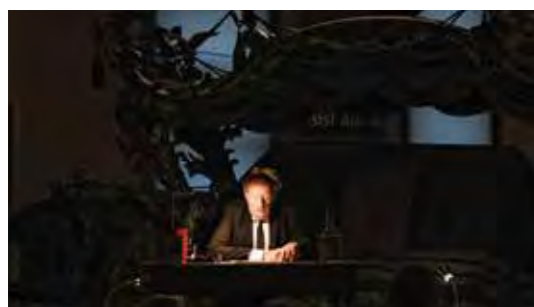
Am 14.3. wurde in der Großen Galerie von Schloss Schönbrunn in Anwesenheit von Bundespräsident Heinz Fischer die große Sonderausstellung »Franz Joseph 1830–1916« feierlich eröffnet. Einer der vier Standorte der Großausstellung war die Kaiserliche Wagenburg, die unter dem Titel »Repräsentation und Bescheidenheit« die Herrschaftsrepräsentation Franz Josephs in den Fokus nahm. Im Mittelpunkt der von Dr. Mario Döberl kuratierten Schau standen die Kutschen und Kleider des fast 68 Jahre lang regierenden Monarchen. Da die Wagenburg und das Monturdepot eine große Zahl unterschiedlichster Objekte aus der Ära Franz Josephs besitzen, konnte die Ausstellung zum Großteil aus eigenen Beständen bestritten werden. Darüber hinaus verliehen beide Sammlungen zahlreiche Sammlungsgegenstände – wie Uniformen, Livreen, Musikinstrumente, Grafiken oder Gemälde – an die übrigen drei Standorte (Schloss Schönbrunn, Schloss Niederweiden und Hofmobiliendepot). Zu den Highlights der Schau in der Wagenburg zählten bislang äußerst selten oder noch nie gezeigte Objekte, wie etwa opulente Pferdegeschirre oder der prachtvolle Ornat des Hosenbandordens, in den Franz Joseph 1867 aufgenommen wurde. Die Ausstellungsvorbereitungen waren überaus aufwendig und logistisch herausfordernd. Da die Wagenburg über keinen eigenen Sonderausstellungsraum verfügt, mussten beide Schauhallen über mehrere Wochen hinweg einer kompletten Neugestaltung unterzogen werden, wobei der Besuchsbetrieb über weite Strecken aufrechterhalten werden konnte. Das große Interesse der BesucherInnen und das positive Medienecho entschädigten die am Aufbau beteiligten MitarbeiterInnen jedoch für viele Mühen.

Einblicke in die Sonderausstellung »Franz Joseph – Repräsentation und Bescheidenheit«





Wagenburg-Direktorin Monica Kurzel-Runtscheiner kuratiert die Ausstellung »Maria Theresia – Frauenpower und Lebensfreude« (2017)



Martin Ploderers Lesung von Karl Kraus' *Die letzten Tagen der Menschheit* in der Wagenburg

#### VORBEREITUNG DER SONDERAUSSTELLUNG »300 JAHRE MARIA THERESIA«

Unmittelbar nach Eröffnung der Schau über Kaiser Franz Joseph begann die intensive Vorbereitungsphase für die nächste biografische Großausstellung, die am 15.3.2017 eröffnet wird. In bewährter Kooperation mit der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft ist sie unter dem Titel »300 Jahre Maria Theresia: Strategin – Mutter – Reformerin« erneut einer herausragenden Herrscherpersönlichkeit der Habsburgermonarchie gewidmet. An vier Standorten (Kaiserliche Wagenburg, Hofmobiliendepot, Schloss Hof und Schloss Niederweiden) wird sie das facettenreiche Leben der Monarchin beleuchten. Die von Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner kuratierte Schau »Frauenpower und Lebensfreude« wird in der Wagenburg Maria Theresias Selbstdarstellung im Spannungsfeld zwischen weiblicher Identität und »männlicher« Herrschermacht thematisieren und zugleich den opulenten Prunk barocker Feste wiederauferstehen lassen.

#### »DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT« IN DER WAGENBURG

Wie im vergangenen Jahr wurde die Wagenburg auch heuer wieder zur Bühne: Im Rahmen der Sonderausstellung zum 100. Todestag von Kaiser Franz Joseph präsentierte der renommierte Schauspieler Martin Ploderer eine eigens zusammengestellte Auswahl aus den *Letzten Tagen der Menschheit* von Karl Kraus. Die beißende Ironie der Szenen, in denen die untergehende Welt des Wiener Hofes und der greise Kaiser dargestellt werden, kam vor der beeindruckenden Kulisse des »Schwarzen Leichenwagens«, mit dem Franz Joseph 1916 zu Grabe getragen worden war, besonders gut zur Geltung. Gespielt wurde am 8. und 9. September – jeweils vor ausverkauftem Haus.

#### TASTFÜHRUNG FÜR SEH- UND HÖRBEHINDERTE MENSCHEN

Am 26. August setzten MitarbeiterInnen der Wagenburg eine seit vielen Jahrzehnten praktizierte Tradition fort: Im Rahmen einer Sonderführung wurde einer großen Gruppe von taubblinden Menschen die Gelegenheit gegeben, in Depots und Werkstätten ausgewählte Sammlungsobjekte zu berühren, zu ertasten und so im wahrsten Sinne des Wortes zu *begreifen*. Um Schäden an den Objekten zu vermeiden, wurden die TeilnehmerInnen je nach Wunsch entweder mit Handschuhen oder mit einer speziellen



Die Tastführung im Depot der Wagenburg



Objekte aus dem Nachlass der Posamentrie-Firma Maurer

Handcreme ausgestattet, die ein Hinterlassen von Fettabdrücken an den Oberflächen verhindert. Das Angebot hatte großen Zulauf und wurde mit echter Begeisterung angenommen.

#### NACHLASS POSAMENTRIE-FIRMA M. MAURER

2016 gelangte ein größerer Bestand an Objekten aus dem Nachlass des Wiener Posamentrie-Herstellers M. Maurer als Geschenk ins Monturdepot. Da bereits 1965 Archivalien dieses traditionsreichen Wiener Unternehmens in die Sammlung gekommen waren, handelte es sich hier um eine wertvolle Ergänzung des Bestandes. Die Schenkung umfasst zahlreiche Schriftstücke, aber auch Musterproben des einstigen Firmensortiments, wie Quasten, Schnüre, Knöpfe und ähnliche Dekorationselemente, die bei Kutschen, Uniformen und Livreen Verwendung fanden. Die Ersterschließung des Neuzuganges konnte in den Sommermonaten von Historikerin Dr. Nora Pär in im Rahmen eines Praktikums in der Kaiserlichen Wagenburg durchgeführt werden.

#### ERWERBUNGEN

Zu den Neuzugängen 2016 siehe den Bericht im Kapitel *Neuerwerbungen*.

#### KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

##### RESTAURIERUNG EINES PRINZEN- ODER DAMENWAGENS AUS DER ZEIT MARIA THERESIAS



Restaurator Matthias Manzini bei der Arbeit am Prinzenwagen

Die Restaurierwerkstatt der Wagenburg widmete sich im Jahr 2016 in Hinblick auf die Ausstellung »Maria Theresia – Frauenpower und Lebensfreude« der Restaurierung eines Prinzen- oder Damenwagens (W 008), der aufgrund seines unbefriedigenden Erhaltungszustandes bisher noch nie das Depot verlassen hat.

Die äußerst prunkvoll gestaltete Berline aus der Mitte des 18. Jahrhunderts wies zahlreiche qualitativ minderwertige Überarbeitungen aus unterschiedlichen Epochen auf. Den massivsten Eingriff erfuhr sie Anfang des 20. Jahrhunderts, als für ihre letzte öffentliche Ausfahrt eine aus heutiger Sicht unsachgemäße Restaurierung vorgenommen wurde. Dabei wurden Ausbrüche in der originalen Fassung mit grauer Kittmasse geschlossen, grundiert und bronziert. Danach wurde der gesamte Wagen großflächig übermalt und mit mehreren Schichten von ölhaltigem rötlichem Firnis überstrichen. Die äußerst hochwertige Dekormalerei aus Pfauenfedern, Straußenfedern und Blumenbouquets auf Goldgrund und die strahlende Tiefenwirkung der mit Silberblättchen versetzten barocken Streuarbeit wurden dadurch ihrer außergewöhnlichen Wirkung beraubt.

Im Zuge der Restaurierung gelang es, das ursprüngliche Erscheinungsbild weitgehend wiederherzustellen: Zunächst wurden die Bronzierung und die darunterliegenden Grundierungsschichten schrittweise mit verdickten Lösungsmittelgemischen (N-M-2-Pyrrolidon, Methoxypropanol und Siedegrenzbenzin in verschiedenen Gemischen), die über Japanpapier auf die zu lösenden Bereiche appliziert wurden, abgenommen. Danach wurden die grauen Kittungen mechanisch entfernt und die Ausbrüche mit einer Farbtusche an das Umfeld angepasst.

2017 wird der Wagen im Rahmen der Maria-Theresia-Ausstellung erstmals öffentlich gezeigt werden – ein ausführliches Video wird den AusstellungsbesucherInnen die kriminalistische Arbeit der Restauratoren und ihre erstaunlichen Ergebnisse nahebringen.



1: Der Prinzenwagen vor der Restaurierung  
2 & 3: Die Paneelmalerei

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Wissenschaftliche Bearbeitung der Ordensgarderobe:*  
Projektleitung: Monica Kurzel-Runtscheiner; Projektmitarbeit: Mario Döberl, Daniela Sailer; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2012

### PUBLIKATIONEN

#### ARTIKEL

Mario Döberl, *Eine Zeremonie als Zäsur. Franz Josephs Tod und Leichenbegängnis*, in: Ausstellungskatalog Karl Vocelka, Martin Mutschlechner (Hgg.), *Franz Joseph 1830–1916*, Wien (Schloß Schönbrunn – KHM) 2016, 76–81

Mario Döberl, *Repräsentation und Bescheidenheit. Die Kutschen des Kaisers*, in: ebenda, 82–87

Mario Döberl, *Zu Tisch mit Kaiser Karl V. Das Tafeltuch für den Ritterschiff bei Festbanketten des Vliesordens*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 88–93

Monica Kurzel-Runtscheiner, *The Congress of Vienna and the Victory of Civil Uniforms*, in: Ilse Bogarts (Hg.), *From battlefield to drawing room: textile and (military) fashion around 1815*, Brüssel 2016, 110–118

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Theatralik auf Schnee und Eis. Burnacini und die Schlitten des 16. und 17. Jahrhunderts*, in: Ausstellungskatalog Andrea Sommer-Mathis, Daniela Franke, Rudi Risatti (Hgg.), *Spettacolo barocco! Triumph des Theaters*, Wien (Theatermuseum) 2016, 208–217

#### KATALOGBEITRÄGE

Mario Döberl, 1 Objekttext; Monica Kurzel-Runtscheiner, 1 Objekttext; in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Mario Döberl, 10 Bereichstexte und 63 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Karl Vocelka, Martin Mutschlechner (Hgg.), *Franz Joseph 1830–1916*, Wien (Schloß Schönbrunn – KHM) 2016

Monica Kurzel-Runtscheiner, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Emmanuel Starcky (Hg.), *Franz Xaver Winterhalter (1805–1873). Portraits de cour, entre faste et élégance*, Freiburg (Städtische Museen, Augustiner-museum) – Houston (The Museum of Fine Arts) – Paris (Musées Nationaux du palais de Compiègne) 2015/2016

Monica Kurzel-Runtscheiner, 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Andrea Sommer-Mathis, Daniela Franke, Rudi Risatti (Hgg.) *Spettacolo barocco! Triumph des Theaters*, Wien (Theatermuseum) 2016

## KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Mario Döberl, »Franz Joseph 1830–1916. Zum 100. Todestag des Kaisers«, Wien (Schloß Schönbrunn, Kaiserliche Wagenburg: »Repräsentation und Bescheidenheit«, Hofmobiliendepot, Schloß Niederweiden), 16.3.2016–15.1.2017

Monica Kurzel-Runtscheiner, »300 Jahre Maria Theresia: Strategin – Mutter – Reformerin«, Wien (Kaiserliche Wagenburg: »Frauenpower und Lebensfreude«, Hofmobiliendepot, Schloß Hof, Schloß Niederweiden), 15.3.–29.11.2017

## WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

### VORTRAG AUF EINLADUNG

28.1. Monica Kurzel-Runtscheiner, *And How the Visitors Gather: Equestrian Equipages at the Congress of Vienna, 1815*, Williamsburg, *The 2016 CAA/CWF International Carriage Symposium* (27.–30.1.)

29.4. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Winterfreuden: Die Schlittenfahrten des Wiener Hofes*, Bad Muskau, Stiftung »Fürst-Prückler-Park Bad Muskau«, Gartenhistorische Tagung *Reiten, Fahren Gleiten – Bewegung im Park* (28.–30.4.)

29.9. Mario Döberl, *Habsburgische Brautwagen im 17. Jahrhundert*, Prag, Villa Lanna, Konferenz *Festvorbereitung – Die Planung höfischer Feste in Mitteleuropa 1500–1900* (29.9.–1.10.)

29.9. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Ein Herrscher – drei Krönungen – Wagen, Pferde und Textilien für die Krönungen Leopolds II. (1790/91)*, Prag, Villa Lanna, Konferenz *Festvorbereitung – Die Planung höfischer Feste in Mitteleuropa 1500–1900* (29.9.–1.10.)

## ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

Marianne Novotny-Kargl, Organisation und Moderation, Weltmuseum Wien, 16.–19. RestauratorInnen-Forum (30.3., 7.6., 7.10., 7.12.)

## TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

8.–10.6. Daniela Sailer, Wien, Hofburg, European Registrars Conference/ERC 2016 (8.–10.6.)

6.–7.10. Mario Döberl, Wien, KHM und Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Tagung zum 150. Geburtstag von Julius von Schlosser (6.–7.10.)

7.11. Michaela Morelli, Daniela Sailer, Wien, Technisches Museum, 4. Tagung der IPM-Gruppe Österreich (7.11.)

2.12. Mario Döberl, Sandra Gerstl, Ernst Gregor, Monica Kurzel-Runtscheiner, Matthias Manzini, Michaela Morelli, Marianne Novotny-Kargl, Daniela Sailer, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

## WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

### GUTACHTEN

Monica Kurzel-Runtscheiner: Berufung ins College of Expert Reviewers der European Science Foundation

### KOOPERATIONEN

Monica Kurzel-Runtscheiner: Österreichisches Historisches Institut, Rom; Carriage Association of America, Lexington

## BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: 1

## SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM:

Führungen im Haus: Mario Döberl: 35; Monica Kurzel-Runtscheiner: 4; Daniela Sailer: 4

Interviews Fernsehen: ORF 2: Heute leben, Wien heute, Kulturmontag; ORF III: Aus dem Rahmen, Dokumentationen (Dynastien in Europa, Franz Joseph, Lebensraum Schönbrunn), 100 Meisterwerke; ServusTV; ZDF: heute journal; ARD-Alpha; BBC; Česká televize; PBS: Neujahrskonzert 2016

Interviews Radio: Südwestrundfunk; Ö1: Salzburger Nachtstudio; ARD-Radio

Wissenschaftliche Beratung von Fernsehsendungen: Monica Kurzel-Runtscheiner: BBC, dreiteilige Dokumentation *Imperial Vienna*; ServusTV, Dokumentation *Heimatleuchten. Der private Kaiser* (Franz Joseph)

AUSSTELLUNGEN

*DIE WAPPENSCHIBE ERZHERZOG FERDINANDS II. VON 1574. EIN MEISTERWERK DER GLASMALEREI*

Das wertvolle Glasgemälde konnte im Frühsommer 2015 von der Landesgedächtnisstiftung über Vermittlung des Bundesdenkmalamtes (Landeskonservatorat Tirol) und des Österreichischen Nationalkomitees des Corpus Vitrearum erworben werden. Die in leuchtenden Farben strahlende Scheibe mit dem Wappen des Tiroler Landesfürsten, angefertigt von dem aus Feldkirch stammenden Glasmaler Thomas Neidhart, befindet sich in einem hervorragenden Zustand. Sie ist eines von wenigen Glasgemälden aus der Regierungszeit Ferdinands, die nahezu vollständig erhalten geblieben sind. Die Wappenscheibe wurde am 20. Januar 2016 im Beisein von DDr. Herwig van Staa, Präsident des Tiroler Landtages, als neue Dauerleihgabe in Schloss Ambras Innsbruck feierlich präsentiert.

*WUNDERGLAS. LAURA DE SANTILLANA UND ALESSANDRO DIAZ DE SANTILLANA*

Die Osterausstellung widmete sich dieses Jahr Laura de Santillana und Alessandro Diaz de Santillana. Die Geschwister, die Glas als facettenreiches Material ihrer autonomen künstlerischen Arbeit verstehen, gehören in ihrem Metier zu den angesehensten KünstlerInnen unserer Zeit. Sie verfügen über ein profundes Wissen um die Traditionen des venezianischen Glases sowie die technischen und künstlerischen Möglichkeiten des Materials. Im Schloss treten ihre faszinierenden Objekte in einen sinnreichen Dialog mit den Ambraser Sammlungen.

*SPIEL! KURZWEIL IN RENAISSANCE UND BAROCK*

Die Ausstellung ließ das Spielen zwischen erbittertem Wettkampf und freudigem Miteinander in Renaissance und Barock wieder aufleben. Ausgehend von der Ambraser Sammlung Erzherzog Ferdinands II. erlaubten exquisite Meisterwerke, erstmals gezeigte Objekte und wahre Raritäten einen tiefen Einblick in die Bedeutung und Geschichte des Spielens.

*AMBRAS – FREMD :: VERTRAUT*

Die eigens für die Ausstellung geschaffenen Kunstwerke ermöglichten neue Blicke auf einen in Jahrhunderten gewachsenen Topos: die Idee einer Wechselwirkung zwischen Ost und West. Doch worin besteht eine »Konfrontation«? Kommt es überhaupt zu »kulturellen Beeinflussungen«? Wer will eine »Auseinandersetzung«? Die rund 20 brandaktuellen Beiträge zeitgenössischer KünstlerInnen mit Migrationshintergrund waren in der Ambraser Bauernrüstkammer zu sehen. Sie reflektierten in ihren Arbeiten künstlerisch die Begriffe »fremd« und »vertraut« und setzten sich mit Tirol und den Ambraser Sammlungen Erzherzog Ferdinands II. auseinander.



Wappenscheibe Erzherzog Ferdinands II. von 1574



1: Ausstellungsplakat »Wunderglas. Laura de Santillana – Alessandro Diaz de Santillana«  
2: Ausstellungsplakat »Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock«  
3: Marwa Abou Hatab, Ferdinand II., Ver fremdung I.



*ZU GAST IN AMBRAS 06*

Einen speziellen Ausstellungskent in Schloss Ambras lieferte die sechste Auflage der Reihe »Zu Gast in Ambras«, in der jeweils ein ausgewähltes Meisterwerk des Kunsthistorischen Museums präsentiert wird. 2016 handelte es sich dabei um prächtiges Jagdzubehör zur Vogeljagd aus dem 16. Jahrhundert aus der Hofjagd- und Rüstkammer.



Ausstellungssujet »Zu Gast in Ambras 06«



1	2
3	4
5	6

- 1: Installation der neuen Beleuchtung in Rüstkammer I und II
- 2: *Hochzeit* von Julia Larchersdorfer und Simon Zöchbauer, gespielt von Ramsch & Rosen, St. Nikolauskapelle
- 3: *Boccaccio* von Sabine Gruber zu den Porträts von Dante, Boccaccio, Laura und Petrarca, gespielt von David Oberkogler, Unterschloss, Kunst- und Wunderkammer
- 4: *Das Lächeln* von Franz Schuh zu Louise Margarethe Prinzessin Ahrenberg, gespielt von Katharina Stemberger, Hochschloss, Habsburger Porträtgalerie
- 5: Schlossfest Ambras, (v. l.): Armin Berger (Schloss Ambras Innsbruck), Ferdinand Neu (Stadt Innsbruck), Birgit Neu (Stadt Innsbruck), Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Eva-Maria Sens (Betriebsdirektorin Festwochen der Alten Musik), Helmuth Müller (Innsbrucker Kommunalbetriebe), Katharina Seidl (Schloss Ambras Innsbruck)
- 6: Schlossfest Ambras

## LEIHGABEN

Schloss Ambras Innsbruck war 2016 mit 108 Leihgaben im In- und Ausland vertreten.

## BAUTÄTIGKEITEN

Unter der Leitung von Jörg Stark wurden Vorbereitungsarbeiten für die Adaptierung der Gotischen Küche zu einem Bistro/Café vorgenommen.

Im November wurden die Rüstkammern I und II im Unterschloss mit einer neuen LED-Beleuchtung ausgestattet. Die Harnische und Gemälde erstrahlen nun – nach zeitgemäßem konservatorischen und beleuchtungstechnischen Standard – in neuem Glanz.

Darüber hinaus wurde in der Restaurierwerkstatt und im 1. Stock des Hochschlusses eine WLAN-Anschlussleitung installiert.

## VERANSTALTUNGEN

### *GANYMED: MUSEUM DER TRÄUME*

Der Höhepunkt der Ambraser Veranstaltungen war die Aufführungsserie *Museum der Träume Ambras* (21.5.–8.7.). Nach dem großen Publikumserfolg der preisgekrönten Ganymed-Reihe im Kunsthistorischen Museum entwickelten Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf (wenn es soweit ist) auf Schloss Ambras Innsbruck ein performatives Spiel durch Zeit und Raum. An acht Abenden erweckten SchauspielerInnen, MusikerInnen und TänzerInnen mit musikalischen Kompositionen und literarischen Texten die Ambraser Sammlungen zum Leben. Literatur, Theater, Musik, Tanz, Video- und Renaissance-Kunst griffen in neun Szenen traumhaft ineinander.

Sabine Gruber, Viktor Martinowitsch, Simon Zöchbauer und Julia Lacherstorfer, Johanna Doderer, Franz Schuh, Milena Michiko Flašar, Esther Balfe und Emmanuel Obeya setzten sich mit den Ambraser Sammlungen auseinander und verfassten einen speziellen Text oder eine Komposition. Ein Text von Thomas Glavinic wurde von der ersten Wiener Produktion übernommen und im neuen Kontext des Bades der Philippine Welser präsentiert. Das Ensemble bestand aus Esther Balfe, Katrin Grumeth, Julia Lacherstorfer, Günther Lieder, Vivien Löschner, David Oberkogler, Emmanuel Obeya, Harald Pröckl, Katharina Stemberger, Pál Szepesi, Peter Wolf und Simon Zöchbauer.

### *SCHLOSSFEST*

Am 15. August luden Schloss Ambras Innsbruck und die Innsbrucker Festwochen zum 22. Schlossfest Ambras ein. Seit 1995 ist das jährlich stattfindende Fest Treffpunkt für Kunstinteressierte und Familien aus dem In- und Ausland, die durch Schloss und Park wandeln und Musik, Kunst und Kultur der Renaissance genießen wollen. An diesem Familienfest nahmen zudem zahlreiche KünstlerInnen sowie SchaustellerInnen, atemberaubende AkrobatInnen und ArtistInnen teil. Das Fest wurden von rund 12.000 Menschen besucht.



Literarisch-wissenschaftliche Doppel mit Raoul Schrott



Glassammlung Strasser (v. l.): Daisy Strasser, Claudia Lehner-Jobst (Kuratorin Glassammlung Strasser), Veronika Sandbichler, Dedo von Kerssenbrock-Krosigk (Direktor des Glasmuseums Hentrich im museum kunst palast, Düsseldorf)



Garten Schloss Ambras Innsbruck (v. l.): vorne Herbert Bacher (Österreichische Bundesgärten, Leiter Verwaltung Innsbruck), Veronika Sandbichler, hinten Berta-Maria Reetz und Rainer Bonk (Blauschäferei)



Gartenparterre Schloss Ambras

#### LITERARISCH-WISSENSCHAFTLICHES DOPPEL

Als weiterer Veranstaltungshöhepunkt fand am 16. September das *Literarisch-wissenschaftliche Doppel* statt. Die Veranstaltung war eine erneute Zusammenarbeit mit dem Verein 8ungKultur und erstmals der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung sowie dem Hanser Verlag. Der österreichische Literaturwissenschaftler, Komparatist und Schriftsteller Raoul Schrott sowie der Geologe und Vizerektor der Universität Innsbruck, Bernhard Fügenschuh, sprachen über die Entstehung der Welt, die geodynamisch Entwicklung Europas, Asteroiden, die die Erde formten, sowie den kunstgeschichtlich bedeutsamen Meteoriten, der 1492 mit schreckenerregender Leuchtspur bei Ensisheim niederging und danach in den Besitz Kaiser Maximilians I. gelangte. Der vergnügliche Abend war Beweis dafür, wie die vom Ambraser »Doppel«-Format initiierte Zusammenführung von Literatur und Wissenschaft zu einer eigenen hohen Kunstform werden kann, die komplexe Inhalte publikumswirksam und auf vergnügliche Weise vielseitig vermittelt.

Der Abend war zugleich die exklusive Buchpräsentation von Raoul Schrotts neuem Opus *Erste Erde Epos*; als Vorabdruck des Hanser Verlags wurde das Buch im Spanischen Saal erstmals der Öffentlichkeit vorgelegt.

#### AMBRASER GLASGESPRÄCHE

Am 19. Oktober fand die zweite Ausgabe der Reihe *Ambraser Glasgespräche* statt. Im Mittelpunkt stand das Goldrubinglas. Gast von Moderatorin Claudia Lehner-Jobst war Dedo von Kerssenbrock-Krosigk. Der Leiter des Glasmuseums Hentrich im museum kunst palast, Düsseldorf, gilt international als ausgewiesener Experte für diese sagenumwobene Kostbarkeit. Die Glasgespräche fanden dieses Jahr direkt in der Glassammlung Strasser statt und waren ein besonderer Erfolg.

#### WEITERE HÖHEPUNKTE

Am 15. und 16. Juni gastierte auf Ambras eine Herde Schafe in der leuchtenden Signalfarbe Europablau aus Polyesterharz. Das Projekt des deutschen Aktionskünstlerpaares Bertamaria Reetz und Rainer Bonk aus Köln und Rheinberg fand zum Auftakt der Sonderausstellung »Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock« beim Publikum sowie medial großen Anklang.

Bei der jährlich stattfindenden Eröffnung der Innsbrucker Festwochen (12. August) kehrte das Festival zur Tradition der Festredner zurück: Der österreichische Schriftsteller Michael Köhlmeier sprach bei der Eröffnung der 40. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zum Motto »Tragicommedia«. Der Festakt fand im Spanischen Saal von Schloss Ambras Innsbruck in Anwesenheit des Bundespräsidenten a. D. Heinz Fischer statt und zählte zu den politischen und gesellschaftlichen Höhepunkten des Innsbrucker Musiksommers.

Das traditionelle Schenker-Herbstkonzert fand am 7. September im Spanischen Saal mit anschließendem Empfang in der ersten Rüstkammer statt.

Bei der ORF-Langen Nacht der Museen am 1. Oktober konnte erfreulicherweise die Besuchszahl für Schloss Ambras gegenüber dem Rekordvorjahr fast gehalten werden, obwohl insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen war. Neben Kurzführungen für Erwachsene wurden Workshops für Kinder (*Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock*, *Harry Potter und die Kammern von Ambras*, *Von Rittern und Helden*) angeboten. Highlight war das von Dr. Michael Rittinger geleitete Sindbadspiel.

Am 6. Dezember fand die Veranstaltung *Heute kommt Sankt Nikolaus* statt, bei der der heilige Nikolaus in der ihm geweihten Kapelle seine Geschichte erzählte und anschließend im Innenhof Geschenke verteilte.

Am 14. Dezember fand in der ersten Rüstkammer die Generalversammlung der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras mit anschließendem vorweihnachtlichem

Empfang statt. Direktorin Veronika Sandbichler ließ die außergewöhnlich große Anzahl an Veranstaltungen des Jahres 2016 Revue passieren, verwies stolz auf die neue Beleuchtung der Rüstkammern und präsentierte die Aussicht auf das Jahr 2017, das ganz im Zeichen der großen Ambraser Jubiläumsausstellung »Ferdinand II. – 450 Jahre Tiroler Landesfürst« stehen wird.

In der St. Nikolaus-Kapelle in Schloss Ambras Innsbruck fanden 2016 insgesamt zwei Hochzeiten, eine Messe sowie zwei Kapellenkonzerte statt. Im Spanischen Saal erklangen vier Schlosskonzerte und drei Festwochenkonzerte.



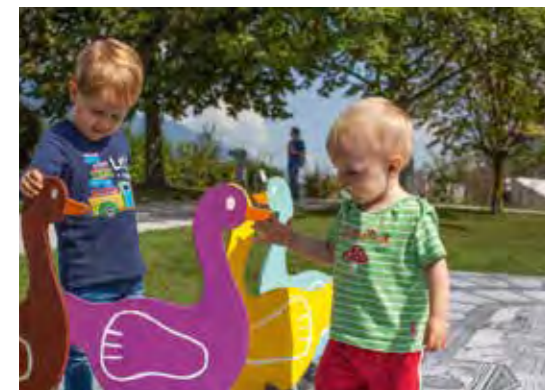
Besuch der mexikanischen Botschafterin (v. l.): Alicia Buenrostro, Veronika Sandbichler

#### VIP-BESUCHE

Der Tiwag/Tinetz-Vorstand besichtigte im Rahmen einer Sonderführung am 26. Januar die Sammlungen auf Schloss Ambras. Zwei Tage später hielt sich Holger Schuckelt, Oberkonservator der Rüstkammer der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, zum Studium der von Anton Peffenhauser gefertigten, in den Rüstkammern von Schloss Ambras Innsbruck befindlichen Harnische auf. Jonathan Tavares, Kurator am Art Institute Chicago, und Jenny Tiramani, Professorin an der School of Historical Dress in London, besuchten am 17. Februar in Begleitung von Claire Thornton Schloss Ambras, um hinsichtlich Neugestaltung der Harnisch- und Waffensammlung des Art Institutes von Chicago konkrete Erkenntnisse in der Präsentation historischer Harnisch-Reitergruppen zu erlangen. Am 16. Mai erhielten MitarbeiterInnen des Verkehrsministeriums eine Sonderführung. Einen Tag später nahmen Beate Palfrader (Kulturlandesrätin) und Elisa Hsiang-Yueh Wang (Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro, Bildungsabteilung, Wien) an einer VIP-Führung mit Direktorin Sandbichler u. a. auf die Dächer von Schloss Ambras teil. Dr. Tilbert Schillik, Honorarkonsul von San Marino, besuchte am 29. Juni die Sammlungen. Am 2. August fand ein VIP-Empfang der Wiener Städtischen Versicherung im Innenhof und in den Rüstkammern von Schloss Ambras statt. Am 30. August besuchte die Botschafterin der Vereinten mexikanischen Staaten, Alicia Buenrostro, in Begleitung der Honorarkonsulin Monica Winder das Schloss und absolvierte einen Rundgang mit Direktorin Sandbichler durch die Ambraser Sammlungen. Am 8. September fand eine Sonderführung für die TeilnehmerInnen des Summit der Touristiker Asien statt. Anlässlich der 2. *Ambraser Glasgespräche* hielten sich Dedo von Kerksenbrock-Krosigk, Direktor des Glasmuseums Hentrich im museum kunst palast, Düsseldorf, und Bill Gudenrath, Gorning Museum of Glas, New York, am 20. Oktober zum Studium in der Glassammlung Strasser auf.

#### KOOPERATIONEN

Die LEA Produktionsschule Wörgl stellte anlässlich der Ausstellung »Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock« ein überdimensional großes Modell eines historischen Gänsespiels her, das im Innenhof während des Sommer zu einem Highlight bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde. Dieses Ambraser Gänsespiel repräsentierte die Kunst- und Wunderkammer auch beim Ö1 Kulturpicknick am 11. September in der zeitgenössischen Wunderkammer der Kristallwelten Wattens. Anschließend ging das Modell nach Urbino, wo es in der Ausstellung »Giochiamo!« im Innenhof des Palazzo Ducale (27.10.2016–2.2.2017) auf Schloss Ambras Innsbruck verweist. Das Projekt der LEA Produktionsschule Wörgl wurde außerdem unter dem Titel *Gänse!Spiel* für den Tirolissimo, den Tiroler Landespreis für Werbung, eingereicht. Eine weitere Kooperation war die Lesung Franz Schuhs, eines der Autoren von *Museum der Träume Ambras*, am 31. Mai, die auf Schloss Ambras und das Performance-Projekt aufmerksam machte.



Das Gänsepiel der LEA Produktionsschule Wörgl beim Ö1 Kulturpicknick in den Kristallwelten Wattens



1: Ambraser Kollektion von Rebekka Ruétz (© TirolWerbung)  
2: Fotoshooting Amsterdam (© TirolWerbung)



Die Tiroler Designerin Rebekka Ruétz ist ein internationales Aushängeschild der österreichischen Modewelt und seit Jahren fixer Bestandteil der Berlin Fashion Week. Sie konnte dafür gewonnen werden, sich mit der Habsburger Porträtgalerie auseinanderzusetzen. Sie wählte Motive aus, gestaltete daraus Stoffe und schuf eine Prêt-à-porter-Kollektion. Ein Fotoshooting fand am 30. Mai im Schloss statt. Präsentiert wurde die Kollektion auf der Berlin Fashion Week (28.6.–1.7.).

Weiters entwickelten sich Projekte in Zusammenarbeit mit Tirol Werbung. So wurden für riesige Kuben im öffentlichen Raum von Amsterdam, die Tirol und Schloss Ambras Innsbruck bewarben, Fotos von Models, gekleidet in Stücke der Ambraser Kollektion von Rebekka Ruétz, verwendet. Nach dieser Produktion kam es zum Upcycling der bedruckten Planen, indem daraus Taschen und Sitzsäcke hergestellt wurden. Auch entstand eine kleine Kollektion von T-Shirts mit diesen Ambraser Motiven, die 2017 auf Schloss Ambras Innsbruck zusammen mit der Prêt-à-porter-Kollektion direkt vor den Originalen präsentiert werden wird.

Ambras ist als Inbegriff für Renaissance/Humanismus immer wieder Mittelpunkt wissenschaftlicher Forschungsprojekte. Unter dem Namen *Ambraser Fels* startete im Dezember ein wissenschaftliches Projekt, das die Erforschung der geologischen Struktur des Felsens, auf dem das Schloss erbaut wurde, zum Ziel hat. So kommt es zu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Institut für Geologie der Universität Innsbruck, deren didaktisches Ziel es ist, die Wissenschaftsvermittlung mit einer zielgruppengerechten Museumsvermittlung zu verschränken. Verbunden ist damit auch das strukturelle Ziel, die Netzwerkpflege zu anderen Bildungseinrichtungen des Landes zu intensivieren.

Die bestehenden Kooperationen mit Swarovski wurden fortgesetzt. Insbesondere deren KünstlerInnen wurden eingeladen, sich im Zuge ihrer Projekte für die moderne Wunderkammer im Wattener Kristallriesen auch mit der Urform der Kunst- und Wunderkammern der Renaissance auseinanderzusetzen. Schwer beeindruckt von den

Ambraser Sammlungen nahmen am 14. September bzw. am 7. Dezember die beiden Swarovski-Kristallwelten-Künstler Sérgio Rebelo (Design Director des New Yorker Büros von FR-EE) und Tord Boontje (Studio Tord Boontje, London) Inspirationen für ihre künstlerischen Arbeiten aus dem ältesten Museum der Welt mit.

## KUNSTVERMITTLUNG

Rund 10.000 Personen nahmen an Führungen und museumspädagogischen Veranstaltungen in Schloss Ambras teil, davon waren ca. die Hälfte Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren. Vor allem für Schulklassen und Kindergeburtstage wurden die altbewährten Programme *Von Rittern und Helden, Leben wie ein Fürst/eine Fürstin, Zeus, Herkules & Co, Harry Potter und die Kammern von Ambras* und der Workshop *Mit Schwamm und Seife – das Bad der Philippine Welser* in Anspruch genommen. Neu im Vermittlungsangebot waren die Programme zu den diesjährigen Sonderausstellungen »Wunderglas« und »Spiel!«. Insgesamt wurden 3.140 Audioguides ausgegeben.

## KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

Restauration, Konservierung und Ausstellungsvorbereitungen erfolgten durch den hauseigenen Restaurator Hannes Astl mit Unterstützung von Günter Hofer. Für die große Ausstellung »Feste Feiern« im Kunsthistorischen Museum anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Hauses wurde als Leihgabe von Schloss Ambras Innsbruck der Kinderharnisch (Inv.-Nr. WA 1421) einer umfassenden Reinigung und partiellen Restaurierung unterzogen.

Anlässlich der Ausstellung »Edmund de Waal. During the Night« wurde der Ambraser Schüttelkasten (Inv.-Nr. KK 5432) restauriert. Die Arbeiten wurden von Mag. Julia Mitterbauer (Wien) mit Unterstützung von Mag. Herbert Reitschuler und Mag. Helene Hanzer ausgeführt.

Dadurch konnten neue Erkenntnisse über die komplexe Befestigung der kleinen Kriechtiere gewonnen sowie die verwendeten Naturalien (Samen, Moose etc.) durch Materialanalysen bestimmt werden.

Der Ambraser Schüttelkasten wird im Mittelpunkt der Osterausstellung stehen, die in Schloss Ambras Innsbruck 2017 präsentiert wird.

Im Herbst 2016 wurde das Kunstammerdepot im Unterschloss unter Berücksichtigung konservatorischer Bedingungen schrittweise mit eloxierten Lochblechregalen und säurefreier Kartonauskleidung eingerichtet und damit auf den neuesten Stand gebracht.

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Wissenschaftlich-kritische Edition mit Kommentar des Nachlassinventares Erzherzog Ferdinands II. von 1596* (Inv.-Nr. KK 6652): Projektleitung: Veronika Sandbichler; Projektmitarbeit: Thomas Kuster, Karin Zeleny; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2015

*Schloss Ambras und seine Sammlungen im 18. Jahrhundert. Von der Kunst- und Wunderkammer zur Unversalsammlung*: Projektleitung: Elisabeth Hassmann; Projektmitarbeit: Thomas Kuster, Gudrun Swoboda, Heinz Winter; Projektdauer Mai 2016 – April 2021

### PUBLIKATIONEN

#### MONOGRAFIEN

Thomas Kuster, Mitarbeit bei Matthias Pfaffenbichler, Ausstellungskatalog *Federspiel und Falkenhäubchen. Kostbare Jagdausrüstung aus dem 16. Jahrhundert* (Zu Gast in Ambras), Innsbruck (Schloss Ambras) 2016

#### ARTIKEL

Thomas Kuster, *Das »Große Wappen« Erzherzog Ferdinands II.*, in: Sabine Haag, Veronika Sandbichler (Hgg.), *Die Wappenscheibe Erzherzog Ferdinands II. von 1574. Ein Meisterwerk der Glasmalerei. Dauerleihgabe der Landesgedächtnisstiftung*, Wien 2016, 16–19

Thomas Kuster, »*Wer wagt wird gewinnen!*«. *Zum Ambraser Bacchuskult und dem »Willkomm«-Trinken*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016, 149 f.

Thomas Kuster, »*Kleiner Mann – ganz groß*«. *Über Zwerge an den Fürstenhöfen der Neuzeit*, in: ebenda, 177 f.

Thomas Kuster, »[...] *Spielen macht den Menschen toll [...] aber man ist auch guter ding dabey [...]*«. *Für und Wider des Spielens in der frühen Neuzeit*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2016, 10–17

Thomas Kuster, Rezension: Thomas Huber-Frischeis, Nina Knieling, Rainer Valenta *Die Privatbibliothek Kaiser Franz' I. von Österreich 1784–1835. Bibliotheks- und Kulturgeschichte einer fürstlichen Sammlung zwischen Aufklärung und Vormärz*, in: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare, 2016, H. 1, 168–171

Thomas Kuster, Rezension: Enikő Buzási, Géza Pálffy, *Augsburg – Wien – München – Innsbruck. Die frühesten Darstellungen der Stephanskronen und die Entstehung der Exemplare des Ehrensiegels des Hauses Österreich*, in: Hungarian Historical Review 5, 2016, H. 2, 404–406

Thomas Kuster, Rezension: Ausstellungskatalog Jutta Zander-Seidel (Hg.), *In Mode! Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock*, Nürnberg (Germanisches Nationalmuseum) 2016, in: Zeitschrift des Vereins für Historische Waffen- und Kleidungsgegeschichte, 2016, H. 2, 207–209.

Veronika Sandbichler, *Networks between the Habsburg Court in Innsbruck and Italy in the sixteenth and seventeenth centuries*, in: Bernardo J. García García (Hg.), *Felix Austria. Lazos familiares, cultura política y mecenazgo artístico entre las cortes de los Habsburgo/Family Ties. Political Culture and Artistic Patronage between the Habsburg Courts Networks*, Fundación Carlos de Amberes, Madrid 2016, 123–136

Katharina Seidl, »*Spiele zur Übung und Erholung des Geistes*« – *Sport und Spiel als Erziehungskonzept*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2016, 27–35

#### KATALOGBEITRÄGE

Thomas Kuster, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Francesca de Luca (Hg.), *Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici*, Linz (Oberösterreichisches Landesmuseum) 2016

Thomas Kuster, 10 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 4 Objekttexte; Katharina Seidl, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

Thomas Kuster, 25 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 4 Objekttexte; Katharina Seidl, 19 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2016

Thomas Kuster, 2 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 2 Objekttexte; Katharina Seidl, 1 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Jasper Sharp (Hgg.), *Edmund de Waal. During the Night*, Wien (KHM) 2016/2017

#### KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Thomas Kuster, Claudia Lehner-Jobst, Katharina Seidl, »*Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock*«, Innsbruck, Schloss Ambras, 16.6.–2.10.

Thomas Kuster, Organisatorische Mitarbeit an »*Giochi-amo! Giochi e giocattoli dal Rinascimento al Barocco*«, Urbino, Palazzo Ducale, 27.10.2016 – 5.2.2017

Katharina Seidl, Organisatorische Mitarbeit an »*Wunderglas. I Santillana*«, Innsbruck, Schloss Ambras, 17.3.–3.7.

Katharina Seidl, »*Ambras – fremd :: vertraut*«, Innsbruck, Schloss Ambras, 15.9.–31.10.

## TEILNEHMEN AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

5.–8.10., Katharina Seidl, Eisenstadt, Landesmuseum Burgenland, 27. Österreichischer Museumstag, *Migration – Integration – Interaktion. Und die kulturelle Herausforderung an das Museum?* (5.–8.10.)

## LEHRE

### LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2015/2016 Veronika Sandbichler, Katharina Seidl, *Praktische Anwendung I: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum*, Innsbruck, Universität Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, Übung (gemeinsam mit Günther Dankl, Paulus Rainer, Thomas Rainer)

## WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

### WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Veronika Sandbichler: Steering member of the Society for European Festivals Research, University of Warwick; Mitglied des Kulturbeirates für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol; Mitglied der Jury Landespreis für Kunst und Wissenschaft des Landes Tirol

### KOOPERATIONEN

Veronika Sandbichler: Tschechische Akademie der Wissenschaften, Abteilung Kunst der Frühen Neuzeit, und Tschechische Nationalgalerie in Prag: »*Ferdinand II. – 450 Jahre Tiroler Landesfürst*« (Jubiläumsausstellung 2017)

Katharina Seidl: Forum Alpbach 2017, *Konflikt und Kooperation* (Vorarbeiten)

## BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Veronika Sandbichler: 1

## SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Thomas Kuster: 10; Veronika Sandbichler: 4; Katharina Seidl: 25  
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Katharina Seidl: 1  
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: Veronika Sandbichler: 1; Katharina Seidl: 2



## NEUERWERBUNGEN

Zu den zwei Entwürfen auf Goldgrund des österreichischen Malers Hans Makart, die die Grafik-Sammlung der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums seit 2016 bereichern, siehe den Bericht im Kapitel *Neuerwerbungen*.

## AUSSTELLUNGEN

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Kunsthistorischen Museums kuratierte die Leiterin der Bibliothek, Beatrix Kriller-Erdrich, die Ausstellung »Julius Victor Berger und die Mäzene des Hauses Habsburg«. Sie präsentierte fünf essentielle Neuerwerbungen: Skizzen des heute beinahe vergessenen Historienmalers Julius Victor Berger (1850–1902) zu seinem Hauptwerk, dem großformatigen Deckengemälde in Saal XIX der Kunstammer. Erstmals waren die Studienblätter vor Ort zu sehen.

2016 war die Bibliothek mit Leihvergaben an folgenden weiteren Ausstellungen beteiligt: »Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock«, Innsbruck (Schloss Ambras), 16.6.–2.10.; »Feste Feiern. 125 Jahre – Jubiläumsausstellung«, Wien (KHM), 8.3.–11.9.; »Der Weg zum vollendeten Museum. Kaiser Franz Joseph I. und der Bau des Kunsthistorischen Museums«, Wien (KHM), 18.10.2016–2.7.2017; »Edmund De Waal. During the Night«, Wien (KHM), 11.10.2016–29.1.2017.

## DIE BIBLIOTHEK IN ZAHLEN

*Status:* wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit 12 z. T. dezentralen Fachbereichsbibliotheken

*Zuwachs 2016 durch Kauf, Tausch, Geschenk, Beleg- und Leihgeberexemplare:* 805 monografische Medien; Weiterführung der laufenden Zeitschriften und Periodika

*Gesamtbestand mit 31. Dezember 2016:* 268.730 Medien

*Katalogisierung inkl. Retro-Katalogisierung digital in bibliotheca.plus 2016:* 6.753 Medien

*OPAC KHM-Bibliothek:* insgesamt 37.055 Mediensätze inkl. Images

*BesucherInnen:* 1.072

## PROJEKT

Kooperationsprojekt mit der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museum *Reorganisation und Neuaufrstellung der Fachbereichsbibliothek Gemäldegalerie KHM* (Katalogisierung nach RAK, Beschlagwortung nach RSWK, Systematisierung inklusive Neuverstandortung und Neuaufrstellung nach RVK): Projektleitung: Beatrix Kriller-Erdrich, Stefan Weppelmann; Projektausführende: Eva Luttenberger; Assistenz-Volontariat: Vera Unger



Der Kunstbuch-Markt der Bibliothek

## AUS- UND FORTBILDUNG

Lehrgang Management und Leadership für alle Führungskräfte der ersten Berichtsebene; 3 Module, 9 Tage; Bundesakademie in Kooperation Hernstein Institut; Zertifizierung.

## SONSTIGES

Im Dezember 2016 wurde wieder der allseits beliebte Kunstbuch-Markt der Bibliothek veranstaltet.

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

## PUBLIKATIONEN

## MONOGRAFIEN

Beatrix Kriller-Erdrich, *Julius Victor Berger und die Mäzene des Hauses Habsburg. Ein Bilddenkmal zur Entstehungsgeschichte der habsburgischen Sammlungen*, Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im KHM, 17.10.2016–2.7.2017, Wien 2016

## ARTIKEL

Beatrix Kriller-Erdrich, *Weinbrunnen, Ochsenbraten, fliegende Münzen: die Erzämter während der Kaiserwahl und Krönung in Frankfurt am Main*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Gudrun Swoboda (Hgg.), *Feste Feiern*, Wien (KHM) 2016

## KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Beatrix Kriller-Erdrich, »Julius Victor Berger und die Mäzene des Hauses Habsburg«, im Rahmen der Ausstellungstrilogie »Das vollendete Museum« anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Kunsthistorischen Museums, Wien (KHM), 17.10.2016–2.7.2017 (inkl. Erstellung des Touchscreen-Contents)

## WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

## VORTRAG AUF EINLADUNG

18.10. Beatrix Kriller-Erdrich, *Julius Victor Berger und die Mäzene des Hauses Habsburg. Ein Bilddenkmal zur Entstehungsgeschichte der habsburgischen Sammlungen*, KHM

## WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

## WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Beatrix Kriller-Erdrich: VOEB: Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte

## BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: 2

PERSONALIA

Susanne Hehenberger wechselte mit 1. März 2016 als Kuratorin ins Archiv. Monika Löscher führt die Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum im Auftrag der Kommission für Provenienzforschung nun alleinverantwortlich fort. Elisabeth Hassmann ging am 29. Februar 2016 in Pension, konnte jedoch im Rahmen eines seit Mai laufenden Werkvertrages für Forschungen zum Schloss Ambras im 18. Jahrhundert gewonnen werden.

LAUFENDE TÄTIGKEITEN UND KONSERVATORISCHE MASSNAHMEN

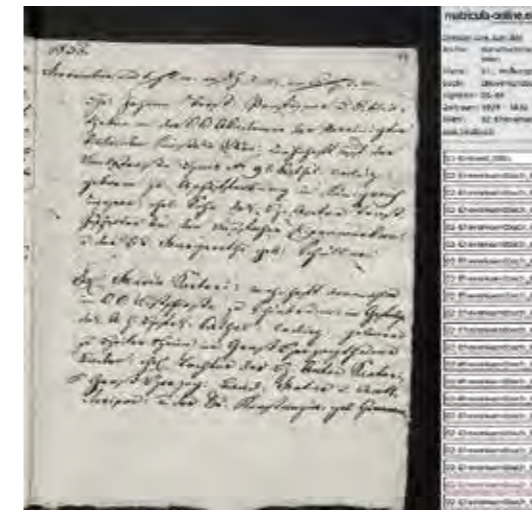
Bis Jahresende bearbeitete Archivarin Susanne Hehenberger, zum Teil in Zusammenarbeit mit KollegInnen, 138 mündliche und schriftliche Anfragen. Zu 62 Terminen (an 48 Kalendertagen) kamen 33 unterschiedliche BesucherInnen für ihre Recherchen persönlich ins Archiv und nahmen Einsicht in rund 220 Archivalien. Die Mehrheit der ArchivbenutzerInnen (rund zwei Drittel) stammt aus Österreich, die anderen ForscherInnen waren aus Deutschland, Belgien, Italien, Frankreich und den USA.

- 1–3: Historische Patente
- 1 & 2: Vor und während der Reinigung
- 3: Deponierung nach der Reinigung



Die bereits Ende 2015 wegen Schimmelbefalls aus dem Keller der Neuen Burg ins Depot nach Himberg transportierten Archivalien wurden durch ein externes Team (Sabina Smiljanic, Siegi Köhlmeier, Robert Planitzer) in mehrwöchiger intensiver Arbeit Stück für Stück gereinigt und für die langfristige Aufbewahrung in säurefreie Kartons umgebettet.

Nach beratenden Gesprächen mit anderen FachkollegInnen erwarb das Archiv im Herbst 2016 maßangefertigte, der ISO-Norm 16245 entsprechende Kartons für die langfristige Aufbewahrung von Schriftgut. Die Umbettung der älteren Akten aus der Sammlung für Waffen und kunstindustrielle Gegenstände (1892–1912) sowie der Korrespondenzen aus der Gemäldegalerie (1925–1999) in diese neuen Kartons konnte mit Jahresende abgeschlossen werden.



Eheverkündungen am 1., 8. und 15. Dezember 1835 für den Bibliothekar und Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien Johann Trost (1789–1867) und seine Braut Maria Sartori. Archiv, II 139 bzw. <http://www.data.matricula.info>



Der Eimer diente im Zweiten Weltkrieg zur Brandbekämpfung nach Luftangriffen und hat sich nur zufällig erhalten. Archiv, XIX 75

2016 erfolgten zahlreiche Neuinventarisierungen, zudem wurden schon bestehende Datensätze überarbeitet. Etwa 59 % des Archivbestands sind nun in der Museumsdatenbank TMS erfasst. Inventarisierungsschwerpunkte bildeten einerseits die in den letzten Jahren angesammelten Pressemappen, Ausstellungseinladungen und Monatsprogramme des Kunsthistorischen Museums (Bestandsgruppe V: + 114 Datensätze), andererseits die Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Werbeplakate des KHM-Museumsverbandes (Bestandsgruppe XVI: + 109 Datensätze). Die Inhalte der in älteren Pressemappen eingelegten CDs wurden in pdfs umgewandelt und in TMS eingearbeitet, ebenso bereits vorhandene Digitalisate von Plakaten.

Durch die bei einem Workshop in Linz angeregte Kooperation mit dem International Centre for Archival Research (ICARUS) konnten acht *Eheverkündbücher* aus der Hofburgpfarre (1828–1850), die über den Bestand der Geistlichen Schatzkammer ins Archiv gelangt waren, digitalisiert und auf der Website *Matricula online* der interessierten Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Digitalisate sind museumsintern auch in TMS abrufbar (AR II 139). Entstehungshintergrund dieser handgeschriebenen Büchlein war die seit dem Konzil von Trient (Sessio XXIV, Dekret Tametsi, 1563) bestehende Verpflichtung für katholische Pfarrer, bevorstehende Trauungen an drei aufeinanderfolgenden Sonn- oder Festtagen während der Messfeier öffentlich bekanntzugeben und dies auch schriftlich festzuhalten, um sicherzustellen, dass keine kirchlichen Ehehindernisse vorlagen. Da die katholische Kirche keine ständisch-hierarchischen Unterschiede zwischen den Pfarrkindern machte, dokumentieren diese Quellen Eheverkündungen von Menschen ganz unterschiedlicher sozialer Herkunft: von einfachen Bediensteten über HandwerkerInnen und Gewerbetreibende bis hin zu Adeligen und Akademikern.

Auch die Bestandsgruppe XIX (Realien zur Hausgeschichte) wuchs im Jahr 2016 an: von den vier neu inventarisierten Objekten hervorzuheben ist ein Luftschutz-Lösch-eimer aus dem Zweiten Weltkrieg. Dieser wurde – über Jahrzehnte unbemerkt – von aufmerksamen KollegInnen in der Elektrikerwerkstatt gefunden und als historisch relevante Realie dem Archiv übereignet.

DIGITALISIERUNG DER ZENTRALDEPOTKARTEIEN UND DATENBEARBEITUNG

Den numerisch größten Zuwachs verzeichnete im Jahr 2016 die Bestandsgruppe XIII (Beschlagnahme) mit einem Plus von 6.010 Datensätzen. Dies liegt daran, dass die zuvor lediglich in Konvoluten inventarisierten Karteikarten des Zentraldepots nun dank einer Kooperation des Archivs mit der Kommission für Provenienzforschung digitalisiert und einzeln in TMS aufgenommen werden konnten. Mit Erlaubnis des Bundesdenkmalamtes wurden auch die korrespondierenden 5.548 Karteikarten aus dessen Archiv (betreut von der Kommission für Provenienzforschung) in die Museumsdatenbank eingefügt; die Karteikarten des BDA-Archivs wurden jedoch als Fremdinventar gekennzeichnet. Unter Anleitung des Projektteams ergänzte Zivildniener Johannes Festi sukzessive handschriftliche und gestempelte Vermerke auf den Karteikarten in den Datensätzen. Die Digitalisierung der beiden Zentraldepotkarteien konnte 2016 abgeschlossen werden. Für 2017 ist eine Online-Edition dieser wichtigen Quellen zum nationalsozialistischen Kunstraub in Wien geplant, die sowohl ein »Durchblättern« der Karteien als auch eine Volltextsuche ermöglichen soll.



Titelseite des Ambraser Hauptinventars von 1788, Bd. 1. KHM, KK 6660

## FORSCHUNGSPROJEKT ZU AMBRAS

Mit Mai 2016 startete ein auf fünf Jahre anberaumtes Forschungsprojekt zur Geschichte des Schlosses Ambras und seiner Sammlungen im 18. Jahrhundert. Das Jahrhundert der Aufklärung ist für die von Erzherzog Ferdinand II. gegründete Sammlung bislang unerforscht. Dies ist aus sammlungshistorischer Sicht umso bedauerlicher, als der Großteil der Bestände 1806 auf Anordnung Kaiser Franz' I. nach Wien überstellt wurde und somit die letzte sehr ereignisreiche Phase dieser Sammlung noch weitgehend im Dunklen liegt.

Die ehemaligen Ambraser Bestände sind heute vor allem im Besitz des Kunsthistorischen und des Naturhistorischen Museums sowie der Österreichischen Nationalbibliothek. Das Kunsthistorische Museum verwahrt, abgesehen von der auf Schloss Ambras wieder eingerichteten Sammlung, noch in weiteren sechs Sammlungen Ambraser Objekte, und zwar in der Antikensammlung, in der Gemäldegalerie, in der Hofjagd- und Rüstkammer, in der Kunstkammer, im Münzkabinett und in der Sammlung alter Musikinstrumente. Forschungen zur Ambraser Sammlung haben daher im Prinzip für fast alle Sammlungen des Hauses Relevanz.

Die erste Phase des Forschungsprojektes widmet sich den archivalischen Quellen zu Ambras. Hierbei zeigt sich, dass in Wiener Archiven in ganz unerwartetem Ausmaß einschlägiges und essentielles Material verwahrt wird, das von der Forschung bislang unbeachtet blieb. Die für das kaiserliche Schloss Ambras zuständigen Oberbehörden waren im 18. Jahrhundert die Böhmischo-Österreichische Hofkanzlei und die Hofkammer in Wien. Ab 1772 liegen darüber hinaus Ambraser Sammlungsakten vor. Auch die beiden in den Jahren 1725 und 1788 abgeschlossenen Ambraser Hauptinventare sind bislang erst ansatzweise ausgewertet worden.

Die betreffenden Archivrecherchen in Wien nimmt Elisabeth Hassmann vor, die nach ihrer Pensionierung als Kuratorin des Archivs im März 2016 auch das Forschungsprojekt konzipierte. Aufbauend auf dieser Grundlagenarbeit werden Thomas Kuster, Gudrun Swoboda und Heinz Winter mit ihren Beiträgen beginnen. Einer Beteiligung weiterer Kuratorinnen und Kuratoren des Hauses steht übrigens nichts im Wege.

## PROVENIENZFORSCHUNG

Die systematische Provenienzforschung in der Gemäldegalerie wie auch in der Sammlung alter Musikinstrumente wurde weitergeführt. Ein Dossier zu Carl Reininghaus, das Sebastiano Mainardi zugeschriebene Gemälde *Maria mit dem Kinde* (GG 9501) betreffend, wurde am 1. April 2016 dem Kunstrückgabebeirat vorgelegt, der keine Rückgabeempfehlung aussprach. In zwei weiteren Fällen wurden Dossiers der Kommissionsleitung übermittelt, eine Behandlung vor dem Kunstrückgabebeirat steht noch aus. Die Leitung der Kommission für Provenienzforschung bat um Fertigstellung eines Dossiers aus dem Theaternuseum, da die dortige Provenienzforscherin Christina Gschiel derzeit karenziert ist: Das Dossier Adolf Sonnenthal konnte nach umfangreichen Recherchen im Herbst 2016 der Kommissionsleitung vorgelegt werden.

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### FORSCHUNGSPROJEKTE

*Digitalisierung und Online-Publikation der Zentraldepotkartei(en)*: Projektteam: Lisa Frank (Büro der Kommission für Provenienzforschung), Susanne Hehenberger, (Koordination), Peter Kloser (TMS-Betreuung), Leonhard Weidinger (Kommission für Provenienzforschung/MAK); Finanzierung: Kommission für Provenienzforschung, KHM; Projektbeginn: Oktober 2015

*Schloss Ambras und seine Sammlungen im 18. Jahrhundert. Von der Kunst- und Wunderkammer zur Universal-sammlung*: Projektleitung: Elisabeth Hassmann; Projektmitarbeit: Thomas Kuster, Gudrun Swoboda, Heinz Winter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: Mai 2016 – April 2021

### PUBLIKATIONEN

#### MONOGRAFIEN

Elisabeth Hassmann, Heinz Winter, *Numophylacium Imperatoris. Das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert* (Schriften des Kunsthistorischen Museums, Bd. 14), Wien 2016

#### ARTIKEL

Susanne Hehenberger, Rezension von: Thomas Kübler, Jörg Oberste (Hg.), *Das achte und neunte Stadtbuch Dresdens (1535–1598)*, bearbeitet von Mandy Ettelt und Sandra Knieb, Leipzig 2015, in: Frühneuzeit-Info, 2016, 205–207

Susanne Hehenberger, Monika Löscher, *Akteurinnen und Akteure im Kunsthistorischen Museum Wien: Personelle Kontinuitäten und Brüche 1933/34 – 1938 – 1945*, in: Tanja Baensch, Kristina Kratz-Kessemeier, Dorothee Wimmer (Hgg.): *Museen im Nationalsozialismus: Akteure – Orte – Politik*, Wien – Köln – Weimar 2016, 129–146

Susanne Hehenberger, Monika Löscher, »Geheime« Bergungsorte: das Rothschild'sche Jagdschloss Steinbach bei Göstling (Jagd), die Kartause Gaming (Schloss), das aufgelassene Stift Klosterneuburg (Stift) und das Salzbergwerk Lauffen bei Bad Ischl (Berg). *Arbeitsalltag – Sicherheitsvorkehrungen – Rückbergungen*, in: Pia Schölnberger, Sabine Loitfellner (Hgg.): *Bergung von Kulturgut im Nationalsozialismus* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 6) Wien – Köln – Weimar 2016, 35–68

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRÄGE AUF EINLADUNG

12.1. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, *Provenienzforschung in Österreich. Grundlagen, Strukturen und Praxis*, Hannover, Leibniz Universität, Forschungskolloquium *Alte und Neue Welten* von Michaela Hohkamp, Michael Kempe, Michael Rothmann und Beate Wagner-Hasel

13.1 Susanne Hehenberger, Monika Löscher, *Provenienzforschung in Österreich. Grundlagen, Strukturen und Praxis*, Oldenburg, Carl von Ossietzky Universität, Institut für materielle Kultur, Lehrveranstaltung *Provenienzforschung I* von Marcus Kenzler

11.5. Susanne Hehenberger, *Scheidung auf katholisch? Zur Erforschung (früh-)neuzeitlicher Eheverfahren im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Uni Wien*, Wien, Universität Wien, Institut für Geschichte, Lehrveranstaltung *Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Archivkunde* von Christiane Rothländer und Pia Schölnberger

2.6. Elisabeth Hassmann, *Numophylacium Imperatoris. Die Wiener Münzkabinette im 18. Jahrhunderts*, Wien, KHM, Österreichische Numismatische Gesellschaft

5.9. Susanne Hehenberger, *Personenrecherche via Gen-Team und Matrícula. Potenziale und Tücken*, Wien, Universität Wien, Workshop *Soziale und ökonomische Logiken* des FWF-Projekts *Eheprozesse zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert. Regionale und soziale Verortung* (3.9.)

28.9. Monika Löscher, *Fakten und Mythen über die Rettung der Kunstschatze*, Altaussee, Kulturverein KiK – Kultur im Ausseerland und Klipp Magazin, Workshop *Stille Helden im Salzkammergut* (28.–29.9.)

8.11. Monika Löscher: »*Alles wesentliche [...] sichergestellt*«. *Zur Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum. Ergebnisse und Perspektiven*, Kolloquium der Gesellschaft für vergleichende Kunstforschung

14.12. Susanne Hehenberger, *Cohabitation, Trennung, Annullierung. Ehekonfliktregulierung durch (früh-)neuzeitliche Kirchengerichte im Fokus eines Forschungsprojektes*, Wien, Universität Wien, Institut für Geschichte, Lehrveranstaltung *Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Archivkunde* von Christiane Rothländer und Pia Schölnberger

#### VORTRAG EINGEREICHT

2.12. Susanne Hehenberger, Peter Kloser, *Die Karteien des Zentraldepots beschlagnahmter Sammlungen. Ein Kooperationsprojekt zur Digitalisierung und Online-Edition zentraler Quellen zum NS-Kunstraub in Österreich*, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

26.–27.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Karlsruhe, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. (26.–27.4.)

2.5. Susanne Hehenberger, Linz, Oberösterreichisches Landesarchiv, Workshop *Freedom for Information* (2.5.)

8.10. Monika Löscher, Salzburg, Salzburg Museum, Neue Residenz, Symposium *Wie klingt Tobi Reiser?* anlässlich der Buchpräsentation *Tobi Reiser und der Nationalsozialismus*

8.11. Susanne Hehenberger, Graz, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Workshop zu Archivinformationssystemen (8.11.)

28.–29.11. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, München, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. (28.–29.11.)

30.11. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Kolloquium *Provenienz- und Sammlungsforschung VIII* (30.11.)

## WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

### AUSTAUSCH

Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Teilnahme an Tagungsgesprächen der Kommission für Provenienzforschung: 18.2. Jonathan Kaplan, *The ›Other‹: the sartorial, aesthetic and social role of Viennese Jewish men, 1890–1938*; 29.2. Marie-Theres Arnbohm, *Entziehung und Rückgabe? Die Villen von Bad Ischl. Ein Zwischenbericht*; 9.3. Dariusz Kacprzak, *Auf den Spuren der Kunstsammlungen der Lodzer Fabrikanten – ein Beitrag zur Provenienzforschung von Kunstwerken Mitteleuropas*; 2.5. Antonija Mlikota, *Provenance Research in Croatia* (nur Monika Löscher); 11.5. Gabriele Anderl, »*ARS UNA*« – *Eduard von der Heydt: Bankier und Sammler europäischer und außereuropäischer Kunst* (nur Monika Löscher); 22.6. Silke Reuther, *Der Kunstsammler und Händler Johannes Jantzen aus Bremen. Eine biographische Skizze*; 20.10. Marlies Coburger, Gabriela Ivan, *Provenienzforschung in der Provinz. Zu den Erstchecks an kleinen und mittleren Museen im Land Brandenburg seit 2012. Methoden, Ergebnisse, Erfahrungen*; 16.11. Anna Ziemlewska, *Karl Lanckoroński – »Der letzte Humanist der europäischen Aristokratie«*; 21.12. Justus Düren, *Sonderauftrag Münzen*

19.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Kassensaal der ehemaligen Länderbank, Buchpräsentation Pia Schölnberger, Sabine Loitfellner (Hgg.), *Bergung von Kulturgut im Nationalsozialismus* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 6) Wien – Köln – Weimar 2016

18.10. Susanne Hehenberger, Wien, Veterinärmedizinische Universität, Festakt zur Restituierung von Büchern an die Erbinnen der Buchhandlung Kuppitsch

30.11. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, München, Jüdisches Museum, Buchpräsentation Jan Schleusener, *Raub von Kulturgut. Der Zugriff des NS-Staats auf jüdischen Kunstbesitz in München und seine Nachgeschichte*, München 2016

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA

Anzahl: Zivildienster: 5; VolontärInnen: 1

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Susanne Hehenberger: 1

# Naturwissenschaftliches Labor





Kunstkammer-Neuaufstellung, Exotica-Saal

WENN PRÄVENTION NICHT REICHT: UNERWARTETE BELÄGE AUF OBJEKTEN DER KUNSTKAMMER NACH DER WIEDERERÖFFNUNG DER SAMMLUNG

Im Zuge der Neueröffnung der Kunstkammer wurden zahlreiche konservatorisch-präventive Maßnahmen umgesetzt, um den langfristigen Erhalt der einmaligen Kunstobjekte sicherzustellen. Neben raumklimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen wurde besonderes Augenmerk auf die Vermeidung von Schadstoffemissionen gelegt.

Trotz aller Vorkehrungen waren wenige Monate nach der Eröffnung der Kunstkammer Beläge auf Objekten zu beobachten. Feine weißlich-transparente Niederschläge traten zunächst auf Bronzeskulpturen der Sammlung auf, konnten aber auch auf Terrakotta- und Holzoberflächen bemerkt werden. Neben der optischen Beeinträchtigung der Kunstobjekte war es vor allem die Sorge um deren Sicherheit, die eine Identifizierung der Beläge notwendig machte.

Mittels Gaschromatographie-Massenspektrometrie (GC-MS) konnten zwei Derivate – 2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidinol (TMP) und 1,2,2,6,6-pentamethyl-4-piperidinol

(PMP) – detektiert werden. Recherchen zu den in den Vitrinen verbauten Materialien führten zu einem Dichtstoff als Emissionsquelle, einem MS-Polymer, dem kleine Konzentrationen der veresterten Piperidinolverbindungen als Lichtschutzstabilisator beigelegt waren. Nach der Optimierung der GC-MS-Methode hinsichtlich der Empfindlichkeit für TMP bzw. PMP wurde ein umfangreiches Screening des Kunstkammerbestandes vorgenommen und festgestellt, dass diese Verbindungen auf unterschiedlichen Materialoberflächen nachweisbar waren, teilweise auch dann, wenn keine sichtbaren Beläge auf den Objekten vorlagen. Durch die Auswertung der Resultate wurde ein Zusammenhang zwischen dem Auftreten der Niederschläge auf den Objekten und der chemischen Zusammensetzung an der Oberfläche ersichtlich: die Piperidinolverbindungen setzen sich bevorzugt an potentiell sauren Oberflächen (wie etwa Öl, Harz, Wachs etc.) ab.

Parallel zeigten Untersuchungen zum Gefährdungspotential dieser Verbindungen auf patinierten Bronze-Testcoupons Handlungsbedarf auf: Versuche unter beschleunigten Bedingungen führten zu starken oberflächlichen Veränderungen.

Für eine Lösung des Problems wurde einerseits eine praktikable Reinigungsmethode zur Entfernung der Beläge von den Objektoberflächen (wiederholte trockene Reinigung mittels Polyurethan-Schwämmchen) entwickelt, andererseits ein Verfahren zur Reduzierung bzw. Eliminierung der Schadstoffe in den Vitrinen (Adsorption an Aktivkohlefiltern) optimiert und daraufhin eine Reihe von Vitrinen mit entsprechender Schadstofffilterung nachgerüstet.

1	2
3	4
5	6

1: Belag und erste Wischproben (KK 5846, Giambologna, *Herkules mit dem Erymanthischen Eber*)

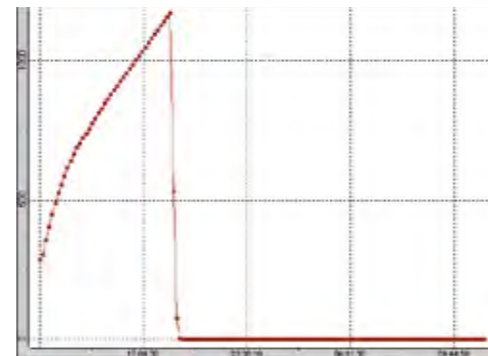
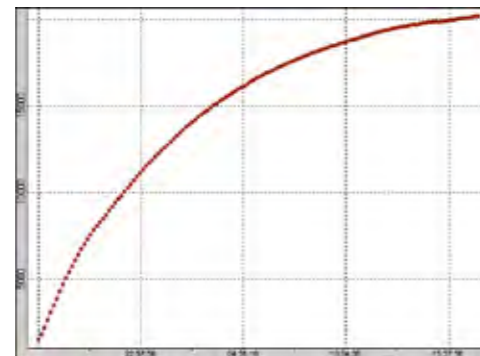
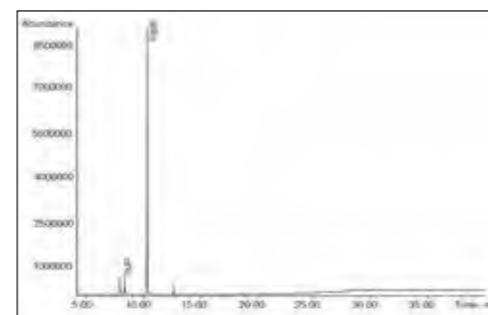
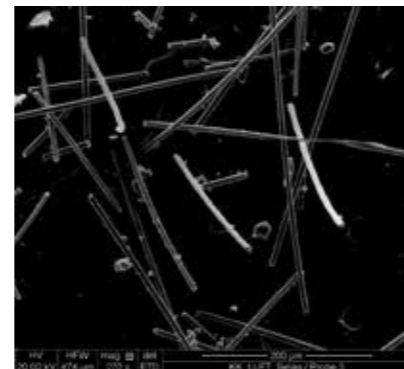
2: Detailaufnahme (270 ×) des Belags mittels Rasterelektronenmikroskop

3: Abnahme des Belags aus Piperidinolen mittels PU-Schwamm (KK 6017, *Porträtkopf des Marc Antonio della Torre* [?])

4: Chromatogramm einer Abklatschprobe, Detektion der Piperidinole (TMP und PMP) mittels Gaschromatographie-Massenspektrometrie

5: Messung der flüchtigen organischen Verbindungen (VOC: volatile organic compounds): Schadstoffaufkonzentrierung ( $VOC_{max} \sim 21.600$  ppb) nach dem Schließen der umgerüsteten Vitrine

6: VOC-Messung: Nach der Aktivierung der Aktivkohlefilterung zeigt sich innerhalb kürzester Zeit eine deutlich Reduktion von Schadstoffen im Vitrineninneren ( $VOC \ll 100$  ppb)



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSWAHL)

*Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen:* Projektleitung: Martina Grießer; Projektmitarbeit: René Traum; Kooperationen: Appleton Rutherford Laboratory, ISIS (Winfried Kockelmann), TU Wien, Röntgenzentrum (Klaudia Hradil); Finanzierung: KHM, Jubiläumsfonds der OeNB (Projekt-Nr. 11990); Projektbeginn: Juli 2006

*Studium asiatischer und europäischer Lacke:* Projektleitung: Václav Pitthard; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Christiane Jordan, Sabine Stanek; Kooperationen: Silvia Miklin-Kniefacz (Atelier für Konservierung und Restaurierung, Wien); Finanzierung: KHM, Drittmittel; Projektbeginn: 2009

*Provinzialrömische Wandmalerei aus Lauriacum, Enns, Oberösterreich:* Projektleitung: Markus Santner (Abteilung für Konservierung und Restaurierung, Bundesdenkmalamt); Projektmitarbeit: Martina Grießer, Václav Pitthard, Georg Plattner; Kooperationen: Bundesdenkmalamt (Bernd Euler-Rolle, Robert Linke, Bernhard Hebert, Eva Steigberger, Murat Yasar); Finanzierung: Bundesdenkmalamt; Projektdauer: 2012–2018

*Norbert Grund (1717–1767):* Projektleitung: Radka Šefců, Marcela Vondráčková (Národní galerie v Praze); Projektmitarbeit: Václav Pitthard; Kooperationen: Národní galerie v Praze; Finanzierung: Czech Science Foundation GA13-07247S; Projektdauer: 2013–2017

*APPEAR – Ancient Panel Paintings: Examination, Analysis and Research Database:* Projektkoordination: Marie Svoboda (The J. Paul Getty Museum); Projektmitarbeit: Roberta Iannaccone, Manuela Laubenberger, Katharina Uhlir, Bettina Vak; Kooperationen: The J. Paul Getty Museum; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2013–2017

*Technologische Untersuchungen zu Peter Paul Rubens' Das Pelzchen, Porträt der Helena Fourment (GG 688):* Projektleitung: Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Václav Pitthard, Sabine Stanek, Katharina Uhlir; Kooperation: Universität Antwerpen/Löwen; Finanzierung: Rubenshuis Antwerpen (2014), KHM; Projektdauer: 2014–2017

*Untersuchungen an frühchristlichen Wandmalereien, Nubien:* Projektleitung: Dobrochna Zielinska (Institut für Archäologie, Universität Warschau); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Sabine Stanek, Katharina Uhlir; Kooperationen: Fakultät für Chemie, Universität Warschau (Barbara Wagner); Finanzierung: KHM, Polish National Centre for Science; Projektbeginn: 2014

*Early copper metallurgy in Ancient Egypt – a case study of the material from the Kunsthistorisches Museum Viena:* Projektleitung: Martin Odler (Tschechisches Institut für Ägyptologie, Karls-Universität, Prag); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Katharina Uhlir, Marie Jentsch; Kooperationen: Tschechisches Institut für Ägyptologie, Karls-Universität, Prag, Institut für Archäologie, Universität Wien; Finanzierung: KHM, Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague – Internal grant agency

of the Faculty of Arts, grant no. FF\_VG\_2015\_016; Projektbeginn: 2015

*The Panel Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna – Technical Study and Survey of their Structural Condition:* Projektleitung: Elke Oberthaler; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Václav Pitthard, Sabine Stanek, Katharina Uhlir; Finanzierung: KHM; Projektdauer: bis 2018

*Screening und Untersuchung der Piperidinobeläge auf KK-Objekten und deren Schädigungspotential. Methodenentwicklung zur Abnahme der Beläge. Optimierung der Filterung in den Vitrinen:* Projektleitung: Johanna Diehl, Helene Hanzer, Sabine Stanek; Projektmitarbeit: Michael Bollwein, Václav Pitthard, Herbert Reitschuler; Kooperationen: Fraunhofer-EU-Büro Brüssel (Johanna Leissner), Fraunhofer-Institut für Siliciumforschung Bronnbach (Gabriele Maas-Diegeler), Camfil (Sascha Deifel, Ann-Charlotte Sköld); Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2015–2017

*Sanierung Parlament – Materialwissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen der denkmalpflegerisch-baulichen Untersuchungen:* Projektleitung: Johannes Weber; Projektmitarbeit: Václav Pitthard; Finanzierung: Drittmittel; Projektbeginn: seit 2015

*Sirmium-Projekt:* Projektleitung: Michael Alram; Projektmitarbeit: Marie Jentsch, Katharina Uhlir; Finanzierung: KHM; Projektdauer: bis 2016

*Technological research of landscape painting during the end of the nineteenth century from the circle of Mařák's*

*landscape atelier*: Projektleitung: Hana Bilavčíková (Akademie der bildenden Künste, Prag), Projektmitarbeit: Václav Pitthard; Kooperationen: Akademie der bildenden Künste, Prag (Karel Stretti, Lenka Zamrazilová), Národní galerie v Praze (Radka Šefců, Václava Antušková); Finanzierung: Akademie der bildenden Künste, Prag; Projektdauer: 1.3.–31.12.2016

*Rembrandt und Rembrandt-Schule*: Projektleitung: Gabriele Groschner; Projektmitarbeit: Katharina Uhlir, Michael Eder; Kooperationen: Residenzgalerie Salzburg; Finanzierung: Drittmittel; Projektdauer: 2016

*Wiener Genesis: Materialanalyse und Konservierung*: Projektleitung: Christa Hofmann (Österreichische Nationalbibliothek); Projektmitarbeit: Helene Hanzer, Martina Grießer, Antonia Malissa, Elke Oberthaler, Sophie Rabitsch (FWF-Projektmitarbeiterin ÖNB), Katharina Uhlir; Kooperationen: Universität für angewandte Kunst Wien (Bernhard Pichler, Rudolf Erlach), Röntgenzentrum, TU Wien (Kludia Hradil), Royal Library Kopenhagen (Jiří Vnouček), Università degli Studi del Piemonte Orientale (Maurizio Aceto), Walters Art Museum (Abigail Quandt), Universidade Nova de Lisboa (Maria Melo), University of York (Matthew Collins); Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. P 28898), FFG, KHM; Projektdauer: 2016–2019

#### AUSARBEITUNG VON FORSCHUNGSVORHABEN

Michael Eder, Martina Grießer, Marianne Novotny, Elke Oberthaler, Katharina Uhlir, *Naturwissenschaftliche Untersuchungen zu Privilegium Maius*, Zusammenarbeit mit dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv (Kathrin Kiningger, Thomas Just), HHSa kümmert sich gerade um Finanzierung

Martina Grießer, René Traum, Klaus Vondrovec, *Herstellungstechnik antiker Münzen (Vergleich Greek Imperials – Limes Falsa)*, Einreichung beim Jubiläumsfonds der OeNB wurde verschoben

Peter Gregorc, Martina Grießer, Christian Mendez, Stefan Zeisler, EU-Projekt *3D Genio*, eingereicht in *Horizon 2020*, Call: *SME Instrument* im Juni 2016 von EDICO SK, KHM ist einer der »assoziierten Partner«

#### PUBLIKATIONEN

##### ARTIKEL

Maurizio Aceto, Angelo Agostino, Gaia Fenoglio, Ambra Idone, Fabrizio Crivello, Martina Griesser, Franz Kirchweger, Katharina Uhlir, Patricia Roger Puyo, *Analytical investigations on the Coronation Gospels manuscript*, in: *Spectrochimica Acta Part A: Molecular and Biomolecular Spectroscopy* 171, 2017, 213–221, online: 2.8.2016 (DOI: 10.1016/j.saa.2016.07.050)

Martina Griesser, Winfried Kockelmann, Kludia Hradil, René Traum, *New insights into the manufacturing*

*technique and corrosion of high leaded antique bronze coins*, in: *Microchemical Journal* 126, 2016, 181–193

Silvia Miklin-Kniefacz, Martina Griesser, Walther Parson, Václav Pitthard, Sabine Stanek, *Searching for blood in Chinese lacquerware*, in: *Studies in Conservation* 59, S1, 2014 (2016), S252 f.

Václav Pitthard, Sabine Stanek, Martina Griesser, Christiane Jordan, Silvia Miklin-Kniefacz, *Technical investigation of an eighteenth-century Chinese Imperial carved lacquer screen*, in: *Studies in Conservation* 59, S1, 2014 (2016), S124–S126

Radka Šefců, Václav Pitthard, Štěpánka Chlumská, Ivana Turková, *A multianalytical study of oil binding media and pigments on Bohemian Panel Paintings from the first half of the 14<sup>th</sup> century*, in: *Journal of Cultural Heritage*, 2016, online: 31.10. 2016 (ISSN 1296-2074, DOI: 10.1016/j.culher.2016.10.003)

Radka Šefců, Andrea Steckerová, Jaroslav Maixner, Václav Pitthard, Eva Svobodová, Ivana Turková, *Učenec ve studovně (The Scholar in His Study)* [in Tschechisch], in: *FÓRUM 2016 pro konzervátory a restaurátory, AMG, Brno, Česká Republika* (Tagungsband zur Konferenz der Restauratoren und Konservatoren, Technische Universität Brünn, Tschechische Republik, 13.9.–15.9.2016), 3–11

Katharina Uhlir, *RFA-Mapping – Ein Blick unter die Oberfläche von Rembrandts Gemälde »Betende alte Frau«*, in: Ausstellungskatalog Gabriele Groschner (Hg.), *Rembrandt. Unter der Farbe. Beneath the paint*, Salzburg (Residenzgalerie – Dom Quartier Salzburg) 2016/2017, 102–115

Katharina Uhlir, Roman Padilla-Alvarez, Alessandro Migliori, Andreas-Germanos Karydas, Iva Božičević Mihalić, Milko Jakšić, Ivana Zamboni, Robert Lehmann, Michael Stelter, Martina Griesser, Nikolaus Schindel, Michael Alram, *The mystery of mercury-layers on ancient coins – A multi-analytical study on the Sasanian coins under the Reign of Khuro II*, in: *Microchemical Journal* 125, 2016, 159–169

##### HERAUSGEBERSCHAFT

Martina Grießer, Alfons Huber, Elke Oberthaler, Redaktion der Reihe *Technologische Studien*, Vorbereitung des Bandes 12/2016, geplantes Erscheinen 1. Quartal 2017

#### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

##### VORTRAG AUF EINLADUNG

24.2. Katharina Uhlir, *Röntgenfluoreszenzanalyse an attischen und zyprischen Keramikgefäßen der Antikensammlung/KHM, Teil II*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 10. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (23.–24.2.)

14.3. Martina Grießer, René Traum, *Von der Korrosion zur Herstellungstechnik antiker Bronzemünzen*, Graz, Universalmuseum Joanneum, Tag der Restaurierung (14.3.)

27.6. Katharina Uhlir, erarbeitet mit Martina Grießer, Sabine Stanek, Barbara Wagner (Faculty of Chemistry, University of Warsaw, Poland), *Scientific Investigations of Fragments of Painted Decoration from the Church in Nag’ el-Scheima*, Warschau, The National Museum in Warsaw, *Angel under the microscope. Physic-Chemical Analysis of Nubian Wall Paintings*

13.9. Radka Šefců, Präsentation von Ergebnissen von Václav Pitthard, erarbeitet mit Andrea Steckerová, Jaroslav Maixner, Eva Svobodová, Ivana Turková, *Učenec ve studovně (The Scholar in His Study)* [in Tschechisch], Brünn, Technische Universität Brünn, *Konference pro konzervátory a restaurátory [Konferenz der Restauratoren und Konservatoren]* (13.9.)

24.11. Martina Grießer, Francesca Del Torre Scheuch, Michael Odlozil, *Technique, condition and conservation of paintings by Veronese in the Kunsthistorisches Museum, Vienna*, Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden SKD, Gemäldegalerie Alte Meiser, Workshop *Veronese – Painting Technique and Restoration* (24.11.)

25.11. Václav Pitthard, erarbeitet mit Sabine Stanek, Martina Grießer, *Art of Chromatography – Chromatography in Art. Revelation of unknown binding media composition from artefacts*, Wien, Rathaus, 25. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (25.11.)

15.12. Martina Grießer, *Neutronenbasierte Analysen antiker griechischer Bronzemünzen*, Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD), Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) und Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR), Vortragsreihe *Naturwissenschaftliche Einsichten in Kunst- und Kulturgut*, öffentlicher Abendvortrag

##### VORTRAG EINGEREICHT

4.3. Sabine Stanek, Johanna Diehl, *Preventive conservation strategies in the re-opened collection of the Kunstkammer of the Kunsthistorisches Museum in Vienna. Theory versus Practice*, Birmingham, Birmingham Museum trust, Thinktank, *Indoor Air Quality (IAQ) 2016: Heritage Research to Conservation Practice. Indoor Air Quality in Heritage and Historic Environments*, 12<sup>th</sup> International Conference (3.–4.3.)

21.3. Martina Grießer, erarbeitet mit René Traum, Winfried Kockelmann (Rutherford Appleton Laboratory, ISIS), Kludia Hradil (TU Wien, Röntgenzentrum), *Application of Neutron-based Analytical Techniques for the Non-destructive Investigation of the Coinage of Antique Bronze Coins*, Ghent, Ghent University, InArt – 2<sup>nd</sup> International Conference on Innovation in Art Research and Technology (21.–25.3.)

9.4. Martina Grießer, erarbeitet mit Sabine Stanek, Václav Pitthard, Susanne Käfer (freischaffende Möbelre-

stauratorin), Florian Bayer (Sammlung Esterházy), *The scientific investigation of eighteenth-century polychrome furniture from the collections of the House of Esterházy, at Esterházy Castle, used to inform conservation-restoration decisions*, Potsdam, University of Applied Sciences Potsdam, *Historic and Modern Assemblages: Treatments of Wood Base Multimedia Artworks/Interior in Concept*, ICOM-CC Interim Meeting (8.–10.4.)

22.4. Martina Grießer, René Traum, *Prägende Eindrücke – Korrosionserscheinungen als Informationsquelle für die Herstellungstechnik antiker Bronzemünzen*, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

22.4. Johanna Diehl und Sabine Stanek, *Ewig schön – Kunst hinter Glas*, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

22.4. Katharina Uhlir, *Pigmente unter dem Mikroskop*, Mitmachstation, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

22.4. Sabine Stanek, Václav Pitthard, *Welche Farbe hat Rotkraut?*, Mitmachstation, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

22.4. Martina Grießer, René Traum, *Von der Lupe bis zur europäischen Forschungsanlage: Untersuchung antiker Münztechnik*, Mitmachstation, Wien, Lange Nacht der Forschung (22.4.)

2.12. Katharina Uhlir, Klaus Vondrovec, *Rätselhafte Quecksilberschichten auf antiken Münzen – interdisziplinäre Studien an sasanidischen Münzen aus der Regentschaft von Khuro II*, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

2.12. Sabine Stanek, Johanna Diehl, *Wenn Prävention nicht reicht. Unerwartete Beläge auf Objekten der Kunstkammer nach der Wiedereröffnung der Sammlung*, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

##### POSTER

6.–8.7. Sabine Stanek, Johanna Diehl, Martina Grießer, Helene Hanzer, *What’s that glittering film on the bronze sculptures?*, Brüssel, Musees royaux d’Art et d’Histoire, 4<sup>th</sup> International Congress on Cultural Heritage (ChemCH) (6.–8.7.)

13.–15.9. Kateřina Tomšová, Radka Šefců, Štěpánka Chlumská, Václav Pitthard, *Průzkum výzdobných technik na uměleckých dílech bohemikální provenience z období pozdní gotiky* [in Tschechisch], Brünn, Technische Universität Brünn, *Konference pro konzervátory a restaurátory [Konferenz der Restauratoren und Konservatoren]* (13.–15.9.)

19.–23.9. Kateřina Tomšová, Radka Šefců, Štěpánka Chlumská, Václav Pitthard, *Investigation of Techniques of Gilding and Tin-relief Decoration in Bohemian Art Works from the Gothic Period*, Krakau, Academy of Fine Arts, 11<sup>th</sup> Conference on Laser in the Conservation of Artworks (LACONA XI) (19.–23.9.)

#### TEILNAHME AN TAGUNGEN

10.2. Martina Grießer, Wien, Wirtschaftsagentur Wien, Fördertag der Wiener Wirtschaft (10.2.)

12.4. Martina Grießer, Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, italienisch-deutscher Workshop *Technology and infrastructures for Cultural Heritage*, eingeladen zu Round Table (12.4.)

13.–15.4. Martina Grießer, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Rathgen-Forschungslabor, *IPERION CH – Integrated Project for the European Research Infrastructure ON Cultural Heritage*, 1<sup>st</sup> Annual-Meeting (13.–15.4.)

27.4. Katharina Uhlir, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 10<sup>th</sup> ICAANE (25.–29.4.)

19.–20.5. Martina Grießer, Graz, Museumsakademie Universalmuseum Joanneum (KHM, Bassano-Saal), *Museen im Netz. Dimensionen digitaler Museumsarbeit im WWW* (19.–20.5.)

10.10. Martina Grießer, Wien, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Stakeholderkonferenz *Das 9. EU-Forschungsrahmenprogramm 2021–? Österreichische Ideen für eine zukünftige europäische Forschungspolitik* (10.10.)

25.–26.10. Martina Grießer, Lissabon, LNEC, *E-RIHS European Research Infrastructure for Heritage Science, Preparing E-RIHS, E-RIHS PP Pre-Kickoff Plenary Meeting* (25.–26.10.)

28.11. Martina Grießer, Wien, Wirtschaftsagentur Wien, *Co-Create 2017* (28.11.)

12.10. Sabine Stanek, Wien Museumsquartier, *Das Grüne Museum* (12.10.)

2.12. Martina Grießer, Václav Pitthard, KHM, Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (2.12.)

#### FORTBILDUNGEN

17.–19.2., 2.–4.5., 27.–29.6. Martina Grießer, Wien, Hertenstein Institut für Management und Leadership, Fortbildung für Führungskräfte, Module 1–3

19.10. Martina Grießer, Wien, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), w-FORTE, Management-Workshop *Zukunft aktiv gestalten – Eckpfeiler der Strategieentwicklung*

#### LEHRE

##### LEHRVERANSTALTUNG

WS 2015/2016 und WS 2016/2017 Martina Grießer, *Lösungsmittel in der Restaurierung*, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, Vorlesung

SS 2015/2016 Sabine Stanek, Wien, Akademie der bildenden Künste, *Untersuchungstechnisches Praktikum II und III*, Praktikum

15.01. Katharina Uhlir, Wien, Technische Universität Wien, Archäometriepraktikum des ATI, Praktikum am KHM

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Martina Grießer, Katharina Uhlir, Diplomarbeit von Antonia Malissa im Rahmen des FWF-Projekts Nr. P 28898

#### WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

##### KOOPERATIONEN

Dr. Gabriele Groschner und Dr. Elisabeth Resmann, DomQuartier Salzburg GmbH – Residenzgalerie Salzburg; ao. Univ.-Prof. i. R. Dipl.-Ing. Dr. techn. Peter Wobrauschek und ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Christina Strelí, Atominsttitut der Technischen Universität Wien (ATI); Dr. Andreas G. Karydas, Dr. Roman Padilla Alvarez, Dr. Alessandro Migliori und Dr. Janos Osan, International Atomic Energy Agency (IAEA), Laboratorien Seibersdorf; Dr. Michael Schilling, Getty Conservation Institute; DI Radka Šefců, National Galerie Prag; Dr. Robert Linke, Dr. Markus Santner, Bundesdenkmalamt Wien; Dr. Alexandra Schieweck, Fraunhofer/Wilhelm-Klauditz-Institut WKI, Braunschweig; Prof. Dr. Koen Janssens, University of Antwerp, Department of Chemistry; Susanne M. Käfer, Konservierung und Restaurierung von Möbeln und Holzobjekten; Dr. Florian Th. Bayer, Esterházy Privatstiftung; Mag. Peter Kopp, Holzrestaurierung; Mag. Hannah Singer, Albertina, Restaurierung (De Beer Projekt)

#### AUSTAUSCH

Sabine Stanek, Johanna Diehl, wissenschaftlicher Austausch über Piperidinolbeläge in Vitrinen, Amsterdam, Rijksmuseum (19.–21.7.)

#### BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIEN/PRAKTIKA/WERKVERTRAGS-MA

Anzahl: 4

#### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 3

Neuerwerbungen



## MÜNZKABINETT



Leichtes Miliarense von Theodosius II. (402–450) (Inv.-Nr. RÖ 95319)

## SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

## SCHENKUNGEN

### MILIARENSE, THEODOSIUS II.

Fritz Rudolf Künker schenkte dem Wiener Münzkabinett ein leichtes Miliarense von Theodosius II. (402–450). Das Stück stammt aus der Münzstätte Constantinopel und gehört an den Anfang des bereits mit 18 Monaten zum Kaiser erhobenen gleichnamigen Enkels von Theodosius I., genannt der Große. Dessen Tod im Januar 395 n. Chr. gilt als die Schwelle zur endgültigen Teilung des Römischen Reiches in eine West- und eine Osthälfte, was jedoch in der Münzprägung (sowie der Verwaltung) nicht deutlich hervortritt. Ähnliche Stücke sind von beiden Söhnen Theodosius' I. bekannt, von Arcadius (383–408), dem Vater von Theodosius II., sowie von Honorius (393–423). Feinsilbermünzen werden im 5. Jahrhundert n. Chr. immer seltener, überdauern aber das Imperium Romanum und werden auch ab dem 6. Jahrhundert in Byzanz noch weitergeprägt. Dieser Neuzugang schließt eine wichtige Lücke in der Sammlung, dem Spender sei nochmals herzlich gedankt.

Vier Neuzugänge kamen im Jahr 2016 durch Widmung bzw. Ankauf in den Bestand der Sammlung:

- SAM 1342 Konvolut von Werkzeugen der Fa. Bösendorfer, Österreich, 20. Jh.
- SAM 1343 Konvolut von Bestandteilen aus Orgelbauwerkstätten, Österreich, 20. Jh.
- SAM 1344 Claviorganum »J. Pock« (Kopie), Helmut Czakler, Schleimbach, letztes Viertel 20. Jh.
- SAM 1345 Orgelpositiv »Churburg« (Kopie), Helmut Czakler, Schleimbach, letztes Viertel 20. Jh.

## WAGENBURG UND MONTURDEPOT

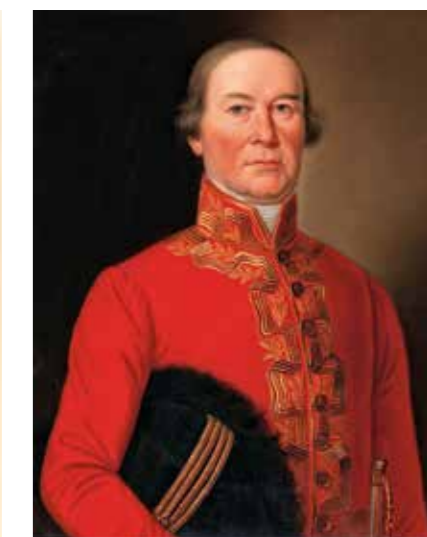
## NEUERWERBUNGEN

### LIVREE EINES KAISERLICHEN KAMMERDIENERS (UM 1840)

Ein besonderer Glücksfall war die Erwerbung der um 1840 entstandenen Livree eines Kaiserlichen Kammerdieners, die im Juni 2016 im Auktionshaus Dorotheum versteigert wurde. Nach derzeitigem Wissensstand handelt es sich um das einzige erhaltene Exemplar dieser 1815 eingeführten prächtigen Dienstkleidung, die aus rotem Frack mit reicher Goldstickerei, weißer Weste, weißen Hosen und schwarzem Zweispiß besteht. Das Ensemble gehörte dem 1783 geborenen kaiserlichen Kammerdiener Adam Josef Kraus, der sich auch in dieser Kleidung porträtieren ließ. Es war bis zum Erwerb durch das Monturdepot im Besitz von direkten Nachkommen des Trägers, die seine Authentizität durch das erwähnte Porträt und eine Familienchronik mit ausführlichen biografischen Angaben nachweisen konnten.

## NEUERWERBUNGEN

Die herausragenden Neuerwerbungen der Bibliothek im Jahr 2016 sind zwei Entwürfe auf Goldgrund des österreichischen »Malerfürsten« Hans Makart (Salzburg 1840 – 1884 Wien), die ihn als sensitiven, in der Gestaltung von Frauenfiguren subtilen, exzellenten Zeichner ausweisen.



1–4: Livree eines kaiserlichen Kammerdieners (um 1840)

1 & 2: Dienstkleid eines kaiserlichen Kammerdieners

3: Illustration der 1815 erlassenen Vorschrift für die Dienstkleider der Hofdienerschaft

4: Porträt des kaiserlichen Kammerdieners Josef Kraus (Privatbesitz)

Am 23. Februar 1881 erhielt Makart den Auftrag, für das Prunkstiegenhaus des im Bau befindlichen neuen Hofmuseums für die kunsthistorischen Sammlungen des A.H. Kaiserhauses zwölf Ausstattungsbilder für die dort befindlichen Lunetten nach vorgegebenem Programm zu entwerfen und nach Approbation zu malen. Makart löst die Thematik des Zyklus, die in der Kombination Künstler und Modell bzw. für den Künstler signifikantes Werk besteht, anhand der großen Meister der europäischen Kunstlandschaften Italien, Spanien, Deutschland, Niederlande. In der Längsachse, mittig gesetzt, stehen sich die Allegorie der Malerei bzw. der Bildhauerei als Hauptdisziplinen der bildenden Künste gegenüber. Bis zu seinem Tod 1884 blieben sämtliche Entwürfe im Besitz Hans Makarts, wurden anlässlich seiner Aufbahrung in seinem Atelier ausgestellt, schließlich in der Nachlassauktion bei Miethke vom 26. März 1885 unter Nr. 83 versteigert und in alle Winde zerstreut.



Hans Makart, Allegorie der Bildhauerei, Entwurf zu einer Lunette im Stiegenhaus des Kunsthistorischen Museums, 1881/82. Schwarze Kreide, Weißhöhlungen, Goldgrund auf Papier. Passepartout-Ausschnitt: 34 × 70 cm, Blattgröße: 44,6 × 79 cm. Bez. rechts unten H. M. Inv.-Nr. 90.190/2



Hans Makart, Allegorie der Malerei, Entwurf zu einer Lunette im Stiegenhaus des Kunsthistorischen Museums, 1881/82. Schwarze Kreide, Weißhöhlungen, Goldgrund auf Papier. Passepartout-Ausschnitt: 34 × 70 cm, Blattgröße: 47,2 × 79 cm. Bez. recht unten: H. M. Inv.-Nr. 90.190/3

## BIBLIOTHEK





Ausstellungen

1	2	3
4	5	

1: Der Faltenrockharnisch aus der Hofjagd- und Rüstkammer gemeinsam mit *Yashmak* von Alexander McQueen und Shaun Leane in einer großen Vitrine auf der Prunktreppe des Kunsthistorischen Museums als Auftakt zur Ausstellung »Feste Feiern«

2: Aufbau des großen Schaubuffets in Saal VIII für die Sonderausstellung »Feste Feiern«

3: Kuratorin Katja Schmitz-von Ledebur bei der Installation des sog. Kugel-Ornats für die Ausstellung »Gottes Lob. Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias« in der Alten Geistlichen Schatzkammer

4: Der Künstler und Kurator Edmund de Waal diskutiert mit seinem Co-Kurator Jasper Sharp die Einrichtung einer Vitrine beim Aufbau seiner Ausstellung »During the Night«

5: *Man in a Boat* von Ron Mueck, 2016 zu Gast im Theseustempel

Das Ausstellungsprogramm des Hauses für das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums der Eröffnung des Kunsthistorischen Museums durch Kaiser Franz Joseph I. am 17. Oktober 1891. Mehrere Ausstellungen haben sich deshalb mit der Geschichte des Hauses und seiner Ausstattung beschäftigt, während die Hauptausstellung dem Anlass entsprechend der Festkultur gewidmet war.

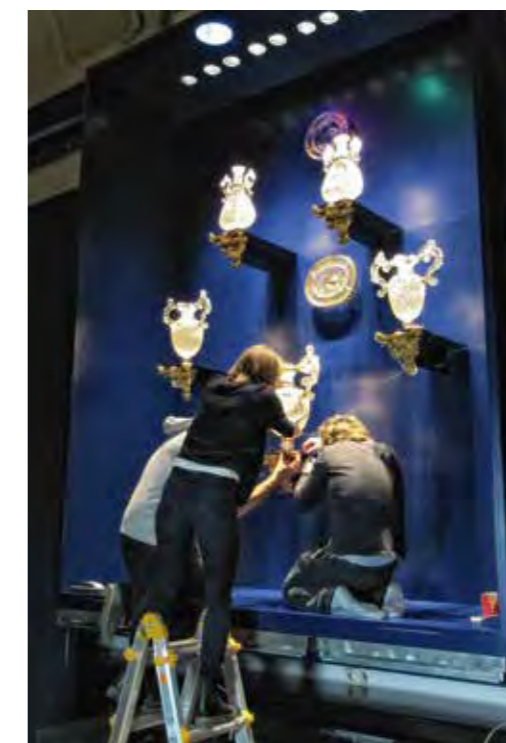
In der Jubiläumsausstellung »Feste Feiern« wurden verschiedene Aspekte europäischer Festkulturen von der Renaissance bis zur Französischen Revolution beleuchtet. Rund um das höfische Festbankett, das im Zentrum der Ausstellung stand, wurden das höfische Turnier und zahlreiche weitere Festveranstaltungen anlässlich von Krönungen, Hochzeiten und Geburtstagen thematisiert, aber auch Volksfeste wie Karneval oder Kirchweihe.

Mehrere Ausstellungsprojekte, die alle gleichzeitig am 17. Oktober, dem eigentlichen »Geburtstag«, unter dem gemeinsamen Titel »Das vollendete Museum« eröffnet wurden, hatten das Haus und seine Sammlungen im Fokus. Eines davon widmete sich in den Sonderausstellungssälen der Kunstammer der Geschichte des Baues. Der Erwerb von fünf Skizzen zum großen Deckengemälde Julius Victor Bergers im Saal XIX der Kunstammer wurde zum Anlass für eine kleine Präsentation vor Ort genommen. In einem Kabinett der Gemäldegalerie wurde in einer weiteren Schau die Entwicklung dieser Sammlung von einer kaiserlichen Gemäldegalerie hin zu einem modernen Museum in den Jahren 1891 bis 1931 thematisiert.

»Infinite Screen – Der Turm von Babel«, Vinyl-Klang-Bilder von Arotin & Serghei, ein Projekt von museum in progress in Kooperation mit dem Museum, Ars Electronica und Artcurial, stand ebenfalls im Zusammenhang mit dem Jubiläum des Hauses. Die Künstler entwickelten eine Bildprojektion an der Hauptfassade des Kunsthistorischen Museums mit Bruegels Turmbau zu Babel als zentralem Bildelement, das von einer Klanginstallation begleitet wurde.

2012 wurde erstmals ein international renommierter Künstler eingeladen, aus den Beständen des Kunsthistorischen Museums eine persönliche Auswahl von Objekten vorzunehmen und diese in einer Ausstellung zu präsentieren. Nach dem amerikanischen Künstler Ed Ruscha 2012 wurde nun Edmund de Waal eingeladen, 2016 eine Ausstellung mit Objekten seiner Wahl zu kuratieren. Er wählte aus verschiedenen Sammlungen des Hauses Darstellungen und Objekte aus, die sich thematisch den Zuständen von Traum, Angst, Unruhe und dem Augenblick zwischen Schlafen und Wachen zuordnen lassen, und stellte diese in der Ausstellung »During the Night« schlüssig zusammen.

Mit der Ausstellung »Das Gold des Kaisers« hat das Münzkabinett seine rege Ausstellungstätigkeit auch 2016 weitergeführt. Unter dem Titel »Von Alexandria bis Abu Simbel« präsentierte die Ägyptisch-Orientalische Sammlung frühe Fotografien aus dem Land am Nil. Die Kaiserliche Schatzkammer beherbergt einen bedeutenden Bestand an Paramenten, die in Sonderausstellungen nur selten zu sehen sind. Einen besonderen Schatz bilden jene kirchlichen Textilien aus der Zeit Maria Theresias, die auf die reichen Stiftungen Kaiser Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine zurückgehen. 2016 wurden sie in der Alten Geistlichen Schatzkammer in der Hofburg präsentiert.



THESEUSTEMPEL

Mit Ron Muecks *Man in a Boat* konnte 2016 im Theseustempel wieder ein bedeutendes Kunstwerk eines international renommierten Künstlers dem Publikum präsentiert werden.

Im September folgte eine Schau von mongolischen Objekten aus der Sammlung Lederer als Teil eines Forschungsprojektes, die vom Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Weltmuseum Wien und dem Kunsthistorischen Museum durchgeführt wurde.

KAISERLICHE WAGENBURG

Der KHM-Museumsverband und die Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft widmeten dem 100. Todestag von Kaiser Franz Joseph I. gemeinsam eine Ausstellung, die sich auf insgesamt vier Standorte verteilte. In der Kaiserlichen Wagenburg wurde unter dem Titel »Repräsentation & Bescheidenheit« das kaiserliche Image

in den Mittelpunkt gerückt. Der persönlichen Genügsamkeit des Kaisers standen die nicht unerheblichen Ausgaben für den Betrieb seines Marstalls und den Personenschutz bei Ausfahrten gegenüber. Es waren vor allem zeremonielle Ereignisse wie Staatsbesuche, Ordensfeiern oder Feste, die im Rahmen der Ausstellung thematisiert wurden, ebenso aber auch einige wichtige persönliche Momente, wie seine Hochzeit mit Kaiserin Elisabeth oder seine Krönung in Ungarn.

#### WELTMUSEUM WIEN

Seit 2015 ist das Weltmuseum Wien aufgrund von Umbauarbeiten im Zusammenhang mit der inhaltlichen Neuausrichtung für die Öffentlichkeit geschlossen. Für Herbst 2017 ist die Wiedereröffnung des Hauses geplant. Neben den neu zu gestaltenden Dauerausstellungen wird es dann auch wieder ein umfangreiches Sonderausstellungsprogramm geben. In die organisatorische und administrative Vorbereitung dieser Ausstellungen ist die Abteilung Ausstellungsmanagement laufend eingebunden. Entsprechende Sondierungs- und Planungsgespräche mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen des Weltmuseums und mit möglichen Partnermuseen wurden bereits 2016 geführt und im Zuge dessen Projekte angebahnt und auf den Weg gebracht.

#### SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

In der für die Entwicklung des Museums im 16. Jahrhundert so bedeutsamen Schlosanlage gab es so wie jedes Jahr mehrere Schwerpunkte im Ausstellungsbereich: eine zur Osterzeit angesetzte Schau, die unter dem Titel »Wunderglas« zeitgenössische Glaskunst präsentierte, die umfangreiche Sommer-Ausstellung »Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock« und in der bewährten Reihe »Zu Gast in Ambras« den Besuch einer kostbaren Jagdausrüstung des 16. Jahrhunderts aus der Hofjagd- und Rüstkammer.

#### EXTERNE AUSSTELLUNGEN UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Der KHM-Museumsverband mit dem Kunsthistorischen Museum Wien, dem Weltmuseum Wien und dem Theatrumuseum Wien ist aufgrund der Größe und Bedeutung seiner Sammlungen einer der weltweit bedeutendsten Kulturbetriebe und ein ständiger Partner und Leihgeber bei zahlreichen internationalen Ausstellungsprojekten. Gerade die Unterstützung vieler Ausstellungsprojekte nationaler wie internationaler Museen und Kulturbetriebe mit wichtigen Leihgaben unterstreicht einerseits die Bedeutung der eigenen Sammlungsbestände, fördert aber auch die Bedeutung und Strahlkraft des Museums und seiner Sammlungen in Europa und der ganzen Welt.

Seit vielen Jahren strebt das Kunsthistorische Museum Wien nach internationaler Präsenz und ist bemüht, größere Ausstellungsprojekte weltweit zu vermarkten. 2016 endete die Schau »Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections« im High Museum of Art in Atlanta, nachdem sie zuvor bereits in Houston und Minneapolis für jeweils drei Monate Station gemacht hatte. Bis Juni 2016 wurde ein weiteres Ausstellungsprojekt, das die Entstehung und Entwicklung der Landschaftsmalerei zum Inhalt hatte, in mehreren Museen in Japan gezeigt, zuletzt im Prefectural Museum of Art in Shizuoka und im Ishibashi Museum of Art in Fukuoka.

Eine besondere Herausforderung stellte die administrative und organisatorische Abwicklung eines Ausstellungsprojektes dar, das das Œuvre von Lucas Cranach d. Ä. zum Inhalt hatte. Die Schau war ab Oktober 2016 im National Museum of Western Art in Tokio zu sehen und übersiedelte im Januar 2017 ins National Museum of Art in Osaka. Das Kunsthistorische Museum war mit rund 15 Werken Hauptleihgeber.

Darüber hinaus mussten von der Abteilung Ausstellungsmanagement die Leihgaben von über 30 weiteren Leihgebern koordiniert, die Leihbedingungen ausverhandelt und die vertragliche Abwicklung mit allen Partnern zum Abschluss gebracht werden.

#### VOBEREITUNG VON AUSSTELLUNGSPROJEKTEN 2017–2019

Die Vorbereitungszeit für große und wichtige Ausstellungsprojekte beträgt mehrere Jahre. Die MitarbeiterInnen der Abteilung arbeiteten deshalb bereits 2016 intensiv an den Projekten der Jahre 2017 bis 2019 und legten die notwendigen vertraglichen und organisatorischen Grundlagen für eine zeitgerechte Umsetzung. Die Vorbereitungen für ein umfangreiches Ausstellungsprojekt anlässlich des 450. Todestages von Pieter Bruegel d. Ä. im Jahr 2018 wurden weitergeführt und die interne Organisation projektbezogen neu aufgestellt.

2016 war für die Abteilung Ausstellungsmanagement ein erfolgreiches, aber auch ein sehr arbeitsintensives Jahr. Das Ausstellungsprogramm wurde von den BesucherInnen sehr gut angenommen und die diesbezüglichen Erwartungen haben sich nach anfänglich rückläufigen Entwicklungen letztlich weitgehend erfüllt.

Wie bereits 2015 wurden auch 2016 wiederum an die 40 Projekte von den MitarbeiterInnen der Abteilung betreut. Zusätzlich nahmen sie an diversen Schulungen teil und wirkten bei Projekten mit, die sich mit Änderungen in den organisatorischen und administrativen Abläufen beschäftigten. Eine der zentralen Aufgaben war die Erarbeitung eines Positionspapiers für die Einrichtung eines Zentralen Registrars/einer Zentralen Registrarin verbunden mit der Erarbeitung einer detaillierten Ablaufplanung. Da der gesamte Leihverkehr des Kunsthistorischen Museums mit Anfang 2017 auf der digitalen Plattform TMS abgewickelt werden soll, waren seitens der Abteilung in Zusammenarbeit mit der für das TMS zuständigen Kollegin die entsprechenden Grundlagen zu erarbeiten und erste Schulungen dazu zu absolvieren. Diese notwendige Umstellung wird uns auch 2017 weiter beschäftigen und zusätzlich personelle Kapazitäten in Anspruch nehmen, bis die geänderte Arbeitsweise allen MitarbeiterInnen geläufig sein wird. Dennoch wird diese Umstellung in einigen Jahren für den KHM-Museumsverband einen Mehrwert darstellen, sodass sich letztlich die heurigen Anstrengungen gelohnt haben werden.

#### WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

##### ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

17.–19.2., 2.–4.5., 27.–29.6. Christian Hölzl, Leadership-Lehrgang: Module 1–3, Wien, Schloss Laudon

##### TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

13.–15.4. Christian Hölzl, Dublin, Chester Beatty Library, *IEO 12<sup>th</sup> Annual Meeting of the International Exhibition Organizers* (13.–15.4.)

8.–10.6. Ulrike Becker, Friederike Hillebrand, Andrea Schürz, Wien, Hofburg, *European Registrars Conference* (8.–10.6)

2.12. Christian Hölzl, Düsseldorf, museum kunst palast und Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, *1<sup>st</sup> Meeting of the German Speaking Exhibition Organizers* (2.12.)



**FESTE FEIERN  
125 JAHRE - JUBILÄUMSAUSSTELLUNG**

8. MÄRZ BIS 11. SEPTEMBER 2016

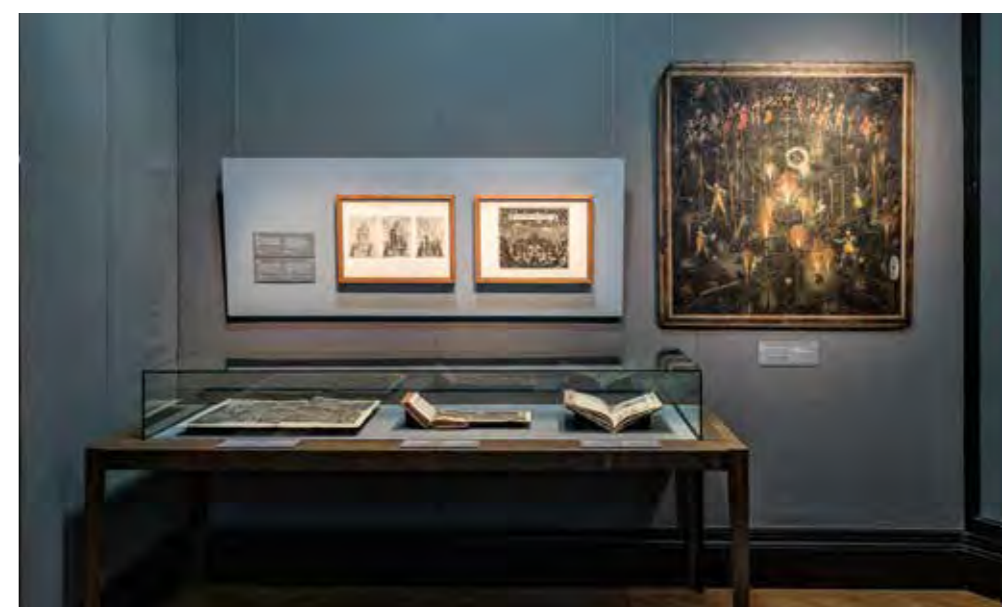
KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
GUDRUN SWOBODA

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
MARIANNE HERGOVICH  
SANDRA MARIA RUST  
ANDREA SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN  
382.089

Das Kunsthistorische Museum feierte 2016 ein Jubiläum: Vor 125 Jahren, am 17. Oktober 1891, eröffnete Kaiser Franz Joseph I. das neu errichtete Hauptgebäude an der Wiener Ringstraße. Um diesen Anlass entsprechend zu feiern, fand eine große Sonderausstellung zum Thema Festkulturen statt, an der sich alle Sammlungen des Kunsthistorischen Museums mit kostbaren Objekten beteiligten. Ergänzt durch nationale und internationale Leihgaben wie Goyas *La gallina ciega* aus dem Prado in Madrid oder das Designer-Outfit *Yashmak* von Alexander McQueen aus dem Victoria and Albert Museum in London, wurden in drei Sälen 125 Objektgruppen präsentiert. Die Ausstellung hatte das Fest und seine Geschichte zum Inhalt und beleuchtete verschiedene Aspekte europäischer Festkulturen, die sich in der Epoche vom Spätmittelalter und der Renaissance bis zur Französischen Revolution bei Hof (insbesondere dem Habsburgischen), in der Stadt und auf dem Land entwickelten. Im Zentrum der Ausstellung stand das höfische Festbankett und seine opulente Prachtentfaltung bei Speis und Trank, Tanz und Musik (Saal VIII). Um rauschende Feste unter freiem Himmel, die anlässlich von Krönungen, Hochzeiten, Geburtstagen, aber auch zur Zeit des Karnevals, bei Kirchweihen oder auf Märkten stattfanden (Saal IX), sowie um das höfische Turnier (Saal I) ging es in den daran anschließenden Ausstellungsräumen.





**EDMUND DE WAAL TRIFFT ALBRECHT  
DÜRER  
DURING THE NIGHT**

11. OKTOBER 2016 BIS 29. JANUAR 2017

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

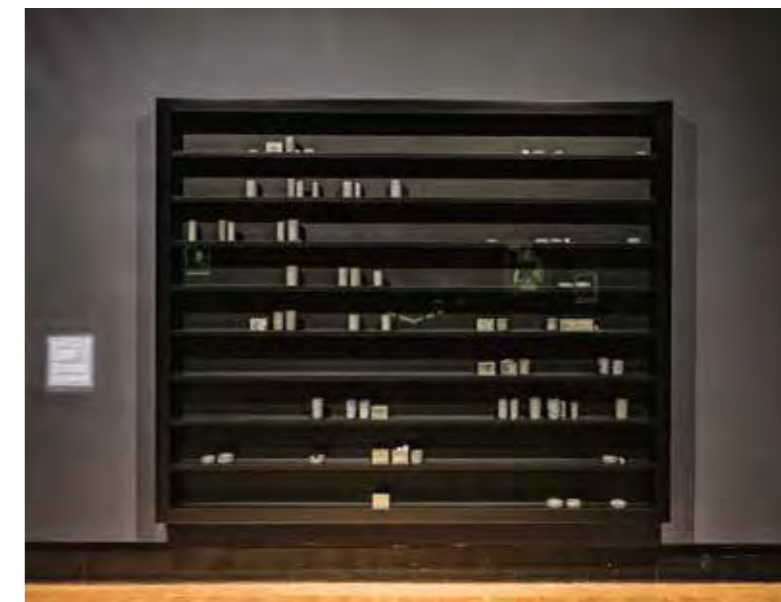
KONZEPT  
EDMUND DE WAAL  
JASPER SHARP

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN  
161.559 (BIS 31.12.2016)

2012 begann das Kunsthistorische Museum eine neue Ausstellungsreihe, zu der international renommierte Künstler eingeladen werden, um ihre ganz persönliche Auswahl von Objekten aus den Sammlungen des Hauses zu präsentieren. Die erste Ausstellung, »The Ancients Stole All Our Great Ideas«, wurde damals vom amerikanischen Künstler Ed Ruscha konzipiert. Für die zweite Ausgabe dieser Reihe konnte der englische Künstler und Autor Edmund de Waal als Kurator gewonnen werden.

Edmund de Waal hielt sich über einen Zeitraum von drei Jahren wiederholt in Wien auf, um eine Vielzahl an Objekten sowohl in den Ausstellungsräumen als auch in den Depots des Kunsthistorischen Museums persönlich in Augenschein zu nehmen. Im Zentrum seiner Zusammenstellung, der er den Titel »During the Night« (des Nachts) gab, stand die 1525 entstandene bildliche Wiedergabe eines Albtraums von Albrecht Dürer, die in einem zur Sammlung der Kunstammer gehörenden Buch aufbewahrt wird. Weitere bekannte und weniger bekannte Darstellungen von Traum, Angst, Disharmonie, Unruhe und dem Augenblick zwischen Schlafen und Wachen entnahm de Waal den Beständen der Gemäldegalerie, der Kunstammer, der Antikensammlung, der Bibliothek, der Sammlung alter Musikinstrumente, der Kaiserlichen Schatzkammer und der Kunstammer von Schloss Ambras in Innsbruck. Darüber hinaus waren in der Schau zwei Objekte aus dem Naturhistorischen Museum Wien zu sehen sowie ein von Edmund de Waal eigens für die Ausstellung in Wien neu geschaffenes Werk. *Der Hase mit den Bernsteinaugen*, das durch den gleichnamigen Bestseller von Edmund de Waal (2010) berühmt gewordene Netsuke, war ebenfalls ausgestellt und dadurch erstmals seit 1945 wieder in Wien.





**DAS VOLLENDETE MUSEUM  
DREI AUSSTELLUNGEN ZUM GEBURTSTAG**

18. OKTOBER 2016 BIS 2. JULI 2017  
(»EIN FEST FÜR DIE AUGEN« BIS 29. JANUAR 2017)  
KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ, 1010 WIEN

KAISER FRANZ JOSEPH I. UND DER BAU DES  
KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS

KONZEPT  
CÄCILIA BISCHOFF, FRANZ PICHORNER

JULIUS VICTOR BERGER UND DIE MÄZENE DES  
HAUSES HABSBURG

KONZEPT  
BEATRIX KRILLER-ERDRICH

EIN FEST FÜR DIE AUGEN. DIE ORDNUNG DER  
GEMÄLDEGALERIE 1891-1931

KONZEPT  
WENCKE DEITERS, ELKE OBERTHALER

BESUCHER/INNEN  
142.940 (BIS 31.12.2016)

Vor 125 Jahren eröffnete Kaiser Franz Joseph das Kunsthistorische Museum an der Ringstraße mit dem Ziel, die Schätze des Hauses Habsburg unter einem Dach der Bevölkerung öffentlich zugänglich zu machen. Zum Geburtstag wurden drei Kabinett- ausstellungen rund um das Eröffnungsjahr 1891 und die Entstehungsgeschichte des Museums präsentiert.

KAISER FRANZ JOSEPH I. UND DER BAU DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS

Das einzigartige Gebäude des Kunsthistorischen Museums lässt sich am besten erfahren, wenn man sich in ihm bewegt. Die Ausstellung erzählte, wie es zum Bau des Museums kam, welche Entwürfe es gab und welche Materialien verwendet wurden, und vermittelte zugleich einen Eindruck der Atmosphäre, die in den ersten Jahren nach der Eröffnung des Hofmuseums geherrscht haben mag.

JULIUS VICTOR BERGER UND DIE MÄZENE DES HAUSES HABSBURG

Das Kunsthistorische Museum konnte vor Kurzem eine essentielle Neuerwerbung tätigen: fünf Skizzen des heute beinahe vergessenen Historienmalers Julius Victor Berger (1850–1902) zu seinem Hauptwerk, dem großformatigen Deckengemälde in Saal XIX der Kunstammer. Diese Studienblätter waren nun erstmals vor Ort zu sehen.

EIN FEST FÜR DIE AUGEN. DIE ORDNUNG DER GEMÄLDEGALERIE 1891–1931

Von 1891 bis 1931 entwickelte sich die kaiserliche Gemäldegalerie zum modernen Museum. Die Ausstellung gab Einblick in die Pionierzeit der kunsthistorischen und technologischen Erforschung von Gemälden. Erstmals wurden Aquarellskizzen, Hängepläne und historische Saalaufnahmen gezeigt, die diese Veränderungen veranschaulichten.





**GOTTES LOB  
KIRCHLICHE TEXTILIEN AUS DER ZEIT  
MARIA THERESIAS**

4. MAI 2016 BIS 12. FEBRUAR 2017

KAISERLICHE SCHATZKAMMER  
HOFBURG, SCHWEIZERHOF  
1010 WIEN

KONZEPT  
KATJA SCHMITZ-VON LEDEBUR

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN  
171.012 (BIS 31.12.2016)

In der Geistlichen Schatzkammer befindet sich ein bedeutender Bestand an Paramenten aus dem 18. Jahrhundert, der aus konservatorischen Gründen nicht dauerhaft präsentiert werden kann. Er geht vor allem auf die reichen Stiftungen Kaiser Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine sowie ihrer Tochter Maria Theresia zurück. Vielfach verwendete man für die Herstellung der liturgischen Gewänder kostbare Gewebe aus Frankreich oder Italien, die mit Stickereien zusätzlich gehöhnt wurden. Auch kaiserliche Gewänder wurden bisweilen zu Ornaten umgearbeitet.

Die Ausstellung in der Alten Geistlichen Schatzkammer gab einen Einblick in die Vielfalt und die hohe Qualität des textilen Bestandes der Wiener Schatzkammer, bei dem es sich um ein beredtes Zeugnis der *Pietas Austriaca*, der Frömmigkeit des Hauses Österreich, handelt.

Teil der Ausstellung waren auch einige ausgewählte zeitgenössische Paramente nach Entwürfen der beiden Künstler Christof Cremer und Stephan Hann. Sie dokumentierten den hohen Anspruch, der auch in heutiger Zeit an liturgische Gewänder, die nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil des Gottesdienstes sind, gestellt wird.

Im Zuge der Ausstellung wurde die Gelegenheit ergriffen, im sogenannten Paramentengang der Geistlichen Schatzkammer in den Räumen der Kaiserlichen Schatzkammer ebenfalls drei moderne Kaseln nach Entwürfen von Christof Cremer im Dialog mit historischen Paramenten zu zeigen. Dies war seit der Eröffnung der Schatzkammer nach der umfassenden Neugestaltung in den 1980er Jahren das erste Mal, dass hier auch zeitgenössische Kunst zu Wort kam.





**FRANZ JOSEPH 1830-1916  
REPÄSENTATION UND BESCHIEDENHEIT**

16. MÄRZ 2016 BIS 15. JANUAR 2017

KAISERLICHE WAGENBURG  
SCHLOSS SCHÖNBRUNN  
1130 WIEN

KONZEPT  
MARIO DÖBERL

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
ERICH WOSCHITZ  
JAKOB WILHELMSTÄTTER  
FRIEDERIKE HILLEBRAND

BESUCHER/INNEN  
114.996 (BIS 31.12.2016)

Am 21. November 2016 jährte sich zum 100. Mal der Todestag Kaiser Franz Josephs, der die Habsburgermonarchie 68 Jahre lang regierte. Im Zuge dessen setzte sich eine in mehrere Themenbereiche gegliederte und an vier Standorten in Wien und Niederösterreich stattfindende Sonderausstellung kritisch mit der Person des Monarchen auseinander.

In der Kaiserlichen Wagenburg Wien wurde anhand von Kutschen und Kleidern die Inszenierung des kaiserlichen Images im Spannungsfeld von opulenter Repräsentation und Bescheidenheit in den Fokus gerückt. Die demonstrativ zur Schau gestellte Genügsamkeit Franz Josephs, die sich an mehreren seiner Fahrzeuge ablesen lässt, kontrastierte in hohem Maße mit den beträchtlichen Ausgaben, die der Betrieb seines Marstalls oder sein Personenschutz bei Ausfahrten verursachten.

Mithilfe von Wagen, prachtvollen Pferdegeschirren, schlichten Uniformen, erlesenen Festkleidern und noblen Hoflivreen wurden in der Wagenburg verschiedene zeremonielle Ereignisse thematisiert, etwa Staatsbesuche, Ordensfeiern, das Fronleichnamsfest, aber auch alltägliche Ausfahrten. Zusätzlich wurden drei bedeutende Momente aus dem langen Herrscherleben vor Augen geführt: die Hochzeit des Kaisers mit Elisabeth (1854), seine Krönung in Ungarn (1867) und seine feierliche Bestattung (1916). Diese gab vielen damaligen Beobachtern das Gefühl, dass nicht nur ein langgedienter Monarch, sondern gleichzeitig auch ein ganzes Zeitalter zu Grabe getragen wurde.



**VON ALEXANDRIA NACH ABU SIMBEL  
ÄGYPTEN IN FRÜHEN FOTOGRAFIEN  
1849-1875**

7. JUNI BIS 25. SEPTEMBER 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
MICHAELA HÜTTNER  
JOHANNES FABER

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
FRIEDERIKE HILLEBRAND

Schon sehr bald nach der Erfindung der Fotografie (1839) reisten erste Fotografen nach Ägypten, um dort Aufnahmen der altägyptischen Monumente zu machen. Meist waren es Künstler, die sich des neuen Mediums annahmen, Werke publizierten und bei verschiedenen Ausstellungen präsentierten. Neben Ägypten wurden meist auch die Gebiete des heutigen Israel, Syriens und des Libanon besucht. In Ägypten reisten die Fotografen mit Booten bis nach Abu Simbel im Süden oder sogar noch weiter nach Nubien oder in den Sudan.

Ihre Reisen machen heute keinen sehr spektakulären Eindruck mehr und die Größe des daraus resultierenden fotografischen Œuvres mutet eher marginal an; wenn man aber bedenkt, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln damals gereist und gearbeitet wurde, erscheinen die Ergebnisse in einem anderen Licht.

Die gezeigten Fotografien, die zwischen 1849 und 1875 entstanden sind, wurden entweder nach Papier- oder nach Glasnegativen hergestellt.

Gezeigt wurden in der Kabinettausstellung der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung rund 60 Originalabzüge von Maxime Du Camp (Frankreich, 1822–1894), Louis de Clercq (Frankreich, 1836–1901), John Beasley Greene (USA, 1832–1856), Francis Frith (England, 1822–1898) und anderen Fotografen, deren Werke heute etwa im Metropolitan Museum of Art in New York oder im Getty Center in Los Angeles zu sehen sind.





ANSICHTSSACHE #15  
DIE LISTIGE WITWE  
LUCAS CRANACH D. Ä., JUDITH MIT  
DEM HAUPT DES HOLOFERNES

1. APRIL BIS 17. JULI 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
ALICE HOPPE-HARNONCOURT

Für diese »Ansichtssache« wurde mit *Judith mit dem Haupt des Holofernes* von Lucas Cranach d. Ä. ein prominentes Tafelbild aus der Sammlung deutscher Renaissance-Malerei gewählt, das wegen einer notwendigen Restaurierung über zwei Jahre lang nicht zu sehen war und nun wieder präsentiert werden konnte. Im Zuge eines noch laufenden Forschungsprojektes im Kunsthistorischen Museum zu den deutschen Gemälden bis ca. 1540 wurden technologische Untersuchungen an dem Gemälde vorgenommen, die Einblick in den Entstehungsprozess gewähren. Als Ergebnis davon konnten Besucherinnen und Besucher der »Ansichtssache« Einblicke in Cranachs Werkstattpraxis vermittelt werden, in der Themen wie das der biblischen Geschichte Judiths besonders häufig variiert wurden.

Eine weitere Besonderheit ist der Blick auf die Geschichte des Werkes, das um 1525/30 entstanden ist: Nach Vorbild von Cranachs *Judith* wurde das Gemälde *Salome mit dem Haupt Johannes des Täufers* um 1600 am Hof Kaiser Rudolfs II. in Prag kreiert. Die gemeinsame Präsentation beider Werke in dieser »Ansichtssache« betont die inhaltliche Ambivalenz der so ähnlich komponierten Bildschöpfungen: Cranach präsentiert Judith als tugendhafte Heldin des Alten Testaments, die Holofernes, den mächtigen Feind ihres Volkes und ihres Glaubens, besiegte. Salome hingegen war verantwortlich für die Enthauptung Johannes' des Täufers. Sobald Cranachs Judith gemeinsam mit Salome zu sehen war, wurde die bisherige Heldin des rechten Glaubens zum listigen Weib.

Eine Dokumentation der Restaurierung erläuterte zudem, welche konservatorischen Probleme behoben werden konnten und welche ästhetischen Veränderungen die Maßnahmen mit sich brachten.



ANSICHTSSACHE #16  
EIN KAUFMANN IN DER GUNST DES  
KAISERS  
CHRISTOPH AMBERGER, ULRICH  
EHINGER UND SEINE EHEFRAU, URSULA  
MEUTING

22. JULI BIS 27. NOVEMBER 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
GUIDO MESSLING

Die »Ansichtssache #16« rückte zwei frühe Bildnisse des Augsburger Renaissance-Malers Christoph Amberger (Kaufbeuren, um 1500/05 – 1562 Augsburg) in den Fokus, die den Patrizier Ulrich Ehinger und dessen Frau Ursula, eine geborene Meuting, zeigen. Amberger, der in seinen besten Werken Einflüsse oberitalienischer Malkultur mit der heimischen Tradition verschmolz, zählt heute zu den herausragenden deutschen Malern der Generation nach Dürer. Doch nicht nur der Künstler, von dessen Werken das Kunsthistorische Museum die größte Sammlung weltweit besitzt, verdient Beachtung, sondern auch die beiden Dargestellten selbst, deren Identität erst vor wenigen Jahren gelüftet werden konnte. So gehörte Ulrich Ehinger zusammen mit seinem älteren Bruder Heinrich zu den bekanntesten süddeutschen Kaufleuten in Spanien. Mit der aus einer der angesehensten Augsburger Kaufmannsfamilien stammenden Ursula vermählte sich Ehinger 1530; spätestens 1533 nahm er sich auch einen Wohnsitz in der Heimatstadt seiner Ehefrau.

Entstanden um 1531/33, streichen die Bildnisse gerade den hohen gesellschaftlichen Status heraus, den sich Ulrich insbesondere durch seine Finanz- und Handelsgeschäfte mit der spanischen Krone erworben hatte. Besonders auffällig ist das Jakobskreuz auf seiner Brust, das ihn als Ritter des Santiago-Ordens ausweist, dem Karl V. als Großmeister vorstand. Ebenso bemerkenswert ist die Bisamapfeluhr in seiner Linken, handelt es sich dabei doch um eine der frühesten Darstellungen einer Taschenuhr überhaupt.



ANSICHTSSACHE #17  
 EIN QUELL IN DER WÜSTE  
 JACOPO DA PONTE, GEN. BASSANO,  
 MOSES SCHLÄGT WASSER AUS DEM  
 FELSEN

2. DEZEMBER 2016 BIS 19. MÄRZ 2017

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
 MARIA-THERESIEN-PLATZ  
 1010 WIEN

KONZEPT  
 FRANCESCA DEL TORRE SCHEUCH

Die 17. Auflage der Ansichtssachen widmet sich einer »Neuentdeckung« aus dem weltweit größten Bestand an Werken der Malerfamilie Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums. *Moses schlägt Wasser aus dem Felsen* von Jacopo da Ponte, gen. Bassano, wurde aufgrund seiner Einstufung als Werk eines Nachfolgers deponiert und vor Publikum sowie Spezialisten in den letzten 50 Jahren verborgen gehalten. Dank des Forschungsprojektes über den Bassano-Bestand der Gemäldegalerie konnte das Gemälde als Meisterwerk Jacopos (um 1570–1575) wiedererkannt werden. Durch die gekonnte farbliche Regie wird der Blick des Betrachters in die Mitte der Komposition geführt, wo das Wunder gerade stattgefunden hat. Jacopo Bassano, dessen koloristisches Talent in der venezianischen kunstkritischen Literatur des 17. Jahrhunderts groß zelebriert wurde, inszeniert die biblische Episode in der sanften, hügeligen Landschaft der venetischen Voralpen, wie der unverkennbare Gipfel des Monte Grappa am Horizont bestätigt. Die Ausführung des Gemäldes ist von hoher künstlerischer Qualität und bemerkenswerter Meisterschaft charakterisiert. Die anscheinend summarische und rasche Malweise erweist sich als Zeichen von großem technischen Können und einer erstaunlichen chromatischen Sensibilität.

Die naturwissenschaftlichen Untersuchungen bestätigten, dass Jacopo die Komposition im Voraus geplant und die räumliche Einteilung der Szene auf der Leinwand durch eine mit dem Pinsel aufgetragene Unterzeichnung festgehalten hatte. Der Aufbau der Komposition ist malerisch gelöst: Bassano setzt die brillanten Pigmente als Akzente für Schlüsselfiguren ein und rückt die noblen Farblacke in den Vordergrund. Damit fügt er sich in die Tradition der venezianischen Malerei ein, indem er die Komposition hauptsächlich anhand der Farben aufbaut.



LEDA MIT DEM SCHWAN  
 EIN BILD ZU GAST

16. DEZEMBER 2016 BIS 12. MÄRZ 2017

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
 MARIA-THERESIEN-PLATZ  
 1010 WIEN

KONZEPT  
 GUIDO MESSLING

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
 ULRIKE BECKER

Jahrhundertlang verschollen und erst kürzlich wiederentdeckt: die *Leda mit dem Schwan* von Joseph Heintz d. Ä. (Basel 1564 – 1609 Prag). Der bereits seit 1591 am kaiserlichen Hof beschäftigte Künstler malte das Gemälde im Jahr 1605 für den in Prag residierenden Kaiser Rudolf II., der eine ausgesprochene Vorliebe für solche Darstellungen erotisch-mythologischer Themen hatte.

Die Bildgenese ist anhand von drei erhaltenen Vorzeichnungen, von denen zwei aus dem Besitz der Albertina im Original präsentiert wurden, so ausführlich wie bei kaum einem anderen Gemälde der für Rudolf II. tätigen Hofmaler dokumentiert. Für die Bildfindung nahm sich der Künstler eine antike, in verschiedenen Exemplaren überlieferte Komposition des Themas als Ausgangspunkt. Daneben verraten der sanft durchmodellerte Körper und die sensibel gebildeten, emailhaft schimmernden Oberflächen wesentliche Anregungen durch Hauptwerke Parmigianinos, wie den *Bogenschnitzenden Amor*, und Correggios, die Rudolf sein Eigen nannte.

Erstmals erwähnt wurde Heintz' Gemälde im Inventar der Prager Kunstsammlungen von 1621. Nur zwei Jahre später veräußerte Kaiser Ferdinand II. die kleine Kupfertafel dann zusammen mit einer Reihe weiterer Gemälde und Goldschmiedearbeiten an den in Frankfurt am Main ansässigen Kunsthändler und Juwelier Daniel de Briers. Seitdem galt das Bild als verschollen. Nun kehrt das vor fast vierhundert Jahren veräußerte Kunstwerke wieder in den größten heute noch zusammen bewahrten Teil der Gemäldesammlungen Rudolfs II. zurück.



## DAS GOLD DES KAISERS

24. MAI 2016 BIS 5. MÄRZ 2017

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
MICHAEL ALRAM  
ANNA FABIANKOWITSCH  
KLAUS VONDROVEC  
HEINZ WINTER

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
MARIANNE HERGOVICH

Den glanzvollen Ruhm, den die kaiserliche Münzsammlung bereits um 1800 in ganz Europa genoss, verdankte sie ihrer Größe und Qualität sowie der Seltenheit ihrer Objekte. Es war die Sammelleidenschaft der Kaiser Karl VI. (1711–1740) und Franz I. Stephan (1745–1765), die schon Zeitgenossen faszinierte und der das Wiener Münzkabinett bis heute seinen Weltrang verdankt. Anlässlich der 125-Jahr-Feier des Kunsthistorischen Museums präsentierte das Münzkabinett in einer Sonderausstellung die hochkarätigsten Goldstücke seiner ehemals kaiserlichen Münzsammlung.

Das Spektrum reichte von Goldmünzen des täglichen Geldumlaufs, über Mehrfachstücke bis hin zu wahren Goldgiganten und einzigartigen Sonderprägungen. Viele der gezeigten Gepräge waren Ehrengeschenke an den Kaiser oder wurden gezielt für die kaiserliche Sammlung erworben. Einen Höhepunkt der Ausstellung stellten sogenannte Prunkmedaillen dar. Sie wurden nur in wenigen Exemplaren angefertigt und als kostbare Präsente hochrangigen Personen überreicht. Aufgrund ihrer enormen Größe zeigen sie Bilder in sonst nicht gekanntem Detailreichtum.

Über reine Repräsentationszwecke hinaus wurde das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert schließlich zur Geburtsstätte der Numismatik als moderner Wissenschaftsdisziplin. Die ersten gedruckten Münzkataloge entstammten den Federn der Kustoden der kaiserlichen Münzsammlung. Sie befassten sich mit der Ordnung antiker und moderner Münzen und entwickelten Systematisierungen, die bis heute Gültigkeit besitzen.



## 1 ZOBL - 75. DAS BILDNIS IM KREIS HELMUT ZOBL - PRÄGUNGEN 1965-2016

30. SEPTEMBER 2016 BIS 28. FEBRUAR 2017

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
MICHAEL ALRAM  
HEINZ WINTER

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
MARIANNE HERGOVICH

Der Medailleur Helmut Zobl (geb. 1941 in Schwarzach/St. Veit) wuchs in Krimml in Salzburg auf, besuchte die Kunstgewerbeschule in Steyr und studierte anschließend an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er seit 1970 freischaffend als Medailleur, Bildhauer und Maler lebt. Er ist Mitglied der Wiener Secession sowie der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst und hat sein Schaffen in zahlreichen Ausstellungen und Kunstmessen im In- und Ausland präsentiert.

Helmut Zobl ist einer der wenigen modernen Vertreter der Sparte des Münz- und Medaillenbildes, das er mit bildhauerischer Perfektion zu neuer kultureller Lebendigkeit erweckt. Eine Kunstform, die es erforderlich macht, maximale Information auf minimalem Raum darzustellen. Im Mittelpunkt der Arbeiten Helmut Zobls steht der Mensch. Mit klarer, intuitiver Bildersprache behandelt er die existentiellen Fragen des Seins, die Stellung des Menschen im Kosmos.

Sein umfangreiches Œuvre umfasst mehrere Zyklen und Prägungen für Eigenauflagen, z. B. die Welttaler-Serie seit 1972 oder den Mozarttaler 1991. Hinzu treten Arbeiten für private und öffentliche Auftraggeber wie auch für die Republik Österreich. 1996 nahm er am internationalen Wettbewerb für die Euro-Münzen teil.



**AUSSTELLUNGSPAKATE: DIRECTORS' CHOICE**

19. JANUAR 2016 BIS 8. JANUAR 2017

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
MARIA-THERESIEN-PLATZ  
1010 WIEN

KONZEPT  
STEFAN ZEISLER

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
CHRISTIAN HÖLZL  
STEFAN ZEISLER

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens als Museumsbau an der Ringstraße zeigte das Kunsthistorische Museum im Bassano-Saal eine repräsentative Auswahl von Plakaten, die vom Plakat zur Eröffnung am 17. Oktober 1891 bis zum Ausstellungsplakat der heurigen Jubiläumsausstellung »Feste Feiern« reichte. Die Plakate veranschaulichten nicht nur die unterschiedlichen Sujets und Themen, denen sich das Museum in seiner langen Ausstellungstätigkeit gewidmet hat, sondern auch die wechselnden Corporate Designs. Die Auswahl der Plakate traf der frühere Erste Direktor Hermann Fillitz (1982–1990), der frühere Generaldirektor Wilfried Seipel (1990–2008) und die aktuelle Generaldirektorin Sabine Haag (seit 2009).



**WUNDERGLAS  
LAURA DE SANTILLANA - ALESSANDRO DIAZ DE SANTILLANA**

17. MÄRZ BIS 3. JULI 2016

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK  
SCHLOSSSTRASSE 20  
6020 INNSBRUCK

KONZEPT  
CLAUDIA LEHNER-JOBST  
LAURA DE SANTILLANA  
ALESSANDRO DIAZ DE SANTILLANA

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
VERONIKA SANBICHLER  
CLAUDIA LEHNER-JOBST  
KATHARINA SEIDL  
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN  
15.727

Laura de Santillana und Alessandro Diaz de Santillana gehören zu den angesehensten Künstlern unserer Zeit, die Glas als facettenreiches Material ihrer autonomen künstlerischen Arbeit verstehen. Als Enkel des berühmten Glaserzeugers Paolo Venini verfügen sie über ein profundes Wissen um die Traditionen des venezianischen Glases. Für die Ausstellung nahmen die Geschwister Bezug auf die Sammlerpersönlichkeit Erzherzog Ferdinands II. und das Weltbild der Renaissance.

Im Schloss traten ihre faszinierenden Objekte in einen sinnreichen Dialog mit den Ambraser Sammlungen: In der Kunst- und Wunderkammer, dem Spanischen Saal, dem Bad der Philippine Welser, der St. Nikolauskapelle, der Glassammlung Strasser und der Habsburger Porträtgalerie wurden ihre Werke zu »Wunderglas«.



**SPIEL!  
KURZWEIL IN RENAISSANCE UND BAROCK**

16. JUNI BIS 2. OKTOBER 2016

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK  
SCHLOSSTRASSE 20  
6020 INNSBRUCK

KONZEPT  
THOMAS KUSTER  
CLAUDIA LEHNER-JOBST  
KATHARINA SEIDL

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN  
49.360

Die Sommerausstellung 2016 auf Schloss Ambras Innsbruck ließ tief in die Bedeutung und Geschichte des Spielens vom 16. bis zum 18. Jahrhundert blicken. Im Fokus stand das Moment der Herausforderung: das Spielen als Spannungsfeld von einem Wettkampf gegeneinander bei einem zugleich einvernehmlichen Miteinander. Kostbare Objekte, Gemälde, Spiele und historische Spielanleitungen sowie einige Überraschungen führten die Besucher ans Kulturgut Spiel vergangener Zeiten heran. Die Ausstellung präsentierte, ausgehend von der Sammlung Erzherzog Ferdinands II., exquisite Meisterwerke. Zu sehen waren rund 100 Objekte aus den Beständen des Kunsthistorischen Museums sowie internationale und nationale Leihgaben aus Privatbesitz sowie aus Kunstsammlungen, Museen und Bibliotheken.





## AMBRAS - FREMD :: VERTRAUT

15. SEPTEMBER BIS 31. OKTOBER 2016

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK  
SCHLOSSSTRASSE 20  
6020 INNSBRUCK

KONZEPT  
KATHARINA SEIDL

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
KATHARINA SEIDL

In den Wirren der jüngsten Zeit sind viele Menschen auf ihrer Flucht in Österreich gelandet. Darunter finden sich auch Künstlerinnen und Künstler, die ihr Studium an einer Kunsthochschule abgeschlossen haben. In ihrer neuen Heimat sind sie nun mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert, die sie auch ihren künstlerischen Fokus auf neue Themen richten lassen.

Die bildenden Künstler Yamen Hamid, Marwa Abou Hatab, Safa Abou Hatab, Anees Majeed und der Musiker George Naser reflektierten künstlerisch die Begriffe »fremd« und »vertraut« und setzten dabei sich mit den Ambraser Sammlungen Erzherzog Ferdinands II. auseinander.

Die eigens für die Ausstellung geschaffenen Kunstwerke ermöglichten neue Blicke auf einen in Jahrhunderten gewachsenen Topos: der Idee einer Wechselwirkung zwischen Ost und West.



## ZU GAST IN AMBRAS FEDERSPIEL UND FALKENHÄUBCHEN. KOSTBARE JAGDAUSRÜSTUNG AUS DEM 16. JAHRHUNDERT

15. SEPTEMBER BIS 31. OKTOBER 2016

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK  
SCHLOSSSTRASSE 20  
6020 INNSBRUCK

KONZEPT  
MATTHIAS PFAFFENBICHLER  
VERONIKA SANDBICHLER

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
THOMAS KUSTER

Bei der in der Ausstellung gezeigten Jagdausrüstung aus dem 16. Jahrhundert handelt es sich um besonders prächtige Kostbarkeiten aus dem Besitz des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinands II., die einst ihren Weg in die Wiener Hofjagd- und Rüstkammer fanden.

Ursprünglich wurde die landesfürstliche Jagdausrüstung zur Vogeljagd, der »Beizjagd«, in einem großen Kasten im obersten Stockwerk des Ambraser Hochschlosses sowie im 17. Kasten der Kunst- und Wunderkammer verwahrt. Daraus haben sich bis heute 14 Falkenhäubchen erhalten. Sie wurden aus Leder gefertigt und kunstvoll bemalt oder bestickt. Oft sind sie mit seidenumwickeltem Draht und Pergament sowie mit kleinen Perlen (»Saatperlen«) verziert. Mit Falkenhäubchen wurde dem abgerichteten Greifvogel die Sicht genommen, um ihn bis zum Jagdeinsatz auf dem Lederhandschuh des Jägers ruhig zu halten.

Federspiele wurden verwendet, um den Beizvogel von seiner Beute wegzulocken, weil er sie sonst selber fressen würde. Sie wurden aus Gold-Lamé mit verschiedenfarbigem Seidenatlas gefertigt und mit kleinteiliger Stickerei kunstvoll dekoriert.



**RON MUECK**  
**MAN IN A BOAT**

20. APRIL BIS 6. SEPTEMBER 2016

THESEUSTEMPEL  
VOLKSGARTEN  
1010 WIEN

KONZEPT  
RON MUECK  
JASPER SHARP

AUSSTELLUNGSORGANISATION  
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN  
142.244

2016 stellten wir in unserer Ausstellungsreihe zu zeitgenössischer Kunst im Theseustempel das Werk *Man in a Boat* vor, eine Arbeit des gefeierten australischen Künstlers Ron Mueck, die während eines Stipendiaufenthalts an der National Gallery in London (2000–2002) entstand.

Mueck machte Ende der 1990er Jahre Furore mit seiner detailgetreuen Skulptur eines ausgestreckten nackten Mannes, einer Darstellung seines verstorbenen Vaters (*Dead Dad*). Die Perfektion dieser Arbeit ist charakteristisch für Muecks Schaffen geworden und verweist auf den ersten Beruf ihres Schöpfers: Bevor er sich ganz der Kunst widmete, war Mueck in der Herstellung von Modellen und Spezialeffekten für Film und Werbung tätig.

Ron Muecks Werk entsteht auf traditionelle Weise; anhand von Fotos, Presseauschnitten oder lebenden Modellen werden plastische Vorstudien geschaffen, die schließlich zu einer Gipsform führen. Für die eigentlichen Werke kommen aber Polyester- und Acrylharze sowie Silikon und Fiberglas-Verbindungen zum Einsatz. Versehen mit Haar und Farbe, erlauben diese Materialien die Gestaltung veristisch anmutender Oberflächen. Zugleich gelingt es Mueck, seinen Figuren einen wirkmächtigen psychologischen Ausdruck zu verleihen. In der irrealen Anmutung ihrer Größenverhältnisse erscheinen sie aber wie Zwischenwesen. Als seien sie einer surrealen Erzählung entnommen, sprechen sie den Betrachter direkt an, beziehen ihn in ihren Raum mit ein und konfrontieren ihn dabei mit Muecks zentralem Thema: dem Körper und der daran gebundenen Bedingtheit des menschlichen Daseins.



**LUCAS CRANACH THE ELDER**  
**500 YEARS OF THE POWER OF TEMPTATION**

15. OKTOBER 2016 BIS 15. JANUAR 2017  
THE NATIONAL MUSEUM OF WESTERN ART,  
TOKIO

28. JANUAR BIS 16. APRIL 2017  
THE NATIONAL MUSEUM OF ART, OSAKA

KONZEPT  
GUIDO MESSLING  
ATSUSHI SHINFUJI

AUSSTELLUNGSORGANISATION IN ÖSTERREICH  
FRIEDERIKE HILLEBRAND

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN  
MUSEUMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT THE NATIONAL  
MUSEUM OF WESTERN ART, TOKIO, THE  
NATIONAL MUSEUM OF ART, OSAKA, TBS UND  
THE ASAHI SHIMBUN.

Lucas Cranach d. Ä. gilt heute als einer der faszinierendsten und vielseitigsten Künstler des 16. Jahrhunderts. Mit seinen sinnlichen Aktbildern hat er sich genauso in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben wie mit seinen Bildnissen des Reformators Martin Luther; zudem inspirierten seine stilistisch und inhaltlich eigenwilligen Werke nicht erst seit Picasso zahlreiche Künstler.

Die vom Kunsthistorischen Museum konzipierte Ausstellung stellte den deutschen Maler, der in den letzten Jahren verstärkt auch international Beachtung gefunden hat, ab Oktober 2016 im National Museum of Western Art, Tokio, erstmals dem japanischen Publikum vor. Als zweite Station beherbergte das National Museum of Art, Osaka, von Januar bis April 2017 die Schau.

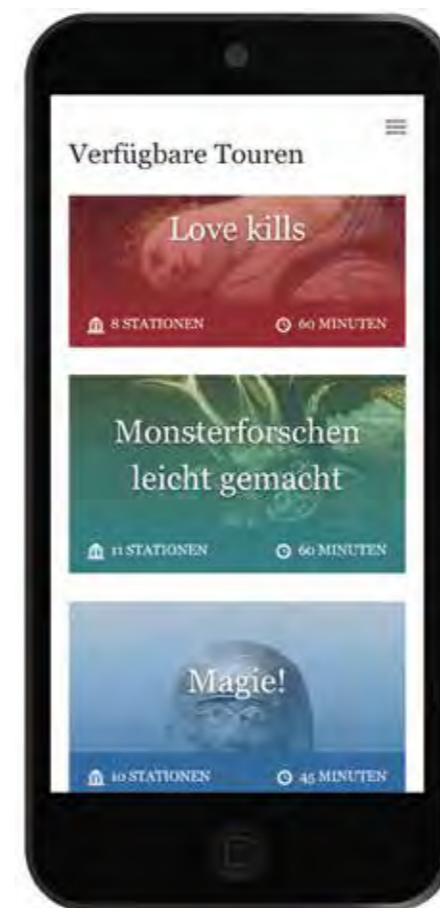
Mehr als sechzig Gemälde und Druckgrafiken Cranachs, die um Arbeiten einzelner Zeitgenossen wie z. B. Dürers ergänzt wurden, führten in dieser Ausstellung die erstaunliche Bandbreite seines Schaffens und zugleich dessen Einzigartigkeit vor Augen. Dabei wurde nicht nur auf die reichen Bestände des Kunsthistorischen Museums, das Hauptwerke Cranachs sein eigen nennt, zurückgegriffen, sondern auch auf zahlreiche Leihgaben europäischer und amerikanischer Sammlungen. Darüber hinaus versammelte ein Exkurs noch ausgewählte Künstler der Klassischen Moderne und der Gegenwart, die sich mit dem altdeutschen Vorbild auseinandergesetzt haben.



Vermittlung



2016 ging die Nachfrage nach den Angeboten der Kunstvermittlung gegenüber 2015 um 6,8 % zurück: 84.379 BesucherInnen aller Altersgruppen nahmen an den Atelierworkshops, Ferienspielaktionen, Führungen und Vorträgen teil (2015: 90.557). Die Sonderausstellungen »Feste Feiern« und »During the Night« brachten uns spürbar weniger Gäste als das Ausstellungsprogramm 2015 (»Fantastische Welten«, »Fäden der Macht« und »Joseph Cornell«). Auch hat sich das Verhältnis Erwachsene : U19 weiter zu Ungunsten der Jüngeren verschoben (60,5 : 39,5 %; 2015: 58 : 42 %; 2014: 56 : 44 %). Nur bei den Atelierangeboten für Erwachsene konnte Ilona Neuffer mit rund 800 TeilnehmerInnen die Vorjahreszahlen halten. Zwar lagen wir 2016 insgesamt nur knapp unter dem sehr erfolgreichen Jahr 2013, aber es war nun das zweite Jahr in Folge, in dem die langanhaltende Aufwärtsentwicklung seit 2010 nicht fortgesetzt werden konnte. Es ist absehbar, dass sich der Trend mit der Rubens-Ausstellung 2017 wieder wenden wird, aber die Zahlen 2016 machen die Notwendigkeit einer überzeugenden Ausstellungsprogrammierung auch für den Erfolg der Kunstvermittlung sehr deutlich.



Die neue Kunstvermittlungs-App *KHM Stories*

Im März 2016 ging unsere Kunstvermittlungs-App *KHM Stories* online. Dieses neue Vermittlungstool für Smartphones und Tablets bietet IndividualbesucherInnen von 8–99 Jahren ganz neue Möglichkeiten, die Vielfalt unserer Sammlungen zu erkunden. Dem Release der App ging ein über ein Jahr dauernder intensiver Arbeits- und Entwicklungsprozess voran, an dem nicht nur 16 KunstvermittlerInnen (Projektleitung: Larissa Kopp, Rolf Wienkötter und Manuel Kreiner), sondern auch MitarbeiterInnen aus anderen Abteilungen des Museums (vor allem Informationstechnologie und Visuelle Medien) sowie die Firma Vienom beteiligt waren. Dieses junge Wiener Unternehmen hat sich auf die Konzeption, Realisierung und Vermarktung von Applikationen für mobile Endgeräte spezialisiert. Zudem verfügt das Vienom-Team über pädagogische Berufserfahrung. So kam es von der ersten Idee bis zum finalen Feinschliff zu einer äußerst konstruktiven Zusammenarbeit, in der sich die jeweiligen Vorstellungen und Kompetenzen in Bezug auf neue Formen der Kunstvermittlung sehr gut ergänzten. Die App, die dabei entstanden ist, bietet den UserInnen ebenso informative wie unterhaltsame thematische Touren für Erwachsene sowie für Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien. Multimediale und interaktive Elemente bereichern das unmittelbare Erlebnis des Originals, schärfen den Blick für Details, erzeugen Aha-Effekte und machen sammlungübergreifende Zusammenhänge deutlich.

*KHM Stories* richtet sich an ein breites Publikum, besonders aber an heimische (jüngere) BesucherInnengruppen, die bis dato nicht zum Stammpublikum des Museums gehören. Daher war es uns auch ein Anliegen, die App in den vier Sprachen anzubieten, die in Wien am häufigsten gesprochen werden: Deutsch, Englisch, Türkisch und BKS. In jeder Tour geleitet ein thematischer Pfad die BesucherInnen von Werk zu Werk quer durch alle Sammlungen. Der Vielfalt der Themen sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Ende 2016 konnten UserInnen zwischen fünf ca. einstündigen Touren mit Titeln wie *Love Kills*, *Magie!* oder *Monsterforschen leicht gemacht* wählen. Eine Tour für Erwachsene und eine für Kinder und Familien sind dabei gratis, für alle anderen Touren ist ein symbolischer Betrag von je € 0,99 zu entrichten. Laufende Erweiterungen des Angebots liefern immer wieder neue Anreize, sich mit den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums auseinanderzusetzen.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ende Dezember 2016 bereits ca. 13.000 UserInnen und 17.000 Tourstarts verzeichnen konnten. Die Bewertungen in den App Stores liegen derzeit vor jenen für die Apps von Städel, Van Gogh Museum oder Rijksmuseum Amsterdam.

EU-PROJEKT ERASMUS+: MOBILITÄT VON BILDUNGSPERSONAL IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Im Dezember 2015 startete das von Erasmus+ finanzierte Mobilitätsprojekt zum Thema Barrierefreiheit. Drei Gruppen zu je drei MitarbeiterInnen des Teams der Kunstvermittlung hatten die Möglichkeit, in Museen in Bonn, Oxford und Helsinki ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der barrierefreien Kunstvermittlung zu vertiefen. Das Projekt wurde im Mai 2016 sehr erfolgreich abgeschlossen.

Die Aufenthalte dauerten jeweils fünf Tage. Die Teams hatten die Möglichkeit, die bisher entwickelten Vermittlungsprogramme im internationalen Vergleich auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen, über mögliche Verbesserungen zu diskutieren und Anregungen für neue Projekte zu gewinnen. Kompetenzen im Umgang mit beeinträchtigten Menschen (Begleitung, Orientierung, Objektbeschreibung) und in der Erstellung und Vermarktung von spezifischen Vermittlungsprogrammen wurden vertieft, Kenntnisse

1	
2	3

- 1: *Kunstschatzi* mit Benjamin Rowles
- 2: Naturkunst oder Kunstnatur? Rekonstruktion nach dem Blumenstillleben von Jan Brueghel d. Ä.
- 3: *Kunstschatzi* mit Theresa Wagener

zur Herstellung und Nutzung digitaler Medien erweitert, Fragen zur Art und Weise von Evaluierung erörtert.

Besonders anregend waren die sehr informativen Einblicke in die Thematik von Menschen mit kognitiver und Gehörbeeinträchtigung und die Herausforderungen, die die unterschiedlichen Ethnien der BesucherInnen an die Kunstvermittlung stellen.

Infolge dieser Aufenthalte erweiterte das Kunstvermittlungsteam seine barrierefreien Angebote um Führungen für Menschen mit Demenz und Gehörbeeinträchtigung, stellte ein Video zu Tastführungen auf die Homepage, arbeitet an einem Gebärdensprachenvideo ebenso für die Homepage und begann mit der Entwicklung von Programmen zum Thema »Deutsch als Zweitsprache«.

#### FÜHRUNGEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Seit März 2016 erweiterte das Kunsthistorische Museum sein barrierefreies Vermittlungsangebot um Workshops für Menschen mit Demenz. Derzeit besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit mit vier Pflegeinstitutionen (Caritas Socialis, Caritas der Erzdiözese, Häuser zum Leben, Haus Malta). Jeder Besuch steht unter einem bestimmten Motto, das aus dem Alltagsbereich gewählt wird, denn die Erinnerungspflege ist ein wesentlicher Bestandteil im Umgang mit Menschen mit Demenz. Bisher haben elf Führungen stattgefunden.

Die dabei gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass die gemeinsame Kunstbetrachtung und aktive künstlerische Tätigkeit vor Ort besonders wichtige Faktoren sind, die betroffenen Menschen aus ihrer inneren Isolation und gesellschaftlichen Stigmatisierung zu lösen und sie dabei unterstützen, ihre Würde zu bewahren. Auch aus der Sicht der KunstvermittlerInnen stellt diese Art der Kunstbetrachtung eine große Bereicherung dar. Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Kreativität werden zwar manchmal vor große Herausforderungen gestellt, aber damit entscheidend geschärft.



1: Kunstvermittlung für BewohnerInnen des Hauses Malta, Wien, mit Andrea Marbach  
2: BewohnerInnen des Hauses Malta, Wien, im Atelier des Kunsthistorischen Museums

#### KULTURTRANSFAIR

2016 beteiligte sich die Vermittlungsabteilung des Kunsthistorischen Museums erstmals an *Kulturtransfair*, einer Projektreihe von *Hunger auf Kunst und Kultur*, die für sozial benachteiligte Menschen individuell zugeschnittene Kulturangebote konzipiert



1 & 2: Workshop Kunst Bewegt mit Ilona Neuffer und Andrea Marbach in Zusammenarbeit mit Kulturtransfair/Hunger auf Kunst und Kultur (© Nick Mangafas)

und realisiert. Gemeinsam mit der Freizeitassistenz von *integration wien*, einer Einrichtung, die behinderte Jugendliche und junge Erwachsene betreut, wurde unter dem Titel *Kunst Bewegt* ein Projekt entwickelt. In vier aufbauenden Workshops machten sich die TeilnehmerInnen mit dem Kunsthistorischen Museum und seinen Sammlungen vertraut, wobei Themen, die für diese jungen Menschen und ihre Situation besonders relevant sind, anhand von Bildern und Objekten zur Sprache kamen. Im Atelier wurden dann ihre Ideen zu diesen Themen kreativ verarbeitet. In jedem der Workshops arbeiteten die TeilnehmerInnen mit anderen Techniken und Materialien. Alle großen Herausforderungen, die bei diesem besonderen Projekt entstanden, konnten in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern gut gelöst werden. Die vielen sehr berührenden Momente der Workshops wurden fotografisch äußerst einfühlsam von Nick Mangafas festgehalten. Alle empfanden die Präsentation der angefertigten Werke samt Abschlussfeier im Atelier am Ende des Projektes als Höhepunkt. Das Fazit einer der teilnehmenden Jugendlichen fasst es wohl am besten zusammen: »Wann gibt es das nächste Kunstprojekt? Es war soooo toll!«

#### BLUMENBRUEGHEL – KOMPOSITION & REALITÄT

Die HBLFA für Gartenbau Schönbrunn hat gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Museum ein virtuelles Blumenlexikon geschaffen (<http://www.khm.at/blumenstraus>). Anhand eines gemalten Vorbilds von Jan Brueghel d. Ä. wuchs der Blumenstrauß im Laufe des Jahres durch die Abbildung und Erklärung realer Pflanzen. Dadurch konnte der jahreszeitliche Ablauf der verschiedenen natürlichen Blühzeitpunkte der mehr als 43 unterschiedlichen Pflanzen dokumentiert werden. In freier Natur blühen die Pflanzen je nach Art zwischen Januar und Oktober. Das Gemälde von Brueghel wurde auf die dargestellten einzelnen Blüten untersucht, diese wurden botanisch bestimmt und mit heute erhältlichen Sorten verglichen. Deren natürliche Blühzeitpunkte im Wiener Raum wurden dokumentiert und ihr Standort fotografisch festgehalten. Der im ersten Jahr langsam »wachsende« Strauß wird laufend aktualisiert und veröffentlicht, auch durch die Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

## GEMMA MUSEUM!

Ein »Kunstvermittlungsstrauß« der anderen Art war *Gemma Museum!*, den wir am 16. Oktober, also dem Sonntag unmittelbar vor dem 125. Geburtstag des Kunsthistorischen Museums, verwirklichen konnten: 45 unterschiedliche Vermittlungsangebote, die rund 1.100-mal genutzt wurden, luden ein, die ganze Vielfalt sowohl der Sammlungen als auch der methodischen Zugänge zu erleben.

Als ein besonderer Publikumsmagnet erwies sich die Kunstvermittlungs-Drag-Queen Tiefe Kümmernis. Sie trat auch bei anderen Gelegenheiten auf, etwa dem neuen Museumsclubbingformat *Kunstschatzi*, das sich von Beginn an als ein großer Erfolg erwies. Derzeit arbeitet die Kunstvermittlung des Kunsthistorischen Museums gemeinsam mit der Nationalgalerie in Ljubljana und der Galerija Matice srpske in Novi Sad intensiv an dem EU-Projekt *HearMe*; dessen Darstellung wird den Schwerpunkt im Jahresbericht 2017 bilden.

## AUDIOGUIDE

### EINE AUDIOTOUR AUS EDMUND DE WAALS STUDIO

In der Ausstellung »During the Night« entführte der Audioguide die BesucherInnen in Edmund de Waals Atelier in London. Dort entstanden die O-Ton-Aufnahmen, die den ganz persönlichen Blick des Künstlers auf die Objekte vermittelten, die er für die Ausstellung aus den Sammlungen des Museums ausgewählt hatte. De Waals lebendige, rhetorisch brillante und eindringliche Erzählung ließ das Publikum am Making-of der Ausstellung teilhaben, machte nachvollziehbar, warum er sich für manche überraschenden Kunstwerke entschieden hatte und welche Assoziationen diese bei ihm auslösten.

## WEITERE AUSSTELLUNGEN

2016 unterstützte der Audioguide die BesucherInnen dabei, sich in die Festkultur vergangener Jahrhunderte zu stürzen und quasi selbst an den Banketten, Karnevalfesten und Ritterturnieren teilzunehmen. Ein ausführlicher Audioguide mit 70 Nummern zur Jubiläumsausstellung »Feste Feiern« ließ die Welt des höfischen und des populären Feierns lebendig werden.

Eine umfangreiche Audiotour erlaubte es den BesucherInnen des Österreichischen Theatermuseums, in die Welt der Barockoper und des Barocktheaters einzutauchen – vom Kaiserhof in Wien über die Theatertradition in Versailles bis zu den legendären Festen der Medici in Florenz. 50 Nummern deckten sämtliche Aspekte des »Spettacolo barocco« ab: von fantastischen Rossballetten über die großartige Commedia dell'arte bis zu faszinierenden Theater-Maschinen.

In der Kaiserlichen Wagenburg Wien erhielten die BesucherInnen Hintergrundinformationen zur Ausstellung »Franz Joseph 1830–1916: Repräsentation & Bescheidenheit«. Sie konnten 20 Nummern zu Fahrzeugen, Pferdegeschirren und Uniformen anwählen.

Der Audioguide zur Sommerausstellung auf Schloss Ambras Innsbruck wiederum bot mit 40 Nummern Spannendes aus der Welt des Spiels, von längst vergessenen Kinderbis zu komplexen höfischen Verstandesspielen.

## SONSTIGE NEUERUNGEN

Erstmals kann das Kunsthistorische Museum der wachsenden Zahl chinesischer BesucherInnen eine Kurzversion der Audiotour mit 150 Nummern durch das Museum anbieten. Auch in den bisher bereits vorhandenen Sprachen Spanisch, Russisch, Koreanisch und Japanisch wurde die Kurz-Audiotour durch das Museum auf 150 Nummern ausgeweitet.

Die spanischsprachigen BesucherInnen der Schatzkammer wünschen sich schon seit Langem einen Audioguide in ihrer Sprache: im Januar 2017 ist es soweit.

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

### PUBLIKATIONEN

#### ARTIKEL

Rotraut Krall, *Wir kommen wieder, Barrierefreie Kunstvermittlung im Kunsthistorischen Museum*, in: neues museum. Die österreichische Museumszeitung, 2016, H. 4, 52–54

#### KATALOGBEITRÄGE

Barbara Herbst, 1 Objekttext; Daniel Uchtmann, 1 Objekttext; Andreas Zimmermann, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Jasper Sharp (Hgg.), *Edmund de Waal. During the Night*, Wien (KHM) 2016/2017

### WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

#### VORTRÄGE AUF EINLADUNG

3.–5.6. Daniel Uchtmann, *Wege und Wirkung der Kunst*, Vorau, Stift Vorau Nibelungentage, *Europa – was uns ausmacht. Spezifische Beiträge zur Entwicklung einer humanen Gesellschaft* (3.–5.6.)

5.8. Daniel Uchtmann, *Bewegungsräume in der Kunst – Parmigianinos mobile Selbstreflexion. Erkenntnis und Erneuerung*, Strobl, Sommerhochschule der Universität Wien, Sommerdiskurs aus Wirtschaft, Recht und Kultur 2016, *Bewegungsräume – Mobilität, Innovation und Ethik der Forschung* (3.–5.8.)

18.11. Daniel Uchtmann, *Selbstbildnisse und Künstlerporträts*, Ansbach, Staatliche Bibliothek (Schlossbibliothek), Kunstverein Ansbach e.V.

### TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

10.–12.2. Rotraut Krall, Wien, UNO, Vienna International Centre, *Zero Project Conference 2016* (10.–12.2.)

6.–7.10. Rotraut Krall, EU-Projekt *ARCHES 2016*, Madrid, Kick off meeting (6.–7.10.)

29.11. Rotraut Krall, *Detoxing narratives. Telling other stories in different ways*, Wien, Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaften (29.11.)

### LEHRE

#### LEHRVERANSTALTUNG

Barbara Herbst, Andreas Zimmermann: *Die Kunstvermittlung des Kunsthistorischen Museums – Ansätze, Programme, Erfahrungen und Texte im Museum (Sonderausstellungen und Schausammlungen)*, Novi Sad, für MitarbeiterInnen serbischer Museen, 11.–12.5.

Rotraut Krall: BFI Wien, Vorlesungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Fremdenführer; 12 Fortbildungen für diverse PHs; 1 halbtägiges Seminar KPH Wien/Krems; VHS Science/Wissenschaftsprogramm der VHS Wien: 6-teiliges Seminar: *Künstlerische Techniken und Materialien an Beispielen des Kunsthistorischen Museums Wien*; 18 Schulungen für die geprüften Wiener FremdenführerInnen

Daniel Uchtmann: WS 2015/2016, SS 2016, WS 2016/2017, *Kunstgeschichte der Neuzeit, Moderne und Gegenwart*, Wirtschaftsförderungsanstalt der Wirtschaftskammer Wien, Vorlesungen und Exkursionen im Rahmen der Ausbildung zum/zur Fremdenführer/-in; WS 2015/2016, WS 2016/2017, *Kunstgeschichte der Antike bis zur Gegenwart*, Wirtschaftsförderungsanstalt der Wirtschaftskammer Wien, Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung zum/zur Reiseleiter/-in; *Die Werkstatt des Malers*, Fortbildung für PH Wien

### WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

#### KOOPERATIONEN

Daniel Uchtmann: *Museum der Träume Ambras. Eine zeitgenössische Performance im Ältesten Museum der Welt*, ein Projekt von *wenn es soweit ist* in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien, Inszenierung:

Jacqueline Kormmüller, Produktion: Peter Wolf, kunsthistorische Kuratierung: Daniel Uchtmann, 21.5.–8.7.; *Blumenbrueghel – Komposition & Realität*, Kooperation mit der HBLFA für Gartenbau Schönbrunn und dem für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für Bildungswissenschaften (29.11.)

#### AUSTAUSCH

20.–22.4. Barbara Herbst: Projekt Erasmus+ (Mobilität von Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung), Oxford, Museum of History of Science, Natural History Museum, Pitt Rivers Museum, Ashmolean Museum, Museum of Oxford

1.5.–4.5. Daniel Uchtmann, Andreas Zimmermann: Projekt Erasmus+ (Mobilität von Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung), Helsinki, Suomen kansallismuseo, EMMA, Suomen valokuvataiteen museo, Hotelli- ja ravintolamuseo, Culture For All, Ateneum, Kansalliskallio, Sinebrychoff Art museum

### SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Barbara Herbst: 57; Rotraut Krall: 200, davon 17 Führungen für Menschen mit Sehbeeinträchtigung, 9 Workshops für Menschen mit Demenz, 1 Führung für gehörbeeinträchtigte Menschen mit Gebärdendolmetsch; Daniel Uchtmann: 153; Andreas Zimmermann: 45

Führungen außerhalb: Rotraut Krall: 1 viertägige Studienreise für den Verein der Freunde des KHM, 1 Straßeführung für den Verein der Freunde des KHM; Daniel Uchtmann: 5

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Rotraut Krall: 5; Daniel Uchtmann: 1; Andreas Zimmermann: 1 Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: Rotraut Krall: 3; Daniel Uchtmann: 3

Beiträge für den ORF-Sendereihe *100 Meisterwerke*: Barbara Herbst: 2; Rotraut Krall: 3; Daniel Uchtmann: 3; Andreas Zimmermann: 4

Kunsthistorische Beiträge zur Blumenbrueghel-Website (<http://www.khm.at/blumenstrauss/>): Daniel Uchtmann



Kommunikation  
und Marketing

Das 21-köpfige Team der Abteilung Visuelle Medien und Corporate Design betreut die Bereiche Fotografie und 3D-Fotografie, Bildbearbeitung sowie Röntgen- und Infrarotaufnahmen für den wissenschaftlichen Betrieb, Grafik, die Homepage, Internet und Multimedia, Film und Video mit Animationen, ferner TMS und die Online-Sammlung des Museumsverbandes.

Außerdem liegen das Corporate Design und die Leitsysteme der verschiedenen Standorte in der Verantwortlichkeit der Abteilung. Die Leitsysteme der Museen werden nach ihrer erfolgreichen Installation kontinuierlich evaluiert, adaptiert und gewartet.

#### FILM, VIDEO UND ANIMATIONEN

Der Bedarf an Animationen und ausstellungsbegleitenden Filmen ist in kurzer Zeit signifikant gestiegen, weshalb 2015 eine eigene Stelle dafür geschaffen wurde.

Im Jahr 2016 wurden 107 Filme mit einer Länge zwischen zehn Sekunden und anderthalb Stunden für die Websites des KHM-Museumsverbands, für Social Media, für die Verwendung innerhalb von Ausstellungen bzw. für Monitore in den Museen, für wissenschaftliche Vorträge, für die Presse, für Kinos, für die ÖBB und für den Flughafen produziert. Dabei handelte es sich um Talks, Vorträge, die Begleitung von Restaurationen, Trailer zur Kunstvermittlung, Ausstellungsteaser, Ausstellungstrailer, 2D- und 3D-Animationen, GIFs, Instagram-Beiträge, Kinospots, Verpackungs- und Transportdokumentationen sowie Filme für die verschiedenen Touren der KHM-App.

Besonderes Augenmerk wurde seit Februar 2015 auf den Ausbau des YouTube-Kanals gelegt. Ziel dieses Videokanals ist es, einen umfassenden Einblick in alle Abteilungen des KHM-Museumsverbandes zu bieten.

Die Anzahl der Aufrufe im Jahr 2016 (227.746), bedeutet eine Zunahme um 25 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei konnte erfreulicherweise die Wiedergabezeit um 69,01 % gesteigert werden, wodurch sich auch die durchschnittliche Wiedergabedauer um 35,54 % auf 2:50 min. erhöhte. Dazu beigetragen hat sicherlich die Untertitelung aller Videos in englischer Sprache, die konsequent durchgeführt wurde. 752 positive Bewertungen wurden abgegeben, 107,79 % mehr als im Vergleichszeitraum 2015, und unsere Videos wurden 843 Mal geteilt, was eine Steigerung um 89,54 % bedeutet. Außerdem verzeichnete YouTube bei den Abonnenten einen Zuwachs von 81,85 %. Insgesamt wurde in 177 Ländern auf Videos unseres Kanals zugegriffen, wobei die meisten Zugriffe in Deutschland verzeichnet wurden, gefolgt von Österreich, den USA, Großbritannien und der Schweiz.

#### DATENBANKEN UND TMS

Als Ergebnis von umfangreichen Foto- und Scanprojekten erfolgten im Jahr 2016 40.956 Objekteinspielungen in das TMS (nicht inkludiert ist dabei eine Vielzahl an bereits fotografierten Münzen sowie Objektscans aus dem Theatermuseum Wien, die im Frühjahr 2017 in die Datenbank eingespeist werden). Insgesamt wurden 117.647 Medien im TMS verknüpft, davon 116.960 Bilder. Alleine 71.128 Bilder wurden von den MitarbeiterInnen der Abteilung fotografiert bzw. gescannt. Außerdem wurde die Datenübernahme der Objekte der Wagenburg aus deren Datenbank ins TMS fortgeführt. Um die neusten internationalen Standards auf dem Gebiet der Objektdatenbanken für Museen zu gewährleisten, nahmen für diesen Bereich zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehreren Weiterbildungen und an internationalen Konferenzen teil, wie z. B. an der Konferenz der Gallery Systems in New York City (18.–19.4.) oder an der Herbsttagung der Abteilung Dokumentation des Deutschen Museumsbundes in Berlin (16.–18.10.).



Es wurde auch ein Projekt zur Aufarbeitung der ZDK (Zentraldepotkarteien) initiiert, das Anfang Dezember 2016 bei der Forschungskonferenz *Kooperationsprojekt zur Digitalisierung und Online-Edition zentraler Quellen zum NS-Kunstraub in Österreich* vorgestellt wurde. Bisher wurden im Rahmen dieses Projekts 26.961 Datensätze eingespielt, 18.026 davon alleine im Jahr 2016.

#### WEB UND MULTIMEDIA

Im Bereich Multimedia wurde die Neupräsentation der Sammlungsbestände des Kunsthistorischen Museums im Internet (Projekt »Online Sammlung«) in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Informationstechnologie und TMS umgesetzt. Die Betaversion ist seit Mai 2016 online verfügbar. Die gewohnten Hauptfunktionen, wie Objektseiten sowie umfangreiche Such- und Filtermöglichkeiten, wurden durch innovative Features ergänzt, etwa den interaktiven Saalplan, der den Gästen ein Schmökern erlaubt und dazu einlädt, einen individuellen Rundgang mit den persönlichen Favoriten zu gestalten. Dieser kann mittels Sharebutton direkt geteilt oder als Vorbereitung auf den eigenen Besuch ausgedruckt werden.

Zahlreiche Inhalte und innovative Sonderseiten wurden für die Websites des KHM-Museumsverbandes gestaltet. Zum Beispiel die B2B-Seiten nach dem One-Page-Prinzip für die große Rubens-Schau im Herbst 2017 (<http://www.khm.at/besuchen/ausstellungen/peter-paul-rubens/>) und die Sonderausstellung zu Pieter Bruegel d. Ä. im Herbst 2018 (<http://www.khm.at/besuchen/ausstellungen/pieter-bruegel-d-ae/>). Weiters konnten technisch ausgefeilte Seiten zu den Theatervorstellungen *Museum der Träume* auf Schloss Ambras (<http://www.schlossambras-innsbruck.at/museumdertraeume/>) und für den virtuellen Blumenstrauß *Blumenbrueghel* (<http://www.khm.at/blumenstrauß/>) entworfen werden. Für die Sonderausstellung »In den eigenen vier Wänden. Papiertheater – Eine bürgerliche Liebhaberei« im Theatermuseum konnte als Begleitmedium zur Ausstellung auf der Homepage das erste Digitalium des KHM-Museumsverbandes angeboten werden. Außerdem wurde die Entwicklung der Online Sammlung für das Theatermuseum weitergeführt; das Projekt wird voraussichtlich im Januar 2017 fertiggestellt sein. Die Planung für die neue Website und die Online Sammlung des Weltmuseums Wien wurde ebenfalls fortgeführt. Zusammen mit der Abteilung Kunstvermittlung konnte die neue App KHM-Stories entwickelt werden. Darüber hinaus wurden 143 Newsletter und digitale Einladungen aufbereitet und im Zuge dessen 479.148 Mails verschickt, doppelt so viele wie im Vorjahr.

#### FOTOGRAFIE UND BILDBEARBEITUNG

Der Bereich Bildbearbeitung nahm sich im Jahr 2016 einschließlich aller Katalog- und Ausstellungsproduktionen 2.059 interner und externer Anfragen an.

Über 530 interne und externe Aufträge für Objektneuaufnahmen, davon allein über 140 Dokumentationen von Events wurden von den Mitarbeitern des Fotoateliers im Jahr 2016 entgegengenommen. Gemeinsam mit der Kollegin und den Kollegen aus der Bildbearbeitung leiteten sie einen dreitägigen Bildbearbeitungs- und Fotoworkshop in Novi Sad. Die Aufnahmen für *Mode in Stahl*, eine Publikation der Hofjagd- und Rüstkammer, und für den Ausstellungskatalog *Edmund de Waal* markieren fotografische Höhepunkte und ernteten international große Anerkennung.

Auf dem wissenschaftlichen Sektor wurde die fotografische Dokumentation der Gemälde von Pieter Bruegel d. Ä. in intensiver Form fortgeführt. Zu diesem Zweck entwickelte man in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien ein Positionierungssystem, das die aufwendigen Fotoaufnahmen überhaupt erst ermöglichte.

Es wurden 2016 insgesamt 14 Röntgencomposés von Bildern der Gemäldegalerie erstellt, fünf mehr als im Vorjahr; Infrarotaufnahmen wurden von 21 Gemälden und von 17 Blättern der Hofjagd- und Rüstkammer gemacht, das sind mehr als doppelt so viele wie 2015.

#### GRAFIK

Der grafische Bereich hat 2016 neben der gesamten Gestaltung des Werbematerials für den KHM-Museumsverband und diversen Ausstellungsgrafiken auch insgesamt zwölf Ausstellungskataloge und Publikationen des KHM-Museumverbandes gestaltet. Herausgegeben wurden insgesamt 22 Publikationen. Ein besonders großer Erfolg war die Auszeichnung des Ausstellungskatalogs *Fäden der Macht. Tapissereien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum* mit dem Staatspreis für »Die Schönsten Bücher Österreichs 2015« vom Bundeskanzleramt Österreich im Frühjahr 2016.

#### KOOPERATIONEN UND PROJEKTE

Seit November 2015 betreut die Kreativdirektion des KHM-Museumsverbandes die Bereiche Dekoration und Eventgestaltung bei großen Fundraising- und Tourismusveranstaltungen mit. Als Höhepunkte sind hier die Galas zum 125. Geburtstag des Kunsthistorischen Museums und zur Sonderausstellung »Feste Feiern« zu nennen.

Im kreativen Bereich wurde die Serie der Seidenschals und Tücher, die von Objekten des Kunsthistorischen Museums inspiriert und von Thomas Zeitlberger zeitgenössisch interpretiert wurden, um einen besonderen Schal mit Motiven der Schatzkammer erweitert.

Im Zuge einer Kooperation mit der Porzellanmanufaktur Augarten und dem Designer Sebastian Menschhorn wurde die dreiteilige Porzellanserie *Kammermonster* (Löwenschale, Drachendose und Schlangentasse) entworfen, für die drei Objekte aus der Kunstkammer (die Drachenschale von Gasparo Miseroni, die sog. Dritte Kugellaufuhr von Christoph Margraf, und die Chalzedon-Schale von Ottavio Miseroni und Jan Vermeij) Pate standen.

Im Rahmen des Programms zum 125-Jahr-Jubiläum des Kunsthistorischen Museums wurde im Bassano-Saal eine besondere Präsentation gezeigt, die von der Kreativdirektion konzipiert wurde: Eine Auswahl von rund 30 Plakaten aus den Jahren 1891–2016 stellte die vielfältige Ausstellungsgeschichte des Museums dar. Ein Highlight war das Faksimile des »Willkommen«-Plakats, das einst anlässlich der Eröffnung des Hauses gestaltet worden war.

#### JUBILÄUM

Nicht nur das Haus am Ring, auch die Abteilung Visuelle Medien durfte 2016 ein Jubiläum feiern: Vor hundert Jahren nahm das Fotoatelier des Kunsthistorischen Museums den regelmäßigen Betrieb auf.

#### EIN SÜSSER ABSCHLUSS!

Das bereits seit 2014 laufende und mittlerweile etablierte Projekt »Honig vom Dach des Kunsthistorischen Museums«, das von dem Imker Thomas Zelenka betreut wird, feierte auch im Jahr 2016 wieder große Erfolge und konnte weiter ausgebaut werden. Seit dem Frühjahr beheimatet das Kunsthistorische Museum auf seinem Dach bereits fünf Bienenstöcke, die in einem Jahr einen Ertrag von über 300 kg Honig brachten.



125-Jahr-Jubiläumsmedaille

Das Jahr 2016 stand in der Kommunikationsabteilung ganz unter dem Motto »Museum für alle«. Dieser inhaltliche Bogen, der anlässlich des 125. Geburtstags über das Jubiläumsjahr gespannt wurde, war Ansporn und Auftrag für eine Vielzahl an neuen Aktionen, Formaten und Veranstaltungen. Die Kommunikation wurde in Form einer integrierten Multichannel-Kampagne abgewickelt, in der die unterschiedlichen Botschaften zeitlich abgestimmt in den diversen Formaten (Print, Online, Social Media, Event, im Museum) übermittelt wurden.

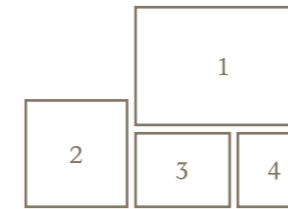
#### MARKETING

Hier ein Überblick über die Höhepunkte 2016:

- In Kooperation mit der Münze Österreich wurde die 125-Jahr-Jubiläumsmedaille entwickelt.
- Der freie Eintritt am eigenen Geburtstag wurde von den BesucherInnen begeistert aufgenommen. In Kombination mit Ermäßigungen im Shop und kleinen Aufmerksamkeiten im Café wurde der Museumsbesuch für durchschnittlich fünf Geburtstagskinder pro Tag zu einem besonderen Erlebnis.
- Mit den ersten fünfzig Filmen der neuen Sendungsreihe *100 Meisterwerke* wurde im Fernsehen und auf YouTube ein neues Format für Kunstvermittlung vorgestellt. »Museum für alle« heißt in diesem Fall: auf hohem wissenschaftlichen Niveau, leicht verständlich und für Menschen auf der ganzen Welt.
- Die Einführung der U25-Jahreskarte wurde durch eine Onlinekampagne auf Facebook unterstützt, ebenso wie der Launch der neuen App *KHM Stories*. Der Fokus auf junges Publikum hat sich auf das Design und die laufende Adaptierung der Kampagne ausgewirkt.
- Ein ebensolcher Fokus auf junge BesucherInnen wurde auf Instagram gelegt. Seit 1. Januar ist das Kunsthistorische Museum mit einem eigenen Auftritt auf Instagram vertreten. Täglich werden den mittlerweile über 9.000 AbonnentInnen Highlights aus den Sammlungen sowie Bilder und Videos zu aktuellen Ausstellungen und The-



1-2: Plakate *KHM Stories - Die neue App*



1: *Kunstschatzi*  
2-4: Die Gewinner des Fotowettbewerbs vor der lebensgroßen Saliera



men rund um das Museum geliefert. Neben mehreren sehr gut besuchten Instameets und Instawalks für die Instagram-Community haben wir auch bereits zwei Takeovers organisiert: einen durch die KHM-Kunstvermittlung und einen durch einen externen Architekten und Fotografen.

- Parallel zur Einführung der U25-Jahreskarte für Menschen unter 25 wurde mit dem *Kunstschatzi* ein neues Veranstaltungsformat etabliert, das monatlich bis zu 900 Junge und Junggebliebene ins Museum lockt, die zwischen 19 und 23 Uhr das Museum ganz anders, aber mit einem starken Bezug zur Kunst erleben. Die angebotenen Führungen sind *DER Magnet des Kunstschatzi*, das außerdem Musik und Cocktails zu bieten hat.
- Um die Präsenz des Kunsthistorischen Museums auf den Maria-Theresien-Platz auszuweiten, wurde in den Sommermonaten mit einer lebensgroßen *Saliera* einer der meistbesuchten Fotospots der Stadt geschaffen. Tausende Menschen haben sich und ihre Freunde in, auf und an der weltberühmten Ikone fotografiert und ihre Bilder in Social Media geteilt. Mit einem Fotowettbewerb wurde die Aktion Ende Oktober abgeschlossen.



- Mit der Serie *Momente, Objekte, Geschichten* wurde auf der Homepage des Kunsthistorischen Museums wöchentlich eine neue Kurzgeschichte zu den ersten 125 Jahren seines Bestehens präsentiert. Mal nostalgisch zurückblickend, mal amüsiert beobachtend, mal objektiv beschreibend bot die Serie Momente, Objekte und Geschichten aus 125 Jahren Kunsthistorisches Museum.



Die Serie *Momente, Objekte, Geschichten* auf der Website des Kunsthistorischen Museums

- Die bestens eingeführte Reihe *Contemporary Talks* vereinte im Jubiläumsjahr fünf Direktoren weltweit führender Museum: Wim Pijbes, Max Hollein, Thomas Campbell, Eike Schmidt und Gabriele Finaldi gaben Einblick in ihr Verständnis eines »Museums für alle« und entwarfen Zukunftsszenarien für diese so wichtige Institution.
- Den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jubiläumsjahrs bildete der Geburtstagsfestakt am 17. Oktober, exakt 125 Jahre nach der Eröffnung des Museums durch Kaiser Franz Joseph im Jahr 1891. 250 Gäste aus Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft feierten mit.



1: Max Holleins Vortrag im Rahmen der *Contemporary Talks*

2: GD Sabine Haag mit BM Thomas Drozda beim Festakt zum 125-Jahr-Jubiläum

## PRESSE UND PUBLIC RELATIONS

Einer der Schwerpunkte in der Pressearbeit des Jahres 2016 war neben der Planung und Umsetzung der PR-Agenden des Kunsthistorischen Museums die Entwicklung einer internationalen Kooperation mit der flämischen Tourismusorganisation Visit Flanders. Die flämischen Meister sind in den bedeutendsten Museen der Welt zu bewundern, doch es ist ein besonderes Erlebnis, wenn sie mit den Orten und Landschaften ihrer Entstehung verknüpft werden können. Die historischen Städte des Barocks bei Rubens oder die Landschaften in Bruegels Bildern sind wesentliche Elemente im Schaffen dieser Maler. Anlässlich des 450. Todestages von Pieter Bruegel d. Ä. wird das Kunsthistorische Museum, das die weltweit größte Sammlung von Gemälden des Meisters besitzt, 2018 eine international einzigartige Großausstellung zeigen. Die Wiederöffnung des Königlichen Museums der schönen Künste in Antwerpen mit seiner einzigartigen Rubens-Sammlung 2019 und die Rückkehr des legendären Genter Altars in die St.-Bavo-Kathedrale 2020 bilden die drei Angelpunkte unserer internationalen Kooperation.

In den nächsten Jahren soll eine enge Zusammenarbeit zwischen den offiziellen VertreterInnen und den Institutionen stattfinden, um Synergien der gemeinsam geplanten Projekte zu nutzen und gemeinsam zu kommunizieren.

Im Rahmen des zwischen dem Kunsthistorischen Museum und der Flämischen Regierung vereinbarten Projektes, jeweils für ein Jahr eine Leihgabe aus einer flämischen Sammlung in der neu gestalteten Kunstkammer zu präsentieren, konnte 2016 als vierte Jahresleihgabe ein kostbares Objekt aus dem Kasteel van Gaasbeek vorgestellt werden. Dieses wurde im Rahmen der Langen Nacht der Museen präsentiert. Im Oktober fand ein Galadinner für Tourismus und Presse statt, in dessen Rahmen die Kooperation und die Ausstellungen ausführlich präsentiert wurden.

Wichtige Medienkooperationen 2016:

- Kooperation mit ORF III für die Sendungsreihe *100 Meisterwerke*
- ORF Kultur-Film zur Ausstellung »During the Night«
- *Die Presse* als Medienpartner für *Alte Meister im Gespräch*
- Jahreskartenkooperation mit *Kurier*
- Medienkooperation mit *Der Standard* für alle Wissenschaftsthemen

## FUNDRAISING

Das Jubiläumsjahr 2016 war im Bereich Fundraising von einer Vielzahl an Erfolgen geprägt.

## CORPORATE SPONSORSHIP

Für die Jahreskarte U25 und die neue App *KHM Stories* mit interaktiven Führungen angeboten konnten die Arbeiterkammer und DELL als neue Sponsoren für das Museum gewonnen werden. Die 2010 eingeführte Jahreskarte des Kunsthistorischen Museums wurde auch 2016 weiterhin von den Österreichischen Lotterien, der Post AG sowie der BAWAG P.S.K. unterstützt.

Die Jubiläumsausstellung »Feste Feiern« wurde von UNIQA Versicherungen AG, Jahrespartner des Museums, gefördert. Die Ausstellung »Gottes Lob« in der Kaiserlichen Schatzkammer konnte durch die Partnerschaft mit dem Wiener Städtischen Versicherungsverein realisiert werden.





1: Die Saliera vor dem Kunsthistorischen Museum konnte u. a. mit freundlicher Unterstützung der Firma SICK realisiert werden (v. l. n. r.): Sabrina Pressl, SICK; Bärbel Holaus; Ing. Helmut Maier, Geschäftsführer SICK Österreich

2: Goldregen beim Fundraising Dinner

Für die Herbstausstellung »During the Night«, kuratiert vom britischen Künstler und Autor Edmund de Waal, zeichnen die Austria Trend Hotels als Hauptsponsor verantwortlich. Das British Council förderte diese Ausstellung ebenso wie die Präsentation von Ron Muecks Werk *Man in a Boat* im Theseustempel.

Die Reihe *Alte Meister im Gespräch* konnte durch die Unterstützung des DOROTHEUMS weitergeführt werden; die Serie *Contemporary Talks*, zu der Direktoren international bedeutender Museen eingeladen waren, wurde 2016 wieder von Dom Perignon und Hotel Sans Souci unterstützt. Die lebensgroße Saliera, die Ende Mai vor dem Kunsthistorischen Museum am Maria-Theresien-Platz aufgestellt wurde, sorgte sowohl bei den BesuchernInnen als auch bei den TouristInnen für große Aufregung. Dieser Foto-Hotspot konnte ausschließlich durch die Unterstützung von DOROTHEUM und SICK finanziert werden.

#### SPENDEN

Die Zahl der Einzelspenden hat sich im Jubiläumsjahr 2016 erfreulicherweise verdoppelt. Der Spendenaufruf zum Restaurierungsprojekt der *Verkündigung Mariä* von Peter Paul Rubens war äußerst erfolgreich. Das Ziel von € 60.000, die für die Restaurierung des Bildes benötigt werden, konnte durch den Beitrag von mehr als 400 Spenderinnen und Spendern erreicht und die Restaurierung somit umgesetzt werden. Dieses bedeutende Werk wird in der großen Rubens-Schau im Herbst 2017 in neuem Glanz präsentiert.

Darüber hinaus haben wieder viele Privatpersonen Kunstpatenschaften für Objekte aus den verschiedenen Sammlungen des Museums übernommen und damit deren Konservierung für die Zukunft gesichert. Gedankt wurde den SpenderInnen und PatInnen bei einem Empfang im Museum mit Führungen durch die Sammlungen.

Im September richtete das Kunsthistorische Museum gemeinsam mit der Plattform Vergissmeinnicht.at eine Veranstaltung im Rahmen der *Woche des guten Testaments* aus. Mehr als 150 Gäste konnten sich über die Neuerungen im Erbschaftsrecht ebenso informieren wie über die Möglichkeit, Legate an gemeinnützige Organisationen zu vermachen.

#### FUNDRAISING DINNER

Das jährliche Fundraising Dinner fand am 6. März im Rahmen der Ausstellung »Feste Feiern« statt. Mehr als 200 illustre Gäste feierten mit dem Kunsthistorischen Museum den Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten, bei dem das Ensemble Phoenix Baroque Austria für das musikalische Rahmenprogramm sorgte.

#### FREUNDESKREISE

Den Contemporary und Classic Patrons wurde im Jubiläumsjahr ein reichhaltiges Programm mit Previews, Vorträgen, Diskussionen und exklusiven Führungen geboten. Mehr dazu im Kapitel *Förderer und Vereine*.

#### EVENTS

#### WERBUNG, KOOPERATIONEN UND KUNDENBETREUUNG

Zu den einschlägigen Maßnahmen zählten: Inserate im *ACBmagazin* (Austrian Convention Business, Fachmagazin der Eventbranche), im *Mondial Meetingplanner* (Verkaufsunterlage für Österreichische Firmen und Reisebüros) und in der Zeitung *Die Furche*; Eintrag im *Vienna Meeting Planners' Guide* und auf der Homepage des Vienna Convention Bureaus (internationale Verkaufsunterlage für Kongresse in Wien); Kooperation mit anderen Museen im Bereich Event durch eine gemeinsame Marketingkooperation VUM (vienna's unique museumvenues) – Mitglieder: Albertina, Belvedere, Kunsthistorisches Museum, Leopold Museum, MAK, mumok, Naturhistorisches Museum, Österreichische Nationalbibliothek, Wien Museum; gemeinsamer Besuch eines MICE-by-melody-Workshops in Deutschland sowie des GEM-Workshops in London; Betreuung einer gemeinsamen Homepage und eines gemeinsamen Kundenevents im Belvedere sowie eine VUM-Woche im Dezember mit parallelen Führungen in allen Häusern; Kooperation mit EventmanagerInnen deutscher und österreichischer Museen – das Treffen 2016 fand auf Einladung des Städel Museums in Frankfurt statt.

#### HÖHEPUNKTE 2016

Eröffnung der Edmund-de-Waal-Ausstellung im Kunsthistorischen Museum mit Previews, Sponsorenabenden und dem Late Night Event am 26. November 2016; Durchführung erfolgreicher Kundenveranstaltungen unserer großen Sponsoren Post AG, Österreichische Lotterien, UNIQA, ATH, VIG, ÖW und Wien Tourismus; Schulungsveranstaltungen der Vienna Experts/Wien Tourismus im Kunsthistorischen Museum; Weihnachtsmarkt im Theatermuseum; Kooperation mit Classic Art Vienna bei der Durchführung von über 40 Konzerten im Theatermuseum, in der Neuen Burg und im Kunsthistorischen Museum für Gäste eines australischen Reiseveranstalters; seit 19. April bieten wir mit dem *Kunstschatzi* auch einem jüngeren Publikum (Jahreskarte U25) ein besonderes Programm bei Themenabenden mit speziellen Kurzführungen, DJs und Cocktails an; Huawei lud an zwei Abenden zu einer Kunden- und einer PartnerInnenveranstaltung im Kunsthistorischen Museum mit über 600 Gästen; intensive Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Wien hinsichtlich Fortbildungsprogrammen für Ärzte sowie Kinderbetreuungsprogrammen; Kooperation mit Tourismuswerbung Flandern-Brüssel bei der Präsentation der Rubens- und Bruegel-Ausstellungen.

Im Jahr 2016 berichteten zahlreiche nationale und internationale Sender und Printmedien über die Kaiserliche Wagenburg. Im Zentrum des Interesses stand die Sonderausstellung »Franz Joseph 1830–1916: Repräsentation und Bescheidenheit«. Neben österreichischen Zeitungen (*Der Standard*, *Die Presse*, *Salzburger Nachrichten*, *Wiener Zeitung*, *Kurier*, *Die Neue Kronen Zeitung*, *Österreich*, *Niederösterreichische Nachrichten*, *Tiroler Tageszeitung*, *Neues Volksblatt*, *Falter*, *NEWS*, *Die ganze Woche*, *ORF nachlese* etc.) wurde sie auch in den wichtigsten ausländischen Medien besprochen (*Süddeutsche Zeitung*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Der Tagesspiegel*, *Nürnberger Nachrichten*, *Abendzeitung*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Tages-Anzeiger*, *Kommersant*, *El Diario*, *La Vanguardia*, *El Tiempo* etc.). Auch die wichtigsten Radio- und Fernsehsender brachten ausführliche Berichte und Interviews zu diesem Thema (ORF 1, ORF 2, ORF III, Ö1, Radio Wien, 3sat, Servus TV, ARD, ZDF, Südwestrundfunk, France Télévisions, Česká televize, Radio-Televizija Srbija, Radiotelevisione Svizzera etc.). Darüber hinaus wurde der Imperialwagen als eines der *100 Meisterwerke* auf ORF III präsentiert.

#### OSCAR-PREISTRÄGERIN JULIE ANDREWS IN DER WAGENBURG

Der US-amerikanische Fernsehsender PBS Arts strahlte im Rahmen der Übertragung des Neujahrskonzerts 2016 einen in der Wagenburg aufgenommenen Beitrag mit Oscar-Preisträgerin Julie Andrews aus: Vor der prächtigen Kulisse des Imperialwagens sprach die sympathische Schauspielerin über die Reitstunden der jungen Kaiserin Elisabeth und den Bezug der Habsburger zu Spanien.

#### ELITE MODEL LOOK 2016

2016 wurde das Kunsthistorische Museum erstmals Partner des internationalen Model-Wettbewerbs *Elite Model Look*. Ziel des Museums war es, auf diesem Weg ein neues junges Publikum zu erreichen und für die Schönheit der Kunst vergangener Jahrhunderte zu begeistern. So gab es für die 20 FinalistInnen des Wettbewerbs eine Führung zum Thema »Schönheit« in der Gemäldegalerie und ein Fotoshooting in der Neuen Burg. Wagenburg-Direktorin Monica Kurzel-Runtscheiner war Mitglied der hochkarätig besetzten Jury, die die SiegerInnen kürte. Außerdem präsentierte sie das Kunsthistorische Museum in der auflagenstarken Publikation *Elite Model Look 2016* und in einem eigens gedrehten Film, der bei der großen Abschlussgala am 23. Juni in der italienischen Botschaft in Wien Premiere feierte.

1: Julie Andrews vor dem Imperialwagen  
2: Monica Kurzel-Runtscheiner mit Mitgliedern der Jury und Gewinnern des *Elite Model Look 2016*



Über die Ambraser Sonderausstellungen wurde in internationalen Medien sowie in der lokalen und österreichweiten Presse wie *Tiroler Tageszeitung*, *Tiroler Krone*, *Die Presse* und *Der Standard* berichtet. Der ORF Tirol gestaltete Berichte zu den Sonderausstellungen und Veranstaltungen für die Sendung *Tirol heute*.

Im Zusammenhang mit dem *Museum der Träume Ambras* kam es zur Zusammenarbeit mit der Wagner'schen Buchhandlung Innsbruck. Menschen in Österreich nahmen die Castingtermine am 12. und 14. April wahr und erzählten ihre Träume vor laufender Kamera: Zukunftsträume, Horrorträume, Kinderträume, Glücksträume sowie Visionen jeder Art. Helmut Wimmer gestaltete aus diesen Traumerzählungen eine tiefberührende Videoinstallation, die während der Performances in der Ambraser Bacchusgrotte gezeigt wurde. Danach war sie auch noch in der Bauernrüstkammer zu sehen. Am 13. April war Schloss Ambras Innsbruck eingeladen, im Rahmen eines Tourismus-Workshops in Prag – eine Kooperation der Österreich Werbung Tschechien und des Österreichischen Kulturforums Prag – in einem Sondervortrag die Jubiläumsausstellung »Ferdinand II. – 450 Jahre Tiroler Landesfürst« zu präsentieren. Dabei entstand auch ein Radiobeitrag für *Radio Prag*, dem deutschsprachigen Radiosender Tschechiens, der als Livestream im Internet gehört werden kann.

Im Sommer rückte Ingrid Strobl im WDR 5 Radio-Feature *Mein Innsbruck* Schloss Ambras Innsbruck ins beste Licht. Ausführlich zu Wort kam Direktorin Veronika Sandbichler. Die Sendung wurde am 20. Juni erstmals ausgestrahlt und konnte in der Mediathek des WDR nachgehört werden.

Am 9. August fand ein Live-Interview mit Direktorin Veronika Sandbichler für die *Radio Tirol Sommerfrische* mit Radio-U1-Moderatorin Sunny Rabl statt. Thema waren die sogenannten Frauenbuschen, traditionell gebundene Heilkräutersträuße zu Mariä Himmelfahrt, die auch in den Arzneimittelbüchern des 16. Jahrhunderts Erwähnung finden. Bei einer Videoproduktion im Spanischen Saal mit Alter Musik der Tiroler Barockinstrumentalisten konnte Schloss Ambras einmal mehr als Zentrum für Alte Musik in Tirol positioniert werden.

Im Oktober fanden in der Kunst- und Wunderkammer Dreharbeiten des ORF Tirol unter der Leitung von Martin Sailer mit Raoul Schrott statt, um dessen Buch *Erste Erde Epos* in der Nachrichtenreihe *Tirol heute* zu präsentieren. Sieben Jahre hat der Tiroler Autor an seinem neuen Buch gearbeitet. Er erzählt darin wissenschaftlich fundiert und zugleich poetisch von der Entstehung und Entwicklung der Welt. Das Buch konnte am 16. September durch einen Vorabdruck des Hanser Verlags im *Literarisch-wissenschaftlichem Doppel* im Spanischen Saal in Zusammenarbeit mit der Wagner'schen Buchhandlung und dem Verein SungKultur erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Anfang Dezember fanden auf Schloss Ambras Innsbruck Dreharbeiten zu der von Ulli Velano gestalteten RAI-Dokumentation zum Thema Kräuter statt. Darin wird auf das Kochbuch der Philippine Welser und das Arzneimittelbuch der Anna Welser näher eingegangen, weshalb Schloss Ambras ausführlich behandelt wird. Der Film, der voraussichtlich im Frühjahr 2017 ausgestrahlt wird, geht der Frage nach, welche Bedeutung Kräuter sowohl aus historischer Sicht als auch für die aktuellste medizinische Forschung haben.

#### FUNDRAISING

#### SPONSORING, SUBVENTIONEN

Die Ausstellung »Wunderglas« wurde durch die großzügige finanzielle Zuwendung der Pentagram-Stiftung ermöglicht.

## ONLINE-SAMMLUNG

Für die Sonderausstellung »Spiel!« unterstützten uns in bewährter Weise der Innsbruck Tourismus, der Innsbrucker Sommer und das Land Tirol sowie private Sponsoren.

Hauptsponsor des diesjährigen Ambraser Schlossfestes waren erneut die Innsbrucker Kommunalbetriebe. Wieder als Sponsoren dabei waren auch die Swarovski Kristallwelten. Weiters unterstützte uns der Innsbruck Tourismus, der Innsbrucker Sommer, die Stadt Innsbruck und das Land Tirol. Als Medienpartner des Schlossfestes fungierte die *Kronen Zeitung*.

Die neue Online-Sammlung des KHM-Museumsverbandes wurde 2016 als Betaversion veröffentlicht und ist ein zentrales Kommunikationsmittel zwischen dem Museum und Gästen aus aller Welt.

In einem mehrjährigen Projekt wurde von einem kleinen Projektteam, bestehend aus MitarbeiterInnen der Fachbereiche Mediendesign, Museumsdatenbank und Informationstechnologie, mit Unterstützung der Sammlungen und Abteilungen des Hauses ein komplett neues Konzept für die Präsentation der Objekte und Objektdaten im digitalen Raum erarbeitet und umgesetzt.

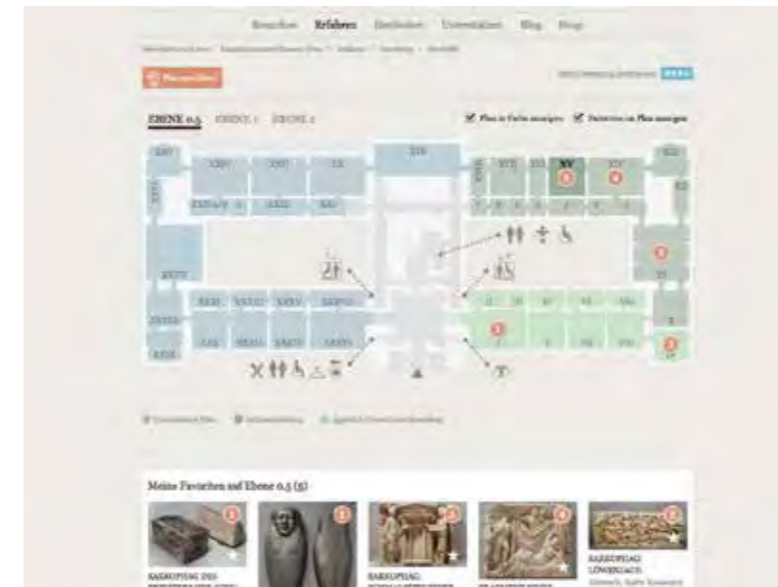
Eine eigenentwickelte Schnittstelle zur Objektdatenbank TMS ermöglicht neben dem kontinuierlichen Wachstum in Bezug auf die Anzahl der Objekte und die Tiefe der Informationen auch tagesaktuelle Anpassungen und Erweiterungen. So werden neben Bildern, Objektdaten und Beschreibungstexten auch Provenienzen und bei einigen Objekten Audiodateien oder Videos angeboten. Ebenso werden Werke mit ähnlichen Eigenschaften, wie Objektart, Zeit oder Fundort vorgeschlagen, wodurch die Gäste dazu animiert werden, Neues zu entdecken.

Die vollständige Integration in den Onlineauftritt des Museums ermöglicht den Gästen das Schmökern in den Werken ohne Einstiegshürde oder Barriere und lädt ein, zu verweilen und sich mit den Werken des Museums auseinanderzusetzen.

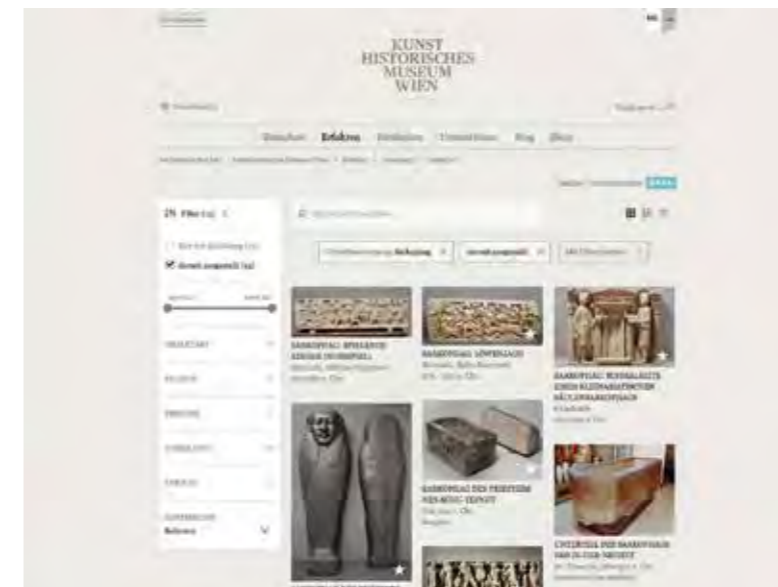
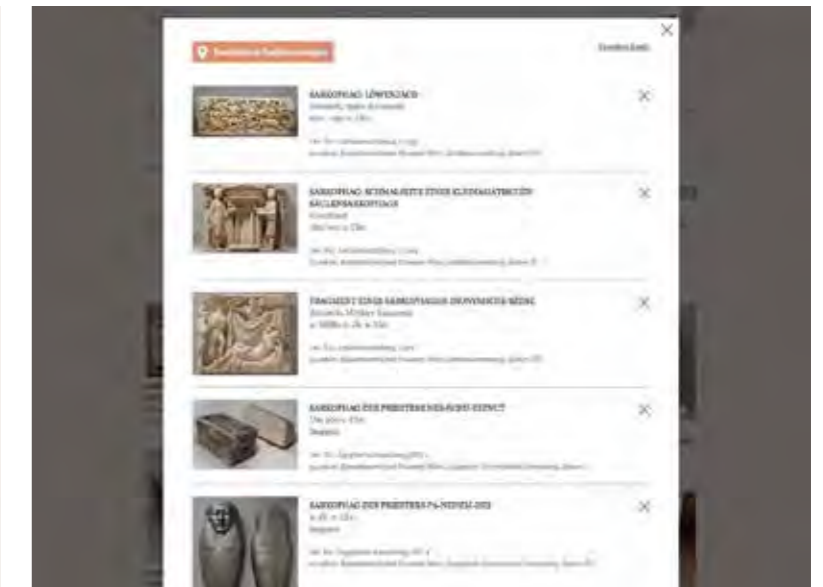
Mit mehr als 10.000 Objekten werden der Großteil der ausgestellten Objekte und ein Ausschnitt der vielen Schätze aus den Depots online präsentiert und können nun bequem von zu Hause aus entdeckt werden. Unterstützt wird der Gast hier durch umfangreiche Such- und Filtermöglichkeiten. Diese werden durch innovative Funktionen erweitert und bieten ein neues Level der BesucherInneninformation. So erlaubt es die Möglichkeit zur Erstellung eigener Favoritenlisten, sich Highlights oder Themengebiete ganz individuell zusammenzustellen und diese abzuspeichern, auszudrucken oder mittels Sharefunktion mit FreundInnen zu teilen.

Durch die durchgängige Verstandortung aller ausgestellten Meisterwerke und der Funktion des interaktiven Saalplans wird aus einer Favoritenliste automatisch ein persönlicher Rundgang. Dieser kann als Vorbereitung auf den nächsten Besuch ausgedruckt werden oder mittels Mobilgeräten direkt vor Ort aufgerufen werden. Der persönliche Saalplan stellt den BesucherInnen auf Basis ihrer Favoritenlisten einen strukturierten Pfad durch das Museum zur Verfügung. Für einen umfassenden Blick auf die Struktur der Ausstellungen werden im interaktiven Saalplan zu jedem Raum die darin ausgestellten Objekte angezeigt.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Online-Sammlung bieten den unterschiedlichen Gästegruppen ein vielseitiges Werkzeug, das sie von der Vorbereitung über den Besuch bis hin zur Nachlese begleitet.



Individuelle Zusammenstellungen können als persönlichen Favoritenlisten geteilt werden oder als Saalplan den nächsten Besuch bereichern.



Umfangreiche Such- und Filtermöglichkeiten grenzen den Fundus schnell ein.



Die Verstandortung der Objekte pro Saal bietet einen Überblick über die ausgestellten Objekte.

# Publikationen



## AUSSTELLUNGSKATALOGE

### Feste feiern

125 Jahre – Jubiläumsausstellung  
Hgg. Sabine Haag, Gudrun Swoboda  
KHM: Wien 2016, 320 S.  
ISBN 978-3-99020-110-7

### Celebration!

125 Years-Anniversary Exhibition  
Hgg. Sabine Haag, Gudrun Swoboda  
KHM: Wien 2016, 224 S.  
ISBN: 978-3-99020-117-6

### Edmund de Waal: During the Night

Hgg. Sabine Haag, Jasper Sharp  
KHM: Wien 2016, 31 Taf. + 14 S.  
ISBN 978-3-99020-122-0 (deutsch)  
ISBN 978-3-99020-124-4 (englisch)

### Gottes Lob

Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias  
Katja Schmitz-von Ledebur, Hg. Sabine Haag  
KHM: Wien 2016, 96 S.  
ISBN: 978-3-99020-114-5

Von Alexandria nach Abu Simbel  
Ägypten in frühen Fotografien 1849–1875  
Michaela Hüttner, Hg. Sabine Haag  
KHM: Wien 2016, 96 S.  
ISBN: 978-3-99020-116-9

Der Weg zum vollendeten Museum  
Kaiser Franz Joseph I. und das Gesamtkunstwerk  
an der Wiener Ringstraße  
Cäcilia Bischoff und Franz Pichorner, Hg. Sabine Haag  
KHM: Wien 2016, 120 S.  
ISBN: 978-3-99020-119-0

Die Wiener Gemäldegalerie unter Gustav Glück  
Von der kaiserlichen Sammlung zum modernen  
Museum  
Wencke Deiters, Hg. Sabine Haag  
Hirmer: Wien 2016, 160 S.  
ISBN: 978-3-99020-121-3

Julius Victor Berger und die Mäzene des Hauses  
Habsburg  
Ein Bilddenkmal zur Entstehungsgeschichte der  
habsburgischen Sammlungen  
Beatrix Kriller-Erdrich, Hg. Sabine Haag  
KHM: Wien 2016, 58 S.  
ISBN: 978-3-99020-125-1

Ansichtssache #15  
Die listige Witwe – Lucas Cranach d. Ä., *Judith mit  
dem Haupt des Holofernes*  
Alice Hoppe-Harmoncourt, Hgg. Sabine Haag,  
Stefan Weppelmann  
KHM: Wien 2016, 26 S.  
ISBN 978-3-99020-111-4 (deutsch)  
ISBN 978-3-99020-112-1 (englisch)

## SCHRIFTENREIHE

Numophylacium Imperatoris  
Das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert  
Elisabeth Hassmann und Heinz Winter,  
Hg. Sabine Haag  
Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 14  
Verlag der ÖAW: Wien 2016, 256 S.  
ISBN 978-3-7001-7841-5

Frederik und Gillis van Valckenborch  
Zwei Italo-Flamen im deutschen Exil  
Alexander Wied, Hg. Sabine Haag  
Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 16  
Holzhausen Verlag: Wien 2016, 232 S.  
ISBN 978-3-902976-69-7

Das Antlitz des Fremden  
Die Münzprägung der Hunnen und Westtürken in  
Zentralasien und Indien  
Michael Alram, Hg. Sabine Haag  
Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 17  
Verlag der ÖAW: Wien 2016, 168 S.  
ISBN 978-3-7001-8047-0

## PERIODIKA

Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien  
Band 17/18, 2015/2016  
Hg. Sabine Haag  
Böhlau Verlag: Wien 2016, 308 S.  
ISBN 978-3-205-20383-4

Jahresbericht 2015  
KHM-Museumsverband  
Hg. Sabine Haag, Red. Franz Pichorner  
KHM: Wien 2016, 192 S.  
o. ISBN

Jahresbericht 2015  
Theatermuseum  
Hg. Sabine Haag, Red. Andreas Kugler, Christiane  
Mühlegger-Henhagel  
KHM: Wien 2016, 44 S.  
o. ISBN

Jahresbericht 2015  
Weltmuseum Wien  
Hg. Sabine Haag, Red. Jeannette Mayer-Severyns  
KHM: Wien 2016, 48 S.  
o. ISBN

Geschäftsbericht 2015  
KHM-Museumsverband  
Red. Cäcilia Bischoff, Verena Hofer,  
Franz Pichorner, Zsuzsanna Pinter  
KHM: Wien 2016, 36 S.  
o. ISBN

Ansichtssache #16  
Ein Kaufmann in der Gunst des Kaisers – Christoph  
Amberger, *Ulrich Ehinger und seine Ehefrau Ursula*  
Guido Messling, Hgg. Sabine Haag,  
Stefan Weppelmann  
KHM: Wien 2016, 22 S.  
ISBN 978-3-99020-118-3

Ansichtssache #17  
Ein Quell in der Wüste – Jacopo da Ponte, gen.  
Bassano, *Moses schlägt Wasser aus dem Felsen*  
Francesca Del Torre Scheuch, Hgg. Sabine Haag,  
Stefan Weppelmann  
KHM: Wien 2016, 24 S.  
ISBN 978-3-99020-127-5

Die Wappenscheibe Erzherzog Ferdinands II. von  
1574  
Ein Meisterwerk der Glasmalerei  
Hgg. Sabine Haag, Veronika Sandbichler  
KHM: Wien 2016, 20 S.  
o. ISBN

Wunderglas  
Laura de Santillana – Alessandro Diaz de Santillana  
Claudia Lehner-Jobst, Hg. Sabine Haag  
KHM: Wien 2016, 136 S.  
ISBN 978-3-99020-113-8

Spiel!  
Kurzweil in Renaissance und Barock  
Hg. Sabine Haag  
KHM: Wien 2016, 176 S.  
ISBN 978-3-99020-115-2

## PUBLIKUMSFÜHRER

Neue Einblicke in das Kunsthistorische Museum  
Wien  
Philipp Blom und Veronica Buckley  
Christian Brandstätter Verlag: Wien 2016, 208 S.  
ISBN 978-3-85033-906-3 (deutsch)  
ISBN 978-3-99020-981-0 (englisch)

## SONSTIGES

Mode in Stahl  
Der Kostümharnisch des Wilhelm von Rogendorf  
Stefan Krause, mit einem Beitrag von Andreas  
Zajic, Hg. Sabine Haag  
Album Verlag: Wien 2016, 128 S.  
ISBN 978-3-85164-195-0

Zu Gast in Ambras  
Federspiele und Falkenhäubchen. Kostbare  
Jagdausrüstung aus dem 16. Jahrhundert  
Hgg. Sabine Haag, Veronika Sandbichler  
KHM: Wien 2016, 8 S.  
ISBN 978-3-99020-120-6

Franz Joseph 1830–1916  
Hgg. Karl Vocelka, Martin Mutschlechner  
Carl Brandstätter Verlag: Wien 2016, 352 S.  
ISBN 978-3-85033-990-2 (deutsch)  
ISBN 978-3-85033-998-8 (englisch)

Lucas Cranach the Elder  
500 Years of the Power of Temptation  
Hgg. Guido Messling, Atsushi Shinfuji  
TBS Television: Tokio 2016, 288 S.  
ISBN 978-4-906908-18-9





Chronik,  
gesellschaftliches Leben,  
Symposien

- 18.1. Eröffnung der Sonderausstellung »Ausstellungsplakate: Directors' Choice«, Bassano-Saal
- 20.1. Eröffnung der Ausstellung »Die Wappenscheibe Erzherzog Ferdinands II. von 1574«, Schloss Ambras Innsbruck
- 25.1. *Modern & Contemporary Talk*: Wim Pijbes, Direktor des Rijksmuseum Amsterdam, Kuppelhalle
- 19.2. Präsident Maithripala Sirisena von Sri Lanka besucht in Begleitung von HBP Heinz Fischer und Frau Margit das Kunsthistorische Museum und die Schatzkammer
- 22.2. *Margarete von Österreich, eine kunstsinnige Regentin im Dienste des Hauses Habsburg*, Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Dagmar Eichberger, Universitäten Heidelberg und Trier, in der Reihe *Alte Meister im Gespräch* in Kooperation mit dem Dorotheum
- 23.2. Die Mitglieder des Kulturausschusses des Parlaments besuchen die Forschungseinrichtungen des Kunsthistorischen Museums
- 26.2. Die Publikation *Fäden der Macht* erhält den Österreichischen Staatspreis für die schönsten Bücher
- 26.2. ORF-Präsentation *100 Meisterwerke*, Bassano-Saal
- 5.3. *Frauen.Stärken*, Sonderführungen in der Kunstkammer, in der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung, in der Antikensammlung und in der Gemäldegalerie in Kooperation mit CARE zum Weltfrauentag
- 6.3. Fundraising Dinner »Feste Feiern«
- 7.3. Eröffnung der 125-Jahr-Jubiläumsausstellung »Feste Feiern«, Kuppelhalle
- 9.3. 71. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes
- 11.3. Verleihung des spanischen Kommandeur-Ordens für zivile Dienste an GD Haag, Spanische Botschaft in Wien
- 14.3. *Modern & Contemporary Talk*: Max Hollein, Direktor Städel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus, Frankfurt, Kuppelhalle
- 15.3. Eröffnung der Ausstellung »Franz Joseph 1830–1916: Repräsentation & Bescheidenheit« in der Kaiserlichen Wagenburg Wien
- 16.3. Eröffnung der Ausstellung »Wunderglas. Laura de Santillana – Alessandro Diaz de Santillana«, Schloss Ambras Innsbruck
- 31.3. Finissage und Buchpräsentation »Feiert das Leben! Elf Lebensmasken werden zu Kunst«, mit den AutorInnen Robert Menasse und Cathérine Hug sowie der Kuratorin Manuela Laubenberger
- 31.3. Eröffnung »Ansichtssache #15: Lucas Cranach d. Ä., *Judith mit dem Haupt des Holofernes*«, Gemäldegalerie
- 1.4. Eröffnung der Ausstellung »The Genesis and Development of Landscape Painting from Kunsthistorisches Museum Wien«, Bunkamura Museum, Tokio
- 3.4. Matinée in der Sammlung alter Musikinstrumente mit Stücken von Georg Muffat, Gottlieb Muffat, Antonio Vivaldi und Johann Joseph Fux
- 4.4. Pressekonferenz zur Ausstellung »Lucas Cranach the Elder. 500 Years of the Power of Temptation«, The National Museum of Western Art, Tokio
- 7.4. Buchpräsentation von *Neue Einblicke/New Insights* und Podiumsdiskussion mit Philipp Blom, Veronica Buckley und Sabine Haag, Bassano-Saal
- 11.4. *The Arts of the Table: Edible and inedible Aspects of Court Dining*, Vortrag von Dr. Maureen Cassidy-Geiger in der Reihe *Alte Meister im Gespräch*
- 12.4. Special Event für die International Friends of KHM im Metropolitan Museum of Art, New York
- 19.4. Eröffnung der Ausstellung »Ron Mueck«, Theseustempel
- 19.4. Premiere des Abendevents *Kunstschatzi*, Kuppelhalle
- 22.4. Lange Nacht der Forschung
- 26.4. *ICOM – Palmyra-Gespräche*, in Anwesenheit der UNESCO-Generalsekretärin, Bassano-Saal
- 27.4. Verleihung der belgischen Auszeichnung »Kommandeur des Kronenordens« an GD Haag, Belgische Botschaft in Wien
- 29.4. Eröffnung der Salzburger Landesausstellung »Bischof, Kaiser, Jedermann«, Salzburg Museum (Hauptleihgeber Kunsthistorisches Museum)
- 3.5. Eröffnung der Ausstellung »Gottes Lob. Kirchliche Textilien aus der Zeit Maria Theresias« in der Alten Geistlichen Schatzkammer
- 10.5. *Zweites Kunstschatzi*
- 14.5. *Wiener-Linien-Tag* im Kunsthistorischen Museums
- 21.5. Premiere »Museum der Träume«, Schloss Ambras Innsbruck
- 23.5. Eröffnung der Ausstellung »Das Gold des Kaisers«, Münzkabinett
- 30.5. *Modern & Contemporary Talk*: Thomas P. Campbell, Direktor des Metropolitan Museum of Art, New York
- 31.5. *Drittes Kunstschatzi*
- 2.–6.6. GD Haag nimmt an der internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot Group Meeting) in Lyon teil
- 6.6. Eröffnung der Ausstellung »Von Alexandria nach Abu Simbel. Ägypten in frühen Fotografien 1849–1875«, Kunstkammer Sonderausstellungsbereich
- 6.6. *Vom unverschämten Vergnügen der Mode*, Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Barbara Vinken, Literaturwissenschaftlerin und Autorin, München/Berlin, in der Reihe *Alte Meister im Gespräch*
- 15.6. 72. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes
- 30.6. Eröffnung »Aus Flandern zu Gast: Jan Mone, *Karl V. und Isabella von Portugal* aus dem Kasteel van Gaasbeek«, Kunstkammer
- 14.7. GD Haag hält die Festrede anlässlich der Eröffnung des Carinthischen Sommers, Stift Ossiach
- 21.7. Eröffnung »Ansichtssache #16: Christoph Amberger, *Ulrich Ehinger und seine Ehefrau Ursula*«, Gemäldegalerie
- 7.9. BM Thomas Drozda besucht die Sammlungen der Neuen Burg
- 13.9. 73. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes
- 13.9. *Viertes Kunstschatzi*
- 13.9. Eröffnung der Ausstellung »Nomadic Artefacts. A Scientific Artistic Travelogue«, Theseustempel
- 14.9. Eröffnung der Ausstellung »Zu Gast in Ambras: Federspiel und Falkenhäubchen«, Schloss Ambras Innsbruck
- 20.–24.9. Symposium *Egypt and Austria XI: In Search of the Orient*

22.–24.9.  
Symposium *Die ersten 100 Jahre. Die Sammlung alter Musikinstrumente*, Neue Burg

22.9.–19.10.  
Installation *Infinite Screen – Der Turm von Babel* auf der Hauptfassade des Kunsthistorischen Museums, ein Projekt von museum in progress

25.9.  
Matinee Mitsuko Uchida, Sammlung alter Musikinstrumente

29.9.  
Eröffnung der Ausstellung »1 Zobl – 75. Das Bild im Kreis. Helmut Zobl – Prägungen 1965 bis 2016«, Münzkabinett

1.10.  
Lange Nacht der Museen

6.–7.10.  
*Julius von Schlosser. Internationale Tagung zum 150. Geburtstag*, veranstaltet von der Kunstammer des Kunsthistorischen Museums und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien

10.10.  
Eröffnung der Ausstellung »Edmund de Waal. During the Night«, Kuppelhalle

11.10.  
Fünftes *Kunstschatzi*

14.10.  
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung »Lucas Cranach the Elder. 500 Years of the Power of Temptations«, The National Museum of Western Art, Tokio

16.10.  
*Gemma Museum*, Open house, Kunsthistorisches Museum

17.10.  
Festakt zum 125-Jahr-Jubiläum des Kunsthistorischen Museums und Eröffnung der

drei Jubiläumsausstellungen »Kaiser Franz Joseph I. und der Bau des Kunsthistorischen Museums«, »Ein Fest für die Augen. Die Ordnung der Gemäldegalerie 1891–1931«, »Julius Victor Berger und die Mäzene des Hauses Habsburg«

19.10.  
*Wiener Vorlesung: Bild, Kunst, Geschichte*, GD Haag im Gespräch mit Hubert Christian Ehalt, Kuppelhalle

20.10.  
Pressegespräch von BM Thomas Drozda zum geplanten Haus der Geschichte Österreich in den Räumen der Neuen Burg

20.10.  
Generalversammlung des Vereins Freunde des Kunsthistorischen Museums, Bassano-Saal

25.10.  
*Golden Fleece Gala*, Neue Galerie, New York, Veranstaltung der International Friends of KHM

7.11.  
*Modern & Contemporary Talk*: Vortrag von Eike Schmidt, Direktor der Uffizien, Florenz

8.11.  
Sechstes *Kunstschatzi*

15.11.  
74. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes

16.–22.11.  
GD Haag nimmt an der internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot Group Meeting) in Mexico City teil

21.11.  
*Albrecht Dürer und die Erfindung des Aktes*, Vortrag von Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet, Universität Bonn, in der Reihe *Alte Meister im Gespräch*

22.11.  
Galadinner der Flämischen Repräsentanz, Kunsthistorisches Museum

24.11.  
6. KHM-Wissenschaftstag, Bassano-Saal

25.11.  
*Das Heroon von Trysa*, Kurzvorträge und Buchpräsentation, Vortragsraum des Kunsthistorischen Museums

26.11.  
*During the Night*, eine Late-Night-Veranstaltung.

1.12.  
Eröffnung »Ansichtssache #17: Francesco Bassano, *Moses schlägt Wasser aus dem Felsen*«, Gemäldegalerie

2.12.  
4. KHM-Forschungskonferenz *Nahaufnahme*, Bassano-Saal

5.12.  
Management Forum, Kunsthistorisches Museum

6.12.  
Siebentes *Kunstschatzi*

12.12.  
*Modern & Contemporary Talk*: Vortrag von Gabriele Finaldi, Direktor der National Gallery, London

13.12.  
Eröffnung der Kabinett-Ausstellung »Leda mit dem Schwan«, Gemäldegalerie

19.12.  
Weihnachtsfeier des Kunsthistorischen Museums

31.12.  
Silvesterabend im Kunsthistorischen Museum

## GESELLSCHAFTLICHES LEBEN

1	2	7	8
3		9	10
4	5	11	12
	6		

13	14		20
15	16	19	21
17	18	22	23

1: *Contemporary Talk*, Wim Pijbes, Generaldirektor des Rijksmuseum Amsterdam

2: Robert Menasse bei der Finissage von »Feiert das Leben!«

3: Klaus Schwertner, Geschäftsführer der Caritas, bei der Finissage von »Feiert das Leben!«

4: Elisabeth Gürtler und Christian Konrad  
5: S.E. Alberto Carnero, spanischer Botschafter, und Gemahlin

6: S.E. Willem Van de Voorde, belgischer Botschafter, GD Haag, BM André Ruppachter und Gemahlin, Gudrun Swoboda

7: Preview Dinner zur Jubiläumsausstellung »Feste Feiern«

8: Gabrielle Schallenberg

9: GD Haag, HBP Heinz Fischer und Frau Margit, BM Josef Ostermayer

10: GD Haag, BM Josef Ostermayer, Gudrun Swoboda

11: Paul Frey, Agnes Stillfried, BM Josef Ostermayer

12: *Contemporary Talk*, Max Hollein, Direktor des Städel Museums

13: Buchpräsentation *Neue Einblicke* (v. l.): Elisabeth Stein, Nikolaus Brandstätter, Veronica Buckley, GD Haag, Philipp Blom

14: Verleihung der Auszeichnung »Kommandeur des Kronenordens« an GD Haag (v. l.): Kristin Van de Voorde-Heidbüchel, GD Haag, S.E. Willem Van de Voorde, belgischer Botschafter, David Maenaut, Repräsentant der Flämischen Regierung

15: Michael Alram, GD Haag, BM Hans Jörg Schelling

16: Kuratoriumsvorsitzender Rudolf Ertl, GD Haag, BM Hans Jörg Schelling, Michael Alram

17: Vortragsreihe *Alte Meister im Gespräch*, Prof. Barbara Vinken

18: S.E. Khaled Abdelrahman Abdellatif Shamaa, ägyptischer Botschafter, und Michaela Hüttner

19: Eröffnung von »Infinite Screen«

20: GD Haag, Arotin & Serghei, Kaspar Mühlemann Hartl

21: BM Thomas Drozda und Edmund de Waal

22: Edmund de Waal bei der Eröffnung von »During the Night«

23: Weintaufe in Horitschon (v. l.): Weinkönigin Anna Reichardt, BM Hans Jörg Schelling, Winzer David Kerschbaum, Agrarlandesrätin Verena Dunst, Paul Frey







30.3

*16. RestauratorInnen-Forum*

Die Treffen im Rahmen des RestauratorInnen-Forums des KHM-Museumsverbandes bieten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Neuheiten und Erfahrungen auszutauschen sowie gemeinschaftliche Anliegen zielorientiert zu diskutieren und umzusetzen. Am 30.3. gab es u. a. ein Update zum Thema »Kulturgutschutz«, einen Vortrag zu »Mikroskopie und Digitale Dokumentation« durch OPTOTEAM und im Anschluss daran einen OPEN DAY zu diesem Thema.

26.4.

*ICOM Palmyra-Gespräche: Weltkulturerbe in Gefahr – aktuelle Bedrohungen und Lösungsansätze*

Veranstaltet von ICOM Österreich in Kooperation mit UNESCO, Unite4Heritage, Blue Shield Österreich und ICAANE, gefördert von Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt, unterstützt vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres sowie dem Kunsthistorischen Museum.

7.6.

*17. RestauratorInnen-Forum*

Zu den Themen zählten das EU-Netzwerk E-RIHS *European Research Infrastructure for Heritage Science* und damit zusammenhängende Veranstaltungen sowie die geplante zentrale Steuerung des Leihverkehrs OUTGOING – ZENTRALES REGISTRAR.

15.9.

*ICOM Palmyra-Gespräche: Die Wiedergeburt Palmyras?*

Veranstaltet von ICOM Österreich in Kooperation mit dem Blue Helmet Blue Shield Forum Austria 2017, gefördert von Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt, unterstützt vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres sowie dem Kunsthistorischen Museum.

Drei Vorträge widmeten sich an diesem Abend der Frage, ob ein Wiederaufbau der Oasenstadt Palmyra, die die syrische Armee zuvor vom IS zurückerobert hatte, sinnvoll sei und wie dieser zu bewerkstelligen wäre.

20.–24.9.

*Internationales Symposium Egypt & Austria XI: In Search of the Orient*

Veranstaltet vom Verein Egypt & Austria und der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums.

Im Rahmen der Konferenz, die mit einer Lesung von Barbara Frischmuth eröffnet wurde, widmeten sich 26 Vortragende aus zehn Ländern in ihren Referaten der Wiederentdeckung des Alten Orients, der Rezeption der alten Kulturen und ihrer Bedeutung in der Wissens- und Forschungsgesellschaft sowie in der Kunst der Neuzeit.

6.–7.10.

*Julius von Schlosser. Internationale Tagung zum 150. Geburtstag*

Veranstaltet vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien und der Kunstammer des Kunsthistorischen Museums.

Die Vorträge zu diesem großen Wiener Gelehrten, seines Zeichens einflussreicher Museumsmann und Universitätslehrer, thematisierten sein Verhältnis zu großen Zeitgenossen wie Bode, Riegl, Warburg, Wölfflin oder Croce ebenso wie seine wegweisenden, bis heute stark rezipierten Publikationen, seine wichtigsten Schüler sowie seine Aktualität innerhalb des kunsthistorischen Methodendiskurses.

7.10.

*18. RestauratorInnen-Forum*

Thematisiert wurden u. a. IPM (Integrated Pest Management) und die Planung einer Computertomografie-Kampagne für den KHM-Museumsverband gemeinsam mit Vertretern der Fa. Nikon.

24.11.

*6. KHM-Wissenschaftstag*

Moderation: Arnold Mettnitzer

Thema war die bevorstehende Evaluierung der wissenschaftlichen Forschung im Kunsthistorischen Museum der Jahre 2009–2015 durch den FWF. Dazu war die Vertreterin des FWF, Dr. Beatrix Asamer, zu Gast, die das Procedere der Evaluierung, die im ersten Halbjahr 2017 stattfinden wird, erörterte,

und Dr. Thomas Eser, Sammlungsleiter am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, der einen Erfahrungsbericht über die Evaluierung seiner Institution erstattete. Daran schloss sich eine ausführliche Diskussion.

25.11.

*Das Heroon von Trysa*

Veranstaltet von der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums in Kooperation mit dem Verlag Holzhausen.

An einem »Trysa-Tag« im Spätherbst wurden zum Abschluss des Forschungsprojekts zum Heroon von Trysa, einem lykischen Grabbau der griechischen Klassik, sowohl das Monument und sein Umfeld als auch die dazugehörige, bereits 2015 im Holzhausen Verlag erschienene zweibändige Publikation einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

2.12.

*4. Forschungskonferenz des Kunsthistorischen Museums Nahtaufnahme*

Thematisiert wurden die Digitalisierung der Karteien des Zentraldepots beschlagnahmter Sammlungen, rätselhafte Quecksilberschichten auf antiken Münzen, die laufende Restaurierung der *Gewitterlandschaft* von Peter Paul Rubens, die vor der Lampe gearbeitete Glassammlung Erzherzog Ferdinands II., unerwartete Beläge auf Objekten der Kunstammer nach deren Wiedereröffnung und die Analyse antiker Mumienporträts.

7.12.

*19. RestauratorInnen-Forum*

Im Fokus standen u. a. die Restaurierung eines Hammerflügels (SAM), der Vorhabensbericht zur geplanten Zusammenlegung von Sammlungen und Restaurierungen, sowie der Gesundheitszirkel *Ausstellungsprozess*.



Ansichtssache

EINGANG

Förderer  
und Vereine

Der Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums hilft, die umfangreichen Sammlungen des Hauses zu bewahren und zu erweitern sowie die Restaurierung von Kunstobjekten und die Instandhaltung historischer Räumlichkeiten zu fördern. Die finanziellen Mittel des Vereins der Freunde werden durch seine Mitglieder aufgebracht: durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag, die Teilnahme an dem vom Verein organisierten reichhaltigen Veranstaltungsprogramm (hochwertige Führungen, Vorträge, Seminare, Konzerte, kulturell ansprechende Tagesfahrten und mehrtägige Reisen unter der Leitung von ExpertInnen) sowie durch Spenden.

#### UNTERSTÜTZUNG

Auswahl der im Jahr 2016 unterstützten bzw. geförderten Projekte:

- Realisierung der Ausstellung »Ein Fest für die Augen« (Kuratorin Dr. Wencke Deiters) und Herstellung der Begleitpublikation (€ 20.000,-)
- Druckkostenzuschuss für den Sammelband zum 25-jährigen Bestehen des Theatermuseums im Palais Lobkowitz (€ 7.000,-)
- Druckkostenzuschuss für die Publikation zum höfischen Turnier (€ 20.000,-)
- Spende zur Sanierung des Kabinetts XXI in der Gemäldegalerie (€ 120.000,-)

#### SONSTIGES

Der Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums hat aktuell etwa 3.000 Mitglieder. Sie haben freien Eintritt in alle Sammlungen und Sonderausstellungen des KHM-Museumsverbandes. Die Mitglieder werden dank der zehnmal im Jahr erscheinenden Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten informiert: Zu den Besonderheiten zählen die Previews diverser Ausstellungen sowie der einmal im Jahr organisierte »Tag der Freunde«, der den Mitgliedern exklusive Einblicke »hinter die Kulissen« bietet.

Den Mitgliedern im Verein der Freunde steht der Audioguide gratis zur Verfügung und zu bestimmten Zeiten können sie die Bibliothek des Museums benützen. Darüber hinaus ist ihnen dank der im Mitgliedsausweis integrierten Zutrittsfunktion die Lounge der Freunde des Kunsthistorischen Museums zugänglich.

#### PERSONELLES

Der Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums wird von der Generalsekretärin Mag. Alessandra Arseni geführt. Als Assistentinnen der Geschäftsführung fungieren Petra Schönfelder, BA, und Larissa Mohr, BA. Darüber hinaus beschäftigt der Verein der Freunde etwa 30 ehrenamtlich tätige Damen. Sie betreuen den Informationsstand im Vestibül des Kunsthistorischen Museums und sorgen für eine reibungslose Abwicklung der zahlreichen vom Verein angebotenen Führungen und Vorträge.

Die am Informationsstand im Kunsthistorischen Museum und im Büro des Vereins hilfreich tätigen Damen



#### INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM

---

Die International Friends of KHM mit Sitz in New York verfolgen das Ziel, gleichgesinnte Kunstinteressierte zu vereinen, durch private finanzielle Unterstützung die Sammlungen des Hauses angemessen bewahren zu helfen sowie das Potenzial des Kunsthistorischen Museums für die Zukunft weiter auszubauen. Die Reihe der Podiumsgespräche mit Künstlerinnen und Künstlern wird erfolgreich fortgesetzt.

Anlässlich des Wiener Opernballs kamen Anfang des Jahres die International Friends für ein Wochenende auf Besuch ins Kunsthistorische Museum. Am 12. April konnten die IFKHM eine Preview zur Ausstellung »Pergamon and the Hellenistic Kingdoms« im Metropolitan Museum genießen, bei der bedeutende Leihgaben aus dem Kunsthistorischen Museum präsentiert wurden. Am selben Abend fand ein Vortrag von Dr. Georg Plattner, Direktor der Antikensammlung, im Österreichischen Konsulat statt, wo Generalkonsul Georg Heindl zu einem Cocktail lud. Im Sommer baten die International Friends zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit der American Austrian Foundation und der Salzburg Festival Society auf Schloss Arenberg.

Am 25. Oktober fand in der Neuen Galerie New York zum zweiten Mal die Golden Fleece Gala statt, bei der das 125-Jahr-Jubiläum des Kunsthistorischen Museums mit einer Präsentation von Generaldirektorin Sabine Haag gefeiert wurde. Rund 100 honoräre Gäste folgten der Einladung, besuchten zudem die Ausstellung »Klimt and the Women of Vienna's Golden Age« und verkosteten anschließend im Café Sabarsky österreichische Spezialitäten und folgten beschwingt Wiener Walzerklängen.

## CLASSIC PATRONS

---

Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber aus dem Fördererkreis der Classic Patrons des Kunsthistorischen Museums erhalten reichhaltige Hintergrundinformationen und Diskussionsmöglichkeiten zu vielfältigen wissenschaftlichen Themen der Alten Kunst. Im September reisten die Classic Patrons nach Frankreich: Toulouse, Albi, Montauban und Moissac. Bertrand du Vignaud, Großneffe von Henri Toulouse-Lautrec, führte die Reisegruppe durch Toulouse und Albi, wo die Foundation Bemberg, die Basilika St. Sernin, die Jakobinerkirche, die Kathedrale Sainte-Cécile d'Albi und natürlich das Museum von Toulouse-Lautrec besichtigt wurden. Den Höhepunkt der Reise bildete ein privates Dinner im Geburtshaus des Künstlers.

## CONTEMPORARY PATRONS

---

Die Reise der Contemporary Patrons führte im Mai 2016 nach London, wo Edmund de Waal die ReiseteilnehmerInnen in seinem Atelier begrüßte. Neben dem Victoria and Albert Museum und der Newport Gallery (dem neuen Museum von Damien Hirst) stand auch ein Ausflug nach Chatsworth am Programm. Der Duke of Devonshire hieß die Gäste aus Wien in seinem Schloss persönlich willkommen.



Die Contemporary Patrons im Studio von Edmund de Waal

## VEREIN DER FREUNDE DER WAGENBURG

---

Der von Dkfm. Heide Senger-Weiss mit großem Engagement geleitete Freundesverein unterstützte auch 2016 die Aktivitäten der Wagenburg in mehrfacher Weise. So war es nicht zuletzt dem Verein zu verdanken, dass die Wagenburg mit einer von Martin Ploderer zusammengestellten und interpretierten Auswahl von Szenen aus Karl Kraus' Opus Magnum *Die letzten Tagen der Menschheit* auch 2016 wieder zur Bühne wurde.

## GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS

---



Ausflug zur Churburg I mit der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras

Die Generalversammlung der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras fand am 14. Dezember 2016 in der ersten Rüstkammer statt. Franziska Kaiser wurde als neues Mitglied in den Vorstand aufgenommen. Als rüstige Seniorin mit Engagement und Zeit wird sie die Mitglieder des Vereines intensiver betreuen, die Kommunikation im Verein fördern und damit die Vereinsarbeit besser intern und extern kommunizieren. Mag. Angelika Hellweger wurde als Rechnungsprüferin verabschiedet und Mag. Roman Nager einstimmig zu ihrem Nachfolger gewählt.

Die Kulturreise 2016 unternahm die Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras am 15. Oktober nach Südtirol ins Benediktinerstift Marienberg mit seinen farbenprächtigen gotischen Fresken in der Krypta und auf die Churburg in Schluderns. Graf Johannes Trapp führte persönlich durch sein Renaissancejuwel, das eine der bedeutendsten Rüstkammern des 16. Jahrhunderts beherbergt.



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter

## KURATORIUM, VEREINE, BETRIEBSRAT

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DES KHM-MUSEUMS-VERBANDES 2016  
Vorsitzender: Dr. Rudolf ERTL  
Stellvertreter: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER  
MMag. Bernhard MAZEGGER  
MMag.Dr. Thomas KOHLERT  
ADir Johann PAUXBERGER  
Peter TAMPIER  
HR Dr. Josef KIRCHBERGER  
Dr. Brigitte BORCHHARDT-BIRBAUMER  
SC i.R. Dr. Ingrid NOWOTNY

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DER KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS  
Obmann: Dr. Konstantin KLIEN (bis 20.10.)  
Dr. Hartwig LÖGER (ab 20.10.)  
1. Stellvertreter:  
HR Prof. Dr. Wilfried SEIPEL  
2. Stellvertreter: Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN  
Schriftführer: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER  
Schatzmeister: Dr. Pipin HENZL (bis 20.10.)  
Dr. Michael HUBER (ab 20.10.)  
Mag. Dr. Alfred BROGYANYI  
RA Dr. Martin EDER  
GD Dr. Sabine HAAG  
GD Mag. Harald NOGRASEK (ab 20.10.)  
GD DI Dr. Georg PÖLZL (ab 20.10.)  
Präsident Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL  
KR Herbert SCHIMETSCHKE  
Dr. Gertrude TUMPEL-GUGERELL

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM  
President: Dr. Géza von HABSBURG  
Vice President:  
GD Dr. Sabine HAAG  
Treasurer: Dr. Stephen M. HARNIK  
Secretary: Alice A. KNAPP (bis 26.10.)  
Members: Dr. Renée PRICE  
Dr. Franz PICHORNER  
Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN

GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS  
Obfrau: Dr. Elisabeth ZANON  
1. Obfrau-Stellvertreterin und Schriftführung:  
Elisabeth PIEBER  
2. Obfrau-Stellvertreterin:  
Dr. Brigitte BÖCK  
Kassierin und Stellvertreterin  
Schriftführung:  
Susanne KÖNIGSHOFER  
Institutionell kooptierte  
Vorstandsmitglieder:  
Dr. Sabine HAAG  
Dr. Veronika SANDBICHLER  
Mag. Angelika HELLWEGER  
Rechnungsprüferin-Stellvertreter:  
Prof. Dr. Lukas MADERSBACHER  
Wissenschaftlicher Beirat:  
HR Dr. Franz CARMELLE,  
Prof. Dr. Lukas MADERSBACHER,  
Prof. Dr. Markus NEUWIRT,  
Prof. Dr. Julia HÖRMANNTHURN  
UND TAXIS

Eva-Marie HARSDORF  
Natascha Susanne GRAF  
  
Publikationswesen  
Dr. Franz PICHORNER, Leiter  
Dr. Elisabeth HERRMANN (bis 29.2., Pension)  
Benjamin MAYR, BA (ab 1.5.)  
Mag. Annette SCHÄFER  
Mag. Agnes STILLFRIED  
Dr. Karin ZELENY

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DER WAGENBURG  
Präsidentin: Dkfm. Heide SENER-WEISS  
Vizepräsidentin: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEIDER  
Kassierin: Mag. Diana MAUTNER-MARKHOF  
Rechnungsprüfer: Dr. Stefan WURST

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS FREUNDE DER HOF-JAGD- UND RÜSTKAMMER  
Präsident: BM a.D. DI Josef PRÖLL  
Vizepräsident:  
Dr. Christian KONRAD  
Schatzmeister:  
Mag. Peter BÖHLER  
Vizeschatzmeister:  
Mag. Andreas TREICHL  
Generalsekretär:  
Karl HOHENLOHE

BETRIEBSRAT DES KHM-MUSEUMSVERBANDES  
Vorsitzender:  
Gerhard HOFMAYR  
1. Stellvertreter:  
Peter TAMPIER  
2. Stellvertreterin:  
Marianne NOVOTNY-KARGL  
3. Stellvertreter:  
Michael BAMBERGER  
Michael GREGOR  
Ing. Bertrun KOS  
Ing. Peter GREGORC  
Kinga KAPELA  
Oskar PLANGGER  
Birgit SCHULTSCHIK  
Klaus STEFFE  
Nusret DUCEVIC  
Heinrich SCHWEIGER,  
Behindertenvertrauenssprecher

KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Dr. Paul FREY,  
Kaufmännischer Geschäftsführer  
Mag. Verena HOFER, MAS,  
Stellvertreterin des Kaufmännischen Geschäftsführers, Prokuristin  
Dr. André ALVARADO-DUPUY,  
Stellvertreter des Kaufmännischen Geschäftsführers, Prokurist  
Sonja SELLINGER

ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG  
Dr. Regina HÖLZL, Direktorin  
Mag. Michaela HÜTTNER  
Barbara KOVACS  
AR Irene MÜHLBACHER  
Restaurierung  
Mag. Irene ENGELHARDT  
Mag. Vanessa TUCOM-NOVAK

ANTIENSAMMLUNG  
Dr. Georg PLATTNER, Direktor  
Dr. Manuela LAUBENBERGER  
Mag. Karoline ZHUBER-OKROG  
Birgit OSWALD  
Mag. Stephanie STOSS, BA (bis 30.11.)  
Ruperta Pichler, BA (ab 1.12.)  
HR Dr. Kurt GSCHWANTLER\*  
Restaurierung  
Mag. Angelika KATHREIN  
Mag. Marko PRSKALO (ab 15.2.)  
Mag. Bettina VAK

KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER  
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR  
interimistische Direktorin (1.5.–31.12.)  
Dr. Franz KIRCHWEGER  
Mag. Paulus RAINER  
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL  
Sieglinde KUNST  
Karin LYDTIN  
Restaurierung  
Mag. Helene HANZER  
Mag. Johanna DIEHL  
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN  
Mag. Herbert REITSCHULER  
Andrea ANTONIUK  
Karin HAMMERSCHMID  
Eva-Maria JERABEK  
Michaela KRATOCHWIL  
Sabine SVEC

GEMÄLDEGALERIE  
Dr. Stefan WEPPELMANN, Direktor  
Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH  
Dr. Gerlinde GRUBER  
Dr. Guido MESSLING  
Mag. Sabine PÉNOT  
Dr. Gudrun SWOBODA  
Anja HEITZER  
Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT  
Dr. Wencke DEITERS\*  
Anne CAMPAN, BA

Mag. Margit SEEBACHER (bis 30.6.)  
Linda WAGNER (ab 1.7.)  
Christine SURTMANN  
Restaurierung  
HR Mag. Elke OBERTHALER, Leiterin  
Mag. Monika STROLZ  
Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ  
Mag. Jutta HÖFLINGER  
Mag. Ingrid HOPFNER  
Mag. Michael ODLOZIL  
Mag. Georg PRAST  
Mag. Ina SLAMA  
Sonja KOCIAN  
Rahmenwerkstatt  
AR Rudolf HLAVA  
Markus GEYER

MÜNZKABINETT  
HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM,  
Direktor  
Dr. Heinz WINTER  
Dr. Klaus VONDROVEC  
Mag. Anna Katharina FABIANKOWITSCH  
Mag. Andrea MAYR\* (ab 1.3.)  
Elisabeth JUNG  
Andrea HAWLIK  
Restaurierung  
René TRAUM

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE  
HR Dr. Rudolf HOPFNER, Direktor  
Dr. Beatrix DARMSTÄDTER, MAS  
Mag. Katrin RIEDL, BA (bis 21.11.)  
Restaurierung  
OR Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER  
Dipl.-Rest. Ina HOHEISEL

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER  
Dr. Matthias PFAFFENBICHLER, Direktor  
Dr. Stefan KRAUSE  
Michaela GREGOR  
Birgit SCHULTSCHIK  
Restaurierung  
FOI Martina POYER  
Mag. Petra FUCHS  
Mag. Caridad NIETO-DÍAZ (Karenz)  
Jorge SEPÚLVEDA HERREROS

WAGENBURG UND MONTURDEPOT  
Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEIDER  
MAS, Direktorin

Dr. Mario DÖBERL  
Sandra GERSTL  
Restaurierung  
Ernst GREGOR  
Mag. Matthias MANZINI  
Dipl.-Rest. Michaela MORELLI  
Mag. Marianne NOVOTNY-KARGL  
Dipl.-Rest. Daniela SAILER

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK  
Dr. Veronika SANDBICHLER, Direktorin  
Dr. Thomas KUSTER  
Dr. Armin BERGER  
Dr. Katharina SEIDL  
Evelyn TAURER  
Günter HOFER  
Peter WEBHOFER  
Kunstvermittlung  
Mag. Jutta BIRNEGGER  
Mag. Sandra KAINDL-MARSOUN  
Carmen OBERBERGER  
Restaurierung  
Hannes ASTL  
Besucherdienst Ambras  
Oskar PLANGGER, Teamleiter  
Christoph ATTLMAYR  
Manfred BLANK (bis 30.9.)  
Elia DE ZORDO  
Nadine GEBHART  
Rob GLOGOVSEK  
Bora GÜVENER  
Simone GWOSDZ  
Elfriede MARCHL  
Wanda MOHILOVA  
Güllü OZCELIK  
Shop & Sales Ambras  
Mag. Arnold SIGL, Shopleiter  
Claudia HILBER (bis 31.10.)  
Maricela PACHECO DE HUSS  
Mag. Norbert WÄGER

ARCHIV  
Dr. Franz PICHORNER, Direktor,  
Provenienzbeauftragter  
Dr. Elisabeth HASSMANN (bis 29.2., Pension)  
Dr. Susanne HEHENBERGER  
Franz SCHULTSCHIK

BIBLIOTHEK  
AR Beatrix KRILLER-ERDRICH, Direktorin  
Roman KADERABEK  
Martina BECK  
Mag. Eva LUTTENBERGER\*  
Claudia MOSER, BA\*  
Mag. Vera UNGER\*

ARCHIV  
Dr. Franz PICHORNER, Direktor,  
Provenienzbeauftragter  
Dr. Elisabeth HASSMANN (bis 29.2., Pension)  
Dr. Susanne HEHENBERGER  
Franz SCHULTSCHIK

Provenienzforschung für das KHM  
Dr. Monika LÖSCHER\*\*  
Johannes FESTI, Zivildienere  
(bis 30.6.)  
Nikolaus CZERNIN, Zivildienere  
(ab 1.10.)  
Büro der Kommission für Provenienzforschung  
im Bundesdenkmalamt  
MMag. Alexandra CARUSO\*\*  
Mag. Lisa FRANK\*\*  
Mag. Christina GSCHIEL\*\*  
Mag. Anneliese SCHALLMEINER\*\*  
Mag. Anita STELZL-GALLIAN\*\*

## ABTEILUNGEN

KOMMUNIKATION & MARKETING  
Mag. Florian POLLACK,  
Abteilungsleiter  
Presse & PR  
Mag. Sarah AISTLEITNER  
Nina AUINGER-SUTTERLÜTY, MAS  
Ruth STRONDL, MAS  
Marketing  
Dr. Cécilia BISCHOFF  
Mag. Gudrun HATVAGNER  
Mag. Angelika KRONREIF  
Nikola WINKLER (ab 18.1.)  
Events  
Mag. Alexander KIMMERL  
Maximilian KOHOUT  
Edyta KOSTECKA  
Tina MADL  
Fundraising  
Mag. Bärbel HOLAUS-HEINTSCHEL  
Mag. Michaela METH-FILL (bis 31.10.)  
Mag. Katrin RIEDL, BA (ab 22.11.)

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT  
Dr. Christian HÖLZL, Abteilungsleiter, Prokurist  
Mag. Ulrike BECKER  
Mag. Marianne HERGOVICH  
Mag. Friederike HILLEBRAND  
Mag. Nikolaus KEUSCH (ab 1.9.)  
Mag. Andrea SCHÜRZ  
Anita ANTONY

KUNSTVERMITTLUNG – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM  
Mag. Andreas ZIMMERMANN, Abteilungsleiter  
Mag. Barbara HERBST  
Dr. Rotraut KRALL  
Mag. Daniel UCHTMANN

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

GENERALDIREKTION, WISSENSCHAFTLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Dr. Sabine HAAG,  
Generaldirektorin, Wissenschaftliche Geschäftsführerin  
Dr. Franz PICHORNER,  
Stellvertreter der Generaldirektorin,  
Generalsekretär,  
Prokurist



Melanie GRANDITSCH, MA Mag. Veronika LUX Mag. Magdalena ÖLZANT Mag. Fedora SZECHENYI	Thomas RITTER Alexander ROSOLI Andreas ULDRICH Grafik Nikolaus CZERNIN, Zivildienere (ab 1.10.) Mag. Nina FUCHS Mag. Michaela NOLL Johanna KOPP, Dipl. Designerin TMS Christina ABZIEHER Mag. Peter KLOSER Craig Andrew ROBINSON Neue Medien und Internet Peter STEINACHER Morten JOHANNSEN (bis 20.4.) Mag. Rita NEULINGER Video/Film Barbara SCHWERTFÜHRER	Karamo CEESAY Johannes CERMAK Franz CSAN AR Ing. Wolfgang EDER Manfred EISELT Zoltan FEHER Wolfgang FIALA Andrea FIDLER René FÜHRER (bis 31.8.) Thomas GAISBERGER Kurt HOFER Dominik KOLLER Günter KOLLER Ing. Bertrun KOS Patrick KRAMMEL (ab 1.7.) Rudolf KREUZ Markus LENHART FOI Maximilian PAVLOVICS Bruno PLONER Alfred SCHODL Kurt SCHOPFHAUSER Walter SCHWEIGER Jörg STARK DI Angelika POLSTER Johann TRÄXLER (bis 29.1., Pension) Robert WALDBAUER	Svetlana JANKOVIC, BA FI Andrea RISCHER Vesta SCHOCK, BA Besucherdienst Wolfgang TOBLER, Leitung Besucherdienst, Standortverantwortlicher Neue Burg, WMW und Wagenburg Andreas HRUZA, Standortverantwortlicher KHM Axel WEINUNDBROT, Standort- verantwortlicher Schatzkammer und Theatermuseum TeamleiterInnen KHM Walter ANABITH Josef DIRNBERGER Nusret DUCEVIC Andreas PRUNER Barbara REITER, BA Martina SEITSCHKEK Julia ZIEGLER TeamleiterInnen andere Standorte Roland CZASKA, BSc Admir DUCEVIC Harald JANDRASITS Mag. Irene JOBST Günther POSCH Roman SCHÖBERLE Erich STEYRER Erwin WUKITSEVITS MitarbeiterInnen Besucherdienst Mag. Agnieszka ALTBART Mag. Davide ANDREANI, BA (ab 8.11.) Asimina ARCHOLEKA (ab 2.11.) Karolina AUER (ab 16.8.) Violetta AVAZNIA Kurt BEINRÜCKER Elke BEINRÜCKER-STRADNER Jutta BERAN (bis 30.9.) Lajos BERKI John BLANKENSHIP Mag. Michaela BOBAS-PUPIC (bis 31.3.) Karin BROINGER Erich CEPERA Michele DA SILVA Herbert DEISENBERGER Berina DUG Hajrudin DUG Gerhard EDLINGER Otto GRATZ (bis 30.11., Pension) Thomas GRUBER Dr. Susanne GRÜNES Saskia Regina HABER Alexander HATZL Monique HELLMUTH- SCHIRNHOFER	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK Christoph HINTERLEITNER Mag. Gerald HOFER Claudia HOHENBÜCHLER, BA (ab 3.12.) Franz HÖLLERER Gerald HOLZER Malgorzata HÖPFLER Gerhard HYL Gordana JAMINA-MOCEVIC Gottfried JAMNIG Carla JOUAN DIAS ANGELO DE SOUZA (bis 30.6.) Robert KAINZ Rainer KNAPEK Herbert KNAUREK Manuela KOLLOM, MA Mag. Christina KRAL-BÖRNER Benjamin KRISCHNIG Tamas KUSLITS Duc Dan LAM Nadja LANIK Fabio LOPES CAIADO Mag. Karl LUX Michael MACH Robert MAHRHOFER Christian MARCEV Domna MOURTIADOU (ab 15.11.) Jean Christophe MASTNAK Claudia MATTES Adelheid MIKES Cheikh NIASS Delia ORCASITAS Michael OTTO Christof POLESNY Katrin QUENDLER Rita RAITH Markus REITERER Peter RIEPL Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI Andreas RÜHRIG Araksya SARUKHANYAN David SCHREIER Albert SCHWELLA Christian STEMPROK Heide-Marie SZOKOL Christian WAGNER Gordana WEISS Jennifer WEISS Peter WEISS Arzhang ZANDI Susanne ZAPULA Ingrid ZELLNER Mag. Mushegh ZHOROYAN Rudolf ZIEGLER	SHOPS & REPRO Mag. Christoph PAIDASCH, Abteilungsleiter Walter HADEN Ladislav NAGY Mag. Constantia NICOLAIDOU Carlos Gustavo RODRIGUEZ Waltraud SCHAAR Carina SULZ, BA Anna TSCHIPPAN Sales Walter ANABITH Mag. Divide ANDREANI, BA (ab 8.11.) Asimina ARCHOLEKA (ab 2.11.) Jutta BERAN (bis 30.9.) John BLANKENSHIP Mag. Michaela BOBAS-PUPIC (bis 31.3.) Karin BROINGER Evelyn CARRASCO-DE DIETRICH Erich CEPERA Agnes CSERVINKA Michele DA SILVA Georg DIETRICH Katharina DIETRICH Gerhard EDLINGER Günther EICHINGER Otto GRATZ (bis 30.11., Pension) Thomas GRUBER Anna GUST Saskia Regina HABER Harald HABLE Nataliya HENERALOVA Christoph HINTERLEITNER Mag. Gerald HOFER Gerhard HOFMAYR Claudia HOHENBÜCHLER (ab 3.12.) Gordana JAMINA-MOCEVIC Gottfried JAMNIG Carla JOUAN DIAS ANGELO DE SOUZA (bis 30.6.) Ewa KAPELA Kinga KAPELA Rainer KNAPEK Manuela KOLLOM, MA Mag. Christina KRAL-BÖRNER Benjamin KRISCHNIG Duc Dan LAM Fabio LOPES CAIADO Mag. Karl LUX Gladys MACHICAO-MENDEZ Eva MALIK Jean-Christophe MASTNAK Jürgen MATZNER-VOLFING Erzsebeth MOLNAR (bis 31.7.) Domna MOURTIADOU Maricela PACHECO DE HUSS Astrid PISCHINGER	MMag. Christof POLESNY Katrin QUENDLER Marta RAJKOWSKA Markus REITERER Peter RIEPL Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI Araksya SARUKHANYAN David SCHREIER Mag. Arnold SIGL Wanda SZKWAREK Dhery Evans TORRICO Norbert WÄGER Christian WAGNER (bis 25.11.) Gordana WEISS Arzhang ZANDI Mag. Mushegh ZHOROYAN Repro Ilse JUNG Florian KUGLER	Klaus STEFFE Eduard THORWARTL Herwig WEICHSELBAUMER Robert WIESER
Mag. Art. Jeremias ALTMANN Mag. Dominik BANKLER Mag. Eva BOISGARD Dr. Friederike FORST-BATTAGLIA Dr. David GASCHÉ Mag. Julia HAIMBURGER, Bakk. Nataliya HENERALOVA Mag. Martina HAUSCHKA Julia HÄUSSLER, BA Mag. Claudia HOGL Dagmar ILLE Lisa JUEN Mag. Spiridoula KATSAROU Mag. Andreas KERN, MSc. Mag. Evelyn KLAMMER Mag. Nikolett KOCH, Bakk. BA Larissa KOPP Mag. Manuel KREINER Mag. Roman LIST Mag. Andrea MARBACH Mag. Ilona NEUFFER-HOFFMANN Anna NOWAK Cigdem ÖZEL, MA Charlotte PERSOGLIA Mag. Olimpia PIETRANGELI Alexander PIRKER, MA Elke PÜHRINGER, MA Mag. Marco Antonio RICCI Mag. Elisabeth RITTER Benjamin ROWLES, BA Mag. Eve SARGE Rita SCHEIBL, BA Mag. Birgit A. SCHMIDT Mag. Stephanie STOSS, BA Selin STÜTZ, BA Theresa WAGENER, BA Mag. Elisa WAGNER Mag. Stefan WEBER Mag. Rolf WIENKÖTTER Audioguide Dr. Natalie LETTNER Mag. Alexander SMITH	NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR Dr. Martina GRIESSER, Abteilungsleiterin Dr. Václav PITTHARD DI Sabine STANEK Dr. Katharina UHLIR Anneliese FÖLDES (1.9.–30.9.) Antonia MALISSA (ab 1.9.) Regina FALLMANN BUCHHALTUNG & FINANZEN Mag. (FH) Zsuzsanna PINTER, MAS, Abteilungsleiterin Birgit WISSIAK, BA, Abteilungsleiterin (bis 15.8.) Eva FENZ (bis 15.7.) Petra GRANITZ Johannes KAPFER (ab 28.6.) Astrid MÄHR Romana MATZNER Brigitta SCHERZER Susanne SCHMIDT (ab 8.8.) Christina WEGSCHEIDER CONTROLLING & PROJEKTMANAGEMENT Mag. (FH) Zsuzsanna PINTER, MAS, Abteilungsleiterin Florian KRAMER Karin KULHANEK GEBÄUDEMANAGEMENT Ing. Stefan FLECK, Abteilungsleiter Ing. Gerhard SEIDL, Abteilungsleiter (bis 30.6.) André BERKI (ab 1.7.)	RECHT Mag. Verena HOFER, MAS, Abtei- lungsleiterin, Stellvertreterin des Kaufmännischen Geschäftsführers, Prokuristin TICKETING & TOURISMUS Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin Ticketing Martina KUSLITS Sarah MÜLLER, MSc Tourismus Mag. Markus KUSTATSCHER Mag. Maria GATTRINGER Karin KULHANEK PERSONALMANAGEMENT & BESUCHERDIENST – ORGANISATION & EINKAUF Dr. André ALVARADO-DUPUY, Abteilungsleiter Personalmanagement & Besucherdienst, Prokurist Mag. (FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation & Einkauf MitarbeiterInnen der beiden Abteilungen Karol BARTECKI, BA MSc Monika BAUER Viktoria BOGDANOVIC, BA	Svetlana JANKOVIC, BA FI Andrea RISCHER Vesta SCHOCK, BA Besucherdienst Wolfgang TOBLER, Leitung Besucherdienst, Standortverantwortlicher Neue Burg, WMW und Wagenburg Andreas HRUZA, Standortverantwortlicher KHM Axel WEINUNDBROT, Standort- verantwortlicher Schatzkammer und Theatermuseum TeamleiterInnen KHM Walter ANABITH Josef DIRNBERGER Nusret DUCEVIC Andreas PRUNER Barbara REITER, BA Martina SEITSCHKEK Julia ZIEGLER TeamleiterInnen andere Standorte Roland CZASKA, BSc Admir DUCEVIC Harald JANDRASITS Mag. Irene JOBST Günther POSCH Roman SCHÖBERLE Erich STEYRER Erwin WUKITSEVITS MitarbeiterInnen Besucherdienst Mag. Agnieszka ALTBART Mag. Davide ANDREANI, BA (ab 8.11.) Asimina ARCHOLEKA (ab 2.11.) Karolina AUER (ab 16.8.) Violetta AVAZNIA Kurt BEINRÜCKER Elke BEINRÜCKER-STRADNER Jutta BERAN (bis 30.9.) Lajos BERKI John BLANKENSHIP Mag. Michaela BOBAS-PUPIC (bis 31.3.) Karin BROINGER Erich CEPERA Michele DA SILVA Herbert DEISENBERGER Berina DUG Hajrudin DUG Gerhard EDLINGER Otto GRATZ (bis 30.11., Pension) Thomas GRUBER Dr. Susanne GRÜNES Saskia Regina HABER Alexander HATZL Monique HELLMUTH- SCHIRNHOFER	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK Christoph HINTERLEITNER Mag. Gerald HOFER Claudia HOHENBÜCHLER, BA (ab 3.12.) Franz HÖLLERER Gerald HOLZER Malgorzata HÖPFLER Gerhard HYL Gordana JAMINA-MOCEVIC Gottfried JAMNIG Carla JOUAN DIAS ANGELO DE SOUZA (bis 30.6.) Robert KAINZ Rainer KNAPEK Herbert KNAUREK Manuela KOLLOM, MA Mag. Christina KRAL-BÖRNER Benjamin KRISCHNIG Tamas KUSLITS Duc Dan LAM Nadja LANIK Fabio LOPES CAIADO Mag. Karl LUX Michael MACH Robert MAHRHOFER Christian MARCEV Domna MOURTIADOU (ab 15.11.) Jean Christophe MASTNAK Claudia MATTES Adelheid MIKES Cheikh NIASS Delia ORCASITAS Michael OTTO Christof POLESNY Katrin QUENDLER Rita RAITH Markus REITERER Peter RIEPL Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI Andreas RÜHRIG Araksya SARUKHANYAN David SCHREIER Albert SCHWELLA Christian STEMPROK Heide-Marie SZOKOL Christian WAGNER Gordana WEISS Jennifer WEISS Peter WEISS Arzhang ZANDI Susanne ZAPULA Ingrid ZELLNER Mag. Mushegh ZHOROYAN Rudolf ZIEGLER	SHOPS & REPRO Mag. Christoph PAIDASCH, Abteilungsleiter Walter HADEN Ladislav NAGY Mag. Constantia NICOLAIDOU Carlos Gustavo RODRIGUEZ Waltraud SCHAAR Carina SULZ, BA Anna TSCHIPPAN Sales Walter ANABITH Mag. Divide ANDREANI, BA (ab 8.11.) Asimina ARCHOLEKA (ab 2.11.) Jutta BERAN (bis 30.9.) John BLANKENSHIP Mag. Michaela BOBAS-PUPIC (bis 31.3.) Karin BROINGER Evelyn CARRASCO-DE DIETRICH Erich CEPERA Agnes CSERVINKA Michele DA SILVA Georg DIETRICH Katharina DIETRICH Gerhard EDLINGER Günther EICHINGER Otto GRATZ (bis 30.11., Pension) Thomas GRUBER Anna GUST Saskia Regina HABER Harald HABLE Nataliya HENERALOVA Christoph HINTERLEITNER Mag. Gerald HOFER Gerhard HOFMAYR Claudia HOHENBÜCHLER (ab 3.12.) Gordana JAMINA-MOCEVIC Gottfried JAMNIG Carla JOUAN DIAS ANGELO DE SOUZA (bis 30.6.) Ewa KAPELA Kinga KAPELA Rainer KNAPEK Manuela KOLLOM, MA Mag. Christina KRAL-BÖRNER Benjamin KRISCHNIG Duc Dan LAM Fabio LOPES CAIADO Mag. Karl LUX Gladys MACHICAO-MENDEZ Eva MALIK Jean-Christophe MASTNAK Jürgen MATZNER-VOLFING Erzsebeth MOLNAR (bis 31.7.) Domna MOURTIADOU Maricela PACHECO DE HUSS Astrid PISCHINGER	MMag. Christof POLESNY Katrin QUENDLER Marta RAJKOWSKA Markus REITERER Peter RIEPL Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI Araksya SARUKHANYAN David SCHREIER Mag. Arnold SIGL Wanda SZKWAREK Dhery Evans TORRICO Norbert WÄGER Christian WAGNER (bis 25.11.) Gordana WEISS Arzhang ZANDI Mag. Mushegh ZHOROYAN Repro Ilse JUNG Florian KUGLER	Klaus STEFFE Eduard THORWARTL Herwig WEICHSELBAUMER Robert WIESER
						SICHERHEITSMANAGEMENT Felia BRUGGER, MSc., Abteilungsleiterin Peter TAMPIER, Assistenz, Sicherheitsfachkraft, Brandschutz Teamleiter Sicherheitsdienst Roman SISCHKA Sicherheitstechnik Elvir OSMANOVIC, Leiter Christoph WOLF Poststelle Hugo HAMPE Michael MOSER Sicherheitsdienst Thomas BREITSCHING Hector Rodney COSTABILE MONTES DE OCA Alfred DIABL Christian EXENBERGER Georg FLACKL (ab 4.7.) Andreas FÖSSLEITNER Danijela GRUJIN (1.1.–31.3.) Manfred HUBER Wolfgang HUBER Gerhard IFKOVITS Bernhard KOLLER Andreas KUNZ Siegfried LAZANSKY Hannes LEDL (4.7.–15.10.) Johann NEUBERGER Gerhard NIEDERMAYER Robert PEPIC (ab 1.2.) Yvonne PICHLER (ab. 4.7.) Peter PLANEGGER Christian PORUBSKY Norbert PUNTIGAM Aleksandra STANISLJEVIC	BETRIEBSRAT (SEKRETARIAT) Susanne MADER * MitarbeiterIn Forschungsprojekt ** finanziert vom BKA



Karneval

English Summary

2016 was dominated by the 125<sup>th</sup> birthday of the Kunsthistorisches Museum – after twenty years building time the Kunsthistorisches Hofmuseum (Imperial Museum of Fine Arts) was formally opened on 17 October 1891. Since then, millions of visitors have marvelled at the splendour and wealth of the treasures assembled in this magnificent *Gesamtkunstwerk*. Every year we welcome not only Austrians but also tourists from all over to world who visit the permanent collections and our numerous temporary exhibitions.

Augmented by important national and international loans the jubilee exhibition »Celebration!« (March–September 2016) looked at festive culture between the late Middle Ages and the end of the eighteenth century, a welcome study of revelry and celebration in a world that has sadly lost some of its ease and light-heartedness. As part of the festivities to commemorate our jubilee year the directors of our partner museums in Amsterdam, Frankfurt, New York, London and Florence gave talks about their respective museums in the Cupola Hall.

From March 2016 we commemorated the 100<sup>th</sup> anniversary of the death of Emperor Franz Joseph I with an exhibition at the Imperial Carriage Museum, organised in collaboration with the Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft. The Theatre Museum celebrated the 25<sup>th</sup> anniversary of its move to Lobkowitz Palace with a sumptuous show entitled »Spettacolo barocco!«.

And, last but not least, the Ephrussi dynasty, whose properties were seized and who were forced to flee Austria by the Nazis, returned to Vienna's Ringstrasse in the person of the artist Edmund de Waal. »During the Night«, de Waal's sensitive and cerebral examination of selected artefacts from our collections, was our autumn exhibition in 2016.

In early 2016 the successful US-tour of the Kunsthistorisches Museum ended in Atlanta, and in October a seminal show on Lucas Cranach the Elder, comprising works from our collections and curated by us, opened in Tokyo.

The unusual guidebook *New Insights* by Philipp Blom and Veronica Buckley was published in April 2016, offering a contemporary and idiosyncratic look at some of the highlights in our collections. This too was the aim of the TV series *100 Meisterwerke* (100 Masterpieces), produced by the Austrian Broadcasting Corporation (ORF) in collaboration with the Museum, of which the first fifty instalments were aired between March and May. Our new evening event *Kunstschatzi*, which offers guided tours of the Picture Gallery in conjunction with music and cocktails, quickly became popular with our younger visitors.

Our regular *Palmyra-Gespräche* (Palmyra Talks), organised in collaboration with ICOM Austria, address the terrible events in Syria and the irreversible destruction of world heritage taking place there. Scholarly symposia, the *KHM Science Day* and the research conference *Nahaufnahme* showcase the Museum's important contributions to research and scholarship.

The government's decision to temporarily install the Haus der Geschichte Österreich (House of History Austria) in the so-called Burggartensäle (the suite of rooms facing the Burggarten) on the *Mezzanin* floor of the Neue Burg from November 2018 means that the collections of the Kunsthistorisches Museum will remain on the First Floor of the Neue Burg.

Building work for the Weltmuseum Wien was completed in 2016 and the focus now is on installing the permanent galleries and reopening this important ethnological collection, which is scheduled for autumn of 2017.

In 2016 we again matched last year's number of visitors to our locations in Vienna and Innsbruck – over 1.4 million in total. The revenues from entrance tickets and the museum shops, international exhibitions and the donations of countless friends and

sponsors helped us to achieve again a self-sufficiency level of over forty per cent. We would like to thank everyone in the museum for their work and dedication during our jubilee year! We also want to thank everyone involved in producing this annual report.

Dr Sabine Haag  
Director General

Dr Paul Frey  
CFO

---

## THE COLLECTIONS

In both their holdings and their organisation, the collections of the Kunsthistorisches Museum are exceedingly diverse, but all are unique and unrivalled in their depth and art historical significance. Taking care of these collections, which comprises both scholarship and conservation, is among the most important of the many varied activities that take place at the Kunsthistorisches Museum. Only this ensures that, time and again, these holdings can form the basis for national and international exhibitions, and it also buttresses and reflects the museum's reputation. Much of this work in the curatorial departments of the Kunsthistorisches Museum happens out of sight, unnoticed by the public, and not every activity can be cited in this annual report. The following paragraphs thus provide only a few brief references to selected topics that dominated the activities of the different departments.

### THE EGYPTIAN AND NEAR EASTERN COLLECTION

The special exhibition »From Alexandria to Abu Simbel. Egypt in Early Photographs 1849–1875« showcased the close connection between the invention of photography and Egypt and Egyptology. Around sixty works bore witness to the outstanding quality of these early photographs, and the importance of photography for Egyptology and scholarship.

A donor became the patron of one of the highlights of the Egyptian and Near Eastern Collection, the small statuette of a hippopotamus made of Egyptian faience, which has now been comprehensively restored.

At the Central Storage Facility of the Kunsthistorisches Museum at Himberg we continued the inventory and graphic documentation of the finds from Tora.

To remedy the lack of fresh air supply in the galleries of the Egyptian and Near Eastern Collection a new ventilation system was installed in the autumn of 2016.

### THE COLLECTION OF GREEK AND ROMAN ANTIQUITIES

We continued our research focus on ancient sculpture, with the *Athlete from Ephesus* taking centre stage in our scientific analyses and art-historical research; by comparing this life-size bronze statue dating from the Roman Empire with its Croatian »twin« we hope to learn more about ancient replicas, copies and copyists.

Last year we completed our research project on the Heroon of Trysa, a Lycian tomb that dates from the classical period, by publishing the findings in two volumes. In collaboration with the Austrian Historical Institute in Rome we also organised an international conference; during a »Trysa day« held in autumn 2016 both the monument and the context in which it was conceived, and the new publication were presented to a wider public.

## THE KUNSTKAMMER/THE IMPERIAL TREASURY

For the first time since they entered the collections of the Kunsthistorisches Museum, our rich holdings of liturgical textile were presented in a special exhibition mounted in the Imperial Treasury and entitled »Praise of God. Ecclesiastical Textiles from the Age of Maria Theresa«. It showcased the exceptional quality and variety of our textile holdings, which bear eloquent witness to the *Pietas Austriaca*, the piety of the House of Habsburg. The Kunstammer and the Treasuries provided loans and know-how for both concept and realisation of the two big exhibitions of the Kunsthistorisches Museum, »Celebration!« and »During the Night«, as well as the exhibition mounted at Ambras »SPIEL! Pastimes in the Renaissance and Baroque Periods«.

The installation of Kunstammer artefacts remains a major concern. Sixty-five vitrines had to be re-fitted with air circulation systems. In addition, we optimised the filters installed in the vitrines.

## THE PICTURE GALLERY

In 2016 we focused on two research and exhibition projects: the monograph show on Peter Paul Rubens scheduled for 2017, and in-depth research and analyses in preparation for a major Bruegel exhibition scheduled for 2018/19.

The Picture Gallery played a seminal role in putting together the museum's jubilee exhibition »Celebration!« (March–September); it was installed in three galleries and adjoining rooms, and required the restoration of a number of paintings.

The Picture Gallery mounted a second exhibition as part of the jubilee celebrations, which focused on the organisation of the Picture Gallery 1891–1931 (»A Feast for the Eyes«).

In addition, we were kept busy by the need to move countless paintings in, to and from the permanent galleries.

## THE COIN COLLECTION

In 2016 the Coin Collection's special exhibition reflected the 125-anniversary celebrations of the Kunsthistorisches Museum: »The Emperor's Gold« showcased a selection of the most important and precious artefacts in the Coin Collection, objects on which its international reputation and fame are based. It showcased a wealth of objects from classical antiquity to the modern era, from gold coins used in every-day transactions to genuine »gold giants« and splendid medals.

In September we opened the show »1 Zobl – 75«, which presented the work of the Austrian medallist Helmut Zobl, who celebrated his 75<sup>th</sup> birthday in May 2016.

By the end of 2016 users could access a total of 2,600 coins and medals on the interactive catalogue of the Coin Collection (ikmk.at). The steadily rising number of objects listed here also increased traffic on our website.

## THE COLLECTION OF HISTORICAL MUSICAL INSTRUMENTS

The files of the Kunsthistorisches Museum first mention a »newly-founded Collection of Historical Musical Instruments« in 1916. We celebrated this anniversary on 22–25 September 2016 with an international symposium that included a rich and var-

ied musical programme. It comprised introductory talks on different historical topics, presentations that showcased a number of important research activities, and lectures on instrument making and restoration. The concert on 23 September by Quatuor Mosaïque, who played on four instruments built by Franz Geissenhof, was the musical highlight of this event.

We were able to continue the complex and time-consuming restoration of Nannette Streicher's fortepiano.

## THE IMPERIAL ARMOURY

The Imperial Armoury played a seminal role in organising the Kunsthistorisches Museum's jubilee exhibition »Celebration!«. We were in charge of the section dedicated to courtly tournaments. The Armoury also sent an exhibition on falconry and its precious accoutrements to Ambras Castle. Falconer's lures and hoods that once belonged to Archduke Ferdinand II, the ruler of the Tyrol, were displayed in the Lower Palace at Ambras.

In 2016 one of our main focal points was planning the new installation of the collection; this, however, came to a sudden halt when Minister Thomas Drozda decided to scrap the plan to install the House of History Austria in the First Floor galleries of the Neue Burg; instead, a much-reduced version of the planned new museum will now be installed in the Mezzanine Floor galleries.

## THE IMPERIAL CARRIAGE MUSEUM AND THE DEPARTMENT OF COURT UNIFORMS

The Kunsthistorisches Museum's special exhibition »Habsburg Splendor«, which was curated by the Carriage Museum and toured the US for a year, closed in early 2016.

From March 2016 the Carriage Museum was one of four locations of a major exhibition dedicated to »Franz Joseph 1830–1916« that focused on the public display of the emperor's authority; our section was entitled »Majesty & Modesty« and showcased the monarch's personal carriages and some of the uniforms he wore during his sixty-eight-year-long reign.

Immediately after the formal opening of this show work moved into top gear on our next major biographical exhibition, scheduled to open in 2017: »Maria Theresa: Strategist – Mother – Reformer«.

In 2016 the Department of Court Uniforms received an important gift of objects from the estate of the Viennese passementerie maker M. Maurer.

## AMBRAS CASTLE INNSBRUCK

Early in 2016 the precious glass painting featuring the arms of Archduke Ferdinand II was formerly installed as a permanent loan at Ambras Castle.

Our Easter exhibition focused on Laura de Santillana and Alessandro Diaz de Santillana, two of the most highly-regarded contemporary glass artists.

Using the collection assembled by Archduke Ferdinand II at Ambras as a starting point, we hosted a major exhibition that showcased outstanding masterpieces, objects never exhibited before and genuine rarities, which offered profound insights into the role and history of games.

A series of performances entitled Museum der Träume Ambras («Museum of Dreams»), spun off from the successful Ganymed series staged at the Kunsthistorisches Museum, was among the event highlights organised at Ambras in 2016.

In November the Armouries I and II in the Lower Palace were fitted with new LED lighting. Now both armours and paintings radiate a new splendour that reflects state-of-the-art conservation and lighting standards.

#### THE LIBRARY

To commemorate the 125<sup>th</sup> anniversary of the Kunsthistorisches Museum the head of the Library curated an exhibition on »Julius Victor Berger and the Patrons and Connoisseurs of the House of Habsburg«, which showcased five sketches by the today almost forgotten history painter, Julius Victor Berger (1850–1902), preparatory works for his masterpiece, the huge ceiling painting in Gallery XIX of the Kunstammer.

The Library also loaned works to, among others, the jubilee exhibition »Celebration!« and to »SPIEL! Pastimes in the Renaissance and Baroque Periods« mounted at Ambras.

In 2016 we continued our collaborative project with the Picture Gallery to reorganise and install their extensive technical library.

#### THE ARCHIVE

In 2016 we completed the digitalisation of the index cards from the so-called Central Depot for seized Cultural Property. For 2017 we are planning an online edition of these important sources of information on the confiscation of artworks in Vienna by the Nazis; once completed, users will be able to browse through the index cards, or to look up specific topics for in-depth research. With the help of the International Centre for Archival Research (ICARUS) we were able to digitalise eight *Eheverkündbücher* (books of wedding banns) from the imperial parish church (1828–1850) that had entered the Archive via the Ecclesiastical Treasury; all eight can now be accessed free of charge on the website *Matricula online*.

In May 2016 we began a five-year research project on the history of Ambras Castle and its collections in the eighteenth century. Until now the history of Archduke Ferdinand II's collections in the Age of Reason had remained under-researched.

The Conservation Science Department offers comprehensive research on scientific aspects of artefacts, and collaborates with all the collections of the Kunsthistorisches Museum as well as with international partners. In 2016 our main focus were problems discovered on a number of artworks displayed in the Kunstammer, despite various conservation and preventive measures instituted in the course of the collection's new installation. In response to these problems we developed a workable cleaning method designed to remove surface coatings on artworks, and a method to reduce or eliminate harmful substances in the vitrines; these filters were subsequently installed in a number of vitrines.

#### THE CONSERVATION SCIENCE DEPARTMENT

---

#### NEW ACQUISITIONS

---

The Coin Collection received the gift of a light miliarensis of Theodosius the Younger (402–450); it was minted in Constantinople and dates from the beginning of the reign of the grandson of Theodosius the Great, who ascended the imperial throne at the tender age of eighteen months.

In 2016 the Collection of Historical Musical Instruments welcomed a gift of various tools presented by Bösendorfer, the famous piano makers; a mixed lot of components and elements from Austrian organ-builder workshop; copies of the Claviorganum »J. Pock«; and the positive organ »Churburg«.

The Imperial Carriage Museum was able to buy the livery of an imperial valet (c. 1840) at auction in Vienna. As far as we know this is the only extant example of this sumptuous uniform introduced in 1815, which comprises a red tailcoat embellished with sumptuous gold embroidery, a white waistcoat, white trousers and a black bicorne. The Library's most important acquisitions in 2016 were two preparatory sketches on gold ground by Hans Makart (Salzburg 1840 – 1884 Vienna), the Austrian »prince of painters«. Their delicate handling bears eloquent witness to his skill as a draughtsman of female figures.

#### TEMPORARY EXHIBITIONS

---

Our main focus in 2016 was the 125<sup>th</sup> anniversary of the formal opening of the Kunsthistorisches Museum by Emperor Franz Joseph I on 17 October 1891. A number of smaller exhibitions showcased the history of the museum and its sumptuous interior décor while our main exhibition dealt with celebrations and festivities.

The jubilee exhibition »Celebration!« looked at different aspects of celebrations and festivities in Europe from the Renaissance to the French Revolution. A princely banquet formed the heart of this magnificent show, while other sections dealt with courtly tournaments and festivities organised to celebrate coronations, weddings and birthdays, as well as less exalted events like carnival processions and parish fairs.

Several exhibitions collectively entitled »The Museum Completed« opened on 17 October, the actual »birthday« of the Kunsthistorisches Museum; they focused on the sumptuous museum building and the collections it houses. One of them was installed in the small Special Exhibition Gallery of the Kunstammer and showcased the history of the museum building. The five recently acquired preparatory sketches by Julius Victor Berger for his large ceiling painting in Gallery XIX of the Kunstammer were displayed *in situ*. A third exhibition, which looked at the evolution of the Picture Gallery from an imperial collection of paintings to a modern museum (1891–1930), was mounted in one of the collection's smaller galleries.

»Infinite Screen – The Tower of Babel«, vinyl-sound-paintings by Arotin & Serghei, a project by *museum in progress* staged in collaboration with the Kunsthistorisches Museum, Ars Electronica and Arctural, were also part of our birthday celebrations. Artists were invited to develop projections of paintings that were beamed onto the main façade of the Kunsthistorisches Museum; Bruegel's *Tower of Babel* thus functioned as the central pictorial element of a sound installation.

We first invited an internationally renowned artist to select artefacts from the holdings of the Kunsthistorisches Museum and curate an exhibition in 2012. The first was the American artist Ed Ruscha; in 2012 the museum invited Edmund de Waal to curate an exhibition comprising artefacts of his choice in 2016. From the collections of the Kunsthistorisches Museum he selected depictions and objects that deal with dreams, fears, turmoil and the state between waking and sleeping, presenting them in a moving show entitled »During the Night«.

The exhibition »The Emperor's Gold« marked the 2016 instalment of the Coin Collection's busy exhibition schedule. An exhibition organised by the Egyptian and Near

Eastern Collection entitled »From Alexandria to Abu Simbel« showcased early photographs from the land on the Nile. The Imperial Treasury houses important holdings of liturgical vestments that are rarely displayed in temporary exhibitions. Among its greatest treasures are ecclesiastical textiles from the age of Empress Maria Theresa, most of them precious gifts donated by Emperor Charles VI and his wife Elisabeth Christine. In 2016 they were on show in the Old Ecclesiastical Treasury in Hofburg Palace.

In 2016 the Theseus Temple again served as the venue for the presentation of an important contemporary artwork by an internationally renowned artist: Ron Mueck's *Man in a Boat*.

To commemorate the 100<sup>th</sup> anniversary of the death of Emperor Franz Joseph I, the KHM-Museumsverband and the Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft together hosted an exhibition shown concurrently at four different locations. The exhibition at the Imperial Carriage Museum was entitled »Majesty & Modesty« and looked at the emperor's public image. His frugal habits were contrasted with the court's not insignificant expenditure on the Imperial Mews and on providing security during the ruler's public outings. It looked at, among other things, formal official events such as state visits, the ceremonies of the knightly orders and other court festivities, as well as pivotal moments in the Emperor's life like his marriage to Empress Elisabeth and his coronation as King of Hungary.

Ambras Castle played a pivotal role in the evolution of the museum in the sixteenth century, and this year, too, its temporary exhibitions focused on different themes: the Easter show, entitled »Wunderglas«, presented the art of glassmaking; the big summer exhibition was entitled »SPIEL! Pastimes in the Renaissance and Baroque Periods« and the successful exhibition series »A Guest in Ambras« welcomed precious sixteenth-century hunting paraphernalia from the Imperial Armoury.

For many years the Kunsthistorisches Museum has actively pursued an international presence by trying to market major exhibition projects all over the world. In 2016 the show »Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collection« came to a close at the High Museum of Art in Atlanta; previously it had been shown for three months at both Houston and Minneapolis. In June 2016 an exhibition on the evolution of landscape painting, which visited several museums in Japan, ended with stops at the Prefectural Museum of Art in Shizuoka and the Ishibashi Museum of Art in Fukuoka. The administrative and organisational handling of an exhibition project showcasing the oeuvre of Lucas Cranach the Elder has proved particularly challenging. The show opened in October 2016 at the National Museum of Western Art in Tokyo, before moving to the National Museum of Art in Osaka in January 2017. As the main lender, the Kunsthistorisches Museum is loaning around fifteen works for this important exhibition.

In early 2016 the education app *KHM Stories* went online; it offers users informative as well as entertaining tours on different themes, including tours geared towards adults, and others aimed at children aged eight or over and their families. Multimedia and interactive elements enhance the immediate experience of the original artwork, invite users to take a closer look, create a »wow« factor, and illustrate the manifold connections that exist between the different collections of the Kunsthistorisches Museum. *KHM Stories* is addressed to the general public, but especially to local (young) visitors who are not part of the museum's traditional regular visitors. This is why we feel it is important to offer the app in the four languages most commonly spoken in Vienna: German, English, Turkish and Bosnian/Serbo-Croatian.

## COMMUNICATION AND MARKETING

---

In 2016 the first fifty films of the series *100 Meisterwerke* (100 Masterpieces) were broadcast on Austrian TV and YouTube. In this new education format, our motto »A Museum for Everyone« translates into scholarship presented in easy to understand language that is addressed and appeals to people around the globe.

Together with the successful introduction of the U25-Annual Ticket for visitors under 25, we have established a new event format called *Kunstschatzi* that every month attracts up to nine hundred visitors who are young or young at heart; between 7pm and 11pm they can experience the Museum in a whole new way but with a strong emphasis on art. *Kunstschatzi*'s main attractions are the guided tours, but we also offer music and cocktails.

On 1 January the Kunsthistorisches Museum joined Instagram. Every day we share highlights from the collections, images and videos from current exhibitions and other themes and topics connected with the museum. In order to extend the presence of the Kunsthistorisches Museum onto Maria-Theresien-Platz during the summer months we created one of the city's most popular spots for selfies and hobby photographers: a life-size copy of the *Saliera*. Thousands of people took pictures of themselves and their friends in, on and next to this iconic artwork, and shared them on social media.

As part of our jubilee celebrations, our popular series *Contemporary Talks* invited the directors of five leading museums. You can view these and many other talks, lectures and interviews on our YouTube channel.

The social highlight of our jubilee celebrations was a big birthday party held on 17 October, exactly 125 years after the formal opening of the museum by Emperor Franz Joseph I in 1891, which was attended by 250 VIP guests representing the arts, politics, the economy and Austrian society.

In 2016 we also welcomed new sponsors for various projects and exhibitions organised by the Kunsthistorisches Museum. We hosted our annual fundraising dinner on 6 March in connection with the exhibition »Celebration!«. Over two hundred illustrious guests joined the Kunsthistorisches Museum to celebrate the beginning of our jubilee year, and were entertained by the ensemble *Phoenix Baroque Austria*. We are proud to report that we have been able to double the number of individual donations during the jubilee year 2016.

We also put together a rich and varied programme of events for our Classic and Contemporary Patrons in 2016.

## VISUAL MEDIA AND CORPORATE DESIGN

---

The Visual Media and Corporate Design team is responsible for photography and 3D-photography, image editing and processing, and all X-rays and infrared-photography for the Conservation Science Department, but also graphic design, the museum's homepage, Internet and multimedia presence, animated films and videos, TMS and the Museumsverband's online collections.

In addition, the Department is responsible for corporate design and guidance systems; once installed, the latter are continually evaluated, adapted and updated.

We were also in charge of the new Internet presentation of the holdings of the Kunsthistorisches Museum (the »Online Collection« project) in collaboration with the Information Technology and TMS Department. The beta-version has been available online since May 2016.

In addition to countless exhibition catalogues of shows hosted by the Kunsthistorisches Museum that combine scholarly research with outstanding photographs, we completed a number of important publications that document the findings of years of research and scholarship, among them three new volumes in the Kunsthistorisches Museum's series of monographs. The museum also published a monograph on the history of the Picture Gallery during the first decades of the twentieth century; a book on the landsknecht armour of Wilhelm von Rogendorf that includes lavish photographs of this exceptional armour (the English edition is scheduled for 2017); and a new guidebook, *Neue Einblicke/New Insights* by Philipp Blom and Veronica Buckley.

In early 2016 the exhibition catalogue *Fäden der Macht. Tapisseries des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum* was awarded the prestigious Staatspreis as one of »Austria's most beautiful books of 2015« by the office of the Austrian Chancellor.



## IMPRESSUM

---

*Medieninhaber und Herausgeber*  
Generaldirektorin Dr. Sabine Haag

*Redaktion*  
Franz Pichorner  
Benjamin Mayr

*Lektorat*  
Benjamin Mayr

*Übersetzungen*  
Matthew Hayes  
Agnes Stillfried

*Art-Direktion*  
Stefan Zeisler

*Grafische Gestaltung*  
Clemens Wihlidal

*Bildbearbeitung*  
Michael Aumüller  
Thomas Ritter

*Fotos*  
Christian Mendez  
Thomas Ritter  
Alexander Rosoli  
Andreas Uldrich  
Fotonachweis  
© falls nicht anders angegeben: KHM-Museumsverband

*Druck*  
Druckerei Walla GmbH

© KHM-Museumsverband 2017  
Alle Rechte vorbehalten.





WWW.KHM.AT